

tigen Angriffen Roerens schließen, sondern auch aus der Art der Gegenwehr, die bemerkenswerter Weise darin besteht, daß die Streitschrift des greisen Verfästers der starren Windthorstischen Politik — totgeschwiegen wird. Kein Blatt Wachsenischer Richtung hat bisher von der Broschüre Notiz genommen, und die „Kölner Korrespondenz“ teilt unwiderprochen mit, in einem Rundschreiben des Augustinusvereins sei die katholische Presse aufgefordert worden, „im Interesse der endlichen Ruhe die neue Schrift des Geheimrats Roerens möglichst überhaupt nicht zu erwähnen“. Ein wunderliches Beginnen, das schwerlich zum gewünschten Erfolge und zur „endlichen Ruhe“ führen wird.

Osterburg-Stendal.

* Im Reichstagswahlkreise Osterburg-Stendal, wo am 15. Mai die Ersatzwahl für den konservativen Abgeordneten Goeß (dessen Mandat am 26. März vom Reichstage für ungültig erklärt worden ist) stattfinden wird, sind die Kandidaten der bürgerlichen Parteien bereits genannt. Für die konservativen kandidiert Goeß wieder, und von nationalliberaler Seite ist in einer gemeinsamen Vertrauensmännerversammlung der beiden liberalen Parteien sowie des Deutschen Bauernbundes der Präsident dieses Bundes Wachhorst die endgültig aufgestellt worden. Der Wahlkampf wird vermutlich sehr lebhaft geführt werden, denn jede der bürgerlichen Parteien rechnet darauf, ihren Bewerber in die Stichwahl mit der Sozialdemokratie zu bringen. Darin liegt aber auch die Mahnung, die Agitation bei aller Entschiedenheit so zu führen, daß für die Stichwahl eine Unterstützung durch die Wähler des bürgerlichen Hauptwahlgegners nicht unnötig erspart wird. Von diesem Gesichtspunkte aus ist eine Auslassung der nationalliberalen „Magdeburger Zeitung“ zu begrüßen, die dem konservativen Gegner gerecht wird, ohne dem eigenen Kandidaten zu schaden. Das genannte Blatt schreibt:

„Selbstverständlich werden wir für die Wahl des nationalliberalen Kandidaten Wachhorst die Werte einsetzen, ohne jedoch auch nur einen Augenblick zu vergeßen, welche Qualitäten seinem Gegenkandidaten Goeß eignen. Wir schäben in dem Dilemma Goeß den kenntnisreichen Sohn unlerer Provinz, der freilich im Abgeordnetenhaus eine breitere Wirksamkeit entfalten kann als im Reichstag, und jenem ja auch erhalten bleibt; wir schäben ihn hoch als hervorragenden praktischen Landwirt, und daß er als Richter Hervorragendes leistet, das ist weit über die Grenzen unserer Provinz hinaus Gemeingut aller Landwirte. Und da wir auch die menschliche Eigenart des Herrn Goeß kennen, so sind wir gewiß, daß der Wahlkampf in loyalen Formen und ohne persönliche Geheißigkeiten geführt werden wird.“

Ein solches unbefangenes Anerkenntnis der beruflichen und politischen Bedeutung des Gegners kann besonders in einem Wahlkreis, wo sich die bürgerlichen Parteien gleichmäßig von der Sozialdemokratie bedroht sehen, nur gutgeheißen werden. Wenn auch die fortschrittliche Presse vom Schlage des „Berliner Tageblattes“ in wildesten Ausdrücken gegen das Magdeburger Blatt loszieht, als habe es „dem eigenen Parteigenossen Knüppel zwischen die Beine geworfen“, so wird doch der besonnene Beobachter den Wunsch teilen, der Wahlkampf möge, soweit er zwischen den bürgerlichen Parteien geführt werden muß, in einer die beiderseitigen Stichwahlhoffnungen nicht gefährdenden Weise betrieben werden. An sachlicher Schneidigkeit braucht er deshalb nichts zu verlieren.

Berliner Brief.

3. April.

Wenige warme Nächte haben genügt, um Berlin das fahle Wintergrau zu nehmen und ihm den lichtgrünen Frühlingschimmer überzustreifen, der wie der erste Gruß der wiedererwachenden Natur aussehnt. Kommt kein Rückschlag, so werden wir Othern als das wirkliche Frühlingsfest feiern können. Denn schon stehen die Gesträuche und das Unterholz der Parks in voller Blätterentfaltung, dicke braune, glänzende Blattknospen zeigt die Kastanie, Krokus und Leberblumen säumen die Wege.

Man steht sich selbst im Licht, wenn man diese Wochen des Erwachens nicht hier genießt und doch sind es Zahllose, die sich nach Gegenden locken lassen, in denen das Frühjahr weniger zögernd seinen Einzug hält. Wie viel das sind, davon wissen die Beamten der Reisebüros ein Lied zu singen, die jetzt den ersten Ansturm des jährlich mehr und mehr zunehmenden Reisefiebers über sich ergehen lassen müssen. Rom, über dessen Osterzauber sich die Menschen immer noch Illusionen machen, die oberitalienischen Seen, Montreux und seit einigen Jahren Abazzia, das sind die beliebtesten Ziele der Frühjahrsreisenden. Kommen sie zurück, so finden sie die Stadt in vollem Grün, aber des Zaubers des allmählichen Werdens gehen sie verlustig und doch bedeuten gerade diese wenigen Wochen für Berlin seine beste Zeit im Jahre.

Die Stadt beginnt allmählich ihr normales Aussehen anzunehmen, nachdem der in diesem Jahre ganz besonders lebhaft umzugstermin überstanden ist. Es sind Wenige, die von den Mißfäßen dieser Periode ganz unberührt bleiben, selbst wenn sie selbst ihre Zelte nicht abgebrochen haben. Denn zu den Unbequemlichkeiten der Umzugszeit gehört für den Unbeteiligten der Umzug von Über- oder Unterwohnern und wo wäre das Berliner Haus, vor dem im Laufe der letzten drei Wochen (so lange dauert etwa die Spanne der allgemeinen Umwälzung) nicht die großen ominösen Behälter gehalten hätten, deren Erscheinen unweigerlich mit Lärm, mit Staub und Schmutz und mit unlieblichen Kollisionen in den Hausfluren und im Treppenhause verbunden ist. Dem Tage des Wankens der blaueschürzten, keuchenden und schreienden Riesen, folgen die erfreulichen baulichen Veränderungen, die mit den Wünschen der Neueinziehenden zusammenhängen, und den Abschluß bildet die Zeit, in der von früh bis spät Hammerschläge durchs Haus dröhnen. Ich kenne keine Zeitspanne, die derart geeignet wäre, die allgemeine Menschenliebe so auf ein Minimum herabzudrücken, wie es der Quartalswechsel tut. Jetzt endlich beginnen die kolossalen Fahrzeuge zu verschwinden, in die in wirrem Durcheinander alles Schöne und Triviale aus dem jeder Hausrat sich zusammensetzt, verstreut wird, und die Trottoirs sind nicht mehr Stapelplatz für alle die heterogenen Dinge, die wahllos da unten zusammengeschleppt werden, und die in ihrer Gesamtheit wie nichts anderes geeignet sind, sorgenlos wohnende Junggesellen vom Heiraten abzuhalten.

Wir feiern nächsten Sonntag Palmarrum — und doch können gewisse Kreise der Berliner Gesellschaft in diesem Jahre von Karnevalsabenden nicht loskommen. Ihre letzten Spuren finden sich in der sonderbaren Veranstaltung, die als „Maske und Palette“ in den Ausstellungsräumen am Zoo in Szene gesetzt worden ist. Dem auf 12 Tage Dauer bemessenen „Künstlerfest“ war mit allen Reklamemitteln kräftig vorgearbeitet worden. Sein petuniärer

Vom deutschen Bergbau.

* Von der Bedeutung des deutschen Bergbaues erhält man ein Bild durch die Rechnungsergebnisse der Knappschafz-Berufsgenossenschaft für das Jahr 1913. Im Berichtsjahre betrug die Zahl der versicherten beschäftigten Personen 918 805, das sind 51 343 mehr wie im Vorjahre. Die verdienten Löhne beliefen sich auf 1459 Millionen Mark gegen 1304 Millionen Mark im Vorjahre. Auf den Versicherten entfiel ein Durchschnittslohn von 1587,52 Mark, gegen 1503,03 Mark im Jahre 1912. Entgegen den Ausführungen im preußischen Landtage ergibt also die Statistik der Knappschafz-Berufsgenossenschaft, daß der Lohn eines Versicherten im letzten Jahre durchschnittlich um 84,49 Mark gestiegen ist. An Renten für Verletzte und deren Hinterbliebene sowie für Krankenhauspflüge wurden 29 Millionen Mark gezahlt. Der Betriebsstock hat nach einer Einlage von 25 Millionen Mark einen Bestand von 13 Millionen Mark und die Umlage nach Zuführung von 2 Millionen Mark die Höhe von 74 Millionen Mark erreicht. Für das Jahr 1913 sind von den Bergwerksunternehmern allein an Unfällen aufzubringen 33 Millionen Mark, das ergibt für einen Versicherten 35,74 Mark. Am Schluß des Jahres 1912 waren 89 490 entschädigungspflichtige Unfälle vorhanden, zu denen im Jahre 1913 noch 13 882 neue Unfälle traten. Trotz der vielen Unfälle, die sich im Bergbau ereignen, ist dieser Gewerbezweig noch nicht der mit Unfällen am höchsten belastete.

50 Jahre Rotes Kreuz.

* In diesem Jahre kann das Rote Kreuz das Jubiläum seines 50 jährigen Bestehens begehen. Eine überaus segensreiche Tätigkeit, welche der leidenden Menschheit in Krieg und Frieden im reichsten Maße zugute gekommen, faßt dieser Zeitraum in sich. Anlässlich des Jubiläums seien nachstehend einige Angaben aus der Geschichte des Roten Kreuzes verzeichnet:

Erst mit dem Jahre 1864 traten die Anfänge der geordneten Pflege der Verwundeten im Kriege in die Erscheinung. Nach Friedrichs des Großen Beere zogen ohne Krankenträger in den Kampf. In den Freiheitskriegen betätigte sich zum ersten Male die freiwillige Krankenpflege in größerem Umfange, aber sie war rein dem persönlichen Empfinden überlassen und ohne jede planmäßige Leitung. Erst die Noie der Verwundeten speziell im österreichisch-italienischen Feldzuge 1859 bildeten den Anlaß zu Henry Dunants Werk: „Un Souvenir de Solferino“, und dieses gab den Anstoß zur Bildung der Genfer Konvention, dem inzwischen sämtliche Kulturstaaten beigetreten sind.

Das Rote Kreuz betätigte sich in Deutschland erstmals im Feldzuge 1864. Damals wurden 19 000 Taler für die Zwecke seiner helfenden Fürsorge aufgebracht. Im Kriege 1866 belief sich die Summe zur Unterstützung schon auf eine halbe Million Taler und anderhalb Millionen an Materialwerten. Neben Preußen tat sich damals namentlich Bayern u. a. mit 6 Hilfskassareiten und der Pflege von 3000 Verwundeten hervor. Im Kriege 1870/71 nahm das Rote Kreuz dann zum ersten Male als geschlossene Organisation in großzügiger Weise seine segensreiche Tätigkeit auf. Nicht weniger als 56 Millionen Mark wurden an zugleich Wert und Geldeswert aufgebracht. Seit dem großen Kriege datiert die weitgehende Popularität, die sich das heimische Rote Kreuz in allen Teilen des deutschen Vaterlandes errungen hat, und die noch verstärkt wurde durch seine wertvolle Hilfeleistung bei den zahlreichen Kämpfen in unseren Kolonien und Schutzgebieten. Aber auch auf inter-

nationalem Gebiete betätigte sich das Rote Kreuz helfend bei fast allen größeren Kriegen der letzten Jahrzehnte. Unvergessen ist auf sozialem Gebiete ist es bei Epidemien und dem durch verheerende Naturgewalten hervorgerufenen Unheil jederzeit zur Hand. Ganz besonders ist es an der Sebung unseres Volks-

gefuntheit beteiligt. Im Hinblick auf das Jubiläum wenden sich die deutschen Vereinigungen vom Roten Kreuz, und zwar für Preußen das Zentralkomitee des Preußischen Landesvereins vom Roten Kreuz und der Vorstand des Vaterländischen Frauen-Vereins (Hauptverein) in einem im Anseratenteil der vorliegenden Nummer veröffentlichten Aufruf an das Deutsche Volk für eine Rote-Kreuz-Sammlung 1914 zugunsten der freiwilligen Krankenpflege im Kriege. Die Vermehrung der deutschen Wehrmacht bedingt auch einen Mehrbedarf an männlichem und weiblichem Personal sowie an Material für Transport, Aufnahme und Pflege der Verwundeten und Erkrankten. Eine solche Kriegsvorbereitung erfordert außerordentlich große Mittel, deren Beschaffung die Rote-Kreuz-Sammlung 1914 dienen soll. Der Beginn der Sammlung ist auf den 10. Mai dem Tag des Frankfurter Friedens festgesetzt. Der Aufruf spricht das Vertrauen aus, daß das Deutsche Volk, welches die schwere Mühsung für den Schutz seiner höchsten Güter willig auf sich genommen hat, nun auch die Bitte um Unterstützung der Kriegsvorbereitung des Roten Kreuzes zum Besten der verwundeten und erkrankten Krieger opferfreudig aufnehmen wird. Haupt-sammellstelle der Gaben ist die Königl. Seehandlung (Preussische Staatsbank), Berlin W. 56, Markgrafenstraße 38.

Das neue Fischereigesetz.

th. Dem Abgeordnetenhaus ist jeben das neue Fischereigesetz zugegangen. Der Entwurf zerfällt in 11 Abschnitte mit 127 Paragraphen. Aus dem Inhalt des Gesetzes ist folgendes hervorzuheben:

In den allgemeinen Vorschriften (§§ 1—3) hat der Begriff der geschlossenen Gewässer im Interesse der Fischereiwirtschaft eine Erweiterung erfahren. Der zweite Abschnitt über Fischereiberechtigung (§§ 4—25) enthält eine umfassende Neuregelung des materiellen Fischereirechts, ferner an neuen Bestimmungen u. a. die Klarstellung der Fischereirechte durch Eintragung ins Wasserbuch, das Uebereinstimmungsrecht und Vorschriften über die Übertragbarkeit der Fischereirechte. Im dritten Abschnitt (§§ 26—29) sollen die Bestimmungen der Verordnung über die Fischerei, durch welche ein unwirtschaftlicher Betrieb der Fischerei, insbesondere durch mehrere Fischereiberechtigte, eintreten kann, wirksamer als bisher verhindert werden. In dem Abschnitt über Fischereigenossenschaften (§§ 30—76) sollen die bestehenden Vorschriften im fiskalwirtschaftlichen Interesse ergänzt und in bezug auf das Verfahren den Vorschriften des Wassergesetzes nachgebildet werden. Der fünfte Abschnitt behandelt in den §§ 77—84 die Fischereibezirke. Diese sollen entsprechend den in einzelnen Provinzen bereits bestehenden Spezialgesetzen nach Art der Jagdbezirke eingerichtet werden, um dort, wo der öffentlich-rechtliche Fischereibetrieb nicht möglich ist, oder nicht ausreicht, eine sachgemäße Ausnutzung der Fischgewässer zu gewährleisten.

Im Abschnitt über Fischereischeine und Fischereierlaubnisse (§§ 85—91) soll die Einführung des von den Fischereireisenden dringend gewünschten Fischereischeines nach dem Vorbilde der bayerischen Fischereierlaubnisse dazu dienen, eine bessere Überwachung der Fischerei zu ermöglichen. Der 7. Abschnitt (§ 92) bestimmt, daß die zum Fischfange dienenden Fischereizugänge als solche kenntlich zu machen sind. Im 8. Abschnitt über den Schutz der

Erfolg soll der Gründung eines Künstlerheimes, soweit man hört, im schlesischen Gebirge zugute kommen. Es sei vorausgeschickt, daß der äußere Rahmen, den man dem Feste gegeben hat, künstlerischen Wert hatte. — Der von einer hohen Eisenbahnkonstruktion überwölbten, für gewöhnlich höchst unbehaglichen, öden Halle, ist durch ein in warmen roten Tönen gehaltenes Velarium, das den weiten Raum deckt, und durch die Dekorierung der zu den Galerien führenden Doppeltreppen ein behagliches und anheimelndes Aussehen gegeben worden, wozu auch die gefälligen, in reichen Falten sich unter den Brüstungen hängenden Vorhänge das ihrige beitragen. Das Ost-Ende der Halle enthält eine geräumige Bühne, die von einem in den Farben der Galeriedekoration getönten Vorhange geschlossen wird. Man sollte meinen, wenn die Künstlerwelt Berlins sich zur Veranstaltung eines wochenlang dauernden Festes vereinigt, daß dann Dinge geboten werden müßten, die der Würde der Kunst entsprechen. An „Maske und Palette“ anklingend, hätte z. B. Dramatisches auf der Bühne zur Aufführung gelangen müssen, bei dem die ersten Kräfte der hiesigen Bühnen in Tätigkeit traten. Die bildende Kunst andererseits hätte in Form einer Ausstellung sich betätigen müssen. Das letzte ist aber nur der Fall durch Beschickung einer Tombola, die etwa denselben Eindruck macht, wie die des alljährlichen Presseballes. Das Fest leitete am ersten Abend ein Umzuge der Bühnenkünstler ein, von dem man sich in Erinnerung der vorausgegangenen Reklame Wunderdinge versprochen hatte. Der Karneval liegt dem doch schon zu lange hinter uns, als daß der Grundton des Zuges auf den karnevalistischen Ulf hätte gestimmt sein dürfen. Dies aber war ausgesprochen der Fall. Daß die Künstler sich zum großen Teil ablehnend zu der Idee des Zuges verhielten, sprach sich z. B. darin aus, daß die Mitglieder der vornehmsten Berliner Bühne, die des königlichen Opernhauses, im Zuge überhaupt nicht vertreten waren. Daß u. a. „Wallensteins Lager“ als Matrasenbett in die Erscheinung trat, steht kaum mehr auf der Höhe eines guten Scherzes. Ob denn keinem der Arrangeure die Idee nahe gelegen hat, jede Bühne durch die Figuren desjenigen Stückes verkörpern zu lassen, das sie als ihren bedeutendsten Erfolg sieht? Die Spannung auf das Fest war immerhin bedeutend genug, um am Eröffnungsabend einen zahlreichen Besuch zu veranlassen. Was man wirkliche enthusiastische Stimmung nennt, fehlte aber. Ein dem Eröffnungsabend folgender Komponistenabend war mindestens kein Erfolg — der Besuch zu gering, daß Siegfried Wagner als Dirigent nach dem zweiten Stück den Takstoch niederlegte, weil er vor zwei Reihen von Zuhörern nicht weiter seines Amtes walten wollte. Der „Tag der Frau“ erwies sich als lohnender. Es waren zunächst zu einem Konzert u. a. Viki Lehmann, Knüpper und Guido Thielher gewonnen worden, die selbstverständlich während eines Frühlingsabends den den Künstlern persönlich und ihren Leistungen geltenden Erfolg hatten. — Dem Konzert folgte eine Preiskonkurrenz moderner Tänze und endlich in 15 Wildern eine Modeshau, in der, von Eva beginnend und bei der Zukunftsfrau abschließend, die Trachten aller Zeiten in hübsch gestellten lebenden Bildern zur Vorführung kamen. — Ein weiterer Abend brachte eine „Schönheitskonkurrenz“ beider Geschlechter. Man wird zugeben, daß es weder Bezug auf Maske noch auf Palette hat, wenn Fräulein Blankenstein oder Frau Kossalka als schönste Frauen, oder Herr Hanns Heinz Ervers als schönster Mann urbi et orbi proklamiert werden.

Das ganze macht den nicht sehr günstigen Eindruck, als ob mit der Prägung des allerdings geschickt erfundenen Titels des Festes der Höhepunkt der Leistungen erreicht worden wäre, denn auch die durch die Figuren der Berliner Bühnenleiter und Direktoren zusammengestellte Siegesallee, denen zum Teil übel mitgespielt wird, erhob sich in ihrem Humor nicht über das Niveau von Wigen, wie man sie in der „Jugend“ oder ähnlichen Blättern zu finden gewöhnt ist. Das Publikum hat von der Veranstaltung, dem Künstlermilieu entsprechend, dem die Idee des Festes entsprungen ist, mehr und — Vornehmeres erwartet und ist enttäuscht.

Es ist nicht ohne Interesse, wenn man abseits von den Darbietungen der das Podium besteigenden Künstler jeder Art, den jungen Nachwuchs in seinen Leistungen belauschen darf, der noch vor dem Beginn seines öffentlichen Auftretens steht. Gelegenheit hierzu findet man in einigen der verschiedenen Opern- und Gesangschulen von Künstlerinnen, die selbst dem Auftreten auf der Bühne bereits entsagt haben und sich der Heranbildung junger Kräfte widmen.

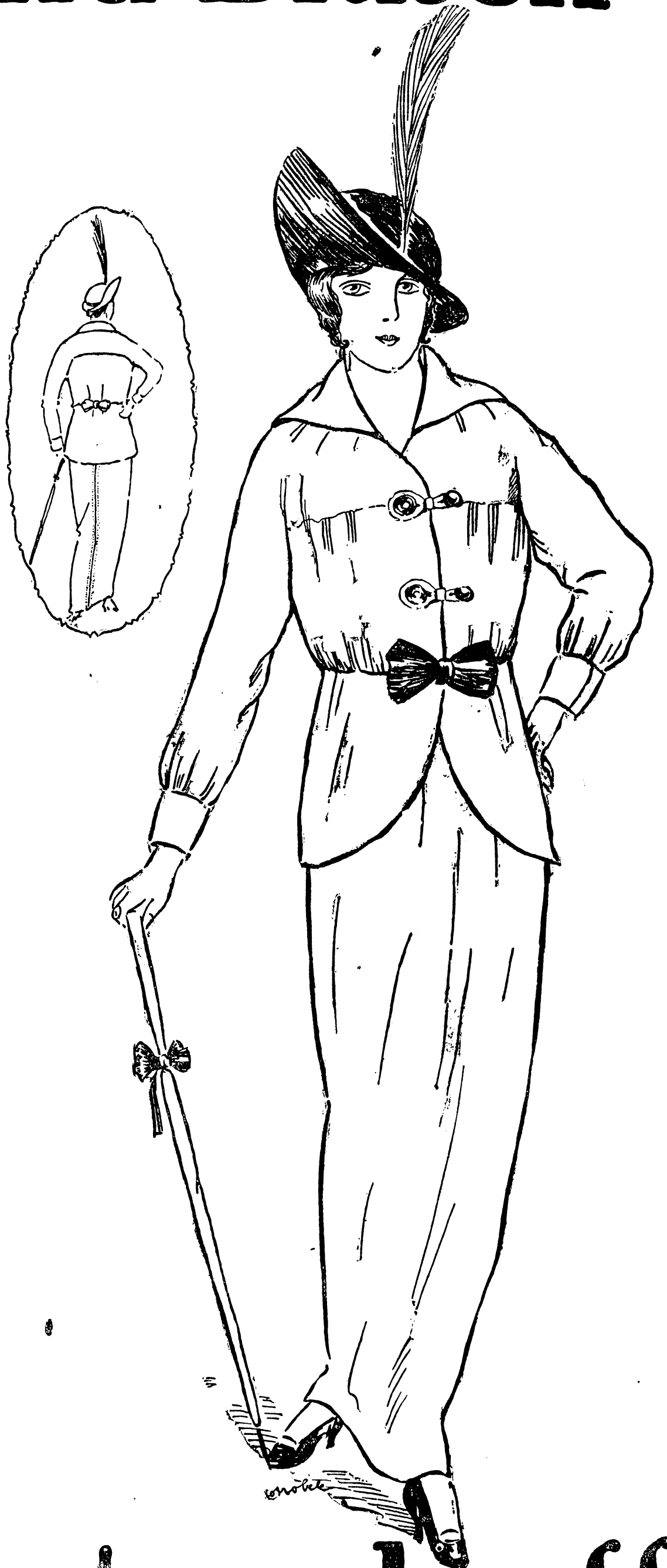
Eine der hervorragendsten dieser Schulen ist die von Frau Gemma Bellincioni, deren eminente Lehrkraft von jungen Talenten in Anspruch genommen wird, die als solche von ihr selbst anerkannt werden und denen sie eine künstlerische Zukunft zuträut. Nur in diesem Falle übernimmt sie die Heranbildung. Frau Bellincioni ist sowohl persönlich als dramatisch die einzige Lehrerin ihrer Schule. Den von ihr durchgebildeten jungen Menschen gibt sie als Abschluß der Ausbildungsperiode Gelegenheit, auf ihrer Hausbühne vor geladenem Publikum in den Rollen aufzutreten, in denen sie später die Bühne zu betreten in der Lage sind, und die sie mit ihren Schülern bis in die feinsten Einzelheiten durchgegangen hat. Ihre Schule hat internationalen Ruf, und es ist in hohem Grade interessant, die Nationalitäten ihrer Schüler festzustellen, die natürlich zum größten Teil Damen sind, und die aus Schweden, Dänemark, Russland, Frankreich, Belgien, Bulgarien, Serbien, aus Italien, Spanien und Deutschland zu ihr strömen. Sie wird von ihren 32 „Kindern“, wie sie sie ausnahmslos nennt, angebetet, und es gibt nichts Anmutigeres, als wenn sie, nach einer gelungenen und vom intensivsten Beifall des recht kritisch gestimmten Auditoriums begleiteten Leistung die Debutantin auf offener Szene umarmt. Der Donnerstag jeder Woche ist ein sogenannter Opernabend. Das Repertoire eines solchen Abends richtet sich nach den Leistungen der zum Engagement fertigen Schüler, für die Frau Bellincioni in der Regel Szenen bestimmt, die den Höhepunkt einer der Partien bedeuten, in denen die Schüler vor das Publikum treten können. Der letzte der Abende, denen wir beiwohnten, brachte die große Szene der „Jibes“ aus dem Propheten, die Briefszene aus „Eugen Onegin“, eine Szene aus der „Somnambule“ von Bellini, und die große Szene aus „Tosca“ zwischen Elsa und Ortrud. Ihre beste Schülerin ist ihre eigene Tochter Madame Stagnid, die mit glänzendem Erfolge in Monte Carlo auftrat. Eine andere ihrer Schülerinnen ist die am Theater in San Carlo in Neapel engagierte Gräfin Krassinaka, eine Polin, eine noch ganz jugendliche reizende Erscheinung, deren phänomenale Stimme wir in der Rolle der Amelia im Verdischen Mastenball an einem der letzten Donnerstage hörten. Im Mittelpunkt des Interesses eines Opernabends steht immer „Frau Gemma“ selbst. Es gibt nichts Fesselnderes, als die noch immer reizende

Jacken- und Blusen- Kleider

Durch den gemeinschaftlichen Einkauf unserer drei Häuser — Breslau, Posen, Königsberg — war es uns möglich, außergewöhnlich große Posten

neuester Jacken- und Blusenkleider

ganz hervorragend preiswert zu erwerben



Heute Sonntag

beginnt der große Verkauf

zu extra billigen Preisen!

Serie 1 Blau Kammgarn-Cheviot auf Halbseide **18⁵⁰** Mk.

Serie 2 Blau Cottelé reine Wolle auf Halbseide **29⁵⁰** Mk.

Serie 3 Blau- und modefarbener Cottelé reine Wolle auf Halbseide **39⁵⁰** Mk.

Serie 4 Blau-u. modefarb. Cottelé und blau Kammgarn-Gabatine reine Wolle auf halbseid. Merveilleux . . . **48⁰⁰** Mk.

Rudolf Petersdorff

Größte Bekleidungs-Spezialhäuser im östlichen Deutschland

Posen

Breslau, Ohlauerstr. 8

Königsberg i. Pr.

Es folgen Bogen 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12 u. 13.

verbandes der Öffentlichkeit nicht vorenthalten, daß er den Beschluß des Zentralvorstandes bedauert und im Interesse der Partei seine Rücktrittserklärung erhebt. Es versteht sich, daß die von dem Zentralvorstande betreffenen Jungliberalen sich nicht zurückhaltender zeigen, als ihre Brüder im Badenischen; und so ist die Lage heute geklärt: die Jungliberalen rebellieren. Herr schon hat dafür gesorgt, daß die jungliberalen Vertreter Dr. Kaufmann hat den nötigen Rebellionsordern auf den Vertretertag in Frankfurt a. M. kommen werden. Die Resolution, die man dort fassen wird, werden an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig lassen. Und der allgemeine nationalliberale Vertretertag in Köln dürfte dementsprechend nicht mehr üblich waren. Die Lage des Herrn Wassermann gleicht einigermaßen der Lage des Herrn Asquith: seine wehrhafte Mannschaft weigert sich, den im Interesse des Ganzen erteilten Ordern nachzukommen. Herr Asquith, der als kühler Staatsmann gerühmt wird, hat in dem Trübel seine Nerven so ziemlich beieinander gehalten und seinen Willen nicht zerbröckeln lassen. Es ist die Frage der Zukunft für die nationalliberale Partei, ob Herr Wassermann auch seine Nerven beieinander behalten und ob der Willen nicht zerbröckeln lassen wird.

In einer Zuschrift an die „Köln. Ztg.“ unter der Überschrift „Die Berechtigungsnot und die höheren Schulen“ wendet sich ein Gymnasialdirektor dagegen, daß für alle möglichen Verufe unnötiger Weise das Abiturientenexamen gefordert werde und besetzt dies mit Beispielen. Er führt weiter u. a. aus:

Was auf die Dauer das größte Bedenken erwecken muß, ist, daß in Deutschland immer mehr das Emporwachsen eigenartiger Talente aus allen Schichten des Volkes unmöglich wird. Der Selbstdenken im besten Sinne des Wortes, der kann in all diesem Chinesentum von Prüfungen nach papierernen Leistungen nicht mehr emporkommen. Ein breites Maß von Bildung, aber auch ein Gleichmaß und schließlich die gleichmachende Mittelmäßigkeit, das ist immer mehr der kennzeichnende Zug unseres Volkstums. Hunderte von Bewerbungen zu freien Stellen, alle mit guten Schulzeugnissen, und doch ein Suchen nach selbstständigen, originalen Persönlichkeiten, wenn es sich um einen führenden Posten handelt! Leider machen auch die bürgerlichen Berufe die Überfüllung der Schulweisheit mit. Für den kleinsten Gehilfensposten in einem Geschäft soll zum wenigsten das Einjährige da sein und ohne Abiturientenexamen, so erklärt ein anderer Vater, bringe ich ihn in einem großen Geschäft nicht mehr unter. Wo soll das hin? Wer die höheren Schulen sind die Leidtragenden. Da sitzen alle die Elemente, die sich nach Freiheit und Betätigung im Leben sehnen, und drücken jahraus, jahrein die Schulbank als ein Ballast, der sich an die Arbeit der Schule hängt. Überfüllte Klassen überall! Während früher wenigstens in den drei Oberklassen eine Auslese herab stattfand, die für die abstrakten Schulwissenschaften Neigung hatten, sitzen jetzt darin die Scharen der Berechtigungsstreber, sich und den andern wie den Lehrern zur Last. Die Zustände werden allmählich unerträglich. Sind das noch Stätten einer frischen, frohen Geistesarbeit? Wie viel Klagen über mangelnde Freude an der Schule entspringen allein dem Mißverhältnis zwischen der Art der Schularbeit und der Natur des Schülers. Wo soll die Freude herkommen, wenn der Schüler die tägliche Penfensarbeit in all den Fächern leisten muß, wo er so gern sich auf das Besondere wendet, was ihm liegt, ihn anzieht und zur Arbeit lockt? — Aber erst muß er das Abiturientenexamen machen, sonst kann er nichts werden! Früher gingen wenigstens die Schüler mit dem Zeugnis zur Prima ab, die Offiziere werden wollten. Seitdem die übertriebene Wertschätzung des Abiturientenexamens auch beim Militär eingetreten ist und man den Abiturienten zwei Jahre vorbestimmt, ist auch hier ein Wandel eingetreten. Wer will sich auch von all den Fachkenntnissen nachher überspringen lassen, die er selbst ausgebildet hat? Was aber ist wertvoller für die militärische Ausbildung? Daß der junge Mann mit der ganzen Lust und Frische in den militärischen Beruf eintritt und dort seine Spezialstudien fröhlich beginnt, oder daß er noch zwei Jahre die Schulbänke

bedrückt? Und man möchte doch auch nicht gern von der Frau Hauptmann die Frage vorgelegt bekommen, ob man das Abiturientenexamen gemacht habe, ohne sie mit Ja beantworten zu können.

In einem Brief aus der Schweiz, der dem „Schwäbischen Merkur“ zugegangen ist, wird über den mangelnden Vogelschutz in Italien geklagt:

Nicht ohne Grund klagt man auch in der Schweiz über die Abnahme der Singvögel, die sich besonders dieses Frühjahr bemerkbar machte. Wenn man aber weiß, wie die Italiener, zu denen wir bei diesem Anlasse auch die Tessiner rechnen, die armen Wandervögel zu Tausenden und Abertausenden schießen und wegschleppen, so muß man sich nur wundern, daß es solche Tierchen überhaupt noch gibt. Nächst nahm die Züricher Polizei einige Körbe voll kleiner Vögel weg, die eine italienische oder tessinische Gesellschaft zu einem festlichen Schmaus von jenseits des Gotthards hatte kommen lassen. Das ist eben das Unglück, daß die Tierchen den Leuten jenseits der Berge keine Lederhosen sind. An und für sich hat der Romane wenig Sinn, wenig Gefühl für das Tierleben, darum auch die ungläublichen Noheiten bei Behandlung der Pferde und anderer Haustiere. Bis dem italienischen Volke das Empfinden beigebracht worden ist, daß man die Tiere schonen müsse, soweit sie nicht dem Menschen schädlich werden, mögen noch viele, viele Jahre, ja vielleicht Jahrhunderte vergehen. Der Charakter eines Volkes wandelt sich nicht so leicht. Immerhin sind in Tessin und Italien doch schon Gesellschaften zum Vogelschutz entstanden. Wir können in dieser Richtung auch bei uns noch mehr tun. Allerdings geschieht in der Schweiz viel; unsere heutige Jugend hat viel mehr Sinn und Schöpfung für die Vogelwelt, als unsere Eltern und Vorfahren. Es ist darin bedeutend besser geworden. „Nester ausnehmen“ und „Vogelmorden“ ist bei der Jugend jetzt allgemein verpönt, wer es tut, wird von seinen Kameraden gebrandmarkt. Aber es ist noch mehr zu tun: es soll dahin kommen, daß auch die Frauenwelt die Mode verabscheut und zurückweist, Vogelweiden aus ihren Hüften zu tragen. Leider sind wir noch nicht so weit. Wenn die Mode und die Eitelkeit ins Spiel kommen, sind die Frauen so schwer zu bekehren und zu befehlen, wie die ledernenäuligen Italiener. Immerhin wollen wir hoffen, daß auch hier das Gute schließlich doch sich siegreich behaupten werde.

Russische Marine.

O. M. Man schreibt uns aus St. Petersburg: Nach den Dispositionen des Marineministers Admirals Grigorowitsch werden die vier, seit 1909 im Bau liegenden, 1911 vom Stapel gelassenen, demnach seit fünf Jahren in Herstellung begriffenen 23400-Tonnen-Wasser-verbdrängenden Großkampfschiffe „Gangut“, „Woltau“, „Sewastopol“ und „Petropawlow“ im Laufe des Sommers in Dienst gestellt und im Herbst zu einem Geschwader vereinigt werden, das Admiral v. Essen befehligt. Im Verein mit der jetzt ausgerichteten Schlachtschiffdivision, die aus „Imperator Pamel“, „Andrej Perwoswanny“, „Zessarewitsch“ und „Slama“, lauter 13000- bis 17000-Tonnen-Schiffen, gebildet ist, zu der eine Flottille von sechs Panzerkreuzern und zwei Zerstorerschliffen mit zusammen 62 Zerstorern, 2 Werftstättenschiffe, endlich 8 Unterseeboote und 6 Minenschiffe gehören, wird dies die stärkste Flottenmacht moderner Einheiten sein, die jemals im Baltischen Meer verfügbar war.

In der Duma wurde die lange Bauzeit dieser Großkampfschiffe wiederholt bemängelt; die Regierungserklärung begründete sie mit dem Hinweis auf die Rückständigkeit der Staats- und Privatwerften des Reiches zur Zeit der Kiellegung. Seit jener Zeit sei ein wesentlicher Aufschwung zu konstatieren, was sich schon bei der Fertigstellung der vier, im Sommer 1912 vergebenen 32500-Tonnen-Schlachtschiffkreuzer der „Worodino“-Klasse zeigen werde, die allerdings noch am Stapel liegen, aber trotz

ihrer Größe schon 1915 fertig werden sollen, sobald sie nur 36 Monate zum Bau benötigt werden. Im kommenden Jahre wird demnach Rußlands Baltische Flotte über acht Dreadnoughts und vier Halb-dreadnoughts verfügen.

Die Probemobilmachung der englischen Flotte.

H.F. Die Probemobilmachung der englischen Flotte, die anstatt der großen Flottenmanöver stattfinden soll, wird sich auf die dritte Flotte beschränken, die aus den Schiffen mit kleinerem Besatzungsstamm besteht, die in den Kriegshäfen in Dienst gestellt haben. Sie soll vom 16. bis 25. Juli stattfinden. Im ganzen sind es 14 Linienfahrzeuge, 9 Panzerkreuzer und 11 Geschützte Kreuzer, die die Probemobilmachung durchmachen. Die Linienfahrzeuge bilden das 7. und das 8. Linienfahrzeugschwader. Zu ihnen gehören 9 Schiffe der „Austrious“-Klasse, die der Dreadnoughtperiode angehören und etwa 15000 Tonnen fassen sowie vier 30,5-Zentimeter-Geschütze aufweisen, und fünf Schiffe der „Goliath“-Klasse, die etwa 2000 Tonnen kleiner sind und dieselbe Bewaffnung haben. Die Panzerkreuzer bilden das 6. und das 7. Kreuzergeschwader, zu denen die Panzerkreuzer der „Leviathan“- und der „Aboukir“-Klasse gehören, die 14300 bzw. 12200 Tonnen groß sind und die veraltete Armierung von zwei 23,4-Zentimeter-Kanonen als schwere Artillerie führen. Die elf geschützten Kreuzer bilden das 8. bis 12. Kreuzergeschwader und bestehen aus älteren Kreuzern, die in den Jahren 1895 bis 1902 vom Stapel gelaufen sind. Die Auffüllung der Mannschaften geschieht bis zur Hälfte mit aktivem Personal, während die andere Hälfte aus Reservisten entnommen wird. Das 7. Linienfahrzeugschwader und das 7. Kreuzergeschwader wird mit der Spezialreserve bemannt, die im übrigen 28 Tage lang eingezogen wird. Man erhofft von den Probemobilmachungen große Vorteile für die Schulung und Schlagsfertigkeit der dritten Flotte, die speziell als Reserve gedacht ist und die eigentliche Verteidigung der Heimathäfen übernehmen soll.

Alle Übungen der sonstigen Flottenteile sollen im übrigen in der gewöhnlichen Weise durchgeführt werden, so daß die Ausbildung in keiner Weise leidet. Die erste Flotte kehrt, nachdem die einzelnen Geschwader die Häfen des Obde, die Kanalhäfen sowie die Häfen an der Westküste Schottlands und an der Ostküste besucht haben, Mitte bzw. Ende Juli nach Portland zurück. Dasselbe gilt von den übrigen Geschwadern.

Ein drohender italienischer Riesenstreik.

M. C. Rom, 1. April. Für die große Masse der Bevölkerung ziemlich unerwartet ist in den letzten zehn Tagen in Italien eine Frage in den Vordergrund getreten, von der allerdings die informierten politischen Kreise schon längst genau unterrichtet waren — so genau, daß das sozialdemokratische Zentralorgan den beschleunigten Rücktritt Giolittis mit dem Wunsche in Zusammenhang brachte, der Lösung dieser Frage zu entgehen. Es handelt sich um die Drohung der gesamten Eisenbahnangestellten-Organisationen mit einseitiger Ausnahme eines Teiles der katholischen Eisenbahner, am 15. April in einen Generalstreik einzutreten, falls die Regierung bis dahin die Forderungen nicht bewilligt, die die Organisation der Eisenbahnangestellten am 1. März mit sechswochiger Anwartsfrist dem Kabinett Giolitti überreicht hat. Die Italiener, die die Neigung haben, für jede Verminderung des Fremdenverkehrs das „geringe Wohlwollen“ der ausländischen Schriftstellerwelt und besonders der Reisehandbücher verantwortlich zu machen, werden sich nun davon überzeugen müssen, daß, wenn die diesjährige ungewöhnlich günstig beginnende Frühjahrstreifensaison am 15. April eine jähe Unterbrechung und Beendigung erfahren sollte, es nicht gerade ausländische Momente sind, die dieses Resultat herbeiführen.

Die italienischen Eisenbahner haben in den letzten einhalb Jahrzehnten die Regierung und das Parlament zahlreiche Male beschäftigt.

Maurits van Kempens letztes Werk.

Roman von Nny von Panhuy s. 15

„Ich kann es nicht ertragen, ihn über mich hinauszuschauen zu sehen“, stöhnte der alternde Mann, und es war als schwielen alle guten Stimmen seines Innern. Schwielen, und ließen sich willig die Einflüsterungen des Neides gefallen. — Und der Brief seines alten Freundes in Amerika fiel ihm ein. — Wenn Dirk Willebrands Oper jetzt seine Arbeit wäre, wie bereitwillig vermöchte er dann dem Wunsch des Freundes gerecht zu werden.

Wenn — Dirk — Willebrands — Oper — seine — Arbeit — wäre? —

Wenn, ja, wenn. —

In die tiefstehenden Augen Maurits van Kempens trat ein eigentümliches Leuchten, wie ein irdischer Schein.

Wenn die Oper sein Eigentum wäre?

Sein Eigentum.

Immer tiefer kerbten sich die Furchen ein, die von seinen Nasenflügeln bis zu den Mundwinkeln führten, immer mehr zogen sich die Brauen zusammen und hinter der Stirn gingen und kamen die Gedanken, begutachteten sich gegenseitig und mischten sich dann zu einem Lügenpiel, in dem Maurits van Kempens dem jungen Dirk Willebrands die Trümpfe aus der Hand nehmen wollte. —

In den kommenden Tagen arbeitete Maurits van Kempens hinter verschlossener Tür. Niemand durfte ihn stören. Seine Mahlzeiten nahm er schnell und unregelmäßig, und Anton Salek äußerte zu Mientje Donker: „Der Herr Professor muß etwas ganz Besonderes schaffen, merkwürdig nur, daß man fast gar keinen Ton vernimmt. Das muß eine Arbeit sein, die ihm flott von Händen geht. Er berührt ja das Instrument gar zu wenig. Aber er ist con elevazione, in gehobener Stimmung, und dann wiederum in abschweiflicher, aber poco a poco, nach und nach, wird er schon wieder normal werden, denke ich, Punkt, Punkt.“

Dirk Willebrands erwartete in fieberhafter Spannung das Prüfungsergebnis seines Lehrers. Aber ein Tag nach dem anderen stieg herauf, ohne daß der Professor ein Wort äußerte. Hatte er die Arbeit schon durchgesehen, oder hatte er ganz darauf vergessen? — Josina Boymans lachte mit ihrer silberhellen Stimme, wenn er ansah, ihr gegenüber alle möglichen Zweifel zu äußern. So unsicher über sein Können machte ihn die lange Wartezeit und Josina versuchte, ihm die Unsicherheit hinwegzulachen. Ein ganz klein wenig spöttisch sagte sie ihm an. Meinte, so ein bisschen scharfe Mittel dürften heilsamer sein als weiche Trostesworte.

Aber es mochte wohl nicht das Rechte sein.

Wenn Dirk Willebrands auch äußerlich wenig dem Bilde gleich, das sich Josina früher von einem Komponisten gemacht, so war sein Inneres doch genau so empfindlich und fein, wie

das irgend eines blondmähigen Sammetjackettjünglings, und zum ersten Male in diesen drei Jahren, seit er bei seinen Verwandten wohnte, gab es ab und zu eine kleine Vertimmung zwischen Josina und Dirk.

Und Josina meinte einmal übermütig:

„Wart' nur Du, wenn der Professor erst die Aufführung Deiner Oper zuwege gebracht hat, dann mußt Du mich auf den Knien um Verzeihung bitten, Du Kleinmütiger.“

„Das will ich gern tun. Will es schon tun, wenn Maurits van Kempens nur mit der Arbeit zufrieden ist.“

Und bei sich dachte er, daß er alles mögliche tun wollte, wenn das geschähe. — Und immer ungeduldiger ward er. Konnte nicht verstehen, daß der Professor immer noch keine Silbe von dem erwähnten, was seine Gedanken doch Tag und Nacht beschäftigte.

Auch Major Boymans fiel seine Nervosität auf.

„Sag' mal, Junge, was ist denn das eigentlich mit Dir“, stellte er ihn, „bist ja in letzter Zeit wie 'ne kribbelige alte Jungfer.“

Sie befanden sich beide in Dirks Zimmer.

„Nichts ist mir, Onkel, gar nichts. Was sollte mir auch wohl sein?“

Der Alte sah ihn durchdringend an.

„Mit der Josina scheinst Du jetzt auch alle Augenblicke schief zu stehen. Gabt Euch doch früher so gut vertragen. Du“, er ließ die Augen gar nicht mehr von dem Gesicht des Jüngeren, „es spielt doch da nicht etwa etwas zwischen Euch beiden. Sonst führe ich mit einem Kanonendonnerwetter herein!“

„Ach, Onkel, qual' mich doch nicht!“

„Krieg nur keine Ohnmacht, Dirk“, Major Boymans lachte grimmig, „mir scheint, ich habe den Nagel auf den Kopf getroffen.“

Dirk Willebrands wandte sich leicht zur Seite. Das hatte ihm gerade noch gefehlt, daß dieses Thema jetzt aufs Tapet kam. Was Josina und ihn betraf, das brauchte doch nicht gerade jetzt ans Licht gezerrt zu werden, das hatte doch Zeit bis später. Setzt, wo er alle Angste des Sangens und Wangens um seine Oper durchkämpfte, durfte er sich mit keiner anderen Sorge mehr beladen. Josina und er! Davon wollte er reden, wenn er etwas erreicht. Wenn er mit einem wirklichen Erfolg vor den Major hintreten konnte. Wenn der Professor ihm gesagt: Dirk Willebrands, Du hast mich erkennen lassen, daß Du wirklich ein Künstler bist, daß hinter dem Vorhang, Deines Setzt eine Zukunft liegt! —

Dann, ja dann vermöchte er wohl zu Major Boymans von seiner Liebe zu Josina zu sprechen.

„Ich habe eben gesagt, mir scheint, ich habe den Nagel auf den Kopf getroffen“, wiederholte der alte Soldat und seinen Mund umguckte noch immer das grimmige Lächeln.

„Ach, Onkel, wie kommst Du auf solche Idee.“ Dirk wunderte sich selbst, mit welcher Festigkeit er das sagte,

„Josina und ich sind gute Freunde, nicht mehr, vorläufig wenigstens.“

„Ich bitte mir aus, daß das auch nachläufig so bleibt.“ Das grimmige Lächeln milderte sich, löste sich langsam vollständig auf. „Du weißt: Die Josina soll einen Soldaten heiraten.“ Sein immer gerötetes Gesicht blickte zufrieden in die Welt. „Weil Du aber seit kurzem immer so eine melancholische Schippe ziehst, dann hast Du Dir vielleicht außer dem Hause eine unglückliche Liebe zugelegt“, forschte er in neckendem Ton.

„Ich denke nicht daran“, kam es ruhig zurück.

„Guck mal an, also auch nicht. Übrigens, lieber Dirk, irgend eine unglückliche Liebe mußt Du Dir auf jeden Fall gelegentlich zulegen.“ Der Alte zupfte an seinem grauen strähmigen Schnurrbart. „Sowas gehört zur Jugend. Sowas muß man durchmachen. Wie mit den Kinderkrankheiten ist das. Die kommen und sind da, und wen sie verschonen, der kriegt sie meist später, wenn er älter ist, und dann sind sie unangenehmer.“

Dirk antwortete nicht.

Der Major stampfte mit seinem schwerfälligen, wiegenden Reiterhuf auf ihn zu.

„Der hängt Dein verändertes Wesen gar mit dem Musikfram zusammen?“

Dirk lächelte über den eigenwilligen Frager, der durchaus wissen wollte, was ihn bedrückte. Um endlich Ruhe zu haben, gab er zu, daß er momentan wirklich des „Musikframs“ wegen so nachdenklich sei.

Da atmete Hendrik Boymans auf.

„Wenn's weiter nichts ist. Um das Klingelingeling ließe ich mir wahrhaftig kein graues Haar wachsen. Poß Wetter, was muß sich ein Kerl, der so gewachsen ist wie Du, überhaupt mit etwas abgeben. Begreife nicht, wie einer mit so einem Soldatenäufere auf die ausgefallene Idee gerät, ein Musikframen zu werden.“

Und als Dirk immer noch schwieg, ging er brummend zum Zimmer hinaus.

Am nächsten Tag sagte Dirk Willebrands den Entschluß, den Professor zu befragen. Diese entsetzliche marternde Unge- wöhnlichkeit mußte ein Ende nehmen.

Aber da er nun vor Maurits van Kempens stand, sah er, ehe er selbst noch zu der beabsichtigten Frage gekommen, daß ihm Entscheidung werden sollte. Ganz anders als sonst empfing ihn heute der berühmte Mann. Freundlicher, wohlwollender, und das dümmte ihm ein gutes Zeichen.

Wie ein Aufatmen aus allen Angsten war das für ihn.

„Nun nehmen Sie vor allen Dingen erst Platz“, sagte Maurits van Kempens und Dirk ließ sich in einen der alt-holländischen Stühle fallen, die in so breitspüriger Würde zum Niederlassen einluden. Jeder Nerv an ihm war zum Zerreißen gespannt vor Erwartung.

(Fortsetzung folgt.)

Nach dem mißglückten Auslandsverzug von 1892 haben sie im Jahre 1902 eine große Obstruktionsbewegung durchgeführt, um die Regierung wie sie behaupteten, im Interesse des ganzen Landes zur Verstaatlichung der Eisenbahnen zu zwingen. Seit — 1905 — die Verstaatlichung durchgeführt worden ist, sind die Eisenbahnbeamten wiederholt bedeutend aufgebessert worden. Trotzdem aber kommt die Bewegung deshalb niemals zum Stillstand, weil die in den Organisationen der Eisenbahner vorwiegenden sozialdemokratischen Elemente das Programm aufgestellt haben, die Eisenbahn den Eisenbahner. Mit anderen Worten, es sollen die gesamten Betriebsergebnisse lediglich dazu dienen, der Besserstellung des Personals zugute zu kommen und also im übrigen als Staats-einnahme vollständig auscheiden. Daß dieses Programm nicht nur um seines finanziellen, sondern auch um seines grundsätzlichen Charakters willen unannehmbar ist, liegt auf der Hand. In ihrer neuen Denkschrift vom 1. März 1914 begnügen sich die Eisenbahner damit, Forderungen aufzustellen, die ohne grundsätzlichen Charakter ebenso wenig mit den Möglichkeiten des Staatshaushaltes vereinbar sind. Wir wollen dahingestellt sein lassen, ob die Regierungsorgane ganz richtig rechnen, wenn sie behaupten, zur Erfüllung der Lohnforderungen der Eisenbahner sei eine Summe von 100 Millionen Lire jährlich erforderlich. Allein auch wenn diese Summe nur die Hälfte erreichte, die die Eisenbahner selber zugeben, so wäre das eine Belastung des Budgets, die dieses gerade im gegenwärtigen Augenblick nach dem Kolonialkrieg und der Erwerbung von Libyen und angesichts der Notwendigkeit der Heeres- und Flottenvermehrung kaum würde ertragen können. Allerdings wäre die Lage der Staatsbahnen finanziell günstiger, wenn dasselbe Personal, das heute mit seinen Forderungen eine Krisis herbeizuführen droht, einigermaßen auf der Höhe seiner Aufgabe stände. Es ist aber keine Übertreibung, wenn man behauptet, daß gerade die negativen Eigenschaften eines großen Teiles des Personals der schwache Punkt der italienischen Bahnen sind. Unfälle und Verspätungen, Materialbeschädigungen und schnelle Materialabnutzung, Verluste von Gütern mit darauffolgender obligatorischer Entschädigung des Besitzers durch den Staat — alles das ist in erster Linie zurückzuführen auf den geringen Eifer und das geringe Pflichtgefühl eines guten Teiles derselben Eisenbahnangestellten, die heute das ganze wirtschaftliche Leben des Landes auf unbestimmte Zeit mit ihrem Zustand unterbinden wollen. Und nicht minder sind die Postunterbeamten daran schuld, daß das italienische Postwesen trotz entschiedener Verbesserungen im Vergleich zu dem anderer großer Kulturländer noch so sehr im Argen liegt.

Die Agitation der italienischen Eisenbahn- und Postangestellten ist also finanziell unannehmbar und namentlich im Hinblick auf ihre Leistungen für das Ganze gänzlich ungerechtfertigt.

General Coanda und die Inselfrage.

* Aus Konstantinopel, 30. März, wird uns geschrieben: Die Inselfrage ist mit dem Eintreffen der zweiten Chefs des rumänischen Generalstabes, General Coanda, hier noch mehr in den Vordergrund der politischen Bühne getreten. Zwar betonten gestern noch offiziöse türkische Blätter, daß der rumänische General bloß als Privatperson hier weile, um das Goldene Horn zu besichtigen; andere behaupten, daß er sich bloß auf der Durchreise hier befinde, um seine in Ägypten weilenden Töchter zu besuchen, und infolgedessen mit keinerlei politischen Mission betraut sei. Inzwischen hatte General Coanda mit dem Großvezir bereits drei lange Unterredungen und verhandelt gegenwärtig mit dem türkischen Kriegsminister Enver Pascha. Griechischerseits war man offener, denn in der griechischen Gesandtschaft wurde zugegeben, daß der rumänische General im Auftrage seiner Regierung und auf Wunsch der beiden interessierten Staaten die Rolle des Vermittlers in der Inselfrage übernommen habe und von hier wahrscheinlich nach Athen fährt! General Coanda selbst leugnet nach Noten und soll den verblüfftesten Journalisten erklärt haben, daß er kein Politiker sei und infolgedessen auch keine Ahnung habe, daß zwischen dem Reiche des Halbmondes und Griechenland noch eine latente Inselfrage existiert!

Underdessen sind zwischen Athen und Konstantinopel, angeblich auf Vorschlag der Türkei, auch direkte Unterhandlungen angebahnt worden. Vorläufig werden sie durch den türkischen Gesandten Ghali Kemal bei in Athen und durch den hiesigen hellenischen Gesandten Pamas geführt, — ob mit einem greifbaren Resultate, ist vorläufig stark zu bezweifeln. Denn als Griechenland die Vermittlung Rumaniens annahm und auch mit der Türkei in direkte Verhandlungen eintrat, erklärte es gleichzeitig, daß es auf den Besitz der Inseln, der ihm durch den europäischen Schiedsspruch bestätigt sei, nicht verzichten werde. Aber die Türkei kann, wenn sie sich nicht selbst aufgeben will, auf Ghios und Mytilene nicht verzichten, und obwohl der türkische Januskopf jetzt mit Rücksicht auf die Anleihefrage seine friedliche, resignierte Hälfte zeigt, so ist jeder Türke überzeugt, daß die Inselfrage von Enver Pascha und Dschemal Pascha — wenn nötig, auch durch die Waffen — den türkischen Interessen gemäß gelöst werden wird. Kann das heute nicht geschehen, so wird es eben morgen sein. Bei dem Türken eilt es niemals. „Yawasch, yawasch!“ (langsam, langsam) ist sein Motto, denn hier ist alles Geld, nur die Zeit nicht. Ob Coandas Mission unter solchen Umständen den gewünschten Erfolg haben wird, ist also äußerst zweifelhaft; alles wird davon abhängen, ob man in Athen den Standpunkt, daß über die Entscheidung der Mächte bezüglich der Inseln Ghios und Mytilene eine Diskussion ausgeschlossen sei, fallen läßt und sich bereit erklärt, in Erörterungen einzutreten, die auf die Auffindung irgend eines Kompromisses hinführen.

Unerwartete Nachrichten aus dem Auslande.

— Im österreichischen Offizierkorps werden, nach der „Reichspost“, ungeachtet des bestehenden Offiziermangels, auch in diesem Jahre sehr zahlreiche Pensionierungen erfolgen. Während sich nämlich in den niederen Offizierschargen außergewöhnlich große Abgänge auf den vorgeschriebenen Stand ergeben, die Zurückwärtigen von den Stabsoffizierschargen an nach aufwärts. Auch ist die Heeresleitung der Ansicht, daß seinerzeit bei der Besetzung von Posten, auf denen höhere Verantwortung gefordert werden müsse, zu wenig rigoros vorgegangen worden sei. Aus diesen Gründen hat sich die Heeresleitung veranlaßt gesehen, diesmal über fünfhundert Offiziere, meist Stabsoffiziere und Generale, aufzufordern, in diesem Jahr um ihre Veretzung in den Ruhestand einzukommen. Unter diesen Offizieren sind sogar Generale mit nur 32 Dienstjahren.

— In Krakau hat die Polizei drei junge Männer unter dem Verdachte von Spionage und Hochverrat verhaftet. Die drei Verhafteten gehören der sogenannten militärischen Wehrorganisation an, die im Galizien vor nicht langer Zeit ins Leben gerufen wurde. Es sollen noch weitere Verhaftungen bevorstehen.

* Wie Lutz erwähnt, werden demnächst einige bulgarische Offiziere zur Dienstleistung bei deutschen Truppenteilen zugelassen werden, und zwar im ganzen drei Offiziere der drei Hauptmächten und ein Sanitätsoffizier auf vorerster Linie. Während bei früheren bulgarischen Kommandierungen die betreffenden Herren preußische Uniform trugen, werden die vier Kommandierten ihre bulgarische Uniform beibehalten und ähnlich wie die zum Studium der deutschen Heereswissenschaften zugelassenen japanischen Offiziere nur Zivilkleidung beim täglichen Dienst und bei den größeren Übungen sein.

M. p. In Verbindung mit dem im Sommer in Aussicht stehenden Neuwahlen in England ist auf einen soeben veröffentlichten Gesetzentwurf hinzuweisen, der dem aktiven Soldaten eine bessere Möglichkeit als bisher geben soll, sein Stimmrecht auszuüben. Um wahlberechtigt zu werden, sieht das britische Gesetz eine so lange Wohnkarenzzeit im eigenen Wahlbezirk vor, daß der oft

versetzte Berufssoldat nur ganz selten dazu kam, das Wahlrecht wirklich zu erwerben. Die Novelle bestimmt daher, daß auch bei einer Veretzung in eine zweite oder dritte Garnison die in der ersten Garnison begonnene Qualifizierung zum Wähler weiterläuft, das ganze stehende Heer also als eine Art eigenen Gemeinwesen angesehen wird. Die liberale wie die unionistische Presse bezeichnet die Bestimmungen der neuen Gesetzesvorlage gleichmäßig als durchaus angemessen und gerecht, sie doch die Veretzung des Soldaten von einem Standort zum anderen eine Begleiterscheinung seiner Verpflichtung der Krone gegenüber, auf deren Durchführung ihm keine Beeinträchtigung zuzustehen, und durch die er nicht in seinen politischen Rechten geschädigt werden dürfe.

— Nach Mitteilungen aus Konstantinopel steht die Einleitung diplomatischer Beziehungen zwischen der Türkei und Albanien bevor. Die Pforte hat beschlossen, ihre diplomatische Vertretung in Durazzo zunächst einem Geschäftsträger anzuvertrauen und mehrere türkische Konsulate in dem neuen Staate zu errichten.

— Die türkische Regierung läßt seit einiger Zeit die „Dschournales“, d. i. der unter der Herrschaft des Sultans Abdul Hamid von Konstantinopel dem Palast erhaltene geheimen Berichte sichten. Der größte Teil dieser Berichte, die nicht weniger als dreihundert Bänden füllten, wurde in den letzten Tagen verbrannt. Auf Bewahrung wurde eine größere Anzahl von Berichten, denen insofern ein Wert zukommt, als sie sich unter Umständen als Waffe gegen die Verfasser verwenden lassen.

— Über den Verteidiger Torreons, den General Velasco, der nach den Aussagen gefangener Regierungsbeamten in den Aufgräben vor der Stadt wahrscheinlich geworden sein soll, ertränkt die „Möln. Ztg.“ einem ihr unlängst zugegangenen Bericht folgendes: Letzte Woche wurden wieder eine große Menge Waffen und Munition sowie zwei Regimenter Kavallerie, ein Regiment Artillerie und mehrere Kompanien Infanterie an Velasco geschickt, um diesen General, der ein persönlicher Freund Huertas ist und für einen der befähigtesten Heerführer in Mexiko gilt, ganz besonders stark zu machen. Anfangs nächster Woche geht wieder eine größere Verstärkung von Mexiko ab, auch nach Torreon, u. a. 14 Batterien Schnellfeuergeschütze, die erst in den letzten Tagen hier aus Japan eingetroffen sind. Bewundernswert ist die überraschend schnelle Ausbildung der Truppen, bei der allerdings der angebotene Sinn der Mexikaner für die Kriegsführung eine Rolle spielt. Huerta nimmt zum Kriegsdienst alles, dessen er habhaft werden kann. Mahlenhaft werden die Verbrecher aus den Gefängnissen ins Heer eingereiht. General Velasco gebietet jetzt bei Torreon über ein Heer von beinahe 20 000 Mann, ist gut ausgerüstet und kann, was die Hauptache ist, seine Leute bezahlen. Es ist ausgeschlossen, daß ihm Willa mit seinen undisciplinierten Banden lange widerstehen könnte. Velasco wartet nur auf eine Ergänzung seiner Artillerie, um Loszuschlagen und Chihuahua wiederzuerobern. Huerta selbst glüht vor Verlangen, sich mit Willa zu messen. Mit den letzten Verstärkungen, die Ende März zur Front abgehen sollen, wird er sich nach Torreon begeben und selbst den Oberbefehl übernehmen. Als seinen Stellvertreter in der Hauptstadt nennt man einen seiner vertrautesten Freunde, Luiz Escobar.

— Ghos in China, über die politische Lage in China herrscht vollständiges Dunkel, aber alle Ereignisse weisen darauf hin, daß die Reaktion immer weitere Fortschritte macht. Die Beamten der Mandchudynastie, wie z. B. der Großsekretär Gjuhsichang, wieder zu Amt und Würden kommen sollen, und daß selbst Prinz Tsching und seine Söhne, die in ständiger Verbindung mit Kuanschikais stehen, Posten in dem neuen „Großen Rat“ annehmen werden, dessen Bildung der Präsident beabsichtigt, behaupten sich mit der größten Hartnäckigkeit. Inzwischen setzen die beiden Mächte, von denen der eine die Nationale Konvention und der andere der Politische Rat genannt werden, ihre Beratungen fort. Der erste hat die Aufgabe, die provisorische Konstitution abzuändern, während der zweite die vom Präsidenten „vorgeschlagenen“ Gesetze sanktioniert. Beide Ausschüsse sind weiter nichts als Werkzeuge Kuanschikais. In den Provinzen setzen der „Weiße Wolf“ und seine Bande ihren Raub- und Mordfeldzug weiter fort. Die großen mit Mauern umgebenen Städte bieten ihm einigen Widerstand. Die Verteidigung liegt jedoch in Händen der Stadtverwaltungen, die die Bürger auszustärkte. Die Armeekinnert sich nicht im geringsten darum und läßt den „Weißen Wolf“ in Frieden, solange dieser sie nicht belästigt. Die Geldzufuhr aus den Provinzen ist spärlich und nur kleine Beträge laufen in Peking ein. Wie die Regierung im Hinblick auf die Geldknappheit existieren kann, ist nicht ganz klar. Selbst die hervorragenden Reichskünstler, die Panfiker der Fünfmächtegruppe, schweben in vollständiger Dunkelheit. Die unter fremder Kontrolle stehenden Einnahmequellen, wie die Pölle, das Post- und Eisenbahnwesen und die Salzgabelle, werfen jetzt monatlich kleine Verluste ab.

— „Geschichte des Italienisch-Türkischen Krieges.“ 3. Lieferung. Bis zum Friedensschluß von Lausanne vom 18. Oktober 1912 (unter Berücksichtigung der Kämpfe des Jahres 1913). Mit 14 Karten und sonstigen Skizzen im Text und 3 Anlagen in Steinbrud von Hauptmann Dr. von Graevenitz. (Berlin, R. Eisenschmidt; Preis 5 Mark.) Die in den ersten beiden Lieferungen gezeigte Anerkennung, daß sie auch der turko-arabischen Seite und namentlich ihrem bedeutendsten Vertreter, Enver, dem jetzigen türkischen Kriegsminister, Berücksichtigung und Gerechtigkeit widerfahren lassen, hat den Verfasser in seinem Bestreben angespornt, auch in der 3. Lieferung eine streng unparteiische und sachliche Würdigung beider Parteien anzustreben. Er ist in diesem Streben durch die Mitarbeit eines zweiten deutschen Mittämpfers auf turko-arabischer Seite, und zwar in der Cyrenaica und im Stabe Enver Beis, in höchst willkommenen Maße unterstützt worden. Die vorliegende Darstellung ist noch immer die einzige, die beide Parteien berücksichtigt und ihre Kriegsführung einer auf zuverlässige Grundlagen — namentlich auch die Tätigkeit italienischer Militärhistoriker — sich stützenden, durch reiches Karten- und Skizzenmaterial geförderten kritischen Beurteilung unterzieht. Die 3. Lieferung führt die Darstellung der Ereignisse des eigentlichen Krieges zu Ende, wirft aber auch einen Blick auf den „Krieg nach dem Frieden“ des Jahres 1913, der mancherlei Beiträge für das Verständnis des eigentlichen Krieges liefert, und schließt mit einem umfassenden „Gesamtüberblick“. Die in Kürze erscheinende Schlusslieferung soll zusammenfassende Aufsätze über einzelne Materien, wie Strategie und Taktik, Zusammenwirken von Heer und Flotte, Feldbesetzung usw., bringen; sie haben durch die italienischen Kammerverhandlungen über die eine Milliarde und 140 Millionen Lire betragenden Kriegskosten eine nachträgliche vielseitige Beleuchtung erfahren.

(D. R.-M.) Berlin, 3. April. (Mittl. z.) Seine Majestät der König hat dem hiesigen Direktor im Ausw. Amt, Wirkl. Geh. Rat Dr. von Koerner in Charlottenburg die Krone zum Roten Adlerorden 1. Kl., den Vizepräsidenten Becker und von der Schulenburg in Berlin die Krone zum Roten Adlerorden 4. Kl., dem Farrer Franken in Dirmersheim, Kr. Eustirchen, dem Kurzmüller Schmidt in Charlottenburg, dem Brandinspektor Leybold in Berlin und dem Bureauvorsteher, Rechnungsrat Springer in Neufölln den Roten Adlerorden 4. Kl., dem Domherrn, Kapitl. Hausprälaten Scholz in Breslau den Kronenorden 2. Kl., dem Brandinspektor Reichel, dem Oberbrandinspektor Julius, beide in Berlin, dem Geh. Rechnungsrat Richter in Berlin-Steglitz, den Domänenrentmeistern, Domänenräten Moll in Fulda und Köpfel in Langenscheidt den Kronenorden 3. Kl., dem Kaufmann Gebel in Magdeburg, den Brandmeistern Berg und Gemp in Berlin den Kronenorden 4. Kl., den Lehrern Frost in Pflaumbaum, Landr. Brigg, Seyferth in Kalau und Schellack in Barben, Kr. Greifenberg, bisher in Charlottenburg, den Adler der Inhaber des Hausordens von Hohensollern, dem Oberbahnass. a. D. Schwarzberg in Mörchingen, Kr. Forbach, das Weiltage in Gold, dem Rentner Seilbron in Bohmet, Kr. Weiltage, das Verdienstkreuz in Silber, dem Rentner Dorison in Rhinl bei das Allgemeine Ehrenzeichen, dem Ersten Lehrer Hoppe in Dutteln, Kreis Rheing. die Rettungsmedaille am Bande verliehen, die Krone zum Roten Adlerorden 1. Kl., dem Kaufmann Gabel in Magdeburg, den Brandmeistern Berg und Gemp in Berlin den Kronenorden 4. Kl., den Lehrern Frost in Pflaumbaum, Landr. Brigg, Seyferth in Kalau und Schellack in Barben, Kr. Greifenberg, bisher in Charlottenburg, den Adler der Inhaber des Hausordens von Hohensollern, dem Oberbahnass. a. D. Schwarzberg in Mörchingen, Kr. Forbach, das Weiltage in Gold, dem Rentner Seilbron in Bohmet, Kr. Weiltage, das Verdienstkreuz in Silber, dem Rentner Dorison in Rhinl bei das Allgemeine Ehrenzeichen, dem Ersten Lehrer Hoppe in Dutteln, Kreis Rheing. die Rettungsmedaille am Bande verliehen, die Krone zum Roten Adlerorden 1. Kl., dem Kaufmann Gabel in Magdeburg, den Brandmeistern Berg und Gemp in Berlin den Kronenorden 4. Kl., den Lehrern Frost in Pflaumbaum, Landr. Brigg, Seyferth in Kalau und Schellack in Barben, Kr. Greifenberg, bisher in Charlottenburg, den Adler der Inhaber des Hausordens von Hohensollern, dem Oberbahnass. a. D. Schwarzberg in Mörchingen, Kr. Forbach, das Weiltage in Gold, dem Rentner Seilbron in Bohmet, Kr. Weiltage, das Verdienstkreuz in Silber, dem Rentner Dorison in Rhinl bei das Allgemeine Ehrenzeichen, dem Ersten Lehrer Hoppe in Dutteln, Kreis Rheing. die Rettungsmedaille am Bande verliehen, die Krone zum Roten Adlerorden 1. Kl., dem Kaufmann Gabel in Magdeburg, den Brandmeistern Berg und Gemp in Berlin den Kronenorden 4. Kl., den Lehrern Frost in Pflaumbaum, Landr. Brigg, Seyferth in Kalau und Schellack in Barben, Kr. Greifenberg, bisher in Charlottenburg, den Adler der Inhaber des Hausordens von Hohensollern, dem Oberbahnass. a. D. Schwarzberg in Mörchingen, Kr. Forbach, das Weiltage in Gold, dem Rentner Seilbron in Bohmet, Kr. Weiltage, das Verdienstkreuz in Silber, dem Rentner Dorison in Rhinl bei das Allgemeine Ehrenzeichen, dem Ersten Lehrer Hoppe in Dutteln, Kreis Rheing. die Rettungsmedaille am Bande verliehen, die Krone zum Roten Adlerorden 1. Kl., dem Kaufmann Gabel in Magdeburg, den Brandmeistern Berg und Gemp in Berlin den Kronenorden 4. Kl., den Lehrern Frost in Pflaumbaum, Landr. Brigg, Seyferth in Kalau und Schellack in Barben, Kr. Greifenberg, bisher in Charlottenburg, den Adler der Inhaber des Hausordens von Hohensollern, dem Oberbahnass. a. D. Schwarzberg in Mörchingen, Kr. Forbach, das Weiltage in Gold, dem Rentner Seilbron in Bohmet, Kr. Weiltage, das Verdienstkreuz in Silber, dem Rentner Dorison in Rhinl bei das Allgemeine Ehrenzeichen, dem Ersten Lehrer Hoppe in Dutteln, Kreis Rheing. die Rettungsmedaille am Bande verliehen, die Krone zum Roten Adlerorden 1. Kl., dem Kaufmann Gabel in Magdeburg, den Brandmeistern Berg und Gemp in Berlin den Kronenorden 4. Kl., den Lehrern Frost in Pflaumbaum, Landr. Brigg, Seyferth in Kalau und Schellack in Barben, Kr. Greifenberg, bisher in Charlottenburg, den Adler der Inhaber des Hausordens von Hohensollern, dem Oberbahnass. a. D. Schwarzberg in Mörchingen, Kr. Forbach, das Weiltage in Gold, dem Rentner Seilbron in Bohmet, Kr. Weiltage, das Verdienstkreuz in Silber, dem Rentner Dorison in Rhinl bei das Allgemeine Ehrenzeichen, dem Ersten Lehrer Hoppe in Dutteln, Kreis Rheing. die Rettungsmedaille am Bande verliehen, die Krone zum Roten Adlerorden 1. Kl., dem Kaufmann Gabel in Magdeburg, den Brandmeistern Berg und Gemp in Berlin den Kronenorden 4. Kl., den Lehrern Frost in Pflaumbaum, Landr. Brigg, Seyferth in Kalau und Schellack in Barben, Kr. Greifenberg, bisher in Charlottenburg, den Adler der Inhaber des Hausordens von Hohensollern, dem Oberbahnass. a. D. Schwarzberg in Mörchingen, Kr. Forbach, das Weiltage in Gold, dem Rentner Seilbron in Bohmet, Kr. Weiltage, das Verdienstkreuz in Silber, dem Rentner Dorison in Rhinl bei das Allgemeine Ehrenzeichen, dem Ersten Lehrer Hoppe in Dutteln, Kreis Rheing. die Rettungsmedaille am Bande verliehen, die Krone zum Roten Adlerorden 1. Kl., dem Kaufmann Gabel in Magdeburg, den Brandmeistern Berg und Gemp in Berlin den Kronenorden 4. Kl., den Lehrern Frost in Pflaumbaum, Landr. Brigg, Seyferth in Kalau und Schellack in Barben, Kr. Greifenberg, bisher in Charlottenburg, den Adler der Inhaber des Hausordens von Hohensollern, dem Oberbahnass. a. D. Schwarzberg in Mörchingen, Kr. Forbach, das Weiltage in Gold, dem Rentner Seilbron in Bohmet, Kr. Weiltage, das Verdienstkreuz in Silber, dem Rentner Dorison in Rhinl bei das Allgemeine Ehrenzeichen, dem Ersten Lehrer Hoppe in Dutteln, Kreis Rheing. die Rettungsmedaille am Bande verliehen, die Krone zum Roten Adlerorden 1. Kl., dem Kaufmann Gabel in Magdeburg, den Brandmeistern Berg und Gemp in Berlin den Kronenorden 4. Kl., den Lehrern Frost in Pflaumbaum, Landr. Brigg, Seyferth in Kalau und Schellack in Barben, Kr. Greifenberg, bisher in Charlottenburg, den Adler der Inhaber des Hausordens von Hohensollern, dem Oberbahnass. a. D. Schwarzberg in Mörchingen, Kr. Forbach, das Weiltage in Gold, dem Rentner Seilbron in Bohmet, Kr. Weiltage, das Verdienstkreuz in Silber, dem Rentner Dorison in Rhinl bei das Allgemeine Ehrenzeichen, dem Ersten Lehrer Hoppe in Dutteln, Kreis Rheing. die Rettungsmedaille am Bande verliehen, die Krone zum Roten Adlerorden 1. Kl., dem Kaufmann Gabel in Magdeburg, den Brandmeistern Berg und Gemp in Berlin den Kronenorden 4. Kl., den Lehrern Frost in Pflaumbaum, Landr. Brigg, Seyferth in Kalau und Schellack in Barben, Kr. Greifenberg, bisher in Charlottenburg, den Adler der Inhaber des Hausordens von Hohensollern, dem Oberbahnass. a. D. Schwarzberg in Mörchingen, Kr. Forbach, das Weiltage in Gold, dem Rentner Seilbron in Bohmet, Kr. Weiltage, das Verdienstkreuz in Silber, dem Rentner Dorison in Rhinl bei das Allgemeine Ehrenzeichen, dem Ersten Lehrer Hoppe in Dutteln, Kreis Rheing. die Rettungsmedaille am Bande verliehen, die Krone zum Roten Adlerorden 1. Kl., dem Kaufmann Gabel in Magdeburg, den Brandmeistern Berg und Gemp in Berlin den Kronenorden 4. Kl., den Lehrern Frost in Pflaumbaum, Landr. Brigg, Seyferth in Kalau und Schellack in Barben, Kr. Greifenberg, bisher in Charlottenburg, den Adler der Inhaber des Hausordens von Hohensollern, dem Oberbahnass. a. D. Schwarzberg in Mörchingen, Kr. Forbach, das Weiltage in Gold, dem Rentner Seilbron in Bohmet, Kr. Weiltage, das Verdienstkreuz in Silber, dem Rentner Dorison in Rhinl bei das Allgemeine Ehrenzeichen, dem Ersten Lehrer Hoppe in Dutteln, Kreis Rheing. die Rettungsmedaille am Bande verliehen, die Krone zum Roten Adlerorden 1. Kl., dem Kaufmann Gabel in Magdeburg, den Brandmeistern Berg und Gemp in Berlin den Kronenorden 4. Kl., den Lehrern Frost in Pflaumbaum, Landr. Brigg, Seyferth in Kalau und Schellack in Barben, Kr. Greifenberg, bisher in Charlottenburg, den Adler der Inhaber des Hausordens von Hohensollern, dem Oberbahnass. a. D. Schwarzberg in Mörchingen, Kr. Forbach, das Weiltage in Gold, dem Rentner Seilbron in Bohmet, Kr. Weiltage, das Verdienstkreuz in Silber, dem Rentner Dorison in Rhinl bei das Allgemeine Ehrenzeichen, dem Ersten Lehrer Hoppe in Dutteln, Kreis Rheing. die Rettungsmedaille am Bande verliehen, die Krone zum Roten Adlerorden 1. Kl., dem Kaufmann Gabel in Magdeburg, den Brandmeistern Berg und Gemp in Berlin den Kronenorden 4. Kl., den Lehrern Frost in Pflaumbaum, Landr. Brigg, Seyferth in Kalau und Schellack in Barben, Kr. Greifenberg, bisher in Charlottenburg, den Adler der Inhaber des Hausordens von Hohensollern, dem Oberbahnass. a. D. Schwarzberg in Mörchingen, Kr. Forbach, das Weiltage in Gold, dem Rentner Seilbron in Bohmet, Kr. Weiltage, das Verdienstkreuz in Silber, dem Rentner Dorison in Rhinl bei das Allgemeine Ehrenzeichen, dem Ersten Lehrer Hoppe in Dutteln, Kreis Rheing. die Rettungsmedaille am Bande verliehen, die Krone zum Roten Adlerorden 1. Kl., dem Kaufmann Gabel in Magdeburg, den Brandmeistern Berg und Gemp in Berlin den Kronenorden 4. Kl., den Lehrern Frost in Pflaumbaum, Landr. Brigg, Seyferth in Kalau und Schellack in Barben, Kr. Greifenberg, bisher in Charlottenburg, den Adler der Inhaber des Hausordens von Hohensollern, dem Oberbahnass. a. D. Schwarzberg in Mörchingen, Kr. Forbach, das Weiltage in Gold, dem Rentner Seilbron in Bohmet, Kr. Weiltage, das Verdienstkreuz in Silber, dem Rentner Dorison in Rhinl bei das Allgemeine Ehrenzeichen, dem Ersten Lehrer Hoppe in Dutteln, Kreis Rheing. die Rettungsmedaille am Bande verliehen, die Krone zum Roten Adlerorden 1. Kl., dem Kaufmann Gabel in Magdeburg, den Brandmeistern Berg und Gemp in Berlin den Kronenorden 4. Kl., den Lehrern Frost in Pflaumbaum, Landr. Brigg, Seyferth in Kalau und Schellack in Barben, Kr. Greifenberg, bisher in Charlottenburg, den Adler der Inhaber des Hausordens von Hohensollern, dem Oberbahnass. a. D. Schwarzberg in Mörchingen, Kr. Forbach, das Weiltage in Gold, dem Rentner Seilbron in Bohmet, Kr. Weiltage, das Verdienstkreuz in Silber, dem Rentner Dorison in Rhinl bei das Allgemeine Ehrenzeichen, dem Ersten Lehrer Hoppe in Dutteln, Kreis Rheing. die Rettungsmedaille am Bande verliehen, die Krone zum Roten Adlerorden 1. Kl., dem Kaufmann Gabel in Magdeburg, den Brandmeistern Berg und Gemp in Berlin den Kronenorden 4. Kl., den Lehrern Frost in Pflaumbaum, Landr. Brigg, Seyferth in Kalau und Schellack in Barben, Kr. Greifenberg, bisher in Charlottenburg, den Adler der Inhaber des Hausordens von Hohensollern, dem Oberbahnass. a. D. Schwarzberg in Mörchingen, Kr. Forbach, das Weiltage in Gold, dem Rentner Seilbron in Bohmet, Kr. Weiltage, das Verdienstkreuz in Silber, dem Rentner Dorison in Rhinl bei das Allgemeine Ehrenzeichen, dem Ersten Lehrer Hoppe in Dutteln, Kreis Rheing. die Rettungsmedaille am Bande verliehen, die Krone zum Roten Adlerorden 1. Kl., dem Kaufmann Gabel in Magdeburg, den Brandmeistern Berg und Gemp in Berlin den Kronenorden 4. Kl., den Lehrern Frost in Pflaumbaum, Landr. Brigg, Seyferth in Kalau und Schellack in Barben, Kr. Greifenberg, bisher in Charlottenburg, den Adler der Inhaber des Hausordens von Hohensollern, dem Oberbahnass. a. D. Schwarzberg in Mörchingen, Kr. Forbach, das Weiltage in Gold, dem Rentner Seilbron in Bohmet, Kr. Weiltage, das Verdienstkreuz in Silber, dem Rentner Dorison in Rhinl bei das Allgemeine Ehrenzeichen, dem Ersten Lehrer Hoppe in Dutteln, Kreis Rheing. die Rettungsmedaille am Bande verliehen, die Krone zum Roten Adlerorden 1. Kl., dem Kaufmann Gabel in Magdeburg, den Brandmeistern Berg und Gemp in Berlin den Kronenorden 4. Kl., den Lehrern Frost in Pflaumbaum, Landr. Brigg, Seyferth in Kalau und Schellack in Barben, Kr. Greifenberg, bisher in Charlottenburg, den Adler der Inhaber des Hausordens von Hohensollern, dem Oberbahnass. a. D. Schwarzberg in Mörchingen, Kr. Forbach, das Weiltage in Gold, dem Rentner Seilbron in Bohmet, Kr. Weiltage, das Verdienstkreuz in Silber, dem Rentner Dorison in Rhinl bei das Allgemeine Ehrenzeichen, dem Ersten Lehrer Hoppe in Dutteln, Kreis Rheing. die Rettungsmedaille am Bande verliehen, die Krone zum Roten Adlerorden 1. Kl., dem Kaufmann Gabel in Magdeburg, den Brandmeistern Berg und Gemp in Berlin den Kronenorden 4. Kl., den Lehrern Frost in Pflaumbaum, Landr. Brigg, Seyferth in Kalau und Schellack in Barben, Kr. Greifenberg, bisher in Charlottenburg, den Adler der Inhaber des Hausordens von Hohensollern, dem Oberbahnass. a. D. Schwarzberg in Mörchingen, Kr. Forbach, das Weiltage in Gold, dem Rentner Seilbron in Bohmet, Kr. Weiltage, das Verdienstkreuz in Silber, dem Rentner Dorison in Rhinl bei das Allgemeine Ehrenzeichen, dem Ersten Lehrer Hoppe in Dutteln, Kreis Rheing. die Rettungsmedaille am Bande verliehen, die Krone zum Roten Adlerorden 1. Kl., dem Kaufmann Gabel in Magdeburg, den Brandmeistern Berg und Gemp in Berlin den Kronenorden 4. Kl., den Lehrern Frost in Pflaumbaum, Landr. Brigg, Seyferth in Kalau und Schellack in Barben, Kr. Greifenberg, bisher in Charlottenburg, den Adler der Inhaber des Hausordens von Hohensollern, dem Oberbahnass. a. D. Schwarzberg in Mörchingen, Kr. Forbach, das Weiltage in Gold, dem Rentner Seilbron in Bohmet, Kr. Weiltage, das Verdienstkreuz in Silber, dem Rentner Dorison in Rhinl bei das Allgemeine Ehrenzeichen, dem Ersten Lehrer Hoppe in Dutteln, Kreis Rheing. die Rettungsmedaille am Bande verliehen, die Krone zum Roten Adlerorden 1. Kl., dem Kaufmann Gabel in Magdeburg, den Brandmeistern Berg und Gemp in Berlin den Kronenorden 4. Kl., den Lehrern Frost in Pflaumbaum, Landr. Brigg, Seyferth in Kalau und Schellack in Barben, Kr. Greifenberg, bisher in Charlottenburg, den Adler der Inhaber des Hausordens von Hohensollern, dem Oberbahnass. a. D. Schwarzberg in Mörchingen, Kr. Forbach, das Weiltage in Gold, dem Rentner Seilbron in Bohmet, Kr. Weiltage, das Verdienstkreuz in Silber, dem Rentner Dorison in Rhinl bei das Allgemeine Ehrenzeichen, dem Ersten Lehrer Hoppe in Dutteln, Kreis Rheing. die Rettungsmedaille am Bande verliehen, die Krone zum Roten Adlerorden 1. Kl., dem Kaufmann Gabel in Magdeburg, den Brandmeistern Berg und Gemp in Berlin den Kronenorden 4. Kl., den Lehrern Frost in Pflaumbaum, Landr. Brigg, Seyferth in Kalau und Schellack in Barben, Kr. Greifenberg, bisher in Charlottenburg, den Adler der Inhaber des Hausordens von Hohensollern, dem Oberbahnass. a. D. Schwarzberg in Mörchingen, Kr. Forbach, das Weiltage in Gold, dem Rentner Seilbron in Bohmet, Kr. Weiltage, das Verdienstkreuz in Silber, dem Rentner Dorison in Rhinl bei das Allgemeine Ehrenzeichen, dem Ersten Lehrer Hoppe in Dutteln, Kreis Rheing. die Rettungsmedaille am Bande verliehen, die Krone zum Roten Adlerorden 1. Kl., dem Kaufmann Gabel in Magdeburg, den Brandmeistern Berg und Gemp in Berlin den Kronenorden 4. Kl., den Lehrern Frost in Pflaumbaum, Landr. Brigg, Seyferth in Kalau und Schellack in Barben, Kr. Greifenberg, bisher in Charlottenburg, den Adler der Inhaber des Hausordens von Hohensollern, dem Oberbahnass. a. D. Schwarzberg in Mörchingen, Kr. Forbach, das Weiltage in Gold, dem Rentner Seilbron in Bohmet, Kr. Weiltage, das Verdienstkreuz in Silber, dem Rentner Dorison in Rhinl bei das Allgemeine Ehrenzeichen, dem Ersten Lehrer Hoppe in Dutteln, Kreis Rheing. die Rettungsmedaille am Bande verliehen, die Krone zum Roten Adlerorden 1. Kl., dem Kaufmann Gabel in Magdeburg, den Brandmeistern Berg und Gemp in Berlin den Kronenorden 4. Kl., den Lehrern Frost in Pflaumbaum, Landr. Brigg, Seyferth in Kalau und Schellack in Barben, Kr. Greifenberg, bisher in Charlottenburg, den Adler der Inhaber des Hausordens von Hohensollern, dem Oberbahnass. a. D. Schwarzberg in Mörchingen, Kr. Forbach, das Weiltage in Gold, dem Rentner Seilbron in Bohmet, Kr. Weiltage, das Verdienstkreuz in Silber, dem Rentner Dorison in Rhinl bei das Allgemeine Ehrenzeichen, dem Ersten Lehrer Hoppe in Dutteln, Kreis Rheing. die Rettungsmedaille am Bande verliehen, die Krone zum Roten Adlerorden 1. Kl., dem Kaufmann Gabel in Magdeburg, den Brandmeistern Berg und Gemp in Berlin den Kronenorden 4. Kl., den Lehrern Frost in Pflaumbaum, Landr. Brigg, Seyferth in Kalau und Schellack in Barben, Kr. Greifenberg, bisher in Charlottenburg, den Adler der Inhaber des Hausordens von Hohensollern, dem Oberbahnass. a. D. Schwarzberg in Mörchingen, Kr. Forbach, das Weiltage in Gold, dem Rentner Seilbron in Bohmet, Kr. Weiltage, das Verdienstkreuz in Silber, dem Rentner Dorison in Rhinl bei das Allgemeine Ehrenzeichen, dem Ersten Lehrer Hoppe in Dutteln, Kreis Rheing. die Rettungsmedaille am Bande verliehen, die Krone zum Roten Adlerorden 1. Kl., dem Kaufmann Gabel in Magdeburg, den Brandmeistern Berg und Gemp in Berlin den Kronenorden 4. Kl., den Lehrern Frost in Pflaumbaum, Landr. Brigg, Seyferth in Kalau und Schellack in Barben, Kr. Greifenberg, bisher in Charlottenburg, den Adler der Inhaber des Hausordens von Hohensollern, dem Oberbahnass. a. D. Schwarzberg in Mörchingen, Kr. Forbach, das Weiltage in Gold, dem Rentner Seilbron in Bohmet, Kr. Weiltage, das Verdienstkreuz in Silber, dem Rentner Dorison in Rhinl bei das Allgemeine Ehrenzeichen, dem Ersten Lehrer Hoppe in Dutteln, Kreis Rheing. die Rettungsmedaille am Bande verliehen, die Krone zum Roten Adlerorden 1. Kl., dem Kaufmann Gabel in Magdeburg, den Brandmeistern Berg und Gemp in Berlin den Kronenorden 4. Kl., den Lehrern Frost in Pflaumbaum, Landr. Brigg, Seyferth in Kalau und Schellack in Barben, Kr. Greifenberg, bisher in Charlottenburg, den Adler der Inhaber des Hausordens von Hohensollern, dem Oberbahnass. a. D. Schwarzberg in Mörchingen, Kr. Forbach, das Weiltage in Gold, dem Rentner Seilbron in Bohmet, Kr. Weiltage, das Verdienstkreuz in Silber, dem Rentner Dorison in Rhinl bei das Allgemeine Ehrenzeichen, dem Ersten Lehrer Hoppe in Dutteln, Kreis Rheing. die Rettungsmedaille am Bande verliehen, die Krone zum Roten Adlerorden 1. Kl., dem Kaufmann Gabel in Magdeburg, den Brandmeistern Berg und Gemp in Berlin den Kronenorden 4. Kl., den Lehrern Frost in Pflaumbaum, Landr. Brigg, Seyferth in Kalau und Schellack in Barben, Kr. Greifenberg, bisher in Charlottenburg, den Adler der Inhaber des Hausordens von Hohensollern, dem Oberbahnass. a. D. Schwarzberg in Mörchingen, Kr. Forbach, das Weiltage in Gold, dem Rentner Seilbron in Bohmet, Kr. Weiltage, das Verdienstkreuz in Silber, dem Rentner Dorison in Rhinl bei das Allgemeine Ehrenzeichen, dem Ersten Lehrer Hoppe in Dutteln, Kreis Rheing. die Rettungsmedaille am Bande verliehen, die Krone zum Roten Adlerorden 1. Kl., dem Kaufmann Gabel in Magdeburg, den Brandmeistern Berg und Gemp in Berlin den Kronenorden 4. Kl., den Lehrern Frost in Pflaumbaum, Landr. Brigg, Seyferth in Kalau und Schellack in Barben, Kr. Greifenberg, bisher in Charlottenburg, den Adler der Inhaber des Hausordens von Hohensollern, dem Oberbahnass. a. D. Schwarzberg in Mörchingen, Kr. Forbach, das Weiltage in Gold, dem Rentner Seilbron in Bohmet, Kr. Weiltage, das Verdienstkreuz in Silber, dem Rentner Dorison in Rhinl bei das Allgemeine Ehrenzeichen, dem Ersten Lehrer Hoppe in Dutteln, Kreis Rheing. die Rettungsmedaille am Bande verliehen, die Krone zum Roten Adlerorden 1. Kl., dem Kaufmann Gabel in Magdeburg, den Brandmeistern Berg und Gemp in Berlin den Kronenorden 4. Kl., den Lehrern Frost in Pflaumbaum, Landr. Brigg, Seyferth in Kalau und Schellack in Barben, Kr. Greifenberg, bisher in Charlottenburg, den Adler der Inhaber des Hausordens von Hohensollern, dem Oberbahnass. a. D. Schwarzberg in Mörchingen, Kr. Forbach, das Weiltage in Gold, dem Rentner Seilbron in Bohmet, Kr. Weiltage, das Verdienstkreuz in Silber, dem Rentner Dorison in Rhinl bei das Allgemeine Ehrenzeichen, dem Ersten Lehrer Hoppe in Dutteln, Kreis Rheing. die Rettungsmedaille am Bande verliehen, die Krone zum Roten Adlerorden 1. Kl., dem Kaufmann Gabel in Magdeburg, den Brandmeistern Berg und Gemp in Berlin den Kronenorden 4. Kl., den Lehrern Frost in Pflaumbaum, Landr. Brigg, Seyferth in Kalau und Schellack in Barben, Kr. Greifenberg, bisher in Charlottenburg, den Adler der Inhaber des Hausordens von Hohensollern, dem Oberbahnass. a. D. Schwarzberg in Mörchingen, Kr. Forbach, das Weiltage in Gold, dem Rentner Seilbron in Bohmet, Kr. Weiltage, das Verdienstkreuz in Silber, dem Rentner Dorison in Rhinl bei das Allgemeine Ehrenzeichen, dem Ersten Lehrer Hoppe in Dutteln, Kreis Rheing. die Rettungsmedaille am Bande verliehen, die Krone zum Roten Adlerorden 1. Kl., dem Kaufmann Gabel in Magdeburg, den Brandmeistern Berg und Gemp in Berlin den Kronenorden 4. Kl., den Lehrern Frost in Pflaumbaum, Landr. Brigg, Seyferth in Kalau und Schellack in Barben, Kr. Greifenberg, bisher in Charlottenburg, den Adler der Inhaber des Hausordens von Hohensollern, dem Oberbahnass. a. D. Schwarzberg in Mörchingen, Kr. Forbach, das Weiltage in Gold, dem Rentner Seilbron in Bohmet, Kr. Weiltage, das Verdienstkreuz in Silber, dem Rentner Dorison in Rhinl bei das Allgemeine Ehrenzeichen, dem Ersten Lehrer Hoppe in Dutteln, Kreis Rheing. die Rettungsmedaille am Bande verliehen, die Krone zum Roten Adlerorden 1. Kl., dem Kaufmann Gabel in Magdeburg, den Brandmeistern Berg und Gemp in Berlin den Kronenorden 4. Kl., den Lehrern Frost in Pflaumbaum, Landr. Brigg, Seyferth in Kalau und Schellack in Barben, Kr. Greifenberg, bisher in Charlottenburg, den Adler der Inhaber des Hausordens von Hohensollern, dem Oberbahnass. a. D. Schwarzberg in Mörchingen, Kr. Forbach, das Weiltage in Gold, dem Rentner Seilbron in Bohmet, Kr. Weiltage, das Verdienstkreuz in Silber, dem Rentner Dorison in Rhinl bei das Allgemeine Ehrenzeichen, dem Ersten Lehrer Hoppe in Dutteln, Kreis Rheing. die Rettungsmedaille am Bande verliehen, die Krone zum Roten Adlerorden 1. Kl., dem Kaufmann Gabel in Magdeburg, den Brandmeistern Berg und Gemp in Berlin den Kronenorden 4. Kl., den Lehrern Frost in Pflaumbaum, Landr. Brigg, Seyferth in Kalau und Schellack in Barben, Kr. Greifenberg, bisher in Charlottenburg, den Adler der Inhaber des Hausordens von Hohensollern, dem Oberbahnass. a. D. Schwarzberg in Mörchingen, Kr. Forbach, das Weiltage in Gold, dem Rentner Seilbron in Bohmet, Kr. Weiltage, das Verdienstkreuz in Silber, dem Rentner Dorison in Rhinl bei das Allgemeine Ehrenzeichen, dem Ersten Lehrer Hoppe in Dutteln, Kreis Rheing. die Rettungsmedaille am Bande verliehen, die Krone zum Roten Adlerorden 1. Kl., dem Kaufmann Gabel in Magdeburg, den Brandmeistern Berg und Gemp in Berlin den Kronenorden 4. Kl., den Lehrern Frost in Pflaumbaum, Landr. Brigg, Seyferth in Kalau und Schellack in Barben, Kr. Greifenberg, bisher in Charlottenburg, den Adler der Inhaber des Hausordens von Hohensollern, dem Oberbahnass. a. D. Schwarzberg in Mörchingen, Kr. Forbach, das Weiltage in Gold, dem Rentner Seilbron in Bohmet, Kr. Weiltage, das Verdienstkreuz in Silber, dem Rentner Dorison in Rhinl bei das Allgemeine Ehrenzeichen, dem Ersten Lehrer Hoppe in Dutteln, Kreis Rheing. die Rettungsmedaille am Bande verliehen, die Krone zum Roten Adlerorden 1. Kl., dem Kaufmann Gabel in Magdeburg, den Brandmeistern Berg und Gemp in Berlin den Kronenorden 4. Kl., den Lehrern Frost in Pflaumbaum, Landr. Brigg, Seyferth in Kalau und Schellack in Barben, Kr. Greifenberg, bisher in Charlottenburg, den Adler der Inhaber des Hausordens von Hohensollern, dem Oberbahnass. a. D. Schwarzberg in Mörchingen, Kr. Forbach, das Weiltage in Gold, dem Rentner Seilbron in Bohmet, Kr. Weiltage, das Verdienstkreuz in Silber, dem Rentner Dorison in Rhinl bei das Allgemeine Ehrenzeichen, dem Ersten Lehrer Hoppe in Dutteln, Kreis Rheing. die Rettungsmedaille am Bande verliehen, die Krone zum Roten Adlerorden 1. Kl., dem Kaufmann Gabel in Magdeburg, den Brandmeistern Berg und Gemp in Berlin den Kronenorden 4. Kl., den Lehrern Frost in Pflaumbaum, Landr. Brigg, Seyferth in Kalau und Schellack in Barben, Kr. Greifenberg, bisher in Charlottenburg, den Adler der Inhaber des Hausordens von Hohensollern, dem Oberbahnass. a. D. Schwarzberg in Mörchingen, Kr. Forbach, das Weiltage in Gold, dem Rentner Seilbron in Bohmet, Kr. Weiltage, das Verdienstkreuz in Silber, dem Rentner Dorison in Rhinl bei das Allgemeine Ehrenzeichen, dem Ersten Lehrer Hoppe in Dutteln, Kreis Rheing. die Rettungsmedaille am Bande verliehen, die Krone zum Roten Adlerorden 1. Kl., dem Kaufmann Gabel in Magdeburg, den Brandmeistern Berg und Gemp in Berlin den Kronenorden 4. Kl., den Lehrern Frost in Pflaumbaum, Landr. Brigg, Seyferth in Kalau und Schellack in Barben, Kr. Greifenberg, bisher in Charlottenburg, den Adler der Inhaber des Hausordens von Hohensollern, dem Oberbahnass. a. D. Schwarzberg in Mörchingen, Kr. Forbach, das Weiltage in Gold, dem Rentner Seilbron in Bohmet, Kr. Weiltage, das Verdienstkreuz in Silber, dem Rentner Dorison in Rhinl bei das Allgemeine Ehrenzeichen, dem Ersten Lehrer Hoppe in Dutteln, Kreis Rheing. die Rettungsmedaille am Bande verliehen, die Krone zum Roten Adlerorden 1. Kl., dem Kaufmann Gabel in Magdeburg, den Brandmeistern Berg und Gemp in Berlin den Kronenorden 4. Kl., den Lehrern Frost in Pflaumbaum, Landr. Brigg, Seyferth in Kalau und Schellack in Barben, Kr. Greifenberg, bisher in Charlottenburg, den Adler der Inhaber des Hausordens von Hohensollern, dem Oberbahnass. a. D. Schwarzberg in Mörchingen, Kr. Forbach, das Weiltage in Gold, dem Rentner Seilbron in Bohmet, Kr. Weiltage, das Verdienstkreuz in Silber, dem Rentner Dorison in Rhinl bei das Allgemeine Ehrenzeichen, dem Ersten Lehrer Hoppe in Dutteln, Kreis Rheing. die Rettungsmedaille am Bande verliehen, die Krone zum Roten Adlerorden 1. Kl., dem Kaufmann Gabel in Magdeburg, den Brandmeistern Berg und Gemp in Berlin den Kronenorden 4. Kl., den Lehrern Frost in Pflaumbaum, Landr. Brigg, Seyferth in Kalau und Schellack in Barben, Kr. Greifenberg, bisher in Charlottenburg, den Adler der Inhaber des Hausordens von Hohensollern, dem Oberbahnass. a. D. Schwarzberg in Mörchingen, Kr. Forbach, das Weiltage in Gold, dem Rentner Seilbron in Bohmet, Kr. Weiltage, das Verdienstkreuz in Silber, dem Rentner Dorison in Rhinl bei das Allgemeine Ehrenzeichen, dem Ersten Lehrer Hoppe in Dutteln, Kreis Rheing. die Rettungsmedaille am Bande verliehen, die Krone zum Roten Adlerorden 1. Kl., dem Kaufmann Gabel in Magdeburg, den Brandmeistern Berg und Gemp in Berlin den Kronenorden 4. Kl., den Lehrern Frost in Pflaumbaum, Landr. Brigg, Seyferth in Kalau und Schellack in Barben, Kr. Greifenberg, bisher in Charlottenburg, den Adler der Inhaber des Hausordens von Hohensollern, dem Oberbahnass. a. D. Schwarzberg in Mörchingen, Kr. Forbach, das Weiltage in Gold, dem Rentner Seilbron in Bohmet, Kr. Weiltage, das Verdienstkreuz in Silber, dem Rentner Dorison in Rhinl bei das Allgemeine Ehrenzeichen, dem Ersten Lehrer Hoppe in Dutteln, Kreis Rheing. die Rettungsmedaille am Bande verliehen, die Krone zum Roten Adlerorden 1. Kl., dem Kaufmann Gabel in Magdeburg, den Brandmeistern Berg und Gemp in Berlin den Kronenorden 4. Kl., den Lehrern Frost in Pflaumbaum, Landr. Brigg, Seyferth in Kalau und Schellack in Barben, Kr. Greifenberg, bisher in Charlottenburg, den Adler der Inhaber des Hausordens von Hohensollern, dem Oberbahnass. a. D. Schwarzberg in Mörchingen, Kr. Forbach, das Weiltage in Gold, dem Rentner Seilbron in Bohmet, Kr. Weiltage, das Verdienstkreuz in Silber, dem Rentner

Schlesien.

* Breslau, 4. April.

Zur Bischofswahl in Breslau.

* Nachdem Dompropst Professor Dr. König von seiner Erholungsreise nach Meran zurückgekehrt ist, sollen die Vorbereitungen zur Wiederbesetzung des Breslauer Bischofstuhles in dieser Woche beginnen. Und zwar wird das Domkapitel in Dienstag zusammenzutreten, um eine Liste der Kandidaten aufzustellen, die der Staatsregierung eingereicht wird. Diese bezeichnet darin die „minder genehmen“ Personen, und aus den übrig bleibenden wählt das Domkapitel den Bischof, dessen Bestätigung dem Papste vorbehalten ist. Das Breslauer Domkapitel besteht gegenwärtig aus den beiden Dignitäten Dompropst König und Domdechan Dr. Stiller, den zehn residierenden Domherren Franz Scholz, Augustin Herbig, Josef Klose, der jetzt auch Kapitulavit ist, Johannes Steinmann, Franz Sprötte, Franz Dannhauer, Weihbischof Karl Augustin, Anton Bergel, Rudolph Buchwald und Johannes Nittel sowie den fünf Ehrenomherren Rudolf Wanner in Walsen, Karl Kleineidam in Berlin, Edmund Scholz in Grafenort, Theophil Schoeneich in Wartha und Josef Jungnick in Breslau. Das sechste Ehrenkanonikat ist unbesetzt.

70. Geburtstag.

* Der Präsident der Handelskammer in Breslau, Geheimer Kommerzienrat Philipp von Eichborn, der Seniorchef des Bankhauses Eichborn u. Co. in Breslau, feiert am Montag den 6. April seinen 70. Geburtstag. Geboren am 6. April 1844, trat er im Herbst 1860 in die von seinen Vorfahren im Jahre 1728 in Breslau begründete Familienfirma Eichborn & Co. ein. Am 1. Januar 1868 wurde er Mitinhaber der Firma, deren Seniorchef er seit 1882 ist. In demselben Jahre wurde ihm der Charakter als Kommerzienrat verliehen und im Jahre 1895 wurde er Geheimer Kommerzienrat. Neben der Leitung seines Bankhauses, das unter ihm zu immer größerer Blüte gelangte, was u. a. in der Errichtung von acht Filialen in Schlesien zum Ausdruck gekommen ist, fand Herr von Eichborn Zeit, seine Kräfte und seine Umsicht in den Dienst der Allgemeinheit zu stellen. Viele Ehrenstellen bekleidet er noch heute. Er machte die Feldzüge von 1866 und 1870/71 als Landwehr-Kavallerie-Offizier mit. Auf dem Rückmarsch aus Frankreich zog er sich, nachdem es ihm vergönnt gewesen war, an dem Einmarsch in Paris teilzunehmen, durch Sturz mit dem Pferde eine sehr schwere Knieverletzung zu, die ihn jahrelang zwang, sich der Krücken zu bedienen. In den Jahren 1876 bis 1885 war er Stadtverordneter und als solcher auch Revisor der Stadthauptkasse. Die städtischen Behörden von Breslau wählten ihn auch als Abgeordneten in den Provinziallandtag, dem er auch heute noch angehört. In den Jahren 1876 bis 1903 war Geheimer Rat von Eichborn Mitglied des Verwaltungsrats und zeitweise des Vorstandes der schlesischen Blinden-Unterrichts-Anstalt, von 1876 bis 1880 Vorsteher des Kinder-Hospitals zum Heiligen Grabe, von 1879 bis 1887 Handelsrichter. Am 1. Januar 1874 wurde er in die Handelskammer zu Breslau gewählt, deren Präsident er seit 1903 ist. In dieser Eigenschaft ist er seit demselben Jahre Mitglied des Deutschen Handelstags-Ausschusses. Er ist ferner Deputierter bei der Reichsbank (Mitglied seit April 1884 und Deputierter des Reichsbankauschusses bei der Reichsbank in Breslau seit 1892), Direktionsmitglied der Provinzial-Hilfskasse für Schlesien (seit 1878), Direktionsmitglied der Landeskultur-Rentenbank für Schlesien (seit deren Bestehen), Deputierter der Provinz bei der königlichen Rentenbank (seit dem Jahre 1876), Ältester des Vereins Christlicher Kaufleute (seit 1884) und Vorsitzender des Kollegiums, Vorsitzender des Aufsichtsrats der schlesischen Boden-Credit-Anstalt, seit 1891 Mitglied, seit Anfang 1907 stellvertretender Vorsitzender des Kuratoriums des schlesischen Museums der bildenden Künste und seit 1902 Mitglied der Städtischen Deputation für das schlesische Museum für Kunstgewerbe und Altertümer. An Auszeichnungen besitzt Geheimer Rat von Eichborn den Orden 2. Klasse mit der Schleife, den Kronenorden 2. Klasse, das Kommandeurkreuz 2. Klasse des Babilischen Ordens vom Jähringer Löwen und das Ritterkreuz mit Löwen des Ordens der Württembergischen Krone.

Kirchweihe in Rothfürben.

S. Am 1. April, fast genau ein Jahr nach der Grundsteinlegung, wurde in Rothfürben die neue evangelische Kirche eingeweiht. Der reiche Schmuck der Dorfstraße, die vielen Fahnen an großen und kleinen Häusern, auch an denen katholischer Weiser, zeigten die freudige Teilnahme der Bevölkerung.

Im Jakobischen Saale, in dem einige Jahre hindurch die evangelischen Gottesdienste stattgefunden haben, hielt der frühere Pastor von Wittschau, Schottke, einen schlichten Abschiedsgottesdienst. Dann bewegte sich ein langer Festzug mit dem Generalsuperintendenten D. Nottbohm und Geistlichen aus der Nachbarschaft, besonders aus Breslau, in der Mitte durch das ganze Dorf auf den mächtigen Turm der neuen Kirche zu. Nach einer Weihrede und einem Gebet des Generalsuperintendenten hielt der Ortspfarver Dr. Wiesenböcker eine von innerer Bewegung getragene Predigt über das Wort: „Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein.“ Er wünschte der Gemeinde, daß die neue Kirche sie segnen möge durch ihre Schönheit, ihre Stille und ihre nach aufwärts weisende Höhe. Eine Schlussfeier in dem reichgeschmückten Jakobischen Saal, bei der unter anderen Generalsuperintendent D. Nottbohm als Vertreter des Konsistoriums und des schlesischen Hauptvereins der Gustav-Adolf-Stiftung, Superintendent Nottbohm aus Karzen als Vertreter der Diözese und Pastor Schottke, der das Verdienst hat, den Gedanken dieses Kirchbaues zuerst ausgesprochen zu haben, zu Worte kamen, beschloß die von so manchem Wetter begünstigte Feier. Von den zahlreichen Gönnern des Kirchbaues waren noch zugegen Landrat Dr. Wichelhaus, Oberleutnant Constantin Gahn aus Breslau, eine Vertreterin des Kapellenvereins und mehrere Vertreter von Gustav-Adolf-Vereinen. Die Festteilnehmer waren bei dieser Feier die Gäste der Gutsherrschaft, Herrn und Frau Dr. Neugebauer.

Die Kirche, ein Kunstwerk, das würdig ist neben der wunderschönen katholischen Kirche zu stehen, die bis zur Gegenreformation auch evangelisch gewesen ist, wurde nach einem Entwurf und unter Leitung der Breslauer Architekten Klein und Wolf erbaut. Die Kirchengemeinde Rothfürben sprach ihnen durch drei Kinder ihren Dank aus, die einen Vorbericht überreichten und dazu folgende Verse sagten:

Unser Gotteshaus, herrlich aufgebaut,
Baumeister, du hast es zuerst geschaut,
Du hast es im Geiste gestaltet.
Mehrere Väter fügten Tag aus, Tag ein
Balken zu Balken und Stein zu Stein,
Du hast ihres Schaffens Gewaltet.

Baumeister, daß alles so herrlich gelang,
Deine Liebe zum Werk, die war's, die es zwang,
Wie treulich hast du gesonnen,
Da war kein Winkel zu winzig und grau,
Du hast ihn gemessert — den ragenden Bau
Mit herzwarmer Dichten umspinnen.

Baumeister, wir Kinder sind jung und klein;
Uns grüßt viel künftiger Morgen Schein.
Wir Kinder woll'n es dir loben.
Wir sagen es, wenn wir zum Schaffen erwacht:
„Meister Wolf hat uns unsere Kirche gemacht —
Und Gott soll unter uns wohnen!“

Schlesischer Fischereiverein.

1. Am 4. April vormittags hielt der schlesische Fischereiverein bei Christian Hansen in Breslau seine Hauptversammlung ab, der Reg.- und Geh. Baurat Fischer als Vertreter des Oberpräsidenten, Geheimrat Wilius aus Liegnitz als Vertreter des Liegnitzer Regierungspräsidenten, ferner der Landeshauptmann Freiherr von Nitzschowen und Reg.-Präf. a. D. Eggelsen von Solwede beizuhören. Der Vorsitzende Graf v. d. Necke v. Bolmerstein (Krausnick) eröffnete die Sitzung mit einer Begrüßung der Ehrengäste und Mitglieder und widmete den seit der letzten Hauptversammlung dahingegangenen Mitgliedern, besonders dem Kardinal Kopp, einen ehrenden Nachruf. Nach der Aufnahme neuer Mitglieder und nachdem als Vertreter des Vereins für den Deutschen Fischereirat 1914 Kononierat Lucas (Welf) und zu dessen Stellvertreter der Geschäftsführer Dr. Mehring wieder gewählt worden waren, erstattete Dr. Mehring den Geschäftsbericht für 1913.

Danach hatte im Frühjahr das Besatzgeschäft darunter zu leiden, daß Besatzfische etwas knapp waren; besonders zogen einjährige Karpfen sehr stark an, so daß hohe Preise erzielt wurden und eine Ware zum Verkauf kam, die in anderen Jahren nichts galt. Immerhin waren die Verhältnisse noch nicht so schwierig, wie nach Ablauf des Jahres und gegenwärtig. Die verfügbaren Mittel waren insofern etwas geringer, als der Aufschub der drei Regierungen — wie schon in vorausgegangenen Jahren — noch weiter gesunken ist, so daß im ganzen nur 3150 Mark für die große Provinz verfügbar waren. Allerdings kam wegen der Dürre 1911 noch eine außerordentliche Unterzützung von 1200 Mark hinzu, die hauptsächlich für Kalle und Forellen verwandt worden ist. In der Forellenregion scheinen übrigens die Schäden der Dürre nicht so schlimm gewesen zu sein, wie man anfänglich glaubte annehmen zu müssen, denn seit Beginn des Winters ist der Markt mit Speiseforellen in unserer Provinz überladen, so daß einige Produzenten ihre Ware nicht los werden konnten. Großer Mangel herrscht immer noch an Belagerten. Die Geschäftsstelle hat deshalb Versuche von verschiedenen Teichwirtschaften herbeizuholen versucht, doch ist davon ein größerer Teil unterwegs umgekommen, weil die Absender im Verladen von Barfischen noch nicht die nötige Erfahrung hatten. Im Frühjahr 1913 hatte die Geschäftsstelle wieder mit großen Schwierigkeiten mit der Beschaffung des verlangten Quantums von Zanderfischlingen und Zanderereln, weil sie — da diese empfindlichen und eigenartigen Fische sehr begehrt sind — trotz rechtzeitiger Vorbestellung nicht genügend berücksichtigt werden konnte. Mit Erlaubnis der Auftraggeber wurden dafür Albrut und Kallefische angekauft, und zwar für mehr als 800 Mark, die den schlesischen Gewässern zugute gekommen sind und voraussichtlich den Fischern noch einmal einen guten Fang einbringen werden, zumal der Val den großen Vorzug hat, als letzter im Gewässer zu verbleiben, wenn auch andere Fische wegen Verunreinigung des Gewässers längst abgewandert sind. Die Verunreinigung der Gewässer spielt in der Provinz Schlesien eine beklagenswerte Rolle, und die Tätigkeit der Geschäftsstelle wurde deshalb wiederholt in Anspruch genommen. Im Herbst hat die Geschäftsstelle mehr als 5000 Zanderfische von Mendsburg bezogen und so einmal gründlich für die Einführung dieses allseitig begehrten Fisches gesorgt. Im Ganzen wurden 1913 in schlesische Gewässer gebracht: 3540 zweijährige und einjährige Karpfen, 5300 zweijährige und einjährige Schleien, 1550 Bachforellenfische, 136 900 Stück Bachforellenbrut, 40 000 Laachseier, 890 Maränenfische, 50 000 Maränenbrut, 55 200 Kallefische, 60 000 Stück Albrut, 3300 Hechtlinge und Hechtbrut, 5500 Zanderfische, 30 000 Zanderereln und 3300 Krebse.

Die Tätigkeit der Geschäftsführers außerhalb der Geschäftsstelle bestand in sehr häufigen Reisen zur Beratung von Fischereierinteressenten; zum Teil handelte es sich um Anlage, Verbesserung oder Wiederherstellung von Karpfenteichen. Der Fischereifiskus wurde ebenfalls wieder abgehalten, und zwar im September, doch ließ der Besuch auch in diesem Jahre zu wünschen übrig. Die Ausflüge wurden unternommen nach den Nieselfeldern der Stadt Breslau, an das Ufer der Ohle und Oder, zu der Gräflich Rothfischen Fischzuchtanstalt in Wärsdorf-Trach und zu den Senderschen Forellenzuchtanstalten bei Schönau a. N. Im Seminar für Landwirte in Schweidnitz hat der Geschäftsführer einen 16tägigen Vortragszyklus gehalten und mit den Hörern die Karpfen- und Schleienzüchterei von Theodor Schulze in Samitz und die Fischzuchtanstalt von Emil Thiel in Wodelsdorf besucht. Außerdem führte ihn seine Tätigkeit in verschiedene Sitzungen und Beratungen fischerlicher Inbalds.

In der Vesperechung des Geschäftsberichts sprach der Vorsitzende im Hinblick auf die Anwesenheit von Behörden-Vertretern die Anregung aus, die schlesischen Staubecken mit Maränen zu besetzen, die dort gut gedeihen könnten. Sodann erstattete der Geschäftsführer den Kasfenbericht. Die Kasfenverhältnisse sind nunmehr wieder völlig gesund. Die Einnahmen betragen 15709 Mk., die Ausgaben 15294 Mk., und das Gesamtvermögen des Vereins am Jahresabschluss 2494 Mk. Die Hauptversammlung erteilte dem Geschäftsführer Entlastung und genehmigte den für 1914 aufgestellten Voranschlag. Der Vorsitzende machte darauf aufmerksam, daß der Verein in diesem Jahre sein 25jähriges Jubiläum feiert. Es fällt zeitlich zusammen mit der vom 23. bis 27. Juni stattfindenden Sitzung des Deutschen Fischereirates, der diesmal Breslau als Tagungsort gewählt hat.

Der weiter auf der Tagesordnung stehende Vortrag des Fabrikbesizers Karl Lehmann aus Treuenbriegen über „Fischfütterungsmittel, Fütterung und Düngung in der Teichwirtschaft“ wurde, da Herr Lehmann durch Erkrankung ferngehalten, aber sein Manuskript eingekandt hatte, vom Geschäftsführer vorgelesen. Es lagen ihm folgende Leitsätze zugrunde: Jeder Fütterungserfolg ist in erster Linie abhängig von der Menge der vorhandenen Nahrung. Daher ist allzu reichliche Fütterung der Teiche zu vermeiden. Das künstliche Futter darf nicht einseitig zusammengesetzt sein, sondern muß ebenso wie die Nahrung genügende Mengen von Mineralstoffen enthalten, die eventuell düngend wirken, wenn sie in den Abgängen der Fische zum Teil wieder ausgeschieden werden. Düngung in Verbindung mit Fütterung wirkt sicherer, als Düngung allein, da mit der Fütterung auch ein großer Teil organischer Stoffe in den Teich gelangt, die ebenfalls als Dünger wirken. Sämtliche Düngstoffe sind möglichst in organischer Form zu geben, die sich stets am besten bewährt. Beim Düngen sind kleine Gaben, aber im Sommer öfter anzusetzen, um im Teich etwa fehlende Stoffe immer wieder zu ersetzen.

Es folgte dann die Vorstandswahl, bei der die Wiederwahl der bisherigen Vorstandsmitglieder durch Zufall erfolgte und anstelle des ausgeschiedenen Oberförsters Kliche (Habelschwerdt) Graf von Wallestrom auf Kottbick gewählt wurde. Zum Schluß machte der Geschäftsführer Mitteilungen über die bevorstehende Einbeziehung der in der Fischerei beschäftigten Personen in eine Berufsgenossenschaft. Der Deutsche Fischereiverein beschließt sich mit der Frage der zweckmäßigsten Erfüllung dieser an die Fischerei herangetretenen Anforderung und will darauf hinarbeiten, daß entweder für die Fischerei eine besondere Berufsgenossenschaft errichtet oder aber innerhalb der landwirtschaftlichen oder der flußschiffahrtlichen Genossenschaft besondere Abteilungen für die Fischerei geschaffen werden.

Beratungstelle für Militärärzte bei den Truppen.

* Wegen der Ungleichartigkeit der Bestimmungen für die Zivildversorgung der Unteroffiziere in Reich, Staat, Provinzialverwaltung und Gemeinde und wegen der stetig wechselnden Ansichten für die einzelnen Laufbahnen ist der einzelne militärische Vorgesetzte selbst bei größtem Interesse und Wohlwollen nicht immer in der Lage, den älteren Unteroffizieren bei ihrem Übergang in den Zivildberuf wirksam mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Eine solche Fürsorge, die sich sogar oft noch über das Ausscheiden des Unteroffiziers hinaus erstrecken müssen, ist aber von größter Bedeutung; denn sie festigt das Vertrauen und das Sicherheitsgefühl im Unteroffizierkorps und trägt wesentlich zur Verbesserung der Zivildversorgung bei. Die bei den Garnisonkommandos eingerichteten Beratungsstellen können dabei ersprießlich mitwirken.

Der einzelne Unteroffizier muß frühzeitig auf die Laufbahnen hingewiesen werden, die seinem Können und seiner ganzen Persönlichkeit entsprechen. Er muß die Anforderungen erfahren, die diese Laufbahnen an ihn stellen, und die Mittel, die ihm zur Vorbereitung dienen können. So kann übertriebenen Erwartungen und späteren Enttäuschungen vorgebeugt werden. Der Umstand, daß gewisse Laufbahnen nicht sich dadurch vermindern, der Zugang zu anderen, wenig bekannten und oft zu Unrecht wenig begehrten, vielleicht vermehren lassen. Die Beratungsstelle ist auch in der Lage, den Unteroffizier bei der Truppe oder auch den bereits ausgeschiedenen Militärärzten vor Benachteiligungen zu schützen, die ihm bei Bewerbungen widerfahren können. Sie kann unbegründete Beschwerden verhindern, begründete aber neben der angemessenen Form den nötigen Nachdruck geben.

Um diesen vielseitigen Aufgaben gerecht zu werden, muß sich der Leiter der Beratungsstelle mit großem Interesse in das ganze Gebiet hineinbegeben und es verstehen, auch geeignete Persönlichkeiten aus der Praxis heranzuziehen. Zu Vorträgen und Ausprägungen sollen nach der neuen Vorchrift über Militärärzter-Unterricht möglichst auch im Zivildienst angestellte ehemalige Militärärzter herangezogen werden. Als Unterlagen stehen den Beratungsstellen außer Lehrmitteln, wie die Zeitschrift „Zivildversorgung“ usw. und Jahrbücher noch die nachfolgenden bei Militär u. Sohn in Berlin erschienenen Vorschriften zur Verfügung: 1) Anstellungsgrundsätze; 2) Ausführliches Stellenverzeichnis für die Heeresverwaltung; 3) Ausführliches Stellenverzeichnis für die Marineverwaltung; 4) desgl. für den Reichs- und den preussischen Staatsdienst. Im Druck befindet sich ferner das vom „Kaiser-Wilhelm-Dank“ herausgegebene Ausführliche Stellenverzeichnis für den Dienst bei den Kreis- und Gemeindeverwaltungen Preußens und der Bundesstaaten ohne eigene Militärverwaltung. Das Werk ist eine Fortsetzung des früher vom „Kaiser-Wilhelm-Dank“ herausgegebenen Buches: „Die Anstellungsverhältnisse der Militärärzter bei den Kommunalverbänden Preußens“, das die Stellen bei den Provinzialverwaltungen behandelt und den Truppen für die Beratungsstellen kostenlos überwiesen worden ist. Demnächst wird außerdem noch ein Ausführliches Stellenverzeichnis für den Staatsdienst der Bundesstaaten ohne eigene Militärverwaltung hinzutreten.

Diese Bücher, die sämtlich in den Militär-geschäfts-zimmer und bei den Auskunftsstellen eingesehen werden können, geben ein umfassendes und deutliches Bild über die gesamten Anstellungsverhältnisse der Militärärzter. Als fortlaufende Ergänzung dazu werden in den vom Kriegsministerium monatlich herausgegebenen „Anzeiger-Mitteilungen“ weiterhin Mitteilungen und Hinweise verschiedener Art veröffentlicht. Diese Anzeiger-Mitteilungen treffen jeden Freitag vormittag bei der Truppe (bis einschl. Kompagnien, Eskadrons, Batterien) ein.

Soweit bekannt, haben sich die Beratungsstellen bisher gut bewährt. Bei ihrem allmählichen weiteren Ausbau werden sie gewiß segensreich wirken können.

Triebwagenzüge.

* Im Anschluß an unsere gestrige Mitteilung über die elektrischen Probefahrten auf der Strecke Nieder Salzbrunn—Conradshäl, welche mit einem der zum Betriebe auf der elektrifizierten Strecke Lauban—Königszell bestimmten Triebwagenzüge jetzt ausgeführt werden, sei näheres über die Bauart der Züge mitgeteilt. Sie stellen ein ganz neues Verkehrsmittel dar. Da bei diesen Triebwagenzügen eine große Zahl völlig neuartiger Konstruktions-Gedanken zur Ausführung gekommen ist, sieht man mit um so größerer Spannung dem Ausfall der Versuche entgegen.

Jeder Triebwagenzug besteht, wie bereits erwähnt, aus drei Teilen, die miteinander durch eine Kurzkuppelung besonderer Bauart verbunden sind. Jeder einzelne dieser drei Teile ruht auf einem Drehgestell und auf einer Einzelschleife. Der mittlere Teil ist der eigentliche Maschinenwagen, d. h. es befinden sich in ihm alle maschinellen Ausrüstungsteile, welche zur Fortbewegung der Fahrzeuge dienen. Die beiden Endwagen besitzen an ihrem Ende nur je eine Führerstandsrichtung, so daß der Wagenzug von jedem Ende aus gesteuert werden kann.

Das Drehgestell des mittleren Wagentheils dient als Antriebsdrehgestell und enthält einen Doppelmotor, welcher auf eine Blindwelle wirkt, die ihrerseits vermittelt Kuppelstange bzw. Kurbschleife die Räder des Drehgestells antreibt. Die Anwendung eines solchen Doppelmotors ist eine von den erstmalig ausgeführten Neuerungen in Anwendung mit dem Kurbschleife. Die anderen grundlegenden Neuerungen betreffen die besondere, erstmalig angewendete Auflagerung des Doppelmotors im Drehgestell, durch welche eine äußerst günstige Kraftverteilung erzielt wird; ferner die Auflagerung des Wagentheils auf dem Drehgestell selbst. Letzteres geschieht in einem Drehzapfen, der aber nicht wie sonst üblich in der Mitte des Drehgestells, sondern auf dem einen Endquerträger liegt, und außerdem auf dem anderen Ende des Drehgestells durch zwei Gehänge, welche so gebaut sind, daß sie einen genügenden Ausschlag in den Bahnräumungen zulassen und dabei eine besondere Rückführungskraft des Drehgestells in seine Mittellage ergeben. Der Doppelmotor selbst nimmt den ganzen Raum innerhalb des Drehgestellrahmens ein, weshalb die Anordnung der Federn und der Bremsen ganz neuartige Konstruktionen verlangte. Die Gesamtkonstruktion des Drehgestells ist den Linke-Hofmann-Werken patentamtlich geschützt.

Die Drehgestelle der Endwagen ähneln denjenigen unserer neuen D-Zugwagen, sind jedoch bedeutend vereinfacht. Sie haben nur die Abfederung durch Schraubenfedern erhalten. Von einer doppelten Federung durch eine sogenannte Wiege ist Abstand genommen worden, der Wagenkasten ruht vermittelt Stützpendeln, die sich bereits an anderer Stelle bewährt haben, auf dem Drehgestell. Sämtliche Einzelschleifen besitzen doppelte Abfederung, um ein sanftes Fahren zu gewährleisten. Auf dem Mittelwagen befinden sich die Stromabnehmer, von welchen der hochgespannte Strom zu dem am Untergestell des Mittelwagens hängenden Transformator geleitet wird. Außerdem befinden sich im Innern dieses Wagentheils die Hochspannungskammer nebst Ölhalter und den zugehörigen Apparaten. Ferner ist am Untergestell des Mittelwagens der Luftkompressor eingebaut.

Was die Ausstattung der Wagen anlangt, so enthält der eine der beiden Endwagen Abteile 3. und 4. Klasse mit zwei Abteilen, der andere Abteile 2. und 3. Klasse ebenfalls mit zwei Abteilen. Der Mittelwagen enthält zwei Abteile (Fortsetzung im dritten Bogen.)

E. Breslauer

Albrechtstraße - Ring

Ecke Schmiedebrücke

Erstes und größtes Spezial-Haus für Damen-Konfektion am Platze

Frühjahrs-Neuheiten

zu besonders billigen, streng festen Preisen in unerreichter Auswahl, vom einfachsten bis zum elegantesten Genre

Kostüme

aus marine u. schwarz. Cofelé-, Gabardine- u. Kammgarnstoff. in mod. Ausfüh. Mk. 150.-, 120.-, 98.-, 75.-, 50.- bis **18 M**

Kostüme

in englischen und farbigen Fantasie-Stoffen Mk. 120.-, 100.-, 80.-, 60.-, 40.- bis **12 M**

Kostüme

für Backfisch- und Kinderfiguren in blau und farbig . Mk. 50.-, 40.-, 30.- bis **15 M**

Frühjahrs-Paletots

aus vorzüglich. einfarbigen Fantasie- u. Stoffen engl. Art, in modernsten Farben u. Fassons Mk. 90.-, 75.-, 60.-, 45.-, 30.- bis **8 M**

Frauen-Mäntel

in Tuch-, Kammgarn- und Foulésstoffen, auch für sehr starke Figuren stets vorrätig Mk. 65.-, 50.-, 35.-, 20. bis **12 M**

Sport-Jacketts

aus einfarbigen Stoffen und geripptem Velvet mit Gürtel, verarbeitet in modern. Fassons . . . Mk. 42.-, 35.-, 28.-, 22.- bis **9 M**

Seiden-Konfektion

Kostüme, Mäntel und Jacken
Entzückende Neuheiten in Moiré, Eolienne u. anderen modernen Seidenstoffen

Backfisch- und Kinder-Paletots

in unübertroffener Auswahl, für jedes Alter passend!

MODELLE

sämtlicher Genres zu sehr mäßigen Preisen

Meine Geschäftshäuser sind Sonntag von 11-6 Uhr für den Verkauf geöffnet.

Berliner Corset-Fabrik W & G. Neumann

90 EIGENE CORSET-SALONS

Breslau — Fernsprecher 11870

Neue Schweidnitzer-Str. 5

Frühjahrs-Angebot



„Cleo“
Halblanges, streng modernes Corset aus guten Materialien — prima Sitz, mit Strumpfhalt. **3 75 M.**

„Brigitte“
Tiefschnürendes, modern. Corset von vorzüglichem Sitz — angenehm im Tragen — mit Strumpfbältern **5 75 M.**

„Florence“
Leichtes, feines Modecorset, waschbar, mit allen Einlagen, vorzüglich für Bad und Sport, mit 2 Paar Haltern **8 00 M.**

„Louise“
Neues, halbhohes Modell, stärkeren Damen schlanke Figur verteilend, mit 2 Paar Strumpfhalt. **10 50 M.**

Spezialität: Maß-Corsets.

Die letzten Pariser Neuheiten in künstl. Blumen und Federn

aller Art für Hutschmuck empfiehlt bei mäßigen Preisen

Christine Jauch

Blumen- u. Federn-Fabrik
Ohlauer Stadtgraben 21.
Geschäftsgründung 1836.

Sachgemäße Instandsetzung von Straußfedern, Reihern, Aufarbeitung von Blumen.

1 Blüthner-Flügel,

kreuzsaitig, Salonformat, auf neu hergestellt, prachtvoll im Ton, billig zu verkaufen.

M. Bocksch, Breslau, Gartenstraße 43.

15 geb. Pianinos,

Quant, Großviertel, Welzel, und andere, von 230 Mk. an, 2 Klaviere, 1 f. 90 u. 1 f. 150 Mk. 3 geb. Harmoniums v. 150 Mk. an, vorzügl. Ton, verkauft Schulz, Friedrich-Wilhelm-Straße 89, I.

Möbel

Schlafzimmer **300**

echt Eiche, kompl.

Speisezimmer **480**

echt Eiche, kompl.

Kücheneinrichtung **56**

komplett

Langjährige Garantie.

Gräbschenerstr. 5,

„Möbelhaus am Sonnenplatz“.

Damenhüte

in den neuesten Formen u. apartesten Garnierungen

in jeder Preislage

Paul Neugebauer jr.,

Ohlauerstraße, Ecke Christophoriplatz.

Japan-Waschrêpe

für Kleider und Blusen

in allen Farben u. gestreift

unverwüstlich in der Wäsche

pro Meter **1.30**

Waschbare Japan-Morgenröcke von **6.50** an
Matinees in entzückender Auswahl von **3.75** an

Für den Umzug

Moderne Dielen-, Balkon- und Erker-Möbel,

Peddigrohr-Garnitur, 4tlg., von **38.50** an

Polster-Garnitur, weich, Rosenmuster, 3tlg.,

von **50.-** an

Türkische Möbel, sowie schwarze geschnitzte

Kirschholz-Möbel, **sehr preiswert.**

Perl-Portièren von **8-** an

Perl-Scheibenvorhänge von **4.50** an

Matten für Balkons, Zimmer und Baderaum

in allen Preislagen.

Moderne Beleuchtungskörper sowie Lampenschirme

Reizende Ostergeschenke in allen Preislagen

Rud. Seelig & Co., Breslau,

Schweidnitzer Str. 5, Ecke Junkernstr.

Wegen Geschäftsverlegung

muß das große Lager von

Beleuchtungs-Kronen, Kochern, Gas- u. Wasserleitungs-Artikeln etc.

geräumt werden und verkaufen wir zu

bedeutend herabgesetzten Preisen.

Curt Milde G. m. b. H.

Sonnenstr. 21 in der Nähe d. Sonnenpl.

Vom Mai d. Js. ab Freiburgerstr. 7 im eigenen Grundstück.

Unsere vergrößerten Geschäftsräume befinden sich jetzt

Gartenstr. 47, Ecke Theaterstr.,

Grammophon-Spezialhaus G. m. b. H.,

bisher Schweidnitzerstr. 21.

Tiedemann's



Bernstein-Fussboden-Lackfarbe

GOLDENE MEDAILLEN PARIS 1900 ST. LOUIS 1904

Zu haben in Drogen- und Farbenhandlungen.

4. Klasse, von denen das eine als Postraum, das andere, welches über dem Motorstellwerk liegt, als Gepäckteil benutzt werden kann und außerdem einen Abortraum. Ferner sind hier noch untergebracht Schränke zur Aufnahme von Signal-Apparaten und ein elektrischer Anwärmerapparat für Speisen und dergl., sowie Kleiderkabinette für das Zugpersonal. Im allgemeinen entsprechen die Schränke 3. und 4. Klasse denjenigen der neueren preussischen Eisenbahnen, nur sind in Rücksicht auf den Touristenverkehr der Hochwagen in einer landschaftlich schönen Gegend sehr große Wagen in einer Metallrahmen zur Verwendung gelangt. Auch die Fenster der 2. Klasse besitzen die normale Ausstattung, nur ist statt des sonst üblichen Nussbaumholzes das sehr freundlich aussehende ostafrikanische Zedernholz für das Leistenwerk verwendet.

Der Triebwagenzug ist mit Luftdruckbremse Bauart Amorr und mit Handbremse versehen. Für das Anfahren und vorrücken sind die Triebwagen mit einer elektrischen pneumatischen Sandstreuevorrichtung versehen, die auf die Räder des Triebgestelles wirkt. Zur Sicherheit der Reisenden sind sämtliche erreichbare Wagenteile im Innern des Wagens geerdet. Außerdem ist das Wagengestänge über der Dedenleinwand mit einem Belag aus verzinktem Eisenblech versehen, welches ebenfalls geerdet ist und zum Schutz gegen etwa herabfallende Leitungsdrahte dient. Außer den bereits erwähnten Führerstandeinrichtungen in beiden Wagen sind in jedem Wagenteil durch für die Reisenden zugängliche Schalter reguliert. Ebenso wie die Heizung ist auch die Beleuchtung elektrisch.

In ihrem Äußeren machen die Triebwagen einen sehr gefälligen Eindruck, da abweichend von der normalen Art und Weise des Anstrichs hier die jetzt allgemein übliche grüne Farbe nur für die äußere Wandfläche unterhalb der Fenster verwendet wurde, während der obere Teil der Wandflächen elfenbeinartig ausgeführt ist.

Der gesamte mechanische Teil der Triebwagenzüge wurde, wie bereits in unserem letzten Artikel erwähnt, von den Linke-Hofmann-Werken Breslauer Aktiengesellschaft für Eisenbahnwagen, Lokomotiv und Maschinenbau durchgebildet und ausgeführt, während die elektrische Ausrüstung von der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft in Berlin stammt.

Polnische Unternehmungen.

* Ein Prokurist der Firma L. Marka in Nicolai übersendet uns eine in der Katowitzer Zeitung veröffentlichte Nichtigstellung nachstehenden Inhalts:

1) Besitzer der Firma L. Marka in Nicolai ist nach wie vor eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung, an welcher nicht Rittergutsbesitzer Ignaz Graf Mielczynski auf Schloß Wrono, sondern Rentier Mathias Graf Mielczynski in Berlin mit großem Kapital beteiligt ist.

2) Es steht fest, daß eine „Sanierung“ des Marka-Unternehmens nicht bevorsteht und daß diesem Unternehmen ein „Kraach“ in irgend welcher Beziehung nicht droht.

3) Adam Napieralski hat seine bisherigen Anteile freiwillig an dem Grafen Mathias Mielczynski abgetreten, und kann daher von einem Zwang keine Rede sein.

und ersucht uns, auf Grund des Pressgesetzes ebenfalls um Annahme dieser Berichtigung, indem er den Rat daran knüpft, wir möchten uns in Zukunft genauer informieren und derartige die Firma schädigenden Veröffentlichungen vermeiden. Der Herr Prokurist — sein Name in der Unterschrift war nicht bekannt — wird sich aus unserem zweiten demnächst erscheinenden Artikel genauer dahin informieren können, daß wir sehr gut über die dortigen Verhältnisse unterrichtet sind; er wird aber aus dem Inhalt dieser Veröffentlichung auch entnehmen können, daß wir die neue Leitung des Unternehmens mit Wohlwollen beurteilen und uns nur über den bisherigen Betrieb in einer Weise ausgelassen haben, die berechtigt und begründet war. Zu der Nichtigstellung im besonderen wird uns von unserem Gewährsmann geschrieben:

Zu 1. Ob Graf Mathias Mielczynski noch nomineller Inhaber der Anteile des Unternehmens ist, dürfte doch gleichgültig sein angesichts der Tatsache, daß im Handelsregister des Amtsgerichts in Nicolai, wie in Nr. 220 dieser Zeitung vom 28. v. Mts. mitgeteilt ist, der Übergang des Marka-Unternehmens in den Meinsbesitz des Grafen Ignaz Mielczynski eingetragen ist und der neue Besitzer zwei besonders benannten Personen Procura erteilt hat.

Zu 2. Die Sanierung des Marka-Unternehmens steht nicht mehr bevor, sondern sie ist bereits erfolgt. Oder ist es nicht als Sanierung zu bezeichnen, wenn Graf Ignaz Mielczynski mit seinem Kapital und mit seinem Credit dem Verlage beigesteuert hat, wenn eine umfassende Kündigung der gesamten Arbeiterschaft erfolgt ist, um das Unternehmen auf anderen Grundsätzen wieder aufzubauen und einzurichten, wenn endlich auf weit über 100 000 Mark rechtmäßiger Anteilsscheine zugunsten des Unternehmens verzichtet wird? Welche Gründe Herrn Napieralski veranlassen haben, um Nr. 3 gleich hier vorweg zu nehmen auf die Anteile zu verzichten, bleibe dahingestellt. Der Herr Prokurist des Marka-Unternehmens möge aber nicht glauben machen, daß jemand freiwillig und ohne zwingende Veranlassung auf ein Vermögensobjekt von über 150 000 Mark, auf welches er rechtlichen Anspruch hat, ohne weiteres verzichtet. Was endlich den Kraach anbelangt, so drohte dieser, soweit er wirtschaftlicher Natur war, dem Unternehmen allerdings in bedenklicher Weise und so lange, bis Graf Ignaz Mielczynski für seinen Bruder eintrat und es rettete. Was wäre geschehen, wenn dies Ereignis nicht eingetreten wäre, da der Goldbrunnen des Grafen Mathias doch ausgeschöpft war? Der Herr Einsender wird seinen Irrtum auch gern einsehen, wenn er sich erst in die Geschäftsbücher, Protokolle usw. des Unternehmens in der Zeit vor Übernahme durch seinen Brotherrn mehr vertieft haben wird. Das Wort „Kraach“ hat aber daneben noch die Bedeutung von großen Meinungsverschiedenheiten innerhalb eines engen Personenkreises, von Vorwürfen, gegenseitigen Beschuldigungen usw. Nun nach dieser Richtung hat es, ehe endlich Graf Mielczynski Herr des Unternehmens wurde, viel Kraach, großen Kraach gegeben. Von dem Augenblicke an, in welchem Herr Baumann, der frühere Privatsekretär des Grafen Mathias Mielczynski, etwas Ordnung in das Geschäft zu bringen suchte, und die damaligen Leiter und Prokuristen mit recht roten Köpfen aus der diesem Zwecke einberufenen Generalversammlung herauskamen, bis zu dem Zeitpunkte, in welchem Herr Napieralski auf seine Rechte an dem Unternehmen und seine riesigen Anteile verzichtete. Der Herr Prokurist wird doch nicht glauben machen wollen, daß es so leicht und einfach gewesen sei, den Herrn Napieralski, den

smarten Geschäftsmann, aus diesem immerhin lukrativen Unternehmen heraus zu eliminieren. Schon seines Prestiges halber wird er sich mit allen Kräften dagegen gewehrt haben. Coactus voluit, das ist des Pudels Kern.

Kardinal Kopp und die bildende Kunst.

Als am 12. Dezember 1912 Kardinal Kopp zum Ehrenmitglied des Vereins für Geschichte der bildenden Künste ernannt wurde, hielt er bei dem Festakt im Schlesischen Museum der bildenden Künste eine eindringliche, zu Herzen gehende Ansprache, in der er dem Vereine seine Glückwünsche entbot und zugleich sein Verhältnis zur Kunst in großen Umrissen darlegte. Er erklärte, daß es ihm leider nur möglich sei, künstlerische Bestrebungen materiell zu unterstützen. Eine andere Unterstützung und Mitarbeit liege außer seinem Beruf, seiner Zeit und seiner wissenschaftlichen Ausrüstung. Sehr hoch schätze er die Kunst als einen wichtigen Kulturfaktor und als ein vortreffliches, die Herzen zusammenführendes Bindemittel für unser Volk. Jeder sei verpflichtet, die echten und wahren Kunstbestrebungen zu unterstützen und das heilige Feuer der Liebe zur Kunst zu wahren und zu hüten. Es waren keine leeren Worte, die Kardinal Kopp sprach. Seine Reden haben bewiesen, daß die Pflege der Kunst ihm wirklich am Herzen lag. Greift man nur das Wichtigste heraus, so sieht man, daß Kardinal Kopp für die bildende Kunst ein wirklicher Mäcenas gewesen ist. Sein imposantestes Werk, das ihn auch persönlich am meisten interessierte, war die Restaurierung des Breslauer Domes. Wenn die fertigen Türme in dem von den Vorfahren beabsichtigten künstlerischen Schmucke prangen werden und ihre gefälligen Formen das Stadtbild verschönern helfen, dann werden die goldenen Kreuze das Lob des dahingegangenen Fürstbischöfs künden. In weiser Voraussicht legte er auch ausreichende Mittel schon bereit zur Restaurierung des Langhauses und zur würdigen Ausstattung des Inneren. Naturgemäß liegen Kardinal Kopp's Hauptverdienste um die bildende Kunst auf dem Gebiete des Kirchenbaues. Seine Kardinalskirche in Rom, die Kirche der hl. Agnes, wurde von ihm aus schönste hergestellt, und die durch Erdbeben entstandenen Schäden wurden auf seine Kosten beseitigt. Zahlreiche Kirchen in Städten und Dörfern Schlesiens wurden mit seiner kräftigen finanziellen Beihilfe erbaut. Auch über Schlesiens Gauen hinaus reichte seine Fürsorge in dieser Beziehung. Besonders der Kirchenbau Berlins hat Kardinal Kopp unendlich viel zu verdanken. Die Innenausstattung zahlreicher Kirchen Schlesiens ist von ihm gestiftet worden. Besonders sorgte er dafür, daß die heiligen Geräte ihrer hohen Bestimmung in Material und künstlerischer Form angepaßt seien. Die Unterstützung, die er der Goldschmiedekunst-Ausstellung im Jahre 1906 angedeihen ließ, trug einen wesentlichen Teil zu deren Erfolge bei. Durch ihn wurde auch die Herstellung des Prachtwerkes von Masner und Hinge: „Goldschmiedearbeiten Schlesiens“ ermöglicht. Um den Sinn für kirchliche Kunst zu heben und wertvolle Stücke nicht im Kunsthandel untergehen zu lassen, sondern sie der Allgemeinheit zu erhalten, legte Kardinal Kopp aus eigenen Mitteln das Breslauer Dörfesmuseum an, baute an der Kreuzkirche ein geräumiges Haus für dieses Museum und das ihm angelehnte Archiv und sorgte auch weiterhin für eine ständige Bereicherung der kostbaren Sammlung. Damit die Liebe zur Kunst auch den jungen Priestern eingefloßt werde, und damit diese in ihrem späteren Berufe als Pfarrer und Kirchenverwalter den in künstlerischer Beziehung an sie gestellten Anforderungen gemessen seien, ließ er im Priesterseminar Vorlesungen über christliche Kunst halten. Die Erforschung der christlichen Kunst förderte er ferner durch kräftige Unterstützung des Wertes von Josef Wilpert: Die Malereien der Katakomben Roms.

Was schließlich Kardinal Kopp in der direkten Unterstützung junger, aufstrebender Künstler, die mit irdischen Glücksgütern nicht gesegnet waren, geleistet hat, ist gar nicht aufzuzählen. Nicht nur ließ er ihnen direkte Gelbbeihilfen zugehen, sondern schuf ihnen auch ein erfolgreiches Feld für die Ausübung ihrer Kunst, indem er ihnen die für die Kirchen nötigen Arbeiten der Malerei und Skulptur übertrug. Auch zahlreich, ihm angebotene Kunstwerke kaufte er von den jungen Künstlern; freilich, hätte er alle kaufen sollen, so hätte er Häuser bauen müssen für die Unterbringung der Kunstwerke. Den Dank für diese Unterstützung der Kunst werden ihm die Künstler wohl Zeit ihres Lebens bewahren.

Dr. F. Heinevetter.

Sacharinschmuggel.

© Der größte Strafprozeß, der seit Inkrafttreten des Süßstoffgesetzes im Jahre 1903 die Gerichte beschäftigt, ist am Sonnabend nach sechstägiger Verhandlung vor der Strafkammer im Gleiwitz beendet worden. Von den 12 Angeklagten sind, wie bereits berichtet, 6 verurteilt worden. In der Urteilsbegründung führte der Vorsitzende, Landgerichtsdirektor Richter, etwa folgendes aus:

Durch die Weisungsaufnahme habe der Gerichtshof als erwiesen angesehen, daß die Angeklagten Meyer und Rubin in mindestens 68 Sendungen von Sacharin in den freien Verkehr gebracht haben, entgegen den gesetzlichen Bestimmungen, wonach der Handel mit Sacharin im Inlande und im Verkehr mit Österreich durch Zolltariff verboten ist. Zulässig sei nur der Handel nach Rußland, mit dem kein Zolltariff bestehe, sowie der Absatz an Apotheker zu medizinischen Zwecken, der von der Regalfabrik in Westerschützen aus erfolgt und der zollamtlichen Aufsicht unterliegt. Die Ausfuhr von Sacharin nach Rußland war seitens der Regalfabrik den Speditoren Meyer in Soldau und Rubin in Gydtschühen übertragen, die aber mit Unterhändlern und Schmugglern in Verbindung standen und in den Jahren 1910 bis 1912 Sendungen von Sacharin nach Oberösterreich beförderten, von wo aus ein lebhafter Schmuggel mit Österreich unterhalten wurde. Nachgewiesen seien Meyer 42, Rubin 26 solcher Sendungen, die als Gültig über Danzig durch Vermittelung des Speditors Gruber ihren Weg nahmen. Ein Teil des Sacharins sei beschlagnahmt worden. Der Angeklagte Liefenbrunn habe den Empfang von drei Sendungen Sacharin auf diesem Wege ausgegeben. Gruber und sein Buchhalter hätten wohl durch die hohen Spesen von 5 Mark für die Riste darauf aufmerksam werden müssen, daß es sich nicht um gewöhnliche Handelswaren handle. Nachgewiesen sei aber nicht, daß sie über den Inhalt unterrichtet gewesen seien. Meyer und Rubin galten bei allen Händlern und Schmugglern mit Süßstoff in Galizien als die Beförderer, von denen jede Menge zu erhalten sei. Unausgeklärt sei geblieben, auf welche Weise das Sacharin in den freien Verkehr gekommen ist, ob ein Nichtschmuggel von Rußland aus erfolgt oder ob es durch irgendwelche Manipulationen der Regalfabrik den Empfängern erleichtert worden sei, die Risten mit Sacharin unter Umgehung der Ausfuhr nach Rußland und der zollgesetzlichen Bestimmungen in den freien Verkehr zu bringen. Ein Beweis dafür, daß ungetreue Polbeamte die Hand im Spiele gehabt hätten, sei nicht erbracht worden und das Gericht habe angenommen, daß die Beamten im Falle einer Unterchiebung anderer Waren an Stelle des Sacharins von den Schmugglern getauscht worden sind. Die Nichtbereidigung des Direktors Wiedt sei nicht als ein Beweis seiner Mitschuld anzusehen. Der Gerichtshof habe überhaupt die Frage einer Schuld oder Nichtschuld offen gelassen, sei aber wegen Vorlage eines Verdachtes der Mitschuld gezwungen gewesen, von der Nichtbereidigung Gebrauch zu machen.

Die Angeklagten standen mit den galizischen Händlern in direktem Verkehr und ließen sich das Sacharin im Voraus bezahlen. Die Empfänger bedienten sich galizischer und preussischer

Schmuggler, die das Sacharin von verschiedenen Orten Oberösterreichs über die Grenze schafften. Nachgewiesen sei bei Meyer 8000 bis 9000 Kilogramm und bei Rubin 5000 bis 6000 Kilogramm Sacharin, das auf diese ungesetzliche Weise in den Verkehr gebracht worden sei. Zugunsten der Angeklagten habe der Gerichtshof nicht selbständige Handlungen, sondern eine fortgesetzte einheitliche Handlung angenommen, ebenso sei Lateinität zwischen dem Vergehen gegen das Sacharingesetz und dem Zolltariff angenommen worden, andererseits mußte wegen der Schwere der Fälle und mit Rücksicht darauf, daß auch die Interessen Österreichs geschädigt worden sind, zu welchem Staate wir im Zolltariff stehen, auf die höchste zulässige Strafe erkannt werden. Liefenbrunn habe ausgegeben, dreimal im Inlande Sacharin in Empfang genommen zu haben und sei wegen Vergehens gegen das Süßstoffgesetz zu bestrafen. Wegen der Ausfuhr nach Österreich sei er bereits vom dortigen Gericht zu einer hohen Geldstrafe verurteilt worden. Baustschka sei ebenfalls geständig, Sacharin im Inlande abgeholt und nach Österreich geschmuggelt zu haben. Dieser komme als Unterhändler in Betracht und gegen ihn sei unter Annahme von Lateinität zwischen dem Vergehen gegen das Sacharingesetz und des Zolltariffs mit Österreich erkannt worden. Koberer komme als Unternehmer in Betracht, der große Mengen von Sacharin in Oberösterreich abgenommen und den Empfängern in Galizien zugeführt habe. Komraus sei im Besitze von Sacharin befunden worden. Seinen Versicherungen, nichts davon getrunken zu haben, konnte kein Glaube beigegeben werden, denn vor der Durchsichtung seines Hauses war die Küche im Keller, wo später das Sacharin gefunden wurde, genau durchsucht worden, und es befand sich noch darin, so daß angenommen werden mußte, es sei später aus einem anderen Versteck dorthin gelegt worden.

Kreistage.

1. Nach dem Verwaltergesetz ist der Kreisaußschuß des Landkreises Breslau für 1913 betrug im Berichtsjahre die Zahl der zur Staatseinkommensteuer herangezogenen Personen in dem nach 92 400 Einwohner zählenden Kreise 9403 gegen 8417 im Vorjahre. Die Kreisumlage betrug 17 737 Mk.; in der Zeit bis 15. Februar 1914 brachten die Kreis-Schankkonzessionssteuer 9350 Mk., die Kreisumlagesteuer 81 620 Mk. und die Zuwachssteuer 30 701 Mk. Der Ertrag der Öffnung auf den Kreisbauwesen betrug wegen des in der Blütezeit eingetretenen Frostes nur 11 800 Mk., also gegen das Vorjahr um 22 300 Mk. weniger. Die Kreisparokale hatte am Jahreschluß rund 11 608 000 Mk. Einlagen. Zur Prämierung landwirtschaftlichen Gefindes wurden 1991 Mk. verwendet und nebst bronzenen und silbernen Medaillen an 83 Personen verteilt, die eine mindestens 25 jährige Dienstzeit in einem und demselben landwirtschaftlichen Betriebe zurückgelegt hatten. Was die Eisenbahnbauten im Kreise anlangt, so ist das Projekt für die Westkreuz-Würtendorf-Schötkwitz über Hebenau-Schötkwitz-Melischwitz fertiggestellt. Die Pläne haben im November 1913 förmlich ausgelegen. Die Landespolizeiliche Prüfung des Entwurfs hat stattgefunden. Es ist zu hoffen, daß in kurzer Zeit mit dem Terrainerwerb vorgegangen werden kann. Da im Zuge dieser Westkreuz, nämlich über die zwischen Drachenbrunn und Schötkwitz projektierte Flutmulde, eine größere Eisenbahnbrücke gebaut werden muß, dürfte der Bau der Westkreuz wohl etwas längere Zeit in Anspruch nehmen als der Bau der Teilskreuz-Melischwitz-Würtendorf. — Der Kreistag findet am 7. d. M. statt.

2. In Steinau a. D. fand am 2. April unter dem Vorsitz des Landrats Freiherrn von Schudmann ein Kreistag statt. Der Kreishaushaltetat für 1914, welcher in Einnahme und Ausgabe mit 330 600 Mk. balanziert, wurde einstimmig genehmigt. Die Überschüsse der Kreisparokale aus dem Kalenderjahr 1913 in Höhe von 70 234,48 Mk. sollen zu gemeinnützigen und Wohltätigkeitszwecken, sowie zum kaufmännischen Ausbau von Dorfkirchen verwendet werden. Beiträge an milde Stiftungen sind gewährt worden: an die Dankschuldneranstalt Bethanien in Steinau 1200 Mk., das Kloster der Barmherzigen Brüder in Steinau 1000 Mk., dem Schlesischen Verein zur Heilung armer Augenkranker in Breslau 300 Mk., der Schlesischen Blinden-Unterrichtsanstalt Breslau 100 Mk., dem Verein für Unterricht und Erziehung Taubstummer in Breslau 75 Mk., den Dankschuldneranstalten Raudent und Pöben je 200 Mk., dem Schlesischen Kruppelheim in Rothenburg und den Schlesischen Arbeiterkolonien je 50 Mk., der freiwilligen Sanitätskolonne vom Roten Kreuz in Steinau 200 Mk., dem Vaterländischen Frauenverein 700 Mk., der Kaiserin Auguste-Viktoria-Heilstätte zu Nieder-Ziebor 100 Mk., dem Konvent der Barmherzigen Brüder in Steinau zum Neubau eines Spitalhauses 5000 Mk. als erste Rate. Ferner genehmigte der Kreistag einen Nachtrag zur Satzung der Kreisparokale, betreffend den Giro- und Scheinverkehr. Zum Mitgliede des Kreisaußschusses wurde Gurtz und Siegelbeiser als Lichting-Kassen gewählt. Zum Schluß teilte der Vorsitzende mit, daß der Bau- und Pachtvertrag mit dem Liegnitzer Elektrizitätswerk wegen Verpachtung des Kreises Steinau mit elektrischer Energie abgeschlossen worden ist und daß mit dem Bau noch in diesem Jahre begonnen werden wird.

Tierquälerei beim Schlachten.

ha. Die Vermeidung von Tierquälereien beim Schlachten bezweckt ein Erlaß der Minister für Handel, Landwirtschaft und des Innern an die Regierungspräsidenten und die Oberpräsidenten in Danzig und Potsdam. Der Verband der Tierzüchtervereine hatte darauf hingewiesen, daß die Verübung der Schlachttiere nicht immer sachgemäß durchgeführt werde. Weder im Unterricht der Fach- und Fortbildungsschulen werde für eine Verbreitung der dazu nötigen Kenntnisse und Fertigkeiten gesorgt, noch werde bei den Prüfungen Wert darauf gelegt. Auf Veranlassung des Landwirtschaftsministers hat deshalb das Landesveterinäramt ein Gutachten darüber erstattet. Nach diesem sind drei Gesichtspunkte zu beachten: der Tod soll mit Vermeidung unnötiger Qualen herbeigeführt, dann eine Befähigung der schlachtenden Personen vermeiden und endlich dem Fleische der Tiere eine möglichst große Haltbarkeit gesichert werden. Nach einer eingehenden Beschreibung der einzelnen Methoden kommt das Amt zu dem Ergebnis, daß die beste Art der Schlachtung die durch Verblutenlassen mit vorhergehender ordnungsmäßiger Betäubung durch den Schlag mit einer Keule oder einer Schlachthaut, mit Hilfe einer Schlachtmaste, eines sonstigen Schlagbolzenapparats oder eines Bolzenschussapparats ist. Diese ist schon jetzt allgemein durchführbar. Auch beim Schächten können Qualungen der Schlachttiere durch die Vorrichtung vermieden werden, daß der Schächter schon vor dem Niederschnüren zur Stelle und zum Schächten bereit sein und einen Kopfhalter gebrauchen muß.

Personalmeldungen.

6. Gendarmbrigade. Pensioniert: die ber. Gendarmbrigade-Wachmeister Paul in Wirtshof, Prüfer in Canth, Feige in Leichow, Kofmann in Raband, Wüste in Altkemnitz, die Fußgendarmerie-Wachmeister Gruna in Walsch, Michel in Oberglogau und Kofler in Matthesdorf. Zum Ruppenteil zurückgetreten: die ber. Gendarmen auf Probe: Wandis in Gultschin, Alder in Großwanditz, Wura in Groß Panitzsch und Leiche in Gultschin. Ohne Gehalt beurlaubt: Fußgendarmerie-Wachmeister Steiner l in Schalscha, Kr. Gleiwitz, als Bureauvater zum Polizeipräsidenten in Breslau. Verest: Jagdhuber, Oberwachmeister in Riechth, nach Roslau, Kr. Lubitz (neue Stelle); die ber. Gendarmbrigade-Wachmeister Seeliger II in Groß Näditz nach Wirtshof, Schötkwitz, Seeliger I in Kostenblut nach Canth, Jacher in Schamole nach Köntelblau, Gabel in Großwanditz nach Walsch, Anders II in Wunglau nach Nieder Wengersdorf, Hoffmann VI in Nieder Wengersdorf nach Wunglau, Malczewski in Konshütz unter Überführung zur Fußgendarmerie nach Deutsch Waffelsitz, Gobelet in Oberglogau nach Konshütz, Bartolain in Balenag nach Wrehor (neue Stelle), Wiltner I in Wroslawitz nach Kamin, Kilitan in Paulsdorf nach Walsch, Wansky in Wirtshof nach Walsch, Wierschke in Walsch, die Fußgendarmerie-Wachmeister Niedinger in Trachenberg nach Walsch, Namaler in Klein Dels, Dirzowski in Schamowitz unter Aufhebung dieser Stelle nach Trachenberg, Nische in Kaufschwalde nach Schmieberg, Pawlat in Görtz nach Kaufschwalde, Kaffner in Schmieberg nach Görtz, Hoffmann VII in Wranitz nach Oberglogau, Nath in Rothenburg, Kr. Grünberg, nach Grünberg, Peters in Grünberg nach Rothenburg, Adam II in Stanowitz, Kr. Striegau, nach Gaudorf, Kr. Neurode (neue Stelle), Witte in Wismarzhütte

nach Stanowiz, Slania in Alt Warthau nach Hoda (neue Stelle), Finning in Erdmannsdorf nach Alt Warthau, Klebe in Schlegelau nach Erdmannsdorf, Scholz VI in Miedana-Grzama, Kr. Kleb, nach Herlichsdorf (neue Stelle), Dume in Bismarckhütte nach Miedana-Grzama, Schmidt V Deutsch Pieter nach Adolichau, Ruschowski in Hohenlinde nach Schlegelau, Gerla in Kamin nach Birtulau, Prauer I in Birtulau nach Jochowiz (neue Stelle), Piotrowski in Miedowiz nach Miedowiz (neue Stelle), Klein III in Schwientochlowiz nach Kochlowiz (neue Stelle), Poese in Friedrichshütte nach Przelaisa, Kerner II in Przelaisa nach Miedowiz, Polikner in Miedowiz nach Podlecie (neue Stelle), Jafusch in Wischowitz nach Chwalowiz (neue Stelle), Biemel in Kumbendorf, Kr. Zabrze, nach Preuß.-Herby (neue Stelle), Riegel in Ruda nach Matheisdorf, Pauchera in Sosniza nach Muth-Gabrze (neue Stelle), Walter III in Deutsch Kasselwitz nach Ober Marklowiz (neue Stelle).

Angestellt: die beritt. Gendarmarie-Wachmeister Schübe in Schamone, Schwope in Kamieniz, Bentert in Laband; die Fußgendarmerie-Wachmeister Freischer in Thomasdorf, Kr. Wolfenbain, Nentwig III in Ober Schmiedelitz, Kr. Glas, Poese in Przelaisa, Froment in Branitz, Kr. Kumbendorf, und Altmann in Sternalitz, Kr. Rosenberga. — Als Oberwachmeister auf Probe herangezogen: Beritt. Gendarmarie-Wachmeister Dörfer in Krauswitz nach Risch. — Eingestellt: die ber. Gendarmen auf Probe Scholz in Krauswitz, Rieger in Alt Kemnitz, Kojubek in Bismarckhütte, Wurm in Bismarckhütte, Wachmann in Hohenlinde, Baumgart in Friedrichshütte, Kreisler in Miedowiz, Fiegler in Schwientochlowiz, Weigler in Proslawitz, Kr. Tarnowitz, Wehrndt in Kumbendorf, Kr. Zabrze, Wühl in Kumbendorf, Kr. Zabrze, Weigang in Ruda, Scholz in Sosniza, Kr. Zabrze, Gök in Antonienhütte, Komer in Dergolagow, Panik in Chorowiz, Pühl in Domb und Krupki in Palena. — Verlegt: Oberwachmeister Krug in Laurahütte infolge Verlegung der Station nach Siemianowiz.

[Flug Mes-Weisau.] Am Sonnabend nachmittag um 5 Uhr 45 Min. ist auf dem Gaudauer Exerzierplatz eine „Taube“ mit Oberleutnant Heyder als Pilot und Leutnant Blüschow als Beobachter gelandet. Die Flieger kamen von Mes; sie hatten in Leipzig eine Zwischen-Landung vorgenommen.

[Kreiskriegerverbandsstag.] Der Kreis-Kriegerverband Breslau-Land hielt am 1. April unter dem Vorsitz des Generalleutnant z. D. von Rothkirch seine Hauptversammlung in Breslau ab. Die Vereine waren durch 75 Abgeordnete vertreten. Nach dem Jahresbericht gehörten dem Verbands 29 Vereine mit 3145 Mitgliedern, darunter 57 Offizieren, an. Kriegsveteranen zählen die Vereine insgesamt 318 mit 12 Inhabern des Eisernen Kreuzes II. Klasse. In Unterführungen und Begräbnislosten haben die Vereine — die Leistungen des Deutschen Krieges und der Sterbefällen nicht mitgerechnet — rund 5000 Mk. gezahlt. Über Mittel und Wege, die Einführung der Jugendpflege in allen Orten zu ermöglichen, sowie über ihren gegenwärtigen Stand sprach Jugendpfleger Lehrer Michel aus Breslau. Die Fochtanstalt, eine Einrichtung des Deutschen Krieges, hat den Zweck, die erforderlichen Mittel zur Unterbringung, Pflege und Erziehung derjenigen Kinder herbeizuschaffen, die in Waisenhäusern des Deutschen Krieges Aufnahme finden. Um dieses Unternehmen zu fördern, hat auf Wunsch des Verbandsvorsitzenden Amtsvorsteher a. D. Bernert-Breslau die Oberleitung im Landkreise Breslau übernommen.

[Genossenschaftstage.] Die Provinzial-Genossenschaftskasse für Schlesien e. G. m. b. H. hält am 15. April vormittags 11½ Uhr im Breslauer Konzerthaus ihre 19. ordentliche Generalversammlung ab. Auf der Tagesordnung steht außer den üblichen Berichterstattungen und Wahlen ein Vortrag des Direktors Dr. Krüger (Breslau) über das Thema „Spar- und Darlehnskassen und öffentliche Volksversicherung — ihre gemeinsamen Aufgaben.“ Der diesjährige Deutsche Landwirtschaftliche Genossenschaftstag wird auf Einladung der schlesischen Verbände in Breslau stattfinden, und zwar in der Woche vom 6. bis 11. Juli.

[Zieglerlehre Lauban.] Die staatliche untertütigte städtische Fachschule für die gesamte Ziegelindustrie, Baustoffe und Industrie feuerfester Waren in Lauban veröffentlicht den Bericht über ihr 19. Schuljahr, das sich auf die Zeit vom 9. Oktober 1912 bis zum 30. August 1913 erstreckt. Im Winterhalbjahre nahmen 53 Schüler, im Sommerhalbjahre 38 Schüler an Unterricht teil. Da zu Ostern vier Schüler neu eingetreten waren, belief sich die Gesamtbesuchsziffer auf 57. Aus dem Berichte beigefügten Schülerliste ergibt sich wiederum die Anwesenheit von Schülern aus fast allen Teilen Deutschlands sowie von 18 Ausländern. Der von der Direktion unterhaltene Stellennachweis erfreut sich fortgesetzt einer starken Benutzung nicht nur von Seiten der früheren Schüler, sondern in steigendem Maße auch von Seiten der Zieglermeister und Betriebsleiter, die entweder geschulte Meister oder jüngere Betriebsgehilfen einzustellen wünschen.

Landwirtschaftliches Bogen 11.

Inhalt: Vom Viehhandel. — Ausstellungen. — Gelbhafer usw.

z. Sprottau, 3. April. Der Mars-Doppeldecker, der wie gemeldet, infolge einer Panne am Propeller an der Weiterfahrt nach dem Kruppenübungsplatz Königsbrück bei Dresden verhindert wurde, blieb auch heute noch hier. Nachdem es vormittags mit Hilfe von Mannschaften des hiesigen Artillerieregiments gelungen war, das Luftfahrzeug, das inzwischen durch einen aus Sprottau beorderten Monteur einen neuen Propeller erhalten hatte, aus dem Lehmbofen, in den es infolge des heute früh niedergegangenen Regens noch tiefer eingesunken war, unter Verwendung von untergelegten Weckern herauszuheben und auf ein benachbartes festes Stoppelfeld zu bringen, ging ein Luftflug glatt von statten. Das Ziel war zunächst der große Exerzierplatz des hiesigen Regiments, um diesen für etwaige spätere Zwischenlandungen in Sprottau in Augenschein zu nehmen. Als man nun hier noch einmal zu einem Probeflug aufstieg, funktionierte der Motor unregelmäßig. Nach der Landung wurde festgestellt, daß die Ursache am Benzin lag, das störend auf die Ventile einwirkte. In Sprottau wurde Benzin von besserer Qualität bestellt, und der Motor mußte zum Zwecke der Reinigung teilweise abmontiert werden. Infolge dieser erneuten Störung mußte die Weiterfahrt auf morgen verschoben werden. Heute nachmittag wurde den Mannschaften des hiesigen Regiments Gelegenheit geboten, batterieweise das Luftzeug zu besichtigen.

Δ Bunzlau, 4. April. Im Alter von fast 91 Jahren starb hier der königl. Kreischulinspektor a. D. Joseph Klarz. Nachdem er längere Zeit an Gymnasien (Breslau, Oppeln) tätig gewesen war, wirkte er viele Jahre als Kreischulinspektor in der Provinz Posen. Nach seiner Pensionierung lebte er in Bunzlau.

v. Bobten a. Berge, 4. April. Seit längerem sind hier Bestrebungen im Gange, die Durchführung eines einheitlichen Pflanzens- und Blumenschmuckes an Fenstern und auf Balkonen zur Verschönerung des Stadtbildes zu veranlassen. Auf Anregung des hiesigen Verschönerungs- und Gartenbauvereins hielt königl. Gartenbaudirektor Dannenberg aus Breslau einen öffentlichen Vortrag über die einschlägigen Fragen mit Vorführung von Lichtbildern. Eine hiesige Firma hatte im Vortragssaale eine Anzahl geeigneter Pflanzkästen ausgestellt.

7 Landek, 3. April. In der Stadtverordnetenversammlung vom 1. d. M. wurde Lehrer a. D. Richard Wehse als neu gewähltes Magistratsmitglied eingeführt. Der Vertrag mit dem Justizfiskus betreffend Vermietung der Geschäftsräume im hiesigen Rathaus wurde verlängert und die Miete auf jährlich 2000 Mk. festgesetzt. Die Badanlage wird aus dem zum Abbruch bestimmten „Gelben Löwen“ beim Georgenbade nach Villa „Pologne“ verlegt. Dem Vorstande der Ortsgruppe Landek des G. G. V. wurde zur Wiedererrichtung einer Schülerherberge ein Beitrag von 50 Mk. bewilligt. Bürgermeister Dr. Jeglinski erstattete Bericht über den Stand des Georgenbadneubaues.

r. Münsterberg, 4. April. Dem hiesigen Männerturnverein, der bisher die Seminarturnhalle benutzen durfte, ist vom 1. d. M. ab die geräumige Sporthalle auf dem Kreisplatz für turnerische Zwecke überlassen worden. Beim Einzuge in die Sporthalle hielt der Vorsitzende, Herr Seminarlehrer Lorenz, eine Ansprache, in der er der Kreis- und Stadtverwaltung, die den Kreisplatz geschaffen haben, für die Förderung der Turnvereine und des Sports dankte. — Die Deutschen Ton- und Steinzeugwerke lassen gegenwärtig auf ihren Grundstücken mit behördlicher Genehmigung Arbeiten zur Verlegung des Ohlebettes und des Schläufer Wassers ausführen. Die Veranlassung

hierzu gab das Hochwasser vom 25. März 1909, durch das ein Teil der Fabrikanlagen gefährdet wurde. Die Fabrik kaufte das Neumannsche Grundstück in Reindorf an, ließ das Haus niederreißen und den ungelängten Lauf der Ohle gerade legen. Der alte Lauf des Schläufer Wassers in der Nähe der Fabrik wird nach der Regulierung zugeschüttet und das gewonnene Terrain für Fabrikzwecke nutzbar gemacht.

O Brieg, 4. April. Der Fürsorgeverein für entlassene Strafgefangene hielt gestern unter dem Vorsitz des Landgerichtsrats Deutschmann in der Herberge zur Heimat seine Hauptversammlung ab. Aus dem Jahresbericht ist zu entnehmen, daß der Verein 203 Mitglieder zählt. Im letzten Jahre gewährte er in 52 Fällen Unterstützung an entlassene Gefangene oder deren Familien im Gesamtbetrage von 619 Mk. (im Vorjahre in 30 Fällen 366 Mk.). An Arbeitsbelohnungen wurden 601 Mk. den Vorstandmitgliedern Pastor Garnisch und Pfarrer Feder von den Gefangenen-Arbeitsstätten überhand und verwaltet. Unter den Einnahmen findet sich ein Betrag von 70 Mk. als Zuschuß des Kgl. Konfistoriums; für das neue Jahr hat es 75 Mk. zur Verfügung gestellt. Anstelle des verstorbenen Fabrikbesizers Hugo Heinze wurde Bankier Böhm zum Vereinskassierer gewählt. Das Vereinsvermögen beträgt 6843 Mk. — Am Donnerstag erfolgte ein Blitzschlag auf dem Felde von drei Pferden des Gutsbesizers Hartmann aus Tempelfeld zwei. Das dritte sowie der Lenker blieben unverletzt.

* Ohlau, 4. April. Am 2. d. M. abends nach 8 Uhr wollte der Sohn der Frau Schnalle in Polnisch-Steine einen Freund über die Oder fahren. In der Mitte des Stromes schlug der Kahn um, und der junge Mann, des Schwimmens unkundig, ertrank. Der Freund erreichte schwimmend das Ufer. — Der Autobesizer B. Suder von hier rücht von heute ab einen Automobilverkehr zwischen Ohlau und Keiserwitz ein. Es wird vorläufig ein Automobil, das sechs Personen Platz gewährt, täglich dreimal hin und zurückfahren.

s. Konstadt, 3. April. In der gestern Abend abgehaltenen Sitzung der Stadtverordneten wurde für das schlesische Krüppelheim in Rothenburg O. L. eine Unterhaltungsbeihilfe von 20 Mk. für das Jahr 1914 bewilligt. Im Laufe dieses Sommers wird in unserer Stadt ein Fortbildungskursus für Lehrer abgehalten werden. Die Veranlassung bewilligte zur Deckung der Kosten eine Beihilfe von 30 Mk. Kenntnis genommen wurde von einer Mitteilung des Kreisarchivs in Kreuzburg, wonach eine Änderung bezw. Kürzung der zu erbauenden Bahnlinie Zawisna-Pitschen-Konstadt nicht beabsichtigt wird.

e. Kreuzburg OS., 3. April. In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung wurde der Etat der Kammereinfasse für 1914 beraten. Er schließt in Einnahme und Ausgabe mit 515 400 Mk. ab. 297 340 Mk. sind durch Kommunalsteuern aufzubringen. In die Stelle eines unbeforderten Stadtrats wurde Kaufmann Emil Pietrusky und an Stelle des verstorbenen Seminaroberlehrers Daerr der Stadtverordnetenvorsteher, Maurermeister Lederer, zum Kreisabgeordneten gewählt.

z. Tarnowitz, 3. April. Im hiesigen Kreiswaisenhaus wurde ein sechsjähriger Knabe, der sich am Mittwoch abend gefund zu Bett gelegt hatte, am Donnerstag früh als Leiche aufgefunden. Er ist anscheinend an Gehirnschlag gestorben. Die Leiche wurde von der Staatsanwaltschaft beschlagnahmt.

m. Oppeln, 4. April. Vor etwa zwei Jahren nahmen die städtischen Körperschaften die Verhandlungen auf wegen des Ausbaues der städtischen Realschule zur Vollausstattung. Darüber, daß der Ausbau dringend notwendig geworden sei, herrschte volle Übereinstimmung. Geteilt waren die Meinungen über die Art des Ausbaues. Die Mehrheit sprach sich schließlich dahin aus, daß einem Reformrealgymnasium der Vorzug zu geben sei vor einer Oberrealschule. Besonders fiel hierbei ins Gewicht, daß Oppeln Sitz vieler Behörden ist und daß daher die Beamtenchaft stark interessiert ist. Wohl fanden die Anträge der Stadt die Unterstützung der Bezirksregierung, der Kultusminister aber wies die Stadt im vorigen Jahre ab, da ein ausreichendes Bedürfnis für eine zweite Vollanstalt — Oppeln hat bereits ein königl. Gymnasium mit Doppelflächen — noch nicht nachgewiesen sei. Obwohl die Realschule sich weiter gut entwickelt hat, fand auch in diesem Jahre die Stadt die Zustimmung des Ministers für ein Reformrealgymnasium nicht, dieses Mal hauptsächlich deshalb nicht, weil die Kosten für eine solche Anstalt sehr hoch sind. Nun entschlossen sich die städtischen Körperschaften, den Ausbau zu einem Reformrealgymnasium fallen zu lassen und dafür auf die ursprüngliche Absicht, den Ausbau zur Oberrealschule zurückzugreifen. Diese Beschlüsse haben jetzt die Genehmigung des Kultusministers gefunden. Daß die Genehmigung so zeitig erreicht worden ist, daß schon mit Beginn des neuen Schuljahres die Obersekunda eröffnet werden kann, wird den Bemühungen des Oberbürgermeisters Dr. Kengebauer zugeschrieben.

rs. Weuthen OS., 3. April. Nachdem in den letzten beiden Wochen in Laurahütte an zwei verschiedenen Stellen Geldschränke erbrochen worden sind, haben die Geldschranke in der Nacht zu heute Weuthen einen Besuch abgefaßt. Sie stiegen in das Kontor des Kaufmanns Herzfeld auf der Krafauerstraße ein, rüdten dort den 30 Zentner schweren Geldschrank von der Wand ab, sprengten die Rückwand und stahlen dann aus dem Geldschrank 3000 Mk. Sparkassenbriefe, Hypothekenscheine und Gebrauchsgegenstände ließen sie unberührt. Es müssen mindestens vier Mann gewesen sein. Um nicht gestört zu werden, verhängten die Einbrecher die Fenster mit Tüchern.

k. Ratibor, 3. April. Der Hauptgegenstand der am Freitag nachmittag abgehaltenen Stadtverordnetenversammlung war die Festsetzung des Etats für das Jahr 1914/15. In ihm ist u. a. die Errichtung eines Vogelstuhls-Gehölzes auf der Gemarkung Laziska vorgesehen. Angenommen wurde der Verkauf von 506 Quadratmetern Baumgrund in der neuen Vorstadt an Rechtsanwält Kaschay und die Verpachtung der alten Reitbahn am Grünzeugmarkt an Justizrat Hauptmann v. L. Stalck um 400 Mk. jährlich. Genehmigt wurden die Abrechnungen des Realgymnasiums und der Sparkasse für 1912.

Posen.

Sommerfahrplan.

* Der endgültige Entwurf des Sommerfahrplans der Eisenbahndirektion Posen sieht an wesentlichen Änderungen gegen den ersten Entwurf die Einstellung von Schläfwagen von Skalmierchütz über Galle, Castell, Bad Nauheim, Bad Homburg nach Wiesbaden vor. Vom 1. Oktober d. J. bis 31. März 1915 wird der Schläfwagen, da er für den Verkehr nach den Bädern nicht erforderlich ist, zwischen Skalmierchütz und Frankfurt a. M. verkehren. Zur Erleichterung des Verkehrs zwischen Breslau und Ostrowo sollen sowohl auf der Strecke über Krotoschin als auch über Groß Graben—Wielnau Durchgangswagen eingestellt werden.

Personalnachrichten.

* Der in Fürstentum in der Nacht zu Freitag verstorbene General der Kavallerie z. D. von Stünzner wurde am 11. November 1839 in Frankfurt a. D. geboren. Er trat zunächst als Einjährig-Freiwilliger in das Garde-Gren.-Regt. 2 ein, trat aber 1860 in das III. Regt. 3 über, in dem er bald zum Leutnant befördert wurde. 1866 wurde er in das neuformierte hannoversche Dragoner-Regt. 9 versetzt und war von 1867, in welchem Jahre er zum Oberleutnant befördert wurde, bis 1869 zur Kriegsakademie kommandiert. Im Feldzuge gegen Frankreich erwarb er sich das Eisene Kreuz 2. Klasse. 1872 als Hauptmann in den Großen Generalstab versetzt, gehörte er von 1875 längere Zeit dem Generalstab des IV. Armeekorps an, bei dem er 1879 zum Major befördert wurde. 1882 kam er in den Großen Generalstab zurück, dem er nun als Lehrer der Kriegsakademie angehörte. 1888 wurde er mit der Führung des III. Regt. 10 beauftragt. Ein Jahr darauf wurde er unter Beförderung zum Oberleutnant zum Kommandeur des Regiments ernannt. 1888 wurde er Chef des Generalstabes des X. Armeekorps und 1889 zum Obersten befördert. 1890 wurde ihm der Rang eines Generalmajors verliehen. Zwei Jahre darauf

wurde er unter Beförderung zum Generalmajor zum Kommandeur der 9. Kav.-Brigade in Glogau ernannt. 1894 kam er als Oberquartiermeister in den Großen Generalstab der Armee und wurde 1896 zum Generalleutnant befördert. 1897 erfolgte seine Ernennung zum Kommandeur der 2. Division, 1899 zum Kommandierenden General des X. Armeekorps und 1900 wurde er Kommandeur der Kavallerie. In dieser Stellung verblieb er bis zum Jahre 1907, in dem er unter Stellung à la suite des III. Regt. 10 zur Disposition gestellt wurde. Er lebte darauf längere Zeit in Weidenbach bei Bernstadt, wo er 1909 sein 50jähriges Militärdienstjubiläum feiern konnte. Aus diesem Anlaß wurde ihm eine besondere Ehre zuteil, indem ihm vom Kaiser folgendes Telegramm zuging: „Zum heutigen Tage, an dem Sie mit Ehren auf eine 50jährige militärische Laufbahn zurückblicken können, spreche ich Ihnen in dankbarer Erinnerung Ihrer in Krieg und Frieden im besonderen auch als Kommandierenden General des X. Armeekorps, vortrefflich bewährten Dienste Meine warmsten Glückwünsche aus. Wilhelm.“

* Der zum Nachfolger des nach Wien berufenen Professors Dr. Brecht an die Posenener Akademie berufene Professor für deutsche Sprache und Literatur an der Universität Liverpool, Dr. Friedrich Reich, ist 1875 in Berlin geboren. An der Friedrich-Wilhelms-Universität widmete er sich dem Studium der germanischen und klassischen Philologie unter Weinhold, Erich Schmidt und von Wilamowitz-Moellendorf. 1897/98 war er als Hilfsarbeiter an der Königl. Bibliothek in Berlin tätig, erwarb im letzten Jahre den Doktorgrad in Würzburg mit einer Dissertation: „Studien über die Volkstümlichkeit“ und habilitierte sich dort Juli 1900 für das Fach der deutschen Philologie auf Grund der Schrift: „Formelhafte Schlüsse im Volksmärchen.“ Im Jahre 1904 siedelte er in gleichem Eigenschaft an die Technische Hochschule zu Karlsruhe und 1905 an die Universität Heidelberg über. Hier wurde Reich im Herbst 1907 ao. Professor, erhielt 1909 einen Lehrauftrag für deutsche Philologie und zugleich für Abhaltung von altdeutschen Übungen an germanisch-romanischen Seminar. 1911 folgte Professor Reich einem Rufe nach Liverpool als Nachfolger H. Zimmers. Seine Arbeitsgebiete sind: Volkskunde, deutsche Literatur, Allgemeine Geschichte des Dramas.

Polnisches.

do. Die Verbandsbank des polnischen Genossenschaftsverbandes, die am 2. d. M. ihre Generalversammlung abhielt, verendete ihren Geschäftsbericht. Das verfloßene Jahr, heißt es darin, war das 2. in der Reihe der Jahre starker Geldknappheit. Trotzdem hätte die Bank ihre Aufgabe voll auf erfüllen und allen Ansprüchen gerecht werden können. Im letzten Quartal sei die Geldknappheit etwas gewichen; die Verbindlichkeiten der Genossenschaften gegen die Bank, die im Verlauf des Jahres auf 10 Millionen Mark angewachsen waren, seien infolgedessen bis Ende 1913 wieder auf 8,4 Millionen; 128 000 Mk. schulden die Genossenschaften der Bank außerdem noch in laufender Rechnung. Im ganzen lieh die Bank Genossenschaften und Privatpersonen im letzten Jahre 38,8 Millionen gegen 35,3 im Vorjahre. Die Depositionen der Genossenschaften betrugen Ende 1913: 10,5 Millionen gegen 6,3 im Vorjahre, die von Privatpersonen 29,9 Millionen (28,8 im Vorjahre); die Depositionen insgesamt sind also im letzten Jahre von 35,1 auf 40,5 Millionen gewachsen. Die größte polnische Einzelgenossenschaft hatte 34,2 Millionen Depositionen. An Verlusten auf Wechsel hat die Verbandsbank rund 20 000 Mk. verloren; daraus kommen aber noch 67 318 Mk., die die Verbandsbank durch den 1909 erfolgten Konkurs der Parzellierungsbank in Hohenalga eingekauft hat. Dieser Parzellierungsgenossenschaft schloß die Verbandsbank 1908, um zu sanieren, 198 000 Mk. vor; die Sanierung gelang aber nicht, und die Folge war der obige Verlust. Der Gesamtverlust von über 88 000 Mk. konnte aus dem Gewinn des Jahres 1913 gedeckt werden. Trotzdem stehen noch an Reingewinn zur Verfügung der Generalversammlung 524 000 Mk. (514 000 Mk. im Vorjahre). Davon werden 4 v. S. Dividenden und 2 v. S. Superdividenden und Tantiemen gezahlt; zur Spezialreserve fließen davon etwa 50 000 Mk. und aufs nächste Jahr werden etwa 90 000 Mk. übertragen. Die Bank hat Filialen in Thorn und in Bochum eingerichtet, ferner eine Wechselstelle in Pappot, eine Agentur in Stalmierchütz und Zahlstellen in Dorumund, Herne und Hamborn-Marxloh.

r. Im „Wiek Nowy“ veröffentlicht eine Schriftstellerin Dr. J. Dajmbta-Golinska eine Statistik des polnischen Volkstums in Österreich und begründet die Notwendigkeit einer solchen Feststellung mit folgenden Worten: „Polen denkt an seine Zukunft. Nach den Unglücken der heillosen Kämpfe und Anstrengungen des letzten Jahres erheben sich nun die Stimmen, die uns bisher mit der Pflege unserer nationalen Absonderung bequäht. Heute wollen wir ein Morgen schaffen, welches Polen als Staat wieder auf die Karte Europas setzt. Bei dieser Arbeit, deren Resultat die Wiederlangung der nationalen Selbstständigkeit sein soll, drängt sich natürlich die Frage auf: Wie viel gibt es an Polen? Wer heute ein Pole der Geburt und der Sprache nach ist, der muß morgen für die polnische Idee gewonnen werden.“

ss. Von der agitatorischen Tätigkeit der polnischen Geistlichen geben nachstehende polnische Vereinsgründungen ein Bild. In Schwertzen hat sich ein aus 25 Mitgliedern bestehendes Komitee zum Bau eines polnisch-katholischen Vereinshauses gebildet. An der Spitze desselben steht Propst Rejz. Mit dem Bau soll sofort nach Erledigung der gesetzlichen Formalitäten begonnen werden. — Unter dem Vorsitz des Propstes Maciaszyk ist in Wukowice im Kreise Neutomischel ein polnischer Gesangverein „Cecilia“ mit 72 Mitgliedern gegründet worden. — In Duschnik entstand ein Gesangverein „Lutnia“, der 30 Mitglieder zählt und dessen Vorsitzender der Propst Sutarzki ist. — In Bialenyn ist ein polnischer Männerverein gegründet worden, dessen Vorsitzender Propst Schwabe ist.

[Kleine Nachrichten.] Ostrowo, 3. April.

Gestern fand die letzte Stadtverordneten-Sitzung vor den Osterfeiertagen statt. Es wurden die letzten Arbeiten und Lieferungen für die Umgestaltung und Neupflasterung des Ringes vergeben und der Verlängerung des Nachtvertrages mit der Militär-Verwaltung bezüglich des kleinen Exerzierplatzes, der folglich als Flugplatzpunkt dient, zugestimmt. Die Schankwirtschaften in der Halle auf dem Viehmarkt und in dem Volkspark wurden neu verpachtet und die Versicherung der Stadthalle gegen Wasserleitungsschäden genehmigt. Schließlich wurden noch mehrere Bauabrechnungen entlastet und der Befehung einer Vollziehungsbemerkung zugestimmt. — Auf dem letzten Kreistag in Wielnau wurde unter anderem beschlossen, einen Kreisbauernverein anzustellen. Das Anfangsgeld wurde auf 2400 Mk. festgesetzt, steigend von drei zu drei Jahren um 300 Mk. bis 4200 Mk. neben freier Wohnung. Zur Befestigung der Wege von Chwaliszew nach Waiditz und von Radziwillow nach Waiditz-Groß-Gorzbe werden dem Kreisbauernverein 20000 Mk. Kreisbeihilfe bewilligt. — r. In Ostrowo ist das neuerbaute Kreisstranzenhaus eingeweiht worden. Einer Sitzung des Kreisbauernvereins und des Kreistages folgte mittags der Festakt in einem Saale des neuen Hauses. Anwesend waren u. a. Oberpräsident D. Dr. Schwarzkopf und Regierungspräsident Krähmer. Nach Begrüßung der Gäste gab Landrat Albrecht eine kurze Schilderung der Geschichte des Hauses. Das Haus ist für 24 Betten eingerichtet und hat Niederdruckdampfheizung, Warmwasserbereitung und Gasbeleuchtung. Die Kosten belaufen sich auf 120000 Mk. Mit besonderer Dankbarkeit wurde des Geheimen Medizinalrats Professor Dr. Bording in Posen und des Kreisarztes Dr. Saraj gedacht, die sich um die ärztliche Einrichtung durch sachverständigen Rat besonders verdient gemacht haben. Darauf sprach Oberpräsident D. Dr. Schwarzkopf zugleich im Namen des Regierungspräsidenten dem Landrat seinen Dank für die freundlichen Worte aus. Er habe mit großer Freude der Einladung zur Einweihung des Kreisstranzenhauses Folge geleistet. Er gab den Wünschen Ausdruck, daß die verschiedenen Kräfte einträchtig zusammenwirken mögen, so wie es bisher geschehen sei. Hierauf überreichte er dem Kreisbauernverein ein Geschenk von 1000 Mk. und dem Kreisbauernverein ein Geschenk von 1000 Mk. und dem Kreisbauernverein ein Geschenk von 1000 Mk. Nach einem Rundgang durch das Gebäude fand als Schluß ein Festessen im Kreisbauernverein statt.

Handelsteil.

Zweimonatsbilanzen.

* An den Zweimonatsbilanzen der Kreditbanken nach dem Stande vom 28. Februar fällt vor allen Dingen die Vermehrung der Wechselbestände auf. Diese sowie das Steigen der Akzepte auf einen neuen Höhepunkt und das Wiederanstreigen der am Jahreschluss etwas gesunkenen Debitoren zeigen, daß die Kreditanspannung noch unverändert fortbesteht. Die Depositen haben sich vermindert, aber nicht in dem Maße, wie man bei dem sinkenden Zinssatz hätte annehmen können. Die Liquidität ist im Durchschnitt etwas gestiegen. — Da die Reichsbank die statistische Zusammenstellung der Bilanzen für den Jahresabschluss leider nicht anfertigt, so entfehlt beim Vergleich mit dem Jahresabschluss eine Lücke, die sich nur für diejenigen Banken ausfüllen läßt, die als Geschäftsjahr das Kalenderjahr haben. Aus diesem Grunde wird man sich bei diesem Vergleich zweckmäßig auf die Berliner Großbanken beschränken.

Die flüssigen Mittel der acht Berliner Großbanken (ohne die Berliner Handelsgesellschaft, die noch keine Zwischenbilanzen veröffentlicht) betragen in Millionen Mark:

	31. Dez.	28. Febr.	30. Juni	31. Aug.	31. Okt.	31. Dez.
Kasse	223	115	145	205	118	143
Abrechnungs-Guthab.	120	68	78	91	87	84
Wechsel	1533	1705	1719	1632	1805	1896
Bankguthaben	280	254	307	327	354	323
Reports, Lombards	859	818	787	673	700	760
Warenvorschüsse	497	497	448	402	325	417
Wechselb. Wertpapiere	208	187	238	241	259	249

Die Gesamtsumme der flüssigen Mittel hat sich ganz erheblich vermehrt und steht wesentlich höher als gleichzeitig im Vorjahre, in dem gegen den Jahresanfang eine Verminderung eingetreten war. Dabei sind, wie alljährlich um diese Zeit, die Kassenbestände und Notenbankguthaben sogar noch gefallen, da die Banken innerhalb des Vierteljahres weniger Barbestände brauchen, als um den Vierteljahres- und besonders den Jahreswechsel. Die hauptsächlichste Vermehrung geschah auf dem Wechselkonto. Die flüssigen Geldbestände konnten die Banken die Wechsel, die sie sonst zur Beschaffung von Geld bei der Reichsbank diskontieren müssen, behalten. Im Gegenzug zu dem wachsenden Wechselbestande der Banken nahm daher der Wechselbestand der Reichsbank dauernd ab. Um diese Verschiebung deutlich zu machen, diene folgende Gegenüberstellung des Wechselbestandes der Reichsbank einerseits und der 91 Kreditbanken andererseits:

	Ende Dez.	Febr.	Apr.	Juni	Aug.	Okt.	Dez.	Febr.
Reichsbank	2031	1127	1245	1505	975	1003	1491	880
91 Kreditbanken	2786	2753	2583	2921	3041	—	—	3171

Der Wechselbestand der Kreditbanken ist also Ende Februar um 885 Millionen Mark höher, der der Reichsbank um 247 Millionen geringer als voriges Jahr. Eine Vermehrung zeigen auch die Reports und Lombards, und zwar bei den Berliner Banken um 154 Millionen Mark, während sie sich voriges Jahr um 41 Millionen vermindert hatten. Diese Zunahme kann in einer Zeit so starker Emissionstätigkeit wie seit Beginn dieses Jahres nicht überraschen. Die Warenvorschüsse, die voriges Jahr in gleicher Höhe geblieben waren, haben sich im allgemeinen etwas vermindert; Zunahmen zeigen nur die Dresdner Bank und die Mitteldeutsche Kreditbank. Die Abnahme hängt wohl mit dem stiller gewordenen Handelsverkehr zusammen. Der Bestand an Wertpapieren, der sich voriges Jahr vermindert hatte, ist durch die Neu-Emissionen naturgemäß gestiegen; eine Ausnahme hiervon ist nur bei der Deutschen Bank eingetreten.

Die gesamten Verbindlichkeiten der Berliner Banken betragen an den genannten Zeitpunkten in Millionen Mark:

	Dez.	Febr.	Apr.	Juni	Aug.	Okt.	Dez.	Febr.
Kreditoren	2558	2601	2755	2669	2724	2705	2597	2842
Depositen	2043	2057	2196	2161	2169	2222	2254	2212
Akzpte u. Schecks	1280	1269	1261	1235	1182	1294	1330	1390

Die gesamten Verbindlichkeiten haben sich seit Jahresbeginn um 263 Millionen Mark vermehrt gegen 46 Millionen im Vorjahre, da aber in der Zwischenzeit eine wesentliche Vermehrung derselben stattgefunden hat, so ist ihr Stand erheblich höher als im Vorjahre. Die Kreditoren haben um 245 Millionen zugenommen gegen 43 im Vorjahre; eine Ausnahme macht der Schaaffhausensche Bankverein. Die Depositen haben sich durch den sinkenden Zinssatz, der die Anlage in Wertpapieren gewinnbringender macht, im allgemeinen vermindert; Steigerungen zeigen die Diskontogesellschaft, Schaaffhausen und Mitteldeutsche; insgesamt betrug die Abnahme 32 Millionen gegenüber einer Zunahme von 14 Millionen im Vorjahre. Der Stand ist aber immer noch um 155 Millionen höher als im Vorjahre. Die fremden Gelder, Kreditoren und Depositen zusammen, sind seit Jahresbeginn um 203 Millionen gestiegen gegen 57 und stehen um 396 Millionen höher zu Buch als im Vorjahre. Leider sind auch die Akzpte um weitere 60 Millionen gestiegen, während sie voriges Jahr um 11 Millionen gefallen waren, und stehen jetzt 121 Millionen höher als Ende Februar 1913 und 208 Millionen höher als beim letzten Tiefpunkt Ende August 1913.

Da die flüssigen Mittel sich von 3972 auf 4184 Millionen d. h. um 5 Proz., die Verbindlichkeiten aber von 6182 auf 6444 d. h. um nur 4 Proz., vermehrt haben, so entsteht eine Aufbesserung der Durchschnitts-Liquidität. Stellt man die Summe der flüssigen Mittel zu der der Verbindlichkeiten in Vergleich, um das prozentuale Deckungsverhältnis zu berechnen, so ergibt sich für die einzelnen Banken und die genannten Zeitpunkte folgende Aufstellung:

	Dez.	Febr.	Apr.	Juni	Aug.	Okt.	Dez.	Febr.
Deutsche Bank	74,2	72,8	70,1	70,3	69,7	72,8	75,5	75,4
Diskontogesellschaft	69,0	66,6	63,8	61,7	63,2	63,1	68,5	70,2
Dresdner Bank	58,2	56,3	54,7	53,5	55,6	57,2	61,4	60,4
Bank f. Hndl. u. Ind.	55,3	53,5	51,6	51,8	55,7	55,4	57,0	58,4
Schaaffhausen	44,0	44,0	44,9	41,5	43,1	43,4	44,0	46,3
Nationalbank	59,5	55,0	54,2	52,7	52,8	53,2	55,9	57,7
Kommerzbank	58,4	56,1	58,5	59,1	60,5	59,3	61,9	64,4
Mitteldeutsche	45,2	49,5	48,6	42,9	50,3	50,1	48,9	52,0

Wegen den Jahresabschluss 1913 schneiden besser ab die Diskontogesellschaft, Darmstädter Bank, Schaaffhausen, Commerzbank und Mitteldeutsche; die anderen Banken zeigen Verschlechterungen. Gegen den Stand von Ende Februar 1913 zeigen sich indes durchweg Verbesserungen.

Von den weniger leicht flüssig zu machenden Mitteln, über die folgende Aufstellung Aufschluss gibt:

	Dez.	Febr.	Apr.	Juni	Aug.	Okt.	Dez.	Febr.
nicht lomb. Wertpap.	169	172	170	168	167	173	156	156
Konfortalbeitig.	295	303	345	335	322	337	320	278
Debitoren	2926	3031	3083	3095	3066	3025	2949	3037

haben sich gegen die Vorbilanz die Konfortalbeitigungen vermindert. Das erklärt sich durch die günstige Emissionszeit, die die Konfortalbeitigungen durch Verkauf der Wertpapiere zur Abrechnung bringt, während im Vorjahre um diese Zeit eine Vermehrung der Konfortalbeitigungen eingetreten war. Bei den Debitoren ist die Bewegung gleich der des Vorjahres ausgefallen. Die Vermehrung betrug 88 gegen 105 Millionen, und der Stand entspricht dem des Vorjahres fast genau.

Für die Aktienbanken der Provinzen Schlesien und Posen ergibt sich folgendes Bild in Millionen Mark:

	Kasse	Wechsel	Bankguthab.	Reports	Warenvorschüsse
Schles. Bntb.	7,18	2,91	52,92	54,77	2,51
Östbntb.	4,08	2,53	44,83	43,07	3,36
Schles. Sdbntb.	0,62	0,56	5,43	6,32	0,36
Kattow. Bntb.	0,23	0,09	2,11	2,22	0,17
Öst. Creditb.	0,16	0,09	0,99	0,89	0,44

außerdem	beleihbare Wertpap.	flüssige Mittel	andere Wertpap.	Konfortalbeitig.	Debitoren
Schles. Bntb.	18,30	18,90	105,34	103,60	5,10
Östbntb.	11,16	13,13	74,46	78,96	1,11
Schles. Sdbntb.	3,50	3,49	15,60	16,16	0,92
Kattow. Bntb.	0,59	0,58	3,10	3,20	0,05
Öst. Creditb.	0,39	0,41	1,98	2,82	0,05

Passiva	Kreditoren	Depositen	Akzpte (Schecks)	Verbindlichkeiten
Schles. Bntb.	31,74	25,79	116,14	118,07
Östbntb.	35,27	36,57	63,26	63,61
Schles. Sdbntb.	2,06	3,16	9,53	9,21
Kattow. Bntb.	3,26	3,93	1,98	2,02
Öst. Creditb.	1,68	1,91	1,07	1,07

Aus den flüssigen Mitteln einerseits und den Verbindlichkeiten andererseits berechnet sich folgende Liquidität:

	Dez.	Febr.	Apr.	Juni	Aug.	Okt.	Dez.	Febr.
Schles. Bankverein	59,7	62,6	61,1	57	63,5	63,0	67,7	68,1
Östbntb.	71,8	69,9	63,9	62,8	65,6	62,7	67,7	70,0
Schles. Handelsbank	93,0	86,8	84,3	89,2	100,5	104,0	104,7	95,6
Kattow. Bntb.	43,3	41,0	46,2	44,7	49	54,0	56,4	53,3
Oberschles. Kreditb.	81,5	94,6	96,4	94	89,6	84,0	70,7	97,3

Ferner sind gerade bei den östlichen Banken bei Betrachtung der Liquidität die ihrer Natur nach den Akzepten gleichgestellten eigenen Ziehungen zu berücksichtigen; sie betragen in Millionen Mark:

	Dez.	Febr.	Apr.	Juni	Aug.	Okt.	Dez.	Febr.
Schles. Bankverein	1,19	1,35	1,55	1,57	1,44	1,49	1,42	1,53
Östbntb.	18,48	15,98	13,65	11,32	11,97	14,71	16,39	16,42
Schles. Handelsbank	6,28	3,67	4,45	3,56	3,93	6,84	7,31	6,92
Kattow. Bntb.	0,94	0,78	0,86	0,85	0,74	0,77	0,78	0,75
Oberschles. Kreditb.	0,09	0,13	0,13	0,09	0,08	0,18	0,18	0,17

Den gesamten Verpflichtungen aller 91 in der Zusammenstellung enthaltenen Banken von 10 786 (Ende Oktober 10 402) Millionen Mark stehen an flüssigen Mitteln ersten Grades (Kasse, Bankguthaben und Wechsel) 4113 (3936) Millionen, gleich 38,1 (37,8) Prozent und an flüssigen Mitteln zweiten Grades (Reports, Warenvorschüsse, beleihbare Wertpapiere) 3010 (2311) Millionen, gleich 28,0 (22,2) Prozent, zusammen 66 (60) Prozent gegenüber, so daß noch 3663 (4155) Millionen, gleich 34 (40) Prozent auf die anderen Wertpapiere, Konfortalbeitigungen, Debitoren und sonstigen Aktiven angewiesen sind. Die 4117 (3955) Millionen innerhalb sieben Tagen fälliger Depositen und Kreditoren sind durch 943 (895) Millionen Kasse und Bankguthaben, 3171 (3041) Millionen Wechsel und 497 (435) Millionen beleihbare Wertpapiere mit zusammen 4611 (4371) Millionen reichlich gedeckt.

So erfreulich es ist, daß die Flüssigkeit des Geldmarktes die Liquidität der Banken, die sonst im Beginn des Jahres abzunehmen pflegte, begünstigt hat, so hat doch diese Flüssigkeit auch eine unerfreuliche Rekehrte, insofern sie das Zeichen der abwärtsgehenden Welle des Wirtschaftslebens ist. Auch die Kapitalsvermehrungen und Anleiheausgaben der Aktiengesellschaften können uns nicht darüber täuschen, daß es sich bei ihnen nicht um fortjährenden Ausbau der Werke handelt, sondern um ein Verbauden vorgekauften Brotes. Die Werke nehmen den günstigen Zeitpunkt wahr, um ihre Bankkredite in fundierte Schulden umzuwandeln. Gelder zur Beschäftigung der Industrie sind eher aus den neuen in- und ausländischen Staatsanleihen zu erwarten. Die Kapitalserhöhungen der Deutschen Bank und der Diskontogesellschaft werden voraussichtlich den nächsten Zweimonatsbilanzen ihren Stempel aufprägen.

Börsen-Wochenbericht.

Breslau, 4. April. Flüssigkeit am Geldmarkte und Geschäftstillung am Aktienmarkte, das waren die besonderen Merkmale der Berichtswochen. Geld war am offenen Markte nach glattem Verlaufe der Ultimoliquidation sehr reichlich zu haben, und der Privatdiskont ging um 1/2 Prozent zurück. Wenn trotzdem das Publikum in seiner Zurückhaltung verharrte, so liegt dies daran, daß aus der Industrie neuerdings eine Menge schlechter Nachrichten eintrafen, durch die die pessimistische Beurteilung der Konjunktur neue Nahrung gewann. Am Siegerländer Eisenmarkt klagte man über unzulängliche Beschäftigung, so daß die Werke genötigt waren, Feuerlöcher einzulegen. Auch vom Roheisenverband kamen ungünstige Meldungen. Vom belgischen sowie vom amerikanischen Eisenmarkt wurden Preisrückgänge berichtet. Auch ist das Schicksal der großen Verbände noch wenig geklärt. Die Verhandlungen beim Walzdrahtverband ergaben kein definitives Resultat, und auch die Erneuerung des Kohlenpreiskomitees stößt auf Schwierigkeiten. Daher verfiel die Börse nach kurzem Anlauf zur Festigkeit bald wieder der bisherigen Stille und Lustlosigkeit, da die Gefolgschaft des Publikums ausblieb. Zum Wochenabschluss trat sogar eine ausgesprochene Schwäche auf, die teilweise allerdings mit politischen Ereignissen in Albanien zusammenhängt.

Am Montanmarkte sind die Kurse zumeist niedriger, doch waren die Umsätze gering. Für Oberösterreichische Eisenindustrie (Caro-Hegenscheidt) wirkte die Verleihung des Bergwerkseigentums zur Gewinnung von Eisenerzen im Bezirk Brotterode (Rassel) zunächst anregend, doch konnte sich die Steigerung, da das Papier dividendenlos bleibt, nicht behaupten und der Kurs ging, namentlich zum Wochenabschluss, wieder zurück. Oberschlesische Eisenbahnbedarf gemauert 0,60, Hohenloherwerke neigten zur Schwäche (-1 Proz.), Kokswerke blieben vernachlässigt, Kattowitzer und Donnersmardhütte waren 3 Proz. bezw. 1 Proz. schwächer. Der Streik der englischen Grubenarbeiter blieb auf Rohlenwerte ohne nachhaltigen Einfluß.

Fremde Eisenbahnen waren wenig beachtet. Lombarden zeigten keine Veränderung auf. Canada Pacific Chares stiegen auf festere New-Yorker Kurse, konnten sich jedoch nicht behaupten, da die New-Yorker Tendenz immer noch sehr unregelmäßig ist. Fremde Renten lagen still. Österreichisch-ungarische Werte waren zum Teil schwächer. Auch Rumänen erwiesen sich nicht einheitlich. 4 1/2 Proz. Polnische Pfandbriefe waren gebessert, Mexikaner blieben auf Friedensausichten gut behauptet.

Lokale Bankaktien lagen etwas fester. Schlesische Bankvereinsanteile gewannen 2 1/2, Schlesische Bodenbank 1 1/2 Proz. Bei Dresdner Bank fand ein Dividendenabschluss von 8 1/2 Proz. statt. Am Kassaindustriemarkt trat Nachfrage für Zementaktien hervor. Groß Strehlitz zogen 2,15, Doppelner 1 1/2, Giesels 5 1/2, Großschmiede 2 1/2 an. Von Schiffahrtswerten gaben Schlesische Dampfer 1 1/2 Proz. nach. Frankfurter Güterbahn blieb unverändert. Linke-Hofmann stiegen trotz des Streiks um 1/2 Proz. Breslauer Spritfabrik befestigten sich um 3 1/2 Proz. Elektrische Bahnen waren nicht einheitlich. Leipziger Elektrische gewannen 9 Proz. auf Meinungskäufe, dagegen verloren Waldenburger 0,25, Breslauer Elektrische 2 Proz. Lebhaften Schwankungen waren Kramsta-Weinen bei größerem Angebot unterworfen. Ohles Erben blieben vernachlässigt. Bei Feilmühle ist ein Dividendenabschluss von 12 Proz. zu beachten. Zuckerkartellen lagen still, nur Zduny stiegen 5 Proz. Freiburger Uhren bestanden sich um 1,75, Silesia Chemische um 0,25 Proz. Während die sonstigen Dividendenpapiere die Woche in gedrückter Haltung verblieben, war die Tendenz für die Werte des Kassaindustriemarktes zumeist günstig.

Dem Markt für heimische Anlagewerte brachte der Apriltermin etwas gesteigerte Lebhaftigkeit und eine feste Tendenz. Bevorzugt waren wieder auf Berliner Anregung Anleihen, besonders 3 Proz. Aber auch die so lange vernachlässigten schlesischen 3 Proz. Pfandbriefe fanden wieder mehr Beachtung. Geld wurde nach dem Ultimo flüssiger, ging von 5 Proz. auf 2 1/2 zurück. Der Privatdiskont ermäßigte

sich um 1/2 Proz. und fiel auf 2 1/2 Proz., doch waren die Geldgeber zu diesem niedrigen Satz zurückhaltend. 3 Proz. und 3 1/2 Proz. Anleihen stiegen um 1/2 Proz., Staffellanleihen um 1/4 Proz., 4 Proz. um einen Bruchteil, auch Schaaffhausen, besonders die neuesten waren begehrt und höher. Von Stadtanleihen waren hiesige kaum verändert, Doppelner um 1/2 Proz. gebessert. Es avancierten schlesische 3 Proz. Pfandbriefe 1/4 bis 1/2 Proz., 3 1/2 Proz. 1/8 Proz., 4 Proz. bei großem Geschäft 1/4 Proz. Posener Pfandbriefe besonders Lit. A 3 Proz. und 3 1/2 Proz., sowie Lit. C waren andauernd gesucht. Auch schlesische 4 und 3 1/2 Proz. Rentenbriefe stiegen 1/4 Proz., Landesrentenbriefe ohne Verkehr. Schlesische 3 Proz. Hilfskassenobligationen waren etwas gebessert, 3 1/2 Proz. blieben angeboten oder behauptet, 4 Proz. zogen etwas an. Bodencreditts Pfandbriefe lagen recht ruhig, 3 1/2 Proz. zogen um Bruchteile an, 4 Proz. waren teilweise abgedrückt. Industriebriefe lagen ruhig, die Kurse sind meist nominell. Kleinbahn wurden minus 1/4 Proz., Einziger Filter 1/2 Proz., Vereinigte Fuchs 1/2 Proz. höher bewertet.

Von der Londoner Börse.

(Eigener Bericht der Schlesischen Zeitung.) London, 3. April. Die zunehmende Entspannung der innerpolitischen Lage ist auf die Stimmung der Börse nicht ohne Einfluß geblieben. Nachdem die Börse die Berichtswochen in sehr schwacher Haltung eröffnet hatte, setzte sich infolge der Besserung der politischen Lage bald eine Befestigung durch, von der alle Umsätzegebiete profitieren konnten, zumal auch die Spekulation, die in den letzten flauen Wochen stark ausverkaufte hatte, zu Deckungen und Rückkäufen schritt. Das Geschäft wurde daher allgemein lebhafter und flaute erst zum Schluss der Woche etwas ab, als ungünstige Nachrichten aus Albanien und Mexiko einige Verwirrung auslösten. Die Lage des Geldmarktes kam der Erholung des Effektenmarktes sehr zufluten. Nach den Vorbereitungen der Vorwochen ging der Ultimo fast unbemerkt vorüber und der Geldmarkt wurde, als gleich nach dem Ultimo die Rückläufe einsetzten, sehr leicht. Tägliches Geld notierte 1 1/4 % Der Geldmarkt konnte infolge dessen seine Vorhülle bei der Bank in größerem Umfange zurückerhalten. Der Privatdiskont war zu Beginn der Woche weiter schwach in Erwartung der kommenden Geldflüssigkeit, wurde aber später fester, als die Goldbewegung für die Bank wiederum einen sehr ungünstigen Verlauf nahm und die Bank sich nicht nur nichts von den Goldankünften sichern sondern darüber hinaus noch Gold an den Kontinent abgeben mußte. Die fortwährenden starken Goldabzüge des Kontinents, hauptsächlich Russlands, werden hier mit Sorge beobachtet, da durch diese die erhoffte Diskontermäßigung leicht verzögert werden kann. Der Privatdiskont schließt heute bei 1 1/2 % in stetiger Haltung. Der Status der Bank hat sich infolge der starken Abnahme des Barvorrats im Zusammenhang mit dem Rückgang der Aktien etwas verschlechtert.

Die flüssige Veranlagung des Geldmarktes im Verein mit der Beruhigung der innerpolitischen Lage führten zu einer neuen Aufwärtsbewegung der Bond. Consols eröffneten bei 75 1/2 %, und stiegen rasch auf 76 1/4 %; der höchste Kurs wurde jedoch nicht behauptet, da später die Ankündigung neuer Emissionen verstimmt, die bereits den doppelten Betrag der vorjährigen Emission erreichen. Naturgemäß häufen sich jetzt wieder die Mißerfolge solcher Emissionen, so mußte das Syndikat für die neue 4 1/2 % British-Columbia-Anleihe die Hälfte des aufgelegten Betrages selbst übernehmen. Für ausländische Renten war die Stimmung gleichfalls besser, zumal auch Paris als Käufer im Markte war. Recht fest lagen Peruener, während brasilianische Renten unregelmäßige Haltung zeigten. Neue Belgier blieben weiter fest.

Heimische Transportwerte waren in der Berichtswochen trotz der Streikbefürchtungen lebhafter begehrt und konnten zeitweise stark anziehen. Schließlich wurde das Geschäft ruhiger und die Kurse bröckelten wieder etwas ab. Von den Industriewerten waren Marconis anfangs erheblich niedriger auf das ungünstige Resultat bei der amerikanischen Tochtergesellschaft, später konnten sich die shares etwas erholen. Amerikanische Werte blieben zunächst bei sehr stillem Geschäft aufbehalten, zogen aber später in Erwartung einer baldigen Entscheidung der Frachttratenfrage an. Besonders wurden Denver u. Rio Grande sowie Missouri shares und Unions stärker begehrt und höher. Schließlich wurde die Haltung wieder unsicher, da die schlechten Februar-Ausweise der Ostbahnen verstimmt. In New-York scheint sich langsam eine Besserung durchzusetzen, die letzten Börsen waren bemerkenswert fest; da auch das Geld in New-York z. Zt. sehr billig ist, erscheint es nicht ausgeschlossen, daß die übliche Frühjahrshausse schließlich doch kommt. Canada hatten zu Beginn der Woche unter dem schlechten Februar-Ausweis zu leiden, konnten aber später auf höhere Berliner und New-Yorker Notierungen anziehen und schließen mit einer Aufbesserung von über 3 Dollars. Trunk-Werte waren gut behauptet, dagegen lagen Mexikanische Werte schwach. Argentinische Bahnen konnten weiter anziehen, brasilianische Bahnen waren nach vorübergehender Schwäche fester.

Der Markt der Kupfer-Werte profitierte von der besseren Lage des Metallmarktes erheblich; Rios waren durchweg sehr fest, auch amerikanische Kupfer-Werte, wie Amals, schließen höher. Südafrikanische Minen-Werte konnten ihren Kursstand erheblich verbessern; Deckungen vor der Prologation und Meinungskäufe, hauptsächlich für Pariser Rechnungsführten zu einer Befestigung des Marktes, wobei Central Mines, Goldfields und Modderfonteins am meisten Nutzen ziehen konnten. Gummi-Werte besterten sich infolge des Anziehens der Kaufschuttpreise; sehr feste Haltung zeigten auch Di-Werte, insbesondere North-Caucasian, die bei großen Umsätzen auf 4 1/2 % anzogen.

Rückzahlung fälliger Schatzscheine. Die im Mai vorigen Jahres begebenen 50 Millionen Mark preussischer Schatzscheine, die am 15. Mai d. J. fällig sind, werden laut „Frankf. Ztg.“ nicht prolongiert, sondern gelangen zur Rückzahlung.

Frühschluss der Breslauer Banken am Osterfennabend. Die hiesigen Banken und Bankiers halten am Osterfennabend ihre Geschäfte nur bis 1 Uhr geöffnet.

Aktiengesellschaften.

Schlesischer Bank-Verein Im Infortanteil befindet sich die Bilanz für 1913.

Aktien-Gesellschaft Breslauer Zoologischer Garten. Die Gesellschaft ladet ihre Aktionäre zu der am 6. Mai stattfindenden Generalversammlung ein. Näheres im Infortanteil.

Silesia Verein Chem. Fabriken. Im Infortanteile befindet sich die Bilanz für 1913.

Eisenhütte Silesia Akt.-Ges. Paruschkow bei Rybnik Oberschlesien. Im Infortanteil der heutigen Zeitung ist die Tagesordnung der auf den 25. April d. J. nach Gleiwitz einberufenen Generalversammlung veröffentlicht. Hinterlegungsstelle für die Aktien zum Zwecke der Teilnahme an der Generalversammlung ist in Breslau der Schlesische Bankverein.

Oberschlesische Koks- und chemische Fabriken A.-G. In der Generalversammlung führte die Verwaltung über den Geschäftsgang im laufenden Jahre aus, daß die Marktlage in Koks auch in dem Verkaufsbereich des Unternehmens in den letzten Monaten eine Abwärtsbewegung erfahren habe; namentlich sei man dort zu Preiszugeständnissen genötigt gewesen, wo die Gesellschaft mit Weisfalen im Wettbewerb stehe. Die weitere Entwicklung des Geschäftes werde davon abhängen, wie sich die Verhältnisse der Eisen-Industrie in Deutschland und den Nachbarländern gestalten würden. Ob die Abwärtsbewegung der Kokspreise einen wesentlichen Einfluß auf das Ergebnis ausüben werde, lasse sich zur Zeit nicht beurteilen. Das Geschäft in Ammoniak sei infolge umfassender Propaganda seitens des Unternehmens außerordentlich lebhaft gewesen. Die Ausichten seien auch weiterhin günstig zu beurteilen, wenn es gelingen sollte, die bisherige Organisation, die durch den Beitritt der Badischen Anilin- und Soda-Fabrik eine erhebliche Kräftigung erfahren habe, aufrecht zu erhalten und weiter auszugestalten, und wenn nicht durch Aufkommen neuer künstlicher Stickstoffdüngemittel eine Überflutung des Marktes mit Stickstoff (Fortsetzung im vierten Bogen.)

J. Glücksmann & Co.

Ohlauerstrasse 71/73. Gegründet 1854.

Frühjahrs-Neuheiten.

Kostüme englisch gemustert, in nur neuesten Farben Stück	15,	17,	20,	25—75	Mk.
Kostüme aus marine Cheviot, Kammgarn, Côtelé, Gabardine Stück	13,	16 ⁵⁰ ,	18,	20—60	Mk.
Blusen-Kostüme neueste Stoffe und Fassons Stück	21,	25,	30,	35—75	Mk.
Paletots in allen modernen Farben, Kimono- und Raglan-Fassons Stück	11,	13,	15,	18—35	Mk.
Fertige Kleider für jede Figur passend, in farbig und schwarz Stück	25,	30,	35,	40—60	Mk.
Kostüm-Röcke auch in Backfisch-Größ., farbig, schwarz, kariert, Stück	2,	3,	4,	6, 8,	10—35
Blusen in neuesten Farben und Stoffarten, auch in Backfisch-Größen Stück	3,	4,	5,	6, 8,	10—20

Kinder-Kleider und Mäntel, Backfisch-Kostüme, -Paletots, -Kleider, -Röcke
in grosser Auswahl zu sehr billigen Preisen.

Unsere Geschäftshäuser sind heute bis 6 Uhr abends für den Verkauf geöffnet.

Möbel

Schlafzimmer echt Eiche, komplett	380
Speisezimmer echt Eiche, komplett	580
Kücheneinrichtung komplett	56
Langjährige Garantie	
Josef Hirsch	
Gartenstraße 7, am Sonnenplatz. [9]	

Anzüge, nur 10 M.

Nach Maß, moderne Stoffe, elegant, 18 M. Anzugfabrik Wallstr. 17a, I. [x] **Reisekoffer** sehr bill. Krause, Ohlauerstr. 4, III [10]

Wenn Sie Kleiderstoffe kaufen dann nur bei

Stoff-Lauben

Schweidnitzer Straße 49, I. Et. (Haus Albert Fuchs.) **Crepon-Stoffe** in prachtvoll. Farben 65 Meter

Blusenstoffe waschbar, in großer Auswahl, gute Qual., Wert b. 3.50, Met. 1.45

Seiden-Crepeline, alle mod. Farben, Wert bis 4.25 990 Meter 4

Blusen-Seiden in großer Auswahl, gute Qual., Wert b. 3.50, Met. 1.45

Wach-Stoffe in großer Auswahl, gute Qual., Wert b. 3.50, Met. 1.45

Frühjahrs-Mantelstoffe 180 cm breit 190 Meter 1

Warte Rodstoffe, Stars, die in allen Farben, 130 cm 990 breit, Wert bis 5.75, Meter 4

Echt Wachen. Stoffe nur beste Qual., mod. Farb. 475 140 cm br., Wert b. 10.50 Met. 4

Ein Diefen-Posten **Wach-Boile und Crepon** mit kleinen Blümcchen 75 Meter

Tadellos sitzende **Schnittmuster** jed. Schnitt 10 S. (Nur f. Kunden.)

Schlesiens grösstes Haus der Branche!

Bettfedern geschl. pr. Pfd. 1, 1.20, 1.40, 1.90, 2.40, 2.90, 3.40, 3.90, 4.50 und 5.00 Mk.	Daunen per Pfund 2.50, 3, 4, 5, 6 und 7.50 Mk.	Fertige Betten besteh. aus Oberbett, Unterbett, 2 Kissen mit fest Inletten, pr. kompl. Gebett 12, 15, 19, 24, 29, 34, 45, 50, 60, 75 Mark etc.
Metall-Bettstellen E. B.	Kinderwagen mit Matr. E. B.	Kinder-Bettstellen per Stück 6, 8, 10, 12, 15, 20, 24 bis 50 Mk. Matratzen mit guten Füllungen u. dauerhaften Bezügen 2.50, 4.50, 6.50, 10.50, 15, 20, 25 Mark etc.
		
4,35, 5.50, 8, 10, 12 Mk. mit Patent-Reform-Matratzen 15, 17, 21, 24, 28, 30, 32, 35, 40, 45, 50—150 Mk.	per Stück 11, 15, 20, 24, 27, 30, 35, 40 bis 75 Mk.	per Stück 7, 10, 12, 15, 20, 24 bis 40 Mark.

Fertige Bettbezüge, Bettlaken, Steppdecken, Inlette und alle andere Bettartikel. (x) Aufarbeiten von Betten und Bettfedern. — Preislisten kostenfrei. Teleph. 4757.
E. Becker, Breslau I,
Kupferschmiede-Straße 4, am Neumarkt, parterre bis 4. Etage.

Im Jahre 1913 wurden ca. **200 000** *Ford Automobile*



gebaut und verkauft; dieser Riesenumsatz bietet Gewähr für die Güte dieser Wagen, sie sind aus Vanadium-Stahl gebaut, daher zuverlässig und fast unverwundlich, sie wiegen nur 650 kg, verbrauchen deshalb wenig Gummi, Benzin oder Benzol; sie sind erstklassige Gebrauchswagen von hervorragender Leistung auf schlechten Straßen und in den Bergen. 2

4 Zyl. Blockmotor 11/28 PS. 4—5sitziger Tourenwagen, kompl. mit allem Zubehör 3350 Mark. — General-Vertreter für Schlesien: **H. Tschentschel, Breslau 6,** Alsenstrasse 75. — Telephon 9421.

PA HO MA Was ist **PA HO MA**

Ein Nähr- und Kräftigungsmittel für Gesunde und Kranke, Rekonvaleszenten und Nervöse. Kein Geheimmittel, sondern ein Naturprodukt, hergestellt aus Malz, Honig etc. Unentbehrlich zur Belebung und Auffrischung des gesamten Organismus, wird es von Kindern wie Erwachsenen gern genommen. Wer **Parca-Honigmalz** noch nicht kennt, mache in eigenen Interesse unbedingt einen Versuch. Zu haben in Apotheken und Drogerien in Originalflaschen zu Mk. 1.—, Mk. 1.85 und Mk. 3.—. Auf Wunsch behohrende **Broschüre** völlig **kostenlos** durch **Honigmalzfabrik Dresden 63.** [x]

Zum Umzug

Teppiche

in allen Arten und Preislagen

Gardinen

Künstler-Gardinen mit Spitzen-Einsätzen
Stores — Rouleaux
Dekorationen — Möbelstoffe
Tisch-, Diwan-, Stepp-, Reise- u. Schlaf-Decken

Rudolph Weiss

Albrechtstraße 7. 5

Das neue Mädchen

muß sämtliche Bürsten, Besen, Scheuertücher, Klopfer, Fußmatten, Möbelpinsel, Schwämme, Putzleder etc. neu vorfinden, denn es

macht den besten Eindruck

wenn Alles in Ordnung ist. — Kaufen Sie wegen des bevorstehenden Andranges baldigst ihren Bedarf in obigen Artikeln 2

auf der Oder-

straße 5, zweites Viertel vom Ringe, bei der bekannten Firma

London & Co.,

Oderstr. 5, zweites Viertel.

Empfehle zum Fest

Feinstes Tafel-Mastgeflügel

Hamburger Gänse
Hamburger Enten
Milchmast-Enten
Puten — Kapaunen
Poularden — Poulets
Küken — Suppenhühner

in großer Auswahl zu billigsten Preisen.
Jede Bestellung wird prompt u. gewissenhaft ausgeführt.

Wilhelm Marcus

Tel. 4946. Neue Schweidnitzerstr. 12. Tel. 4946.

Unübertroffen

in Geschmack und Bekömmlichkeit sind

Pohl Kakao

und Schokoladen, sie schaffen Blut, Kraft und Lebensmut

B. Pohl
in Breslau 56 eigene Verkaufsstellen
Fabrik und Versand: Matthiasstraße 97.
Neisse, Ring 16, Breslauerstr. 27.
Ohlau, Ring 13, Kreuzburg, Krakauerstr. 19.
Waldenburg, Markt 5, Zabrze, Dorotheenstr. 5 u. 47.

Verkaufsstelle für

reinen Bienen-Honig

schles. Bienen-Züchter

in Gläsern zu
1/2 1/1 2 3 Pfd.
0,65, 1,25, 2,25, 3,25 Mk.
Preis mit Glas. — Leere Gläser werden zurückgenommen mit 5, 10, 15, 20 Pf.

Theodor Buchall,
Zwingerplatz 2. [2]
Filialen: Kais.-Willh.-Str. 175 (Kleinburg), Bing-Baude 180, die letzte Baude nach dem Blücherplatz, u. in den beiden Markthallen.

Berliner Börse vom 4. April 1914.

* Couponsteuer. † Coupon in fremder Valuta. Vorgeslagene Dividende. Beim Zinstermine bzw. Geschäftsjahr bedeuten 1.—12. die Monate Jan. bis Dez.

Table with columns: Wechsel, Kours, and various exchange rates for different locations like Amsterdam, London, etc.

Table with columns: Goldsorten etc., Kars v. 4., and various gold and silver prices.

Table with columns: Deutsche Fonds, and various German bond prices and yields.

Table with columns: Ausländische Fonds, and various foreign bond prices and yields.

Table with columns: Eisenst.-u. Prior.-Akt., and various iron and steel stock prices.

Table with columns: Lose, and various loss-related financial data.

Table with columns: Eisenbahn-Pfandbr., and various railway mortgage bond prices.

Table with columns: Industrie-Obligationen, and various industrial bond prices.

Table with columns: Eisenbahn-Pfandbr., and various railway mortgage bond prices.

Table with columns: Eisenbahn-Pfandbr., and various railway mortgage bond prices.

Table with columns: Eisenbahn-Pfandbr., and various railway mortgage bond prices.

Table with columns: Eisenbahn-Pfandbr., and various railway mortgage bond prices.

Table with columns: Eisenbahn-Pfandbr., and various railway mortgage bond prices.

Table with columns: Eisenbahn-Pfandbr., and various railway mortgage bond prices.

Table with columns: Eisenbahn-Pfandbr., and various railway mortgage bond prices.

Table with columns: Eisenbahn-Pfandbr., and various railway mortgage bond prices.

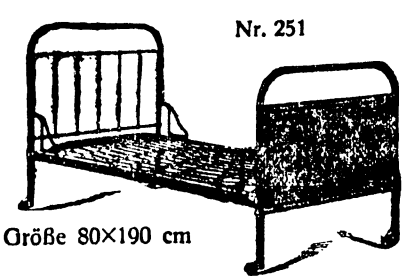
Table with columns: Eisenbahn-Pfandbr., and various railway mortgage bond prices.

Table with columns: Eisenbahn-Pfandbr., and various railway mortgage bond prices.

Table with columns: Eisenbahn-Pfandbr., and various railway mortgage bond prices.

Table with columns: Eisenbahn-Pfandbr., and various railway mortgage bond prices.

Table with columns: Eisenbahn-Pfandbr., and various railway mortgage bond prices.

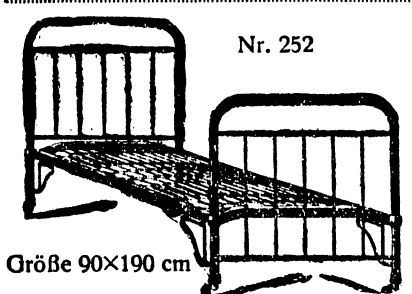


Nr. 251

Größe 80x190 cm

Mit 21 mm starken Stahlrohr-Pfosten u. Kettennetz-Matratze, lackiertes Fußbrett.
Schwarz Mark. **21⁸⁵** Elfenbein Mark. **22⁶⁰**

Besondere Kaufgelegenheit!
Damast-Vorhänge
a. gut. Elsäss. Transparent-Damast, elfenbein, creme od. goldgelb, mit leinenen Klöppelspitzen u. Ringband fertig z. Aufmachen. 130 br. 250 cm lg. **3⁸⁵** Mk.



Nr. 252

Größe 90x190 cm

Mit 27 mm starken Stahlrohr-Pfosten u. Kettennetz-Matratze, ohne Fußbrett.
Schwarz Mark. **21⁰⁰** Elfenbein Mark. **22²⁵**

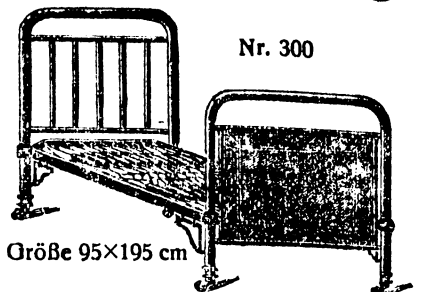
TEPPICHE

Tapestry solide brüselartige Qualität reiche Musterauswahl. 130/200 Mk. **11⁵⁰** 165/235 Mk. **18⁵⁰** 200/300 Mk. **27⁵⁰**
la Velvet bewährtes Plüsch-Fabrikat moderne und Perser-Muster. 165/230 Mk. **26⁵⁰** 200/300 Mk. **39⁵⁰** 260/335 Mk. **66⁰⁰**
Wollperser solide Qualität, in vollendeter Nachbildung echter Perser. 200/300 Mk. **55⁵⁰** 255/360 Mk. **85⁰⁰** 300/400 Mk. **112⁰⁰**
Kaschan bestes Axminster Fabrikat, in modernen und Perser-Mustern. 174/235 Mk. **27⁵⁰** 200/300 Mk. **41⁰⁰** 250/350 Mk. **65⁰⁰**

Nur solange Vorrat! **Gelegenheits-Angebot!** Nur solange Vorrat!
Ein großer Posten Prima Haargarn - Bouclé - Teppiche
Größe 170x235 200x300 250x350 300x400 cm
sonst Mk. 29.- 42.- 61.- 84.-
jetzt Mk. 25⁹⁰ 37⁷⁵ 55⁰⁰ 75⁵⁰
Vorlagen Größe 62x125 sonst Mk. 5.70, jetzt Mk. 5.10

LEINENHAUS BIELSCHOWSKY

Kais. und Königl. österr.-ung. Hoflieferant
Nikolaistraße 75-76 **BRESLAU** Herrenstraße 25-26

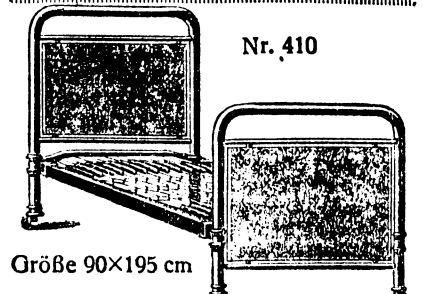


Nr. 300

Größe 95x195 cm

33 mm starke Stahlrohr-Pfosten Kettennetz-Matratze, echt Eiche- oder Nußbaum - Fournierbrett.
Schwarz Mark. **35⁵⁰** Elfenbein Mark. **36⁷⁵**

Besondere Kaufgelegenheit!
Etamine-Dekorationen
solide Qualität in schönen, mehrfarbig broschierten Mustern, zwei Flügel mit einem Behang, regulärer Wert Mk. 12,- jetzt **9⁵⁰** Mk.



Nr. 410

Größe 90x195 cm

Mit 33 mm starken Stahlrohr-Pfosten, Kettennetzmatratze, sowie lackiertem Kopf- u. Fußbrett.
Schwarz Mark. **33⁵⁰** Elfenbein Mark. **34⁵⁰**

Elegante preiswerte
Damen-, Mädchen- u. Kinderhüte

empfehlen
Geschwister Tau
Ring 57, Naschmarktseite.
Modernisierungen werden schnell u. billig ausgeführt.

Straussfedern
Paradiesreier
Kronenreier
Stangenreier
Reparaturen

J. Preuss Ncht.
Gründungsjahr 1877 (5)
Neue Schweidn. Ring 45,
Str. 14, dicht Hof 1 Treppe.
a. d. Gartenstr. Bitte auf Hausnummer achten.

Herren- u. Damen-Pelz-Gegenstände

wie auch Wollfächer (wenn dieselben auch nicht bei mir gekauft sind) werden zum Aufbewahren unter Garantie gegen Motten- u. Feuerschaden
in den vergrößerten, geeigneten Konservierungs-Räumen gegen geringe Vergütung angenommen.
Auf Wunsch kostenfrei Abholung und Rücklieferung der Gegenstände. Des späteren großen Andranges wegen erlaube ich höflichst, Reparaturen und Modernisierungen aller Pelzgegenstände rechtzeitig aufzugeben.
Die jetzt zu bedeutend reduzierten Preisen gekauften Gegenstände werden bis zum Winter kostenfrei konferviert.

M. Boden, Kürschnermeister
Hoflieferant vieler Höfe
Breslau I * Ring 38
Fernsprecher 2666 und 821.
Sonntag von 11-1 Uhr geöffnet.

Kleinster Flügel

ED. SEILER
Pianofortefabrik G. m. b. H., Liegnitz
Gegründet 1849 : : : 32 Auszeichnungen.
Inhaber der Königl. Preuß. Staatsmedaille
Hoflief. Ihr. Maj. d. Kgn. Mutter von Italien
und S. Kgl. Hoh. d. Großherzogs von Hessen
Estrella-Pianos
Estrella-Vorsetzer
Elektr. Pianos
Flügel Pianos Harmoniums
Gnom
145 cm lang, 7/8 Okt.
BRESLAU Gartenstraße 52, I Tel. 3774 BRESLAU

Ich führe jetzt
in grosser Auswahl zu niedrigen Preisen.
Damen-Blusen
- Batist, Wolle und Seide -
Sport-Jacken
für Damen und Mädchen
Wolle, Kunstseide u. Reine Seide.
Morgenröcke
für Damen [9]
entzückende Muster in woll. und Baumwoll-Voile.
Matinées
in allen Ausführungen **3⁵⁰ - 15⁰⁰**
Albert Fuchs
Schweidnitzerstraße Nr. 49.

Wir liefern
ohne Kauf
gegen monatliche geringe Miete, welche beim Erwerb angerechnet wird
Moderne Beleuchtungskörper
für Gas und elektrisches Licht, Gaskocher, Gasplatten etc.
Verleih-Abteilung
der
Breslauer Beleuchtungs-Industrie
Taschenstr. 3/5 (Generalanzeigerhaus).

Grempler & Co., Grünberg i. Schles.
Aelteste deutsche Schaumweinkellerei.
Als Schaumweinkellerei gegründet 1826. [9]
Prämiiert: Paris 1855 - London 1862 - Wien 1873
Marke Landkarte (älteste deutsche Sectmarke).

Echte Perser
Teppiche für Speisezimmer von 250 Mk. an, alte Bräuen usw., gebiegene Auswahl, feltene Gelegenheitskäufe, auffallend billig abzugeben [1]
Lombardhaus
Schlewinsky,
Nikolaistraße Nr. 16.

Neue und **Bücherschränke**, geb. Eiche, Diplomatendirektische, Rindleder- stühle, Spielstühle, Klubsfas in Leder und Gobelin, Truhen, Standuhren, antike Möbel, Eisenmöbel offeriert billig [x]
Sprotte, Gartenstraße 65, 1. Etage.

Panzer-Geldschränke, Bücherschränke, Mauerschranke empfiehlt die älteste u. größte Spezialfabrik Schlesiens [9]
Anton Gerth, Fabrik u. Lager Posenerstraße 41. vis-a-vis Konzerthaus.
Filiale: Gartenstr. 40,

Die Haltung der Mächte.

L. Wien, 4. April. (Telegramm der Schlesiſchen Zeitung.) Wie an informierter Stelle in Wien verlautet, besteht bei den Großmächten nicht die Absicht, in Albanien zu intervenieren. Die Pariser Meldungen, daß Fürst Wilhelm sich an Österreich und Italien mit der Bitte um Maßregeln gewendet habe, die den Vormarsch der Epiroten aufzuhalten geeignet wären, entsprächen nicht den Tatsachen. Die albanische Regierung ist fortwährend bemüht, die Epirus-Frage auf friedlichen Wege zu ordnen. Sollte das nicht gelingen, so muß mit der Möglichkeit gerechnet werden, daß Albanien mit Hilfe der ihm zur Verfügung stehenden militärischen Machtmittel selbst Ordnung schafft. In solchen Machtmitteln gebriecht es nicht, wie schon der Vorschlag Essad Paſchas beweist. Die Großmächte haben bisher eine Erstreckung des Termins zur Räumung durch die griechischen Truppen stillschweigend zugelassen; offiziell konnten die Mächte nicht Stellung nehmen, weil die Tripelentente die Beantwortung der griechischen Note, welche Garantien für die hellenische Bevölkerung des Epirus beantragte, seit Wochen hinauszieht. Der Dreibund hat wiederholt seine Bereitwilligkeit erklärt, diese Note sofort zu beantworten.

Sonstige Meldungen.

w. Belgrad, 4. April. Nach amtlicher Darstellung entspricht die Meldung von der Verhandlung des englischen Konsuls in Monastir nicht den Tatsachen. Der Konsul erbrach vielmehr die von der Monopolverwaltung durchaus gesetzlich an einem Kaufmannsladen angebrachten Siegel und erklärte den betreffenden Kaufmann, der Serbe ist und nicht, wie es heißt, Engländer, unter englischem Schutz stehend, angeblich weil die Ware in seinem Laden einem englischen Fabrikanten gehöre. Die serbische Regierung protestierte sofort bei der englischen Regierung. Diplomatische Verhandlungen sind im Zuge, eine gütliche Beilegung wird erwartet.

w. Konstantinopel, 4. April. Außer mehreren Kurdenchefs stützten auch die Armenier, die sich vor den kurdischen Anschlägen fürchten, das russische Konsulat in Bitlis (Rußland) scheinbar nach Mitteilungen aus Diplomatenkreisen nicht geneigt, die Kurdenchefs auszuliefern.

Aus Rußland.

Der russische Verkehrsminister Ručlow hat nach einer St. Petersburg Meldung der „Ross. Bz.“ einen Antrag eingebracht, nach dem von deutschen Fabrikbesitzern, denen russische Staatsaufträge erteilt werden, verlangt werden soll, daß sie bei der russischen Reichsrentei Bürokratsium hinunterlegen zur Sicherung von russischen Staatsbeamten, die zum Zwecke der Verhaftung oder Übernahme der Arbeiten nach Deutschland entsendet werden. Die Gelder sollen beschlagnahmt werden, wenn der betreffende russische Beamte in Deutschland verhaftet wird. Außerdem sollen die deutschen Fabrikanten verantwortlich gemacht werden, wenn sich die Lieferung infolge der Verhaftung russischer Beamten verspätet. Der Verkehrsminister schlägt vor, von der Erteilung von Aufträgen an deutsche und österreichische Fabrikanten abzusehen, wenn diese sich weigern sollten, die verlangten Bürgschaftsgelder zu hinterlegen.

w. Petersburg, 4. April. Auf dem Platz vor dem Winterpalais nahm der Kaiser im Beisein des Prinzen Karol von Rumänien die Parade über die Rekruten der Garnison St. Petersburg und Umgebung ab, wobei von den Helfern des Palais die Kaiserinmutter, die Prinzessin Karol von Rumänien und alle Großfürsten zusehen. Nach der Parade begaben sich der Kaiser, die Kaiserinwitwe, die rumänischen Gäste und die übrigen Fürstlichkeiten in das Palais der Kaiserinwitwe Antichow zum Frühstück.

w. St. Petersburg, 4. April. Die Duma-Kommission für Krieg und Marine hat die von der Regierung in einem geheimen Beschlusse zur Verbesserung der nationalen Verteidigung geforderten Kredite ohne Abstriche angenommen.

w. Riga, 4. April. In der Fabrik Prowodnik streifen dreitausend Arbeiter außer den viertausend ausgeschlossenen Arbeitern der Galoschenabteilung. In der Maschinenfabrik von Richard Pole streifen dreihundert, in der Rigaer Drahtfabrik vierhundert Arbeiter.

Aus Frankreich.

w. Paris, 4. April. Der Ministerrat hat in außerordentlicher Sitzung den Justizminister beauftragt, den Grad der Verantwortlichkeit von Gerichtspersonen in der Rotteteilnahme nachzuprüfen. Der Rücktritt des Generalstaatsanwaltes Fabre ist ins Auge gefaßt.

w. Paris, 4. April. Eine Anzahl Senatoren verschiedener republikanischer Parteien hat allgemeine Wünsche von Handel und Industrie in einem Zusatzantrag zum Finanzgesetz niedergelegt zum Zwecke der Festsetzung der Einkommensteuer durch eine Zusatzlagtagung zu den vier direkten gegenwärtig bestehenden Steuern. Die Taxe würde nur Vermögen über 30000 Mk. treffen. Die Antragsteller glauben, daß die Zusatzlagtagung ohne inquisitorische Maßnahmen ungefähr 100 Millionen liefern würde, also 30 Millionen mehr, als die im Finanzgesetz imgegriffene Steuer.

w. Paris, 4. April. Der Untersuchungsrichter vernahm heute Girardeau, Redakteur des „Figaro“. Dieser sagte aus, daß er, während Freunde Calmettes diesen pflegten, er zu Frau Caillaud gesagt habe: „Was Sie getan haben, ist schauerhaft.“ Die Frau antwortete, es wäre das einzige Mittel gewesen, ein Ende zu machen. Girardeau fügte hinzu, Calmette habe niemals beabsichtigt, Privatbriefe zu veröffentlichen.

w. Marseille, 4. April. Der Flieger Girth ist von Dijon kommend um 4 Uhr 5 Minuten hier eingetroffen und trotz des heftigen Windes glücklich gelandet.

Aus England.

w. London, 4. April. Premierminister Asquith hielt heute in Ladbroke eine mit großer Begeisterung aufgenommene Wahlrede, in der er sagte, in den letzten Wochen sei ein albernes Märchen in Umlauf gesetzt worden, demzufolge die Regierung den Augenblick, wo sie Vorschläge zu einer Verständigung in der Somerulstreitfrage gemacht habe, dazu auswählt habe, um ein Komplott zur Herausforderung Alters einzuleiten. Es sei auch die Vermutung ausgesprochen worden, daß er das Kriegsministerium übernehmen, um nicht im Parlament mit der Opposition die Waffen kreuzen zu müssen. Ferner seien seine getriggen Reden als herausfordernd bezeichnet worden. Dies bestritt er aber. Asquith wandte sich darauf zur Armeefrage und sollte dem Gier und der Ergebnisse der Armee und Flotte wärmste Anerkennung. Er sei überzeugt, daß man darauf rechnen könne, daß sie vom Höchsten bis zum Untertanen ihre Pflichten erfüllen werde. Die Armee solle kein politisches Werkzeug werden, sie habe keine Stimme bei der Gestaltung der englischen Politik oder der Formung der Gesehe. Die Armee werde nichts Politisches von ihm hören, er erwarte aber auch, von der Armee nichts Politisches zu hören.

w. London, 4. April. Die Unionisten veranstalteten heute Nachmittag im Hyde Park eine Kundgebung, um gegen die Einverleibung Alters in die Somerulstreitfrage zu protestieren. 229 Abgeordneten, in denen 76 Wahlkreise vertreten waren, marschierten mit Musik und Fahnen nach dem Hyde Park. Bei der Protestkundgebung der Unionisten in Hyde Park gegen die Einverleibung Alters in die Somerulstreitfrage sprach

Balfour, Austin Chamberlain und Carson. Die Suffragetten versuchten eine Gegenkundgebung, wurden aber zerstreut. Mehrere Frauen sind verhaftet worden.

Verchiedene Nachrichten.

w. Colmar, 4. April. Am 2. Februar war ein Rekrut des Dragonerregiments Nr. 14 ins Lazarett gebracht worden, weil ihm, wie er erzählte, in einer ziemlich unbelebten Straße ein Unbekannter, der Dialekt sprach, mit einem Revolver in die linke Hand geschossen hatte. Jetzt gestand der Soldat, ein Rheinländer, daß er sich den Schuß selber beigebracht habe und daß die Erzählung erfunden gewesen sei. Aus welchem Grunde sich der Soldat verhalte, ist noch nicht festgestellt.

Wie die „Köln. Bz.“ meldet, hat die kürzlich verstorbene Frau Luise von Wattenrat zum Besten der Pflanzschule in Biele eine Stiftung von 100 000 Mk. hinterlassen.

w. Madrid, 4. April. Amtlich wird aus Ceuta gemeldet, eine spanische Abteilung griff in Rio Negro zahlreiche feindliche Gruppen an. Infolge von Verstärkungen schlugen die Spanier den Feind in die Flucht. Auf spanischer Seite wurden fünf Mann getötet und neun verwundet.

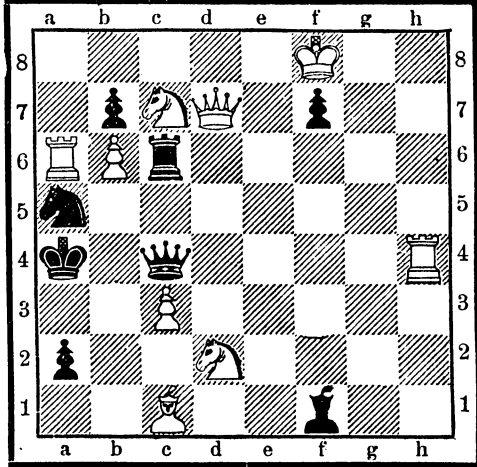
Schach.

Bearbeitet von Julius Steink. (Breslauer Schachverein Anderjßen.)

Lösung der Aufgabe Nr. 151 von Camage. Matt in 2 Zügen. Weiß: Ka2, Dh2, Tc7 und f6, La5, Sb8 und g7, Bb2, d6 und h6 (10 Stück). Schwarz: Kd8, De3, Le1 und f7, Se5, Ba6, a7, d3, e2, e4, e6 und g4 (12 Stück). 1) Dh2-h4, Le1-h4. 2) Tc7-c5#. — 1) ... Le1-a5. 2) Tf6-f4#. — 1) ... Dc3-f2. 2) Tf6-f2#. — 1) ... Se5-blicke. 2) Sb8-c6#. — 1) ... Lf7-e8. 2) Sg7-e6# usw.

Lösung der Endspielstudie Nr. 29 von Troitzky. Weiß am Zuge gewinnt. Weiß: Kg1, Ba2, b2, c5, d5 und f5 (6 Stück). Schwarz: Kh4, b4, c7, d7, g2, g7 und h7 (7 Stück). 1) f5-f6! (Dieser Zug nimmt dem schw. K die Diagonale h4-d8). 2) Kg1-g2, Kh4-g4 (oder g5). 3) a2-a4, b4-a3 e. p. 4) b2-a3, Kg4 oder g5-f5, (am besten; der schw. K steht noch im Quadrat a3-a8-f8-f3). 5) a3-a4, Kf5-e5. 6) d5-d6!l, c7-d6. 7) c5-c6!l, d7-c6 und nun, nachdem dem schw. K die letzte Diagonale genommen ist, entscheidet sofort 8) a4-a5, und der Bauer ist nicht mehr aufzubalten. — Auf 1) Kg1-g2 (1. a2-a4? Kh4-g3! und Bb. verliert durch h7-h5 usw.) würde Kh4-g5, 2) a2-a4, b4-a3, 3) b2-a3, Kg5-f6! folgen. Wollte dann Bb. mit Preisgabe des Ba3 über e5 auf die 7. Linie gelangen, so würde dies durch d7-d6 verhindert werden. 5) d5-d6 im Hauptspiel statt a2-a4 scheidet an c7-d6. 6) a2-a4 (bei 6. c5-c6, d7-c6 wird die Diagonale f5-c8 frei), Kf5-e6! 7) a4-a6, Ke6-d5! oder 7) c5-c6, d7-c6. 8) a4-a5, Ke6-d7 usw. Ein Bauernendspiel großen Stils!

Aufgabe Nr. 152 von F. Camage, Westborough.



Matt in 2 Zügen.

Aus der „Tidsskrift för Schach“.

Endspielstudie von Henry Kind, Barcelona.

Weiß: Kh2, Be2, e5 und f6 (4 Stück).

Schwarz: Kh6, Ba2, b3 und b6 (4 Stück).

Weiß im Zuge gewinnt.

Partie Nr. 60.

Gespielt im Meisterturnier zu Breslau am 22. Juli 1912.

Weiß: R. Spielmann, Schwarz: J. Weber, Ungarische Partie.

- 1. e2-e4 e7-e6 12. 0-0-0 0-0-0
2. Sg1-f3 Sg8-c6 13. Th1-e1 Th8-e8
3. Lf1-c4 Lf8-e7 14. h2-h3 d6-d5
4. Sbl-c3 1) Sg8-f6 15. Lf4-e5? 1) Sf6-e4! 2)
5. d2-d4 e5-xd4 16. Sc3-xe4 d5-xe4
6. Sf3-xd4 d7-d6 17. Dd3-xe4 Da5-xa2? 2)
7. Sd4-f5 Le8-xf5 18. Td1-d8+ 7) Te8-xd8? 2)
8. e4-xf5 Sc6-e5 19. e2-c3 Le7-a3
9. Le4-d3 2) c7-c6 20. b2-a3 Da2-xa3+
10. Le1-f4 Sd5-xd3+ 21. Ke1-c2 Da3-a2+
11. Dd1-xd3 Dd8-a5 22. Kc2-c1 Da2-a3+
Remis durch ewiges Schach.

1) Die stärkste Fortsetzung ist 4. d2-d4, d7-d6, 5. d4-d5, Sd6-b8 6. Lf1-d3 nebst e2-c4. 2) Falls 9. Le4-b3 so Da8-d7. 3) 0-0 und danach Belegung der e-Linie verdient wohl den Vorzug. 4) Nach diesem Zuge kommt Weiß in eine böse Situation. Vorzuziehen war zunächst Ke1-b1. 5) Droht außer Se4-xf2 auch Le7-g5+. 6) Mit 17. ... Le7-g5+ gewann Schwarz eine Figur, z. B. 18. f2-f4, Te8-xe5, 19. Td1-xd8+, Ke8-xd8 usw. 7) Augenscheinlich erzwungen, denn falls sofort e2-c3 so 18. ... Le7-d6, 19. De4-f4, Te8-xe5, 20. Te1-xe5, Da2-a1+, 21. Ke1-c2, Da1-xd1+, 22. Kc2-xd1, Ld6-xe5+ und Schwarz gewinnt. 8) Weit stärker war Le7-xd8 mit der Drohung f7-f6.

Sport und Jagd.

[Aus Breslau-Zbl.] Die Hartlieber Bahn hatte am Freitag Nennungsſchluß für fünf Rennen ihres Eröffnungstages am 19. d. M. Der Schlesiſche Rennverein kann mit dem Ergebnis ganz zufrieden sein. Es erhielten das Graf Göben-Jagdrennen 19, Altheider Jagd-Rennen 7, Preis vom Jobten 20, Silesia-Jagd-Rennen 10 und Nübezah-Jagd-Rennen 20. Unterschriften. Da für die beiden Handicaps, das April-Handicap-Jagd-Rennen und das Nübezah-Jagd-Rennen, die beide am 27. v. M. schlossen, 35 Pferde genannt worden sind, sind im ganzen für den ersten Tag 114 Pferde engagiert.

Luffahrt.

[Signale für Flugzeuge.] Unablässig beschäftigt sich die Technik mit der Verbollkommnung der Verständigung zwischen Flugzeug und Erde. Eine neue Erfindung von Professor Dr. Donath, die in Johannesburg bereits praktisch erprobt worden ist, ermöglicht die Verständigung durch Lichtsignale so gar am Tage. Die Lichtquelle für diese Signale ist ein Ostrangglühlämpchen, das bei der außerordentlich hohen Temperatur von nahezu 3000 Grad Celsius glüht und eine Helligkeit von etwa 10 000 Kerzen entwickelt. Mit dem dazugehörigen Hohlspiegel und einer Akkumulatoren-batterie als Kraftquelle wiegt der ganze Scheinwerfer nur etwa 4 Kilogramm, kann also bequem im Flugzeug mitgeführt werden. Mit dieser Lampe können deutlich erkennbare Signale im hellsten Sonnenschein bis auf 8 Kilometer, nachts bis auf 16 Kilometer Entfernung gegeben werden. Man bemüht entweder verabredete Zeichen oder das Morse-Alphabet. Für Nachtflüge ist es wichtig, an den Landungsplätzen eine Leuchtungsanlage zu schaffen, die dem Flieger ermöglicht, festzustellen, wie nahe er sich dem Boden

befindet. Das hat man bereits früher in der Weise erreicht, daß in geringer Höhe über dem Boden zwei Lichtreihen horizontal angebracht wurden. Wenn für das Auge des Fliegers die beiden Lichtreihen sich decken, weiß er, daß er sich in der gleichen Höhe wie diese über dem Boden befindet. Statt dessen hat man jetzt auch zwei konzentrische, verschiedene große Lichtreihen senkrecht zum Boden hintereinander aufgestellt. Sie erscheinen dem Flieger nur dann als Kreise und konzentrisch, wenn er sich mit dem Auge in der gemeinsamen Achse der beiden Mittelpunkte befindet, sonst stets als Ellipsen. Zur Kennzeichnung des Landungsplatzes verleiht man Lichtstarke Lampen in den Boden und überbedeckt sie mit rötlichen oder farbigen Glasscheiben, so daß sie den Verkehr in keiner Weise hindern. — Andererseits hat man z. B. der deutschen Luftfahrzeitung zufolge eine Erfindung gemacht, um das Auffinden nachts von Luftfahrzeugen abgefeuerter Briefe zu erleichtern. Der Brief wird in eine geschloßförmige Hülle eingeschlossen, deren Vorderende mit einer Wasse gefüllt ist, die sich beim Aufschlag auf den Boden entzündet und eine halbe Stunde lang intensiv leuchtet.

[Bedingungen für Militärflugzeuge.] Da an die Brauchbarkeit der für den Heeresdienst bestimmten Flugzeuge naturgemäß ganz bestimmte und sehr hohe Anforderungen gestellt werden müssen, hat die preussische Heeresverwaltung besondere Bedingungen für die an sie zu liefernden Flugzeuge aufgestellt, die soden veröffentlicht worden sind. Die Militärflugzeuge müssen danach in allen Teilen aus deutschem Material und Fabrikat sein. Bis auf weiteres wird fünffache Sicherheit des Flugzeugs gegen Druck von unten gefordert, bei Flugzeugen mit über 120 Kilometer Geschwindigkeit sechsfache Sicherheit. Das triegsmäßige Gewicht setzt sich zusammen aus Eigengewicht, Kühlwasser, Betriebsstoffen und 200 Kilogramm Nutzlast (Führer, Beobachter und Ballast). An alle Verspannungstabel sind in bezug auf Bruchfestigkeit, elastische und Bruchdehnung, die dem jeweiligen Stande der Technik entsprechenden höchsten Anforderungen zu stellen. Auf sichere Verbindung der Tragflächen mit dem Rumpf ist besonders Wert zu legen. Die gezeichneten Hauptbetriebsstoffbehälter müssen für mindestens vier Stunden Betriebsstoffe fassen, außerdem müssen kleine Benzintanks mit Gallbenzin (Inhalt für eine halbe Stunde Flugzeit) für den Fall des Versagens der Druckleitung angebracht werden. Die Flugzeuge müssen zweifach sein, auf Beobachtungsmöglichkeit von beiden Seiten und auf leichte Verstandigung zwischen Führer und Beobachter ist sehr großer Wert zu legen. Der Motor wird von der Heeresverwaltung beschafft, und der Flugzeugfirma plombiert zum Einbau übergeben. Außer zahlreichen technischen Einzelheiten verlangen die Vorschriften ferner von jedem Flugzeug: Eigengeschwindigkeit mindestens 90 Kilometer in der Stunde, Anlauf nicht über 100 Meter ohne Startmanövern, Auslauf nicht über 70 Meter, Steigfähigkeit mindestens 800 Meter in 15 Minuten. Die Höchstmaße sind: 14,50 Meter Breite, 12 Meter Länge, 3,50 Meter Höhe. Das Gesamtgewicht muß von fünf Mann in höchstens zwei Stunden, das Auseinandernehmen in einer Stunde bewerkstelligt werden können. Für die Abnahme ist eine Prüfung vorgeschrieben. Bei dieser muß das Flugzeug eine Stunde fliegen und nach der Erreichung von 800 Metern Höhe in höchstens 15 Minuten wieder im Gleitfluge auf etwa 200 Meter heruntergehen, worauf der Führer wieder nach Belieben größere Höhen aufsuchen kann. Die Landung hat im Gleitflug aus hundert Metern Höhe zu erfolgen. Bei Flugzeugen neuerer Bauart oder solchen, deren Typ bisher noch nicht getestet worden ist, wird außerdem verlangt ein Gleitflug aus 500 Meter Höhe mit Rechts- und Linkskurven mit abgestellter Zündung.

Bäder und Reisen.

[Wartba.] Unsere Sommerfrische wird auch in diesem Jahre ihre alte Anziehungskraft ausüben, da viele neue Quartiere für Sommerfrischler geschaffen worden sind. Wartba ist zwar nur eine einfache Sommerfrische und doch übt es auf viele eine solche Anziehungskraft aus, daß sie alljährlich wiederkehren. Typisch für Wartba und herzerquickend für den Naturfreund bleibt vor allem doch immer der urwüchsigste Bergwald. Wer große Gesellschaften, Komfort, tägliche Konzerte usw. liebt, der gehe in die Modebäder und großen Kurorte, wer aber in Gottes stiller, schöner Natur seine Zufriedenheit findet, der komme nach Wartba und gewinne es lieb.

Gerichtliches.

[Vom Reichsgericht.] nz. Wegen Urkundenfälschung hat das Landgericht Breslau am 5. November v. J. den Bauunternehmer Venjamin Nothher zu einem Monat Gefängnis verurteilt. Gegen das Urteil hatte der Angeklagte Revision eingelegt, die indessen am 3. d. M. vom Reichsgericht als unbegründet verworfen wurde. — Von demselben Landgericht ist am 7. November v. J. die verheiratete Schuhmachersfrau Marie Leipert wegen versuchten Verbrechens gegen das keimende Leben zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt worden. Auch die Revision dieser Angeklagten wurde als unbegründet verworfen.

[Vom Beamten-Spar- und Darlehnsverein.] Im Jahre 1911 hatte sich der Direktor des Breslauer Beamten-Spar- und Darlehnsvereins, Leo Heintze, ohne Wissen und Genehmigung des Aufsichtsrats einen Gehaltsvoranschlag von 5500 Mark aus der Kasse genommen. Auf diesen Voranschlag hatte er bis jetzt zwei Raten zu je 300 Mark abgezahlt. Bei der Nachprüfung der Kassenverhältnisse aus Anlaß der bekannten Vorgänge im Verein wurde der Posten auf dem Konto des inzwischen vom Amte zurückgetretenen Direktors vorgefunden. Da ein Ausgleich nicht sofort erfolgte, klagte der Verein gegen seinen früheren Leiter, und zwar auf Grund des § 393 des Bürgerlichen Gesetzbuchs. Es heißt da: „Gegen eine Forderung aus einer vorfänglich begangenen unerlaubten Handlung ist die Aufrechnung nicht zulässig.“ Die Klage erstreckte sich mithin auf den Gesamtbetrag von 5500 Mark; die beiden abgezahlten Raten blieben außer Betracht. Vor einigen Tagen stand Termin in dieser Sache vor der fünften Zivilkammer des Breslauer Landgerichts an. Die Entscheidung erfolgte im Sinne des klagenden Vereins, denn die Verhandlung endete mit der Verurteilung des Beklagten zur Rückzahlung der vollen aus der Kasse entnommenen Summe von 5500 Mark und zur Tragung der Kosten.

[Diebstahl der Galtier.] Der galtier Arbeiter Dimitri Dhyrowinski hatte im Jahre 1913 einem Landmann seine gesamten Ersparnisse (über 200 Kronen) auf raffinierte Weise abgeschwindelt; das Landgericht in Berlin verurteilte ihn dafür zu einem Jahr Gefängnis. Nach der Verbüßung der Strafe wurde Dhyrowinski nach der Grenze abgeschoben; er kehrte aber bald wieder nach Deutschland zurück und verübte weitere Schwindelereien. Am 26. Februar 1914 traf er in Breslau auf der Gartenstraße mit einem flämischen Arbeiter zusammen; er schleppte den gutmütigen, harmlosen Landmann in eine Schankwirtschaft auf der Claassenstraße. Hier wurde beim Schnaps treue Wunderschaft geschloffen, und als nun der ahnungslose Mann unter dem Einfluß des Alkohols dem neu gewonnenen Freunde offenbart hatte, daß er seine Ersparnisse in einem Briefumschlage in der Brusttasche trage, sagte Dhyrowinski den Entschluß, sich ein gleiches Kubert zu beschaffen, und es, mit Papierstücken gefüllt, bei Gelegenheit mit dem Geldbrief des Landmanns zu vertauschen. Die gesuchte Gelegenheit fand sich auch bald darauf, und nun verschwand Dhyrowinski mit dem Gelde. Er schaffte sich davon einen neuen Anzug an und verlebte einen frohen Tag, und als er dann wieder am Hauptbahnhof erschien, um ein neues Opfer zu erpäßen, war er, wie immer, vollstänndig mittellos. Der gerupfte Galtier hatte aber sofort Anzeige bei der Polizei erstattet, und die Festnahme des Dhyrowinski erfolgte bald nach seinem Wiedererscheinen am Hauptbahnhof. Am 4. April 1914 hatte er sich wegen des neuen Diebstahls vor dem Schöffengericht zu verantworten. Er wurde zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt, und weil er sich bei der Festnahme einen falschen Namen beigelegt hatte und trotz der Ausweisung wieder nach Deutschland zurückgekehrt war, erhielt er außerdem zehn Wochen Haft.

Stadttheater.

Samson und Dalila.

Die Dalila in Saint-Saens' biblischer Oper sang am Freitag Fräulein Reich. Für solche Aufgaben bringt Fräulein Reich eine gewisse Großzügigkeit des Stils, eine Würde und Haltung mit, die gerade auf der Opernbühne nicht unterschätzt werden sollen und am allerwenigsten in einer so streng stilisierenden Oper wie dieser. Ihre Dalila sah recht vorteilhaft aus und ergab eine gute Ergänzung zu dem bildhaften, einfachen Samson, den Schmieter gibt. Nur am Schlusse des zweiten Aktes, im Moment von Samsons Überlieferung, werden starke Mittel der Dramatik angewendet und wenn hier beide Darsteller im Eifer etwas zu viel taten, so hat das weiter nicht allzuviel auf sich. Stimmlich gelangen Fräulein Reich die ruhigen Kantilenen der Partie am besten, die sie mit echter Empfindung sang. Gegen Schluß der großen Szene mit Samson zeigte sich eine gewisse Ermüdung der tieferen Mittelstimme, die zum Teil wohl auf eine leichte Indisposition zurückzuführen sein mochte. — Die Oper und ihre ausgezeichnete Wiedergabe interessieren das Publikum nach wie vor sehr. Die Chöre klangen wieder recht gut, vor allem die Klagen der Juden vor dem Gefängnis des geblendeten Samson erhalten einen geradezu ergreifenden Ausdruck des Vorwurfs: „Samson, Samson, was tatest du deinen Brüdern! Wir haben auf dich gebaut!“. Man hatte diesmal den Eindruck, als müßte diese Szene von Samsons Stavenarbeit in der Mühle noch viel stärker wirken, wenn Friewer, der wieder ausgezeichnet leitete, schon vom Vorspiel des dritten Aktes an ein viel breiteres und schwereres Tempo nähme. Das grauenvoll Eintönige, Stumpf sinnige dieser furchtbar harten, tierischen Arbeit kommt noch nicht voll zum Ausdruck.

Konzert von Marie Rothchild.

Es ist immer wieder erfreulich, wenn Pianisten sich zusammenschließen, um vierhändig oder auf zwei Klavieren zu spielen. Die reiche Literatur für dieses Klavierduo von Mozarts vierhändigen Sonaten an bis zu den modernen Meistern hin ist noch immer so wenig bekannt und beachtet, daß in dieser Beziehung vorläufig noch nicht zu viel gesprochen kann. In einem Konzert, das Fräulein Marie Rothchild im Kammermusiksaal gab, hörte man, für zwei Klaviere bearbeitet, die Orchestervariationen auf den Haydnischen Antichoral von Brahms und eine ganz selten gespielte Sonate für zwei Klaviere von Mozart. Der Konzertgeberin assistierte der Hamburger Pianist und Komponist Herr Hans Hermann, von dem später auch eigene Kompositionen zum Vortrage kamen. Eine Passacaglia in G-Moll ist ein schönes und gediegenes Stück Musik, das sich mit entschiedenem Erfolg Altmeisterliches zum Vorbild nimmt. Die kontrapunktische Arbeit ist ganz vortrefflich, darüber hinaus ist aber auch lebendiges Gefühl zu spüren. Nur ist der Fehler einer gewissen Monotonie nicht zu übersehen, eines Mangels an Abwechslung im Rhythmus und in der Stimmung, wie es gerade bei einer Passacaglia nicht so schwer zu vermeiden gewesen wäre. Weiter gab es eine noch ungebrachte Suite, die weniger erheblich erschien. Die Wahl des Titels und die Reihenfolge der Stücke konnten nicht recht überzeugen. Das Präludium bringt nicht jenen Fluß der Gedanken, den ein einleitender Satz in solchem Falle braucht. Es hat mehr Mittelsachcharakter. Eine hübsche Bagatelle ist der dritte Satz, Nocturno genannt. Diese Novitäten wurden von der noch jungen Pianistin verständig gespielt. Für anderes von Brahms, das ihr Programm enthielt, fehlt vorläufig noch die geistige Überlegenheit. Ganz uncharakteristisch, unklar in der Praxis, einseitig in der Dynamik, höchst gezwungen im Ausdruck, machten sie einen sehr wenig erfreulichen Eindruck. Das Duo spielte gelang besser, dank der verständigen Leitung des Herrn Hermanns. Doch liefen in den rhythmisch so ungemein heißen Brahms'schen Variationen nicht wenige Unklarheiten unter.

Dr. Ernst Neufeldt.

Lokales.

* Breslau, 4. April.

Politische Versammlung.

* Der deutsch-konservative Verein für die Stadt Breslau veranstaltet am Montag, 6. April, abends 8¼ Uhr, im großen Saale des Konzerthauses, Gartenstraße 39/41 eine Versammlung, in welcher Major a. D. Strosser aus Wilmersdorf über das Thema: „Frauen auch die Städte konservativ politisch?“ und Reichstagsabgeordneter Graf Carmer-Zieferitz über „Breslaus Wohnungsgekläffe“ sprechen werden. Zu der Versammlung sind die bürgerlichen Wähler eingeladen.

Vom Ausstellungsgelände.

* Den Spaziergängern bietet sich jetzt auf der rechten Seite des Grünecker Weges, wo im vorigen Jahre der Vergnügungspark war, wieder ein einigermaßen geordnetes Bild, nachdem die letzten Baulichkeiten abgetragen sind. Das Gelände ist wieder eingeebnet und das Gras beginnt zu sprießen. Die vielen Bäume, die für das vorige Jahr angepflanzt worden waren, sind ebenso stehen geblieben wie die Buchenanlagen des Irzgartens. Zuletzt ist auch das Verwaltungsgebäude des Vergnügungsparks gefallen. Die Schutthaufen, die seinen Standort kennzeichnen, werden gerade beseitigt. Von Baulichkeiten stehen auf dem Plage nur noch der Zierbrunnen der Qualkauer Granitwerke, der auf dem Schmuckplatz an der Goethe- und Ferdinandstraße aufgestellt werden soll, und zwei Trinkbrunnen. Auf dem Platz der Jahrhunderthalle zeigt der ehemalige Standort des Verwaltungsgebäudes und des Kunsthauses noch starke Spuren des Abbruchs. Hier ist die Einnebnung noch im Gange. Auch sonst ist auf dem Plage in den letzten Tagen manches geschehen, um den Boden wieder auszugleichen. Wo die Verkehrshalle stand, wird noch viel Arbeit notwendig sein, um den alten Zustand herbeizuführen. Von den beiden Kastaniengärten zu Seiten des Terrassenrestaurants ist wenig übrig geblieben. Der scharfe Frühjahrsfroht, der vor der Eröffnung der Ausstellung in die schon weit entwickelten Blätter fiel, hatte den Bäumen so schwer geschadet, daß es ihnen an das Lebensmark ging. Von 98 Bäumen, die in beiden Gärten gepflanzt waren, hat die Gartenverwaltung nur etwa 35 stehen lassen, von denen man annehmen kann, daß sie fortkommen werden.

Jetzt beginnt für diesen Teil neues Leben, denn an diesem Sonntag wird das Terrassenrestaurant wieder eröffnet. Genau so schön wie im vorigen Jahre wird hier der Blick über den Teich, auf die Pergola und in die Baumwipfel des Scheitniger Parks sein. Ein wunderbarer Blütenzauber von Rhododendron wird sich wieder innerhalb der Pergola entfalten und die historischen Gärten und der japanische Garten werden so anziehend sein wie im Jahre der Jahrhundertfeier. Wie sich das Leben im Sommer dort gestalten wird, wird einmal vom Wetter, dann aber sehr wesentlich davon abhängen, wie es der Pächter versteht, den Betrieb zu gestalten. Geh. Kommerzienrat Casse, der sowohl das Terrassenrestaurant wie das Belvedere-Restaurant gepachtet hat, hat die Bewirtschaftung dem Wirt des Pariser Gartens G. Bid übergeben. Die beiden Kastaniengärten sind übrigens von der Pacht ausgeschlossen. Die beiden Musikpavillons vor den Terrassen sind im vorigen Jahre abgebrochen worden, der Pächter ist aber berechtigt, in der Hauptwirtschaft Konzerte

zu veranstalten. Ist für die Aufstellung der Kapelle eine Bühne erforderlich, so bleibt die Bestimmung des Platzes und die Art der Ausführung dem Magistrat vorbehalten, während die Kosten der Pächter zu tragen hat. Die Erhebung von Eintrittsgeld zu den Konzerten ist dem Pächter gestattet, er kann aber nicht die Sperrung der ihm nicht verpachteten Flächen verlangen. Verpachtet sind außer dem Restaurationsgebäude die Terrassen und rund 2000 Quadratmeter befestigter Vorplatz zwischen den Terrassen und dem Teich. Die Abhaltung von öffentlichen Tanzbelustigungen ist nicht gestattet. Beansprucht der Magistrat die Schantplätze und Räume ganz oder zum Teil für städtische oder andere Veranstaltungen, so hat der Pächter sie unentgeltlich zur Verfügung einzuräumen, jedoch höchstens an vier Tagen im Laufe der Pachtzeit.

Vom Museumsverein.

Eine wertvolle Bereicherung erfährt unsere Gemädegalerie durch die letzte Erwerbung des Schlesiens Museumsvereins, ein Damenbildnis von Karl Haider, dessen künstlerischen Nachlaß die Galerie Arnold in der Januarausstellung uns vorführte. Das Werk des Schlierseeer Meisters, welches als Leihgabe des Vereins in den Bestand des Museums aufgenommen und im Vöcklin-Saale aufgestellt worden ist, gehört zu seinen besten Leistungen auf diesem Gebiete. Die eigentliche Bedeutung der Haider'schen Kunst dürfte in der Schilderung der deutschen Landschaft zu suchen sein. Das Porträt besitzt den Vorzug vornehmer ruhiger Auffassung; eine tiefe altmeisterliche Farbgebung trägt dazu bei diesen Eindruck zu verstärken. Das Bild zeigt eine Dame in braunem Sammtkleide von blauen Bande umgürtet, auf einem roten Lehnstuhl sitzend, das sympathische Antlitz dem Beschauer zugewendet. Nur die duffigen weißen Ärmel, die die Hände zumteil verdecken, und das in gelblichem Internat gehaltene Gesicht leuchten aus dem tiefen Gesamton als helle Flecken hervor. Den Hintergrund füllt ein dunkelgrüner Vorhang, zu dem der warme rote Ton des Sessels in angenehmer Weise harmonisiert. Eine dezente Steigerung dieses Effektes wird durch die dunkelrote Rose erzielt, welche die Dame in den Händen hält. Außerordentlich liebevoll ist dieses Bildnis durchgeführt, fast kleinlich und pedantisch und so ganz gegen die moderne Art zu malen und doch spricht aus ihm die große Gemütsstärke des Künstlers, die so völlig auf jeden äußerlichen Schein verzichtet und erweckt unser wirkliches Interesse.

Der Schlesiens Museumsverein hat uns mit dieser Leihgabe eine große Freude bereitet. Seiner ersprießlichen Tätigkeit haben wir bereits folgende Ankäufe zu verdanken: Im Jahre 1910 Franz Stuck's „Frühlingsregen“ und Toni Stadler „Aufziehendes Gewitter.“ 1911 Habermann „Im grünen Dolman.“ L. Corinth „Mutterliebe.“ 1912 W. Trübner „Lebendes Mädchen.“ 1913 Mag. Liebermann, Bildnis Gerhard Hauptmanns. Angesichts der noch nicht großen Mitgliederzahl des Vereins und der ungünstigen wirtschaftlichen Lage der vergangenen Jahre, ist das Erreichte schon sehr erfreulich, zumal es sich doch um recht kostspielige Meisterbilder handelt. Im Interesse der guten Sache, unserem Museum weitere erstklassige Werke zuzuführen, wäre ein gleiches gedeihliches Anwachsen des Museumsvereins nur zu wünschen.

Dr. E. L.

Die Bartholomäuskirche.

Die Kreuzkirche, deren gewaltig emporkretschender Bau nach dem einstimmigen Urteil der Sachverständigen zu den schönsten Baudenkmalen der Gotik zu rechnen ist, besteht aus einer Ober- und einer Unterkirche. Die Unterkirche, dem heiligen Bartholomäus geweiht, ist fast das ganze Jahr hindurch geschlossen, nur am Freitag und Ostersonnabend öffnet sie alljährlich ihre Pforten, um zahlreiche Andächtige zum Besuche des heiligen Grabes zu empfangen. Wer die Bartholomäuskirche seit Jahren kennt und sie jetzt wieder betritt, wird überrascht sein über die Wandlung, die sich inzwischen hier vollzogen hat. Modrige, dumpfe Kellerluft quoll dem Besucher entgegen, an den Wänden der massigen Mauern und auf dem mit Ziegelfestern ausgelegten Fußboden war der Einfluß der Feuchtigkeit unverkennbar, während die durch die kleineren Fenstereichen eindringenden Lichtstrahlen sich vergeblich bemühten, das Dunkel zu bannen. Heute sieht es hier unten ganz anders aus, denn den mit großer Umsicht eingeleiteten Renovationsarbeiten unter Leitung von Vaurat Ebers ist es gelungen, die überflutete von ehemals restlos zu beseitigen und der Bartholomäuskirche wieder ein Aussehen zu geben, das eines Gotteshauses würdig ist.

Die Bartholomäuskirche ist keine Krypta im strengen Sinne des Wortes nach Art der früheren romanischen Kirchenanlagen, wo um das Grab des unter dem Hochaltar ruhenden Heiligen eine Unterkirche, entsprechend der Größe des Presbyteriums, sich befand und infolgedessen der ganze Raum um den Hochaltar und das Presbyterium um zehn und mehr Stufen erhöht werden mußte, wie das der noch erhaltene Plan der Klosterkirche von St. Gallen, sowie die Domkirchen zu Speyer, Bamberg, Naumburg und Silbeseheim zeigen. Nach der Tradition plante Herzog Heinrich IV. zunächst nur den zu ebener Erde gelegenen Bau der Bartholomäuskirche. Als man aber beim Ausgraben der Fundamente eine Kreuzwurz fand, die noch heute in der Sakristei aufbewahrt wird, beschloß der fromme Sinn des Erbauers, darüber noch eine zweite Kirche zum heil. Kreuz errichten zu lassen. Zwar hat man diese Erzählung dem Reiche der Legende zu überweisen versucht, indem man darauf hinwies, daß die Unterkirche von Anfang an so tief gelegen habe, da sie als Grabstätte dienen sollte. Demgegenüber ist zu bemerken, daß man am Dome einst mehr als einen Meter hoch Erdreich aufgeschüttet und am Westflügel des Presbyteriums in fast gleicher Höhe mit dem Fußboden der Bartholomäuskirche eine alte Straßenanlage entdeckt hat. Auch ist das Bauwerk der Unterkirche mit gleicher Sorgfalt wie das der Oberkirche hergestellt, trägt also nicht den Charakter fundamentaler Arbeit. Nach der Meinung der Sachverständigen wurde zunächst nur mit dem Bau der Unterkirche in der Größe des Presbyteriums begonnen, worauf schon die Verschiedenheit der Fenster deutet. Darüber führte man später den prächtigen Bau der Kreuzkirche auf, die eine auffallende Ähnlichkeit mit der Elisabethkirche in Warburg besitzt. Ein Relief über einer Tür im Innern der Kreuzkirche zeigt den Herzog Heinrich und seine Gemahlin, welche die neu zu erbauende Kirche in einem Modell der hl. Dreifaltigkeit aufopfern. Auf dem vom Erbauer getragenen Modell ist die Kreuzwurz übrigens deutlich zu erkennen.

Als am Anfang des vorigen Jahrhunderts das Napoleonische Heer Breslau bombardierte, bot die Bartholomäuskirche den gesungängigen Bewohnern eine willkommene Zufluchtsstätte. Unter ihren bombenfesten Mauern fanden gegen 400 Personen jeden Standes und Alters Schutz vor den feindlichen Geschossen und richteten sich hier häuslich ein. Die vielen Betten beanspruchten den weitaus größten Teil der Kirche, während die schmalen Gänge mit Hausrat angefüllt waren. Das Domkapitel sorgte nach Möglichkeit für das leibliche und geistliche Wohl und ließ die Räume zuweilen ausräuchern, um die schlechte Luft zu verbessern.

Um die Bartholomäuskirche in ein würdiges, den Anforderungen der Hygiene gerecht werdendes Gotteshaus zu verwandeln, mußten umfassende Renovationsarbeiten vorgenommen werden. Am der Unterkirche genügend Licht und Luft zuzuführen, wurde an der Nordwand ein neues Portal durchgebrochen und dieses mit einem Vorbau versehen. Eine Vergrößerung der Fenster ließ sich dadurch ermöglichen, daß man um diese in einer Entfernung von mehr als zwei Metern gegen drei Meter tiefe Lichtgräben anlegte und ausmauerte. Dadurch erreichte man gleichzeitig die so notwendige Trockenlegung der Wände. Die so nach unten verlagerten Fenster passen sich mit ihrer Auenterrassengänge dem Gesamtbau bestens an. Auf sechzehn Sandsteinstufen steigt man vom Südportal zur Krypta hinab, deren Triumphbogen, welcher das Presbyterium vom Kreuzschiff trennt, wesentlich verbreitert wurde, um einen freieren Blick auf den Hochaltar zu schaffen. Die Wandflächen, welche unter dem Einfluß der Feuchtigkeit arg mitgenommen worden waren, wurden sorgfältig abgestoßen, ergänzt und mit einem weißen Anstrich versehen. Auch die drei Fenster der neben der Evangelienseite des Hochaltars gelegenen Sakristei wurden tiefer geschliffen. Die baufällige hölzerne Orgel-

empore mußte abgebrochen werden; ein Ersatz für sie wurde bisher nicht geschaffen. Auch von dem neu angelegten Nordportal führen zur Unterkirche hinab. Der unschöne Holzraum um die Kirche wurde durch ein auf Granitsockeln ruhendes schmiedeeisernes Gitterwerk ersetzt, das, streng gotisch gehalten, eine getreue Kopie des schon vorhandenen gemauerten Tores am Südeingang zur Kreuzkirche darstellt. Durch einfache gärtnerische Anlagen innerhalb des Eisenzaunes wurde eine freundliche Umrahmung geschaffen. A.

Vom Breslauer Beamten-Spar- und Darlehnsverein.

n. Aus den Kreisen der Sparer der Genossenschaft ist in einer Zuschrift an die Schlesiens Zeitung der Befürchtung Ausdruck gegeben worden, daß die Schwierigkeiten, in die die Genossenschaft geraten ist, auch den Sparern Verluste bringen könnten. Man spreche bereits von einem Verlust von 20 Prozent des gegenwärtigen Bestandes der Spareinlagen. So hart das auch wäre, die Sparer würden sich eben damit abfinden müssen. Jedemfalls müßte dann dagegen protestiert werden, daß die Kasse durch die vieler ungeführten Auszahlungen von Spareinlagen den Bestand um Hunderttausende von Mark erniedrigt und somit die Inhaber der für längere Zeit gesperrten Einlagen erheblich schädigt, denn mit jeder ungeführten Auszahlung vermindert sich der Bestand der Gelder, die zur Deckung des Verlustes herangezogen würden, und damit erhöhe sich für jeden der verbleibenden Sparer der Prozentfuß des Verlustes. Wie kämen auch gerade diese Sparer dazu, für die Gesamtheit der Sparer zu büßen und infolgedessen vielleicht Verluste zu erleiden, die für manden ruinös werden könnten? Auf eine deshalb von uns an den Aufsichtsrat des Breslauer Beamten-Spar- und Darlehnsvereins gerichtete Anfrage erklärte dieser im wesentlichen folgendes:

Wenn der Vorstand der Genossenschaft eine Schädigung der Sparer befürchtete, so hätte er nach dem Genossenschaftsgesetz die Pflicht gehabt, sofort Konkurs anzumelden. Vorstand und Aufsichtsrat sind aber einstimmig der Meinung, daß zwar die Mitglieder sich einen Teil ihrer Mitgliedsbeiträge abfinden lassen müssen, daß aber den Sparern ein Verlust vorausichtlich nicht droht, da die Aktiven des Vereins die Passiva übersteigen. Unverfügbare Auszahlungen sind in der jetzt zu Ende gehenden Woche nur ausnahmsweise und nur in kleinen Beträgen geleistet worden; es sei vielmehr selbst den Sparern, die formell ihre Guthaben zurückfordern dürfen, die Lage des Vereins auseinandergesetzt, und unter Hinweis auf die augenblickliche Zahlungsstörung seien diese Personen bewegt worden, ganz oder teilweise auf die Rückzahlung der geforderten Beträge zu verzichten. Soweit die Rückzahlung sofort fälliger Gelder gefordert wurde, habe man diesen an sich auch berechtigten Verlangen entsprechen müssen, um das ersichtlichste Vertrauen wieder zu befestigen und damit größeren Verlusten vorzubeugen. Weiter gibt der Aufsichtsrat folgenden ungefähren Überblick über die Geschäftslage:

1. An Darlehen ausgeliehen, bezw. in laufender Rechnung abgegeben sind etwa 900 000 Mark. 2. Auf die Bestigung Hammer haben dem Verein schon Angebote über 1 Million Mark vorgelegen. Setzt man die Bestigung, obwohl sie erheblich höher zu Buche steht, mit nur 1 000 000 Mark ein und zieht davon die Belastung von 110 000 Mark ab, so ergibt sich ein Überwert von 890 000 Mark. 3. Auf anderem Grundbesitz des Vereins besteht zwischen dem Werte der Grundstücke und der Hypothekensumme eine Spannung von 100 000 Mark. 4. An Genossenschaften sind durch hypothekarische Sicherheiten gewährleistet, ausgenommen 380 000 Mark. 5. Die Geschäftsanteile der Mitglieder belaufen sich auf rund 280 000 Mark. 6. Die Reserven 31 000 Mark. Diesen Aktiva von insgesamt 2 561 000 Mark standen nach der Bilanz vom 31. Dezember 1912 an Passiva gegenüber 2 316 000 Mark, jedoch sich ein Überwert von 245 000 Mark ergibt. Hieraus geht hervor, daß der Verein auch ohne Berücksichtigung der Haftsumme von 480 000 Mark die berechnete Meinung haben müßte, daß die Spargelder in keiner Gefahr schweben. Übrigens sei dem Verein am Freitag ein neues Angebot auf Hammer mit einer Baranzahlung von 300 000 Mark gemacht worden.

Schulnachrichten.

— Das königliche König-Wilhelms-Gymnasium war nach dem von Direktor Dr. Michael erstatteten Jahresbericht von 533 Schülern und zwar 297 evangelischen, 108 katholischen und 128 jüdischen, die Vorschule von 148 Schülern, 80 evangelischen, 34 katholischen und 34 jüdischen, besetzt. Aus Breslau stammten 476, von außerhalb 57 (in der Vorschule 141 bezw. 7). Die Reifeprüfung bestanden Michaelis 1913: 7, und Ostern 1914: 19 Oberprimaner. Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1913: 52, Michaelis 1913: 1 Schüler.

— Das königliche katholische St. Matthiä-Gymnasium war nach dem vom Direktor Professor Schulz herausgegebenen Jahresbericht von 617 katholischen Schülern besetzt, von denen 466 aus dem Schulort und 151 von außerhalb waren. Die Reifeprüfung bestanden Michaelis 1913: 2 und Ostern 1914: 11 Oberprimaner der Abteilung 1. Das Ergebnis der Prüfung in der 2. Abteilung kann erst im nächsten Programm mitgeteilt werden. Beträgen ist dem Bericht eine Abhandlung von Oberlehrer Hoffmann: „Über Schiller und Goethe“.

— Das städtische Johannes-Gymnasium, dessen Jahresbericht von dem Direktor Geh. Regierungsrat L. Audien erstattet ist, wurde in der Hauptanstalt von 535 und in der Vorschule von 156 Schülern besetzt, von denen 280 evangelisch, 66 katholisch, 1 Diszident und 188 jüdisch waren (in der Vorschule 76, 18, 1, 61). 507 waren aus dem Schulort, 28 von außerhalb (149 bezw. 7). Die Reifeprüfung bestanden Michaelis 1913: 14, Ostern 1914 in der ersten Abteilung 13 Oberprimaner. Das Ergebnis der Prüfung in der zweiten Abteilung konnte bei Drucklegung des Berichtes noch nicht mitgeteilt werden. Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst erhielten Ostern 1913: 32, Michaelis 1913: 8 Schüler. Beträgen ist dem Berichte eine Abhandlung: „Über zwei Begriffe der platonischen Mystik: Zōon und Kenosis“ von Oberlehrer Dr. Stenzel.

— Das städtische Realgymnasium am Zwinger, dessen Jahresbericht von dem Direktor Prof. Dr. Ust erstattet ist, zählt 444 Schüler, die Vorschule 145. Von diesen waren 260 evangelisch, 46 katholisch und 138 jüdisch (in der Vorschule 77 bezw. 52 und 3 Diszidenten). 409 waren aus dem Schulort und 35 von außerhalb (142 bezw. 3). Die Reifeprüfung bestanden Michaelis 1913: 6 und Ostern 1914: 7 Oberprimaner. Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1913: 31 und Michaelis 1913: 8 Schüler. Der neu gewählte Direktor Prof. Dr. Ust wurde am 7. April 1913 in sein Amt eingeführt.

Verschiedene Nachrichten.

— Eine Musiklehrerprüfung fand am Schlesiens Konseratorium, Olauer Straße 74 (Hgl. Musikdirektor Max Buchat) unter Vorsitz des Professors Paul Hielscher (Brieg) als Prüfungskommissar statt. Es hatten sich sechs Damen der Prüfung unterzogen, welche sämtlich das Reifezeugnis erhielten, und zwar drei (Fräulein Meta Schwarz, Elisabeth Reifens und Ida Finkels) mit dem Prädikat Sehr gut. — Das neue Schuljahr beginnt am 16. April. Anmeldungen werden auch in den Ferien entgegen genommen.

— Heute Sonntag begehrt Herr Paul Jöhow, der treffliche Geldenwäber und Charakterdarsteller unserer Schauspielbühnen seit 40jähriges Bühnenjubiläum. Der Künstler, der im Jahre 1896 von Direktor Dr. Koeve für das Breslauer Stadttheater verpflichtet wurde, hat in den vielen Jahren seines Hierseins in steigendem Maße sich die Sympathien des Publikums erworben. Er gehört zu jenen Darstellern, die sich nicht ungebührlich in den Vordergrund drängen, und durch allerlei Scheinwürfe den Mangel an wirklichem Können zu verdecken suchen, sondern er ist von einer ersten Auffassung der Kunst beseelt, der er nun schon seit acht Jahren dient. Im klassischen wie im modernen Drama stellt er seinen Mann, es sei nur an seinen ausgezeichneten Wallenstein und den nicht weniger trefflichen Wachtmeister in „Minna von Barnhelm“ erinnert. Seine statliche Erscheinung, sein schönes Organ und sein verständnisvolles Spiel kommen allen Rollen, die er übernimmt, in erfreulicher Weise zuteil. In letzter Zeit hat Herr Jöhow sich auch als Regisseur sehr gut bewährt, und man darf bei dieser Gelegenheit den Wunsch ausdrücken, daß der ge-

Schöne Künstler auch weiterhin unserem Breslauer Schauspiel erhalten bleibt.

Der am 3. d. Mts. abgehaltene **Verdermarkt**, war von 1130 Pferden besetzt, gegen etwa 1000 Pferde die im März zu Markt gebracht worden waren. Russisch-polnische Pferde waren von 31 Händlern aufgetrieben, gegen 21 Händler mit 239 Pferden im Vormonat. Verkauf wurden am Freitag von den russisch-polnischen Pferden nur 83 für die ein Preis von 400 bis 900 Mark erzielt wurde, gegen 400—1100 Mark im Vormonat.

Am 3. April wurde der von der Genossenschaft freiwilliger Krankenpfleger im Kriege vom Roten Kreuz, Breslau, Abteilung I abgehaltene **Samariterkurs** (erste Hilfe bei Unfällen) welchen Stabsarzt D. N. Professor Dr. A. Most geleitet hat, durch eine Prüfung abgeschlossen. 42 Herren haben an dem Kursus mit Erfolg teilgenommen.

Tödlicher Absturz. Der Schornsteinfeger **Max Knobloch**, der am Sonnabend in dem Gebäude des Friedrichs-Gymnasiums auf der Matthiasstraße mit Schornsteinfegen beschäftigt war, wollte um 12 1/2 Uhr mittags nach Erledigung seiner Arbeit durch die Treppe wieder auf die Leiter hinabklettern. Dabei kam diese ins Wackeln, Knobloch stürzte mit der Leiter zusammen zu Boden, stehend mit dem Gesicht auf den Fußboden auf, und erlitt eine vollständige Zertrümmerung des Schädels, sodass der Tod sofort eintrat. Der Verunglückte, der 25 Jahre alt war, hatte bereits die Meisterprüfung abgelegt und wollte sich zum Osterfeste verloben.

Beim **Dienstbotenwechsel** ist zu beachten, daß der abgehende Dienstbote bei der Allgemeinen Ortskrankenkasse abgemeldet und der neu zuziehende angemeldet werden muß. Dies kann seit dem 1. d. M. auf besonderen Formular, das auch die polizeiliche Anmeldung enthält, durch Vermittelung des zuständigen Polizeikommissariats geschehen. Dieses gibt als Beweis der erfolgten Anmeldung einen abgestempelten Abschnitt zurück. Diesenigen Dienstherren, welche ihre Dienstboten beim Dienstboten-Krankensicherungsverein versichert haben, müssen für jeden neuen Dienstboten einen neuen Befreiungsantrag stellen, worauf der Verein Breslauer Dienstherrenschaften im Inseratenteil der vorliegenden Nummer besonders hinweist.

Die **Stadtbibliothek** wird von Sonnabend, den 11. bis Mittwoch, den 15. April wegen Reinigung geschlossen.

Der **Auto-Omnibusverkehr** vom Ring nach **Carlowitz** findet jetzt an Sonn- und Feiertagen nachmittags halbstündlich statt und zwar stets 10 Minuten vor der halben und ganzen Stunde. Die übrigen Verkehrszeiten bleiben sonst bestehen.

Personalveränderungen beim Polizeipräsidium. Versetzt: Kriminal-Untersuchungsbeamter **Muchholz** an das Polizeipräsidium Stettin. In den Ruhestand getreten: Polizei-Inspektor **Knaak** unter Verleihung des Charakters „Polizei-Hauptmann“, Schutzmann **Goppe** unter Verleihung des Allgemeinen Ehrenzeichens in Silber. Den Charakter als Polizei-Wachtmeister hat erhalten: Schutzmann **Gustav Hoffmann**. Das Allgemeine Ehrenzeichen in Silber haben erhalten: Polizei-Wachtmeister **Papesch** und Polizeibote und Vollziehungsbeamte **Weder**.

Von den **Wanderbildern** „Wohnen am Sonntag“ von **Max Mülliger** ist soeben das vierte Bändchen erschienen (Breslau, Viktor Zimmer vorm. Leudarische Buchhandlung, Preis 60 Pf.). Es beschreibt in anregender Form außer einigen Wanderungen in der näheren Umgebung Breslaus auch kürzere und längere Ausflüge nach dem Waldenburger, Eulens- und Lager Gebirge, sowie nach den Vorbergen des Riesengebirges.

Rönlische und Universitäts-Bibliothek.

292. Wochenausstellung (6. bis 11. April 1914).

- Die Bücher werden nach Ablauf der Ausstellung ausgeliehen. Man findet sich das gewünschte Werk durch Einlegung eines Zettels mit seinem Namen oder durch eine Postkarte an die Verwaltung.
- Bibliothek d. Rijks-Univers. te Groningen. Catalogus d. addeol. deutsche letterkunde d. laatste vier eeuwen. 13.
- Greiner. Tausch, Wiedergeburt u. Kindererziehung. 2. Aufl. 01.
- British Society of Franciscan studies. II. (Pecham, Tractatus tres de paupertate. Ed. Kingsford, Little, Tocco.) 10.
- Moris. Jahrbuch f. protestant. Ant. Grsg. v. Böhm. 1914. 14.
- Colubinskij. O reforme v byto russk. cerkvi. 13. (Über d. Reform im Leben d. russ. Kirche.) Hrsg. v. Leonh. v. Spengel. Hrsg. v. Bring u. Maurer. 77.
- Wied. Der Leistungsverzug. 02.
- Lechay. Die bayer. Verfassungsurf. v. 26. 5. 1818 u. die Charta Ludwigs XVIII. v. 4. 6. 1814. 14.
- Redslob. Abhängige Länder. 14.
- Grigij. Die erhaltene Wirtschaftsforschung. Erg.-B. XIII. (v. Köppen, Grundfragen f. erhaltene Wirtschaftsforschung.) 14.
- Landwirtschaft. 14.
- Rechtsentwürfen d. Reichs-Kolonialamts. VI. (Der Baumvorkulturbau i. d. deutsch. Schutzgebiete.) 14.
- Grigij. F. F. F. Geschichte. Hrsg. v. Hles. I—II. 13—14.
- Abhandlungen a. d. staatswiss. Seminar zu Straßburg. (Hilg. Das Geldwesen Frankreichs um 1789 bis z. Ende d. Papiergeldwährungs.) 14.
- Cellheim. Produktionsgrenze u. Geburtenrückgang. 14.
- Guido Fischer. Die lokale Anästhesie in der Zahnheilkunde. 3. Aufl. 14.
- Jul. Franz. Die Randlandschaften d. Biondes. 13.
- Mathemat. Vorlesungen a. d. Univ. Göttingen. VI. (Vorträge über d. kinetische Theorie d. Materie u. d. Elektrizität, geb. v. Pland u. a.) 14.
- Minas. Scythians and Greeks. 13.
- Beiträge z. Gesch. d. Befreiungskriege. IV. (Sattig, Die Schlacht an d. Raabach.) 14.
- Publikationen d. Gesellschaft f. rhein. Geschichtskunde. XXXI. (Landesberg, Die Gutachten d. rhein. Nummelnat.-Justiz-Kommission u. d. Kampf um d. rhein. Rechts- u. Gerichtsverfassung 1814-1819.) 14.
- v. Eichborn. Der Zwölfer. Geschichte e. Breslauer Tabaks-Kollektors. 13.
- Charles Schmidt. Les sources de l'histoire de France depuis 1789 aux archives nationales. 07.
- Fillion. Entre slaves. 04.
- Russk. istorija v ocerkach i statjach. Pod red. Zapolskij. I—III. 10-12. (Russ. Geschichte in Stücken u. Aufsätzen. Hrsg. v. J.)
- Miljukov. Glavny ja tečenija russk. istor. myslj. 3. izd. 13. (Die Hauptströmungen d. russ. histor. Gedankens.)
- Farforovskij. Istočn. russk. istorij. I—II. 13. (Quellen d. russ. Geschichte.)
- Perry-Ayscough and Otter Barry. With the Russians in Mongolia. 13.
- Schillings. Der Zauber d. Elelecho. 06.
- Schoch. Transvaal. 10.
- Kolberg. Nach Ecuador. 4. Aufl. 97.
- Postskrift til Prof. Alf Torp. 13.
- Trendelenburg. Pausanias in Olympia. 14.
- Landgraf. Kommentar z. Ciceros Rede Pro Sox. Roscio Amerino. 2. Aufl. 14.
- Neudruck deutscher Literaturwerke d. 16. u. 17. Jahrh. CCXXXVI—CCXXXIX. (Das Lalebuch v. 1597. Hrsg. v. R. v. Bahner.) 14.
- Grav v. Platen. Briefwechsel. Hrsg. v. Bornstein. II. 14.
- v. Ginnekon. Handboek d. nederlandsche taal. I. 13.
- Flaubert. Oeuvres. I—XV. Appendice I—III. 10.
- Sbornik Prof. Anucina. Festschrift f. A. 13.
- Ksiega pamiatkowa Krasniskiego. I—III. 12. (Festschrift f. A.)
- Gauptkatalog d. armen. Hs. Hrsg. v. d. Wiener Mechtharisten-Kongregation. I, 2. (Dschian, Katalog d. armen. Hs. in d. Mechtharisten-Bibl. zu Wien.) 95.
- Hobblynek. Les mss. coptos-sahidiques du Monastere Blanc. I—II. 11—12.
- Langdon. Babylonian liturgies. 13.
- Hadley. Some influences in modern philosophic thought. 13.
- Morin-Jean. La verrerie en Gaule sous l'empire romain. 13.

Zoologischer Garten.

Mit allen Kräften wird an der Instandsetzung des Gartens gearbeitet. Die Neupflanzung am Hauptingang ist beendet; am Hauptgang werden neue Rosenbeete angelegt und die Böschung neben dem Doreingang wird mit Kletterrosen bepflanzt. Auch die Rabatten um den Eingang zum kleinen Saal haben eine bleibende Bepflanzung mit Zierpflanzen erhalten. Der Zierwuchs gedeiht bei dem warmen Wetter vortrefflich. Das jetzt 3 1/2 Wochen alte Pärchen der **Agouti**-Antilopen weiß bei gutem Wetter täglich einige Stunden im Freien und es gewährt ein reizendes Bild, die beiden hellroten Jungen mit den weiß und schwarzen Flecken an den Füßen um die Mutter herumzuspringen zu sehen. Geboren wurde in den letzten Tagen ein silbergraues Beuteltier, der Mittelgröße dieser indischen Hinderart angehörend, ferner eine reizende kleine Amselgattung. Geboren wurden: 1. **Stamm mexikanisches Trutwild**, die Stammform unserer Puter; die Böhme, ein Puter und 2. **Hennin**, sind in der hinteren Abteilung der Waldvogelvoliere, neben den Lamas untergebracht. Im kleinen

Raubtierhaue ist ein **Brevost-Eichhörnchen** aus Malakka, das mit seiner schwarz-weiß-roten Färbung leicht in die Augen fällt, neu hinzugekommen. **Geschenkt** wurden: 1. **Erlenzeig** von Frau Jaesche, und 2. **Stieglitz** von ungenannt. — Aus dem **Inserat** der heutigen Zeitung ist das Nähere über den Bezug unserer Dauerarten zu erfahren. — **Samstag** ist von 4 Uhr nachmittags ab **Konzert** der Kapelle des Inf.-Rgt. Nr. 51 unter Leitung des **Kgl. Obermusikmeisters Sobanski**.

Theater.

(Mitteilungen der Bureau.)
Wochenplan der Breslauer Theater
(5. bis 11. April.)

	Stadt-Theater	Lobe-Theater	Thalia-Theater	Schauspielhaus
Sonntag nachm. abends	Parisfal	Die heitere Leidenschaft Als ich noch im Flügelkleide	Bapfenstreich	Das Farmer-mädchen Gastspiel Mia Nielsen Die Tochter der Landstraße D. junge Papa Berta Violetta
Montag	Die Africanaerin	Als ich noch im Flügelkleide	—	Daselbe
Dienstag	Parisfal	Als ich noch im Flügelkleide	—	Daselbe
Mittwoch	Tiefeland	Als ich noch im Flügelkleide	—	Daselbe
Donnerstag	Parisfal	Als ich noch im Flügelkleide	—	Recht Gastspiel Mia Nielsen Die Tochter der Landstraße Brüderlein fein Der Schleier der Pierrette
Freitag	Geschlossen	Geschlossen	—	Geschlossen
Sonntag abend	Voris Gudumov	Als ich noch im Flügelkleide	—	Zum 1. Male: Der Zigeunerbrimas

Stadttheater. Sonntag gelangt „Parisfal“ zur Aufführung. **Kundry** — **Fanchette Verhult**, **Klingor** — **Hugo Gruber-Guntram**, **Tizuel** — **Laurenz Pierrot**. Die Vorstellung beginnt pünktlich um 6 Uhr. Es sei besonders darauf hingewiesen, daß nach Beginn des Vorspiels und nach Beginn der einzelnen Aufzüge der Zutritt zum Zuschauerraum nicht mehr gestattet werden kann. Im letzten Monat dieser Spielzeit veranlaßt die Intendanz des Stadttheaters Aufführungen aller Bühnenwerke **Nichard Wagners**. Dieser **Wagner-Zyklus** beginnt am 15. April mit „Mienzi“ und schließt am 15. Mai mit dem Bühnenweihfestspiel „Parisfal“, und bietet, da die Werke in chronologischer Reihenfolge gegeben werden, ein lückenloses Bild von der interessantesten Entwicklung des größten Opernkomponisten. Zur besonders würdigen Darstellung einiger Hauptwerke hat sich die Intendanz die Mitwirkung des Kammerängers **Plasche** von der **Dresdener Hofoper** gesichert. Die Ausgabe der Monumente für diese 11 Vorstellungen erfolgt Mittwoch, den 8. und Donnerstag, den 9. April, nachmittags von 3—5 Uhr an der Tageskasse des Stadttheaters. (Näheres siehe Inserat.)

Lobetheater. Für den Osterfesttag ist eine Aufführung von **Chateaufearce** „Was ihr wollt“ geplant. Zu den Aufführungen „Als ich noch im Flügelkleide...“ werden den Abonnenten die Plätze reserviert. Bei Nichtbenutzung wird den Abonnenten der auf den Tag entfallende Betrag in der Zeit von 10—12 Uhr im Meißelbureau der Packfabrik, **Schweidnitzer Stadtgraben 13**, zurückbezahlt. Dies gilt für Montag, den 6. und 13., Mittwoch, den 8. und Freitag, den 10. d. M.

Im **Thalia-Theater** geht **Behereins** „Bapfenstreich“ in neuer Einstudierung mit **Krl. Urban** und den Herren **Direktor Birron**, **Barna**, **Berger**, **Stafemann**, **Seidmann**, **Johann**, **Kuftermann**, **Knaak**, **Maritz**, **Scholz**, **Stokky** in Szene. **Regie Herr Barna**. Beginn der Vorstellung 7 1/2 Uhr.

Schauspielhaus (Operettenbühne). Donnerstag beschließt **Mia Nielsen** ihr Gastspiel in dem **Mimodrama** „Die Tochter der Landstraße“, vorher gelangt die Operette „Brüderlein fein“ und zum Schluß die **Pantomime** „Der Schleier der Pierrette“ zur Aufführung. Für Sonnabend wird die Operette „Der Zigeunerbrimas“ von **Emerich Kálmán** vorbereitet. **Emerich Kálmán** hatte mit seiner Operette „S er b i t m a n ö b e r“ vor einigen Jahren im Lobetheater großen Erfolg; die Operette erzielte zahlreiche Aufführungen, insbesondere verhalf ihr **Theo Blank** als „Wallenstein“ dem Couplet „Das ist mein Freund — der Böbel“ zu einer großen Popularität.

Musiknachrichten.

Das **Brahms-Konzert**, das **Kantor Ilge** veranstaltet, findet am Sonntag nachmittags 5 Uhr in der **Trinitatiskirche** statt. Besondere Aufmerksamkeit verdienen die **capella-Chöre**, die **Arien für Bass** aus den „Vier ersten Gesängen“ (**Willy. Volke**) und das **Wiegenlied für Alt** mit **Bratsche** und **Orgel**. (**Marie Krain**, **Paul Konigsf**, **Herrn Ilge**.) Eintrittskarten sind noch an der Kasse zu haben.

Am Montag findet im **Börsensaal** das **Konzert des Pädagogischen Frauenchores** unter Mitwirkung von **Hans Fiescher** statt. (Karten bei **Hainauer**.)

Instrumental-Verein Philharmonie. Das am 7. April im großen Konzertsaale unter Leitung des **Kapellmeisters** und **Königl. Kammermusiklers** **Walter Mundry** stattfindende Konzert bildet in seinem ersten Teile eine **Trauerfeier** für den dahingegangenen langjährigen früheren Dirigenten der **Philharmonie**, **Oberorganist Dr. Georg Lang**. Zur Aufführung gelangt „In memoriam“, **Introduction** und **Fuge** mit **Choral** von **Carl Reinecke**, **Johann** zwei in **Breslau** noch nicht gehörte Werke, eine **Suite für Streichorchester** von **Ernst Eward Taubert**, sowie die **Symphonie D-Dur** für großes Orchester des unlängst verstorbenen nordischen Komponisten **Johann S. Svendsen**. **Kapellmeister Mundry** wird ferner als **Solist** das **ViolinKonzert D-Dur** von **Mozart** zum Vortrag bringen. (Karten bei **C. Wecher** und **Mfr. Michaelis**.)

Am **Gründonnerstag** 9. April, abends 8 Uhr führt die **Singakademie** unter Leitung von **Professor Dr. Dohrn** die **Matthäus-Passion** von **J. S. Bach** auf. **Solistisch** wirken mit **Käthe Schmidt** (Sopran), **Kammerängerin Jiona Durigo** (Alt), **Ludwig Ruge** (Tenor), **Felix Lederer-Pina** (Bass) und **Oto Gärtner** (Bass), den **Orgelpart** führt **Oberorganist Hans Schubert** aus und der **Knabenchor** wird von **Gesangsleuten** des **Herrn Max Krause** gebildet. Am **Abend** vorher findet eine öffentliche **Generalprobe** statt.

Otto Burkert veranstaltet den nächsten **Orgelvortrag** am **Freitag**, nachmittags 6 1/2 Uhr in der **Elstautend-Zungfrauenkirche**. Es kommen für **Orgel** zum Vortrag **Präludium** und **Fuge G-Moll** von **Buxtehude**, **Choralvorspiel**, „**D. Lamm Gottes**“ von **J. S. Bach**, **Choralvorspiel**, „**Herzlich tut mich verlangen**“ von **Brahms**, und „**Consolation**“ von **Reger**. Der **Kirchenchor** singt die **Motette**, „**Tristis est anima mea**“ von **Orelande di Lasso**, zwei **Chöre** von **Secard**, zwei **Choräle** von **Bach** und „**Ave verum**“ von **Mozart** mit **Streichquartettbegleitung**.

Das von **Oskar Hedbal** glänzend geschulte, aus 60 Musikern bestehende **Wiener Kontinental-Orchester** wird auf einer **Gasttournee** auch **Breslau** am **Montag** 20. April aufsuchen und im großen Saal des **Konzertsaales** ein **symphonisches** Konzert veranstalten, in dem **Beethoven**, **VII. Symphonie**, **Wagner**, **Siegfried Idyll** und die **symphonischen** **Dichtungen**: **Smetana**, **Molbau** und **Delius**, **Lebenstanz** zur **Aufführung** gelangen. **Oskar Hedbal** selbst ist dem **Breslauer Publikum** als ehemaliges **Mitglied** des **Böhmischen Streichquartetts** und als **Komponist** bereits genügend bekannt. (Karten bei **Hainauer**.)

Kunstnachrichten.

In der **Galerie Lichtberg** (Schlesischer Kunstverein) im **Schlesischen Museum** der bildenden Künste sind die **Gemäldekollektionen** von **Fritz Bayerlein** (München), **M. Berger** (Breslau), **Willibald Westa** (München), **W. Blante** (Berlin), **Albert Gattmann** (Berlin), **Hans Genehr** (Breslau), **R. Siebig** (Charlottenburg), **Kunstlervereinigung „Gilde“** (München), **Viktor Schivert** (München) und **Carl Leopold Voh** (München) morgen den **letzten Sonntag** ausgestellt. In der nächsten Woche findet ein **vollständiger Wechsel** statt.

In der **Galerie Arnold** bleibt die **Ausstellung** **Schlesischer Künstler** mit **Kollektivausstellungen** von **Professor Fr. Pautsch**, **Konrad von Kardorff**, **H. Avenarius** u. a. weiter bestehen. Die **Ausstellung** von **Professor Pautsch** zeigt vorwiegend **Studien** und **keiner Arbeiten**. Von **Plastiken** (Fortsetzung im nächsten Bozen.)

Inseratenteil.

Aufruf an das Deutsche Volk für eine Rote-Kreuz-Sammlung 1914

zugunsten der freiwilligen Krankenpflege im Kriege.

Zum **Schutz** des **Vaterlandes** mußte die **Deutsche Wehrmacht** in **außergewöhnlichem Maße** verstärkt werden. Hieraus erwächst dem **Roten Kreuz** die **vaterländische Pflicht**, auch seine **Kräfte** und **Mittel** für die **freiwillige Krankenpflege** im **Kriege** seiner **hohen Bestimmung** gemäß zur **Ergänzung** des **staatlichen Kriegssanitätsdienstes** zu **vermehrten**.

Diese **Vermehrung** darf aber nicht **aufgeschoben** werden, denn das **rote Kreuz** muß **jederzeit** für die **Ausübung** der **freiwilligen Krankenpflege** bereit sein. **Ingesäumt** soll daher **begonnen** werden, den **Mehrbedarf** an **männlichem** und **weiblichem Personal** sowie an **Material** für **Transport**, **Aufnahme** und **Pflege** der **Verwundeten** und **Erkrankten** zu **decken**. Welche **schweren**, **bauren** den **Schreden** für die **Volkskraft** aus dem **Mangel** an **rechtzeitiger Kranken- und Verwundetenfürsorge** entstehen können, haben die **Schreden** und **Folgen** der **letzten Balkankämpfe** **bewiesen**. **Mängel** in der **Kriegsvorbereitung** des **Roten Kreuzes** sind im **Laufe** eines **Krieges** nicht **wieder** **gutzumachen**; auch die **größte Opferwilligkeit** des **Volkes** kann dann nicht mehr **rechtzeitig Hilfe** schaffen.

Über eine **solche Kriegsvorbereitung** erfordert **außerordentlich große Mittel**; die **vorhandenen** sind **hierzu völlig unzureichend**.

Es ist daher eine **unerläßliche nationale Pflicht**, **Geld** für die **Vorbereitung** der **Kriegserfordernisse** zu **sammeln**. In **voller Erkenntnis** dieser **Sachlage** haben die **Vereinigungen** vom **Roten Kreuz** beschlossen, sich **schon** **jetzt** an die **Opferfreudigkeit** des **Deutschen Volkes** zu **wenden** und **es** zu **einer Sammlung** für das **rote Kreuz** aufzurufen. **Unser Kaiser** und **unsere Kaiserin**, die **Landesfürsten** und **freien Städte** **unseres Vaterlandes**, die **Protoktoren** und **Protoktorinnen** der **Landes- und Frauenvereine** vom **Roten Kreuz** haben diesen **Entschluß** **gebilligt**, die **Landesregierungen** haben ihre **Unterstützung** **zugelagt**.

Die **Sammlung** fällt in die **Zeit** der **Zubelfeier** des **fünfzigjährigen Bestehens** des **Roten Kreuzes**, und ihr **Beginn** ist **festgesetzt** auf den **denkwürdigen 10. Mai**, den **Tag** des **Frankfurter Friedens**.

Wir **vertrauen**, daß das **Deutsche Volk**, welches die **schwere** **Aufgabe** für den **Schutz** seiner **höchsten Güter** **willig** auf sich **genommen** hat, nun auch **unsere Bitte** um **Unterstützung** der **Kriegsvorbereitung** des **Roten Kreuzes** zum **Wessten** der **verwundeten** und **erkrankten** **Krieger** **verstehen** wird.

Jede, auch die **bescheidenste** **Spende**, wird **dankebar** **gegrüßt** werden und **dazu beitragen**, in **Zeiten** **schwerer Prüfung** die **Leiden** der **Söhne** **unseres Volkes**, die **Leib** und **Leben** dem **Vaterlande** **freiwillig** **opfern**, zu **lindern** und zu **heilen**.

Die Deutschen Vereinigungen vom Roten Kreuz.

Für das **Königreich Preußen**:
Das **Zentralkomitee** des **Preussischen Landesvereins** vom **Roten Kreuz**
Der **Vorstand** des **Vaterländischen Frauen-Vereins** (**Hauptverein**),
Hauptamtsstelle der **Gaben**:
Königliche Seehandlung (**Preussische Staatsbank**), **Berlin W. 56**,
Markgrafenstraße 38.

Versammlung

Montag, den 6. April 1914, abends 8 1/4 Uhr,
im **großen Saale** des **Konzertsaales**, **Gartenstraße Nr. 39/41**.

Nebend: Major a. D. Strosser
„**Konservative Politik**.“
Reichstagsabgeordneter **Graf Carmer-Ziesewitz**
„**Breslaus Servistasse**.“
Eingeladen sind die **bürgerlichen Wähler**.

Deutsch-Konservativer Verein

J. A. Grütznert, **Geheimer Regierungsrat**.

Dienstbotenversicherung!

Wir **weisen** unsere **Mitglieder** **erneut** **darauf** **hin**, daß **bei** **jedem** **Dienstbotenwechsel** der **abgehende** **Dienstbote** bei der **Allgemeinen Ortskrankenkasse** **abgemeldet** und **der** **neu** **zuziehende** **angemeldet** **werden** **muß**.

Wir **bitten** unsere **Mitglieder**, den **ausgefüllten** **Befreiungsantrag** **sowie** die **vom** **zuständigen** **Polizeikommissariat** **zurückgegebenen** **Abschnitte** für **An- und** **Abmeldung** **unserem Bureau** zur **Weiterbeförderung** an die **Ortskrankenkasse** zu **übergaben**.

Berein Breslauer Dienstherrenschaften E. B.,
Neue **Schweidnitzerstraße 15**, **Mittelhaus**.

Für die Opfer der Sturmflut an der Ostseeküste

gingen an **Beiträgen** **ferner** **bei** **uns** **ein**: **Oswald** **Bulke** **3 Mk.**, **Ungenannt** **3 Mk.**, **J. S.** **2 Mk.**, **G.** **2 Mk.**, **Fräulein** **Kober** **3 Mk.**, **E. S.** **3 Mk.**, **Katholische** **Realschule** **St. Ita** **5 Mk.**, **Frau** **Mayer** **3 Mk.**, **Ungenannt** **5 Mk.**, **C.** **Deis** **3 Mk.**, **Unerbittigen** **2 Mk.**, **Stadt- u.** **Kreisbote** **Groß** **Wartenberg** **10 Mk.**, **Zusammen** **44 Mk.** **Hierzu** **die** **am** **29. v. M.** **veröffentlichten** **15 712,88 Mk.**, **mithin** **im** **ganzen** **bis** **jetzt** **15 756,88 Mk.**

Um **weitere** **Beiträge** **bittet**
Die Geschäftsstelle **der** **Schlesischen Zeitung**.

Bilder
für **Hochzeiten**, **Jubiläen**, **Neu-Einrichtungen** usw.
Breslau, **Schweidnitzer-Straße 8**,
Bruno Richter, **pt. u. 1. Et.** (**Eingang** **Schloßhohle**).

MÜNCHEN GRAND HOTEL
MÜNCHEN CONTINENTAL
Zimmer von **Mk. 5**, mit **Privatbad** von **Mk. 8**. **Pension**. [x

Bad Nauheim — **Carlton-Hotel**.
Neuer **Besitzer: W. Schaller**, **früher** **i. Ems**.

Das **Allerbeste** zur **Hauptpflege**
Springbrunnen-Toilette-Seife
Springbrunnen-Toilette-Cream
vorrätig in **Apotheken** u. **Droghandlungen**
eventuell **direkt** in der **Fabrik** [3
Ferdinand Lauterbach,
Breslau X, Vorderbleiche 3.




**Vorschriftsmässige
Turn-Anzüge**

für Damen und Mädchen
sowie einzelne
**Turn-Beinkleider
Blusen, Röcke**
in anerkannt bewährten Stoffen
und sauberster Verarbeitung.

Turn-Sweaters
Nur erstklassige Fabrikate.

Reichillustrierte
Hauptpreislitten
kostenfrei.

Franko-Versand
von 20 Mk. an.

Unerreichte Auswahl **Schul-Schürzen** neueste kleidsamste Fassons

Schul-Kleider u. Anzüge in praktischen, vorzüglich haltbaren Stoffen

Kinder-Wäsche, Trikotagen, Schuhwaren
für jedes Alter vorrätig zu den **billigsten Preisen.**

Julius Henel v. C. Fuchs

Ältestes u. grösstes Versand- u. Ausstattungshaus in Breslau (gegründet 1780)
Hoflieferant vieler Höfe **Breslau** Am Rathaus 23-27.




Aparte Blusen

Moderne Kragen
für Kostüme und Blusen.

Neuheiten in
Seidenen Bändern
für Gürtel
schottisch und römisch.



Mode 1914.

Sie finden bei mir:

Den schicken Trotteur
in jeder Ausführung und in jeder
Preislage.

Den eleganten Hut
in allen Modformen und Modfarben.

Den Mädchenhut
vom einfachsten bis zum elegantesten
Genre.

Den Kinderhut
für den ich eine Spezial-Abteilung
ingerichtet habe, in enormer Auswahl.

D. Marcus,

En gros. Ohlauerstraße 51/52, 54. En détail.

Alttertümer!
Mahag. Schrif., Bücherst., runde
Tische, Komm., ausgeleg., Mahag.
Stühle, Kofale, Tisch, Kell., Bücher,
Schmuckstücken billig zu verkaufen
Springerstraße 17, 1.

Alttertümer
garantiert echt und aus der Zeit empfiehlt
J. Schittan, Salvatorplatz 5, nur 1. Etage.



1889 25 1914

Aus Anlass meines 25jährigen Geschäfts-Jubiläums gewähre
ich im Monat April auf sämtliche Waren einen Kassen-Rabatt
von
10%

Julius Aber, Schweidnitzerstr. 51
Ecke Junkernstraße,
parterre, I., II. und III. Etg.

Hauswäsche weiss und
bunt
nach Gewicht
gemangelt 30 Pfund = Mk. 4,50. — Auf Wunsch berechnen wir
auch nach Stück 19

enorm billig.

Garantiert ohne Chlor oder andere schädliche Mittel!

Waschanstalt **SANTAS**
Telephon 4969. Niedergasse 25.
— Bitte verlangen Sie Prospekt. —

Tafelservice
Kaffeesevice
Waschgarnituren
Küchegarnituren
Weingläser
Kristallwaren

Geschmackvolle Auswahl
zu bekanntbilligen Preisen

Wagner
Am Rathaus 11/12.

Gottfried Friedrich
Breslau II Neue Taschenstr. 30 u. 31

empfiehlt **Möbel** bester Arbeit

In modernen und historischen Formen sowie gediegene
bürgerliche

Wohnungs-Einrichtungen
äusserst preiswert und unter Garantie.

H. Brieger
gegr. 1856 **Juwelier** geg. 1856
Am Rathaus 18
(Riemerzeile)

empfiehlt zur Konfirmation
**Uhren-, Gold- und
Silberwaren**
zu billigsten Preisen.

Josef Andrzejewski
nur Schuhbrücke 5, Ecke Junkernstraße.

Erstklassige Maarbeit

Costumes — Franz. Kleider — Reitkleider
Paletots — Pelze

Neueste Frühjahrs- u. Sommerstoffe sind eingetroffen

Telephon 3685

Strohüte
für Damen, Herren u. Kinder
billigst in der Fabrik
Freund & Krebs,
neben der Hofkirche. — Fahrstuhl.
Strohüte werden modernisiert.

Gebr. Mahag.-Servante,
m. Streifen, gr. Garderobenschrank,
Kollbüro, Kommod., billig zu verkf.
Friedrichstr. 53a, Wahler.

Gelegenheitskäufe
in gebr. Möbeln, Spiegeln u. Polster-
waren, gebr. Geldschränke. Lager
b. neuen grob. u. H. Schlaf-, Speise-
u. Herenzimmern u. Küchen. Ferner
altertümliche Möbel, Glas- u. Por-
zellanstücken. Bilder u. a. m. spott-
billig bei **A. Köhler,** Sadowast. 51.

Alttertümer
jeder Art werden gekauft. (5)
Antiquitätenhandlung Meckauer,
Schweidnitzerstr. 30.

Gut eig. Schlafzimmer
fast neu, umständeh. billig zu ver-
kaufen. Auguststr. 134, II. r.

**Erdmannsdorfer
Büromöbel**
Max Linke
Breslau V.
Schweidnitzer-Stradpabenm.

Chaffelouques, Rabavent,
preisw. Charlottenstr. 12 b. Tapezier

Sonntag treffen wieder
über 20 000 Pfund
frische Seefische in unseren eigenen Kühlwaggons
ein, darunter **15 000 Pfund** blutfrischer Cablian,
welchen wir **Montag 19 Pf.** das Pfund
und Dienstag mit **19 Pf.** im
Anschnitt
verkaufen.
Alle anderen See- und Flussfische ebenfalls konkurrenz-
los billig.
Für Gründonnerstag bieten wir **ganz besondere Vorteile.**
Bitte beachten Sie unsere diesbez. Inserate in den
nächsten Tagen. Prompter Versand nach auswärts.
Bitte fordern Sie Preislisten.

Nordsee

Geschäftsf. Feodor Trapp

Nur Schmiedebücke 19, rechts vom Ring aus.
Kaiser-Wilhelm-Strasse (Bahnbogen), Fernspr. 5290, 5291,
Fernspr. 4223.
Ganze Riste Büdlinge, ff. Qual., 81 Pf. 18 Stück
Inhalt.

... u. a. Kurt Erwin Kroner vier Bewegungsstudien und vier Porträts in Bronze, darunter eine Porträtbüste Gerhardt Hauptmanns, von der sieben ein Abguss durch Max Reinhardt für das Foyer des Deutschen Theaters in Berlin erworben wurde. — In Privatbesitz übergingen Arbeiten von Professor Fr. Pautsch, Deutner und Reuleaux. Außerdem erwarb der Schlesische Museums-Verein aus der Gedächtnisausstellung Dr. Karl Sanders das „Bildnis einer Dame mit Rose“. — Die Ausstellung ist geöffnet Sonntags von 11—2 Uhr, Wochentags von 9—7 Uhr.

Die Kunsthandlung Bruno Wenzel hat in der ersten Etage die April-Ausstellung „Das Hochgebirge in Original und Reproduktion“ eröffnet. Maximilian Schels (München) hat sechs Gemälde aus den Bayerischen Alpen ausgestellt. Rudolf Dix (München) ist mit fünf Tempera-Gemälden, wovon vier Winterstimmungen aus Oberbayern vertreten. Ferner hat Paul Weinmann ein Original „Wintermorgen im Riesengebirge“ ausgestellt. — Comptons berühmte Alpenlandschaften ergänzen die Ausstellung.

Kunstgewerbehaus Schleien, Jüngerstraße 9. Der Verband Schlesischer Textilkünstlerinnen, hier, Vorsitz Frau J. M. Langer-Schlafke, belebt die altschlesische Brautstickerie wiederum aufs neue. Zunächst findet diese auf Damenblusen Anwendung, welche in den vom Verband in Warmbrunn gegründeten Riesengebirgsschulen unter Leitung von Fräulein Hanna Klapper und Elise Koebner ausgeführt werden. Neuaufnahmen sind ferner: handgemalte Karten mit altschlesischer Osteriemalerei von Fräulein Martha Herrmann, hier; von Fräulein L. Baumann: „Alte Ehe in Breslau“, Ölgemälde.

Vereinsnachrichten.

Die nächste Versammlung des Schlesischen Altertumsvereins findet Montag, den 6. April, abends 8 Uhr, im Lichthofe des Museums, Graupenstraße 14, statt. Prof. Dr. Masner wird die dort ausgestellten Neuerwerbungen des Museums besprechen.

Der Schießverein deutscher Jäger, Gruppe Breslau, veranstaltet auf seinem Schießplatze neben dem Hundsfelder Schützenhause ein Preis-schießen mit Vorgabe auf stehende Rehbodschneiben am 15. April von 3 1/2 Uhr an, offen für Gäste und Mitglieder. Diese können von 1 1/2 Uhr an sich ihre Vorgabe erschießen. Jede Art Jagdbüchsen, auch mit Ziel-ferntrohr ist zulässig. Geschossen wird nach der Schießregel des Vereins, die zum Preise von 50 Pf. von dem Kassier, Herrn Gabriel, Jünger-straße 20, bezogen werden kann. Das nächste öffentliche Übungsschießen für Gäste und Mitglieder findet am 26. April statt. Näheres im Inserat (Theaterseite) am 23. April.

Der Verein ehem. Alexander-Wanen Nr. 1 hält seine Monats-sitzung am Montag, den 6. d. M., 8 1/2 Uhr bei Eger, Mauritiusplatz, ab.

Der Breslauer Gewerbeverein veranstaltet Dienstag, 7. April, nachmittags 5 Uhr, eine Exkursion mit Damen zur Besichtigung der Betriebseinrichtung der Fleisch- und Wurstwarenfabrik von Georg Hildebrand, Schmiedebrücke. Treffpunkt der Teilnehmer 4 1/2 Uhr nachmittags im Café Milche, Schmiedebrücke 21.

Im Gewerbeverein der Seimarbeiterinnen findet die nächste Versammlung der Nordgruppe Montag, 6. April, Wassteigasse 6a, um 8 Uhr abends statt.

[Vortragsabend.] Lia Rosen, die bekannte Schauspielerinnen und Regiatorin, wird Sonnabend 18. April im Kammermusiksal u. a. Gedichte von Goethe, Fontane, Hebbel, sowie Märchen von Andersen und Teile aus der Bibel (neues Testament) zum Vortrag bringen. (Karten bei Gamauer.)

[Vergnügens.] In Liebichs Etablissement finden am Sonntag zwei Vorstellungen statt. Die Nachmittagsvorstellung beginnt schon um 3 1/4 Uhr, die Abendvorstellung um 7 1/2 Uhr. In beiden Vorstellungen das ganze April-Programm. Der Billetverkauf für die Oster-feiertage hat begonnen; Vorbestellgebühr wird nicht erhoben. — Im Viktoria Theater finden am Sonntag zwei Vorstellungen statt, nachmittags 3 1/2 Uhr und abends 7 1/2 Uhr. In beiden Vorstellungen das Spezialitätenprogramm und Carl Schmitz. Zur Aufführung gelangt nachmittags der Militär-Schwanz „Der Stolz der 1. Kompagnie“, in der Abendvorstellung die tolle Burleske „Der Mann meiner Frau“. Montag Anfang 8 Uhr. — Im Frieberg konzertiert Sonntag nachmittags die Kapelle des Grenadier-Regiments 11 unter Leitung des Königl. Musik-direktors Reindel. Anfang 4 Uhr.

[Kaiserpanorama.] Im Kaiserpanorama, Ohlauerstraße 1/2, Kordecke, gelangt in der Karwoche 1914 in der Besichtigung der Tempel-ruinen und Totenfelder zur Vorführung. Von den 50 Aufnahmen seien besonders hervorgehoben: Auf dem Wege nach Sakkarah nahe dem Palmehain, Karawane nahe der Stufenpyramide, Blick auf das Festschloß Dar-el-Kin-Luxor, Karnak, Alte Wasserschöpfstelle, Bild durch die Säulenhalle von Ramessesum, Ein Beduinen-Lager, die Memnon Statuen, Trinkwasser-Transport zu den Tempeln, Blick über das Gräbertal.

[Polizeiliche Nachrichten.] Gefunden wurden: ein Portemonnaie mit 26 Mark, eine Reißzweife, ein Sobel, zwei Obstbäumchen, fünf Zylinderpfeifen, ein Damenregenschirm, ein Hund Schlüssel, ein Damenregenschirm, ein Zehnmarkstück, 195,75 Mark bares Geld. — Jügel laufen ist bei Geitner Schmalbendam 18, ein Bernhardsiner-bund. — Verloren wurden: ein goldener Trauring, gezeichnet H. F. 1886, ein Zehnmarkschein, ein Damenregenschirm, ein Geldbeutel mit 178 Mark. — Festgenommen wurde der Zimmermann Alfred Häbel wegen Fahrraddiebstahls.

Die Feuerweh wurde heute nachmittags 4 Uhr nach Summerei 19 gerufen, wo in einem im Erdgeschoß gelegenen Laden ein Verschlag, mit mit Eis und Papier und verschiedene andere Gegenstände in Brand geraten waren, vermutlich durch Unvorsichtigkeit beim Umgehen mit einem Feuerzeug. Mit einer Schlauchleitung, welche von der Motorspritze gespeist wurde, wurde das Feuer gelöscht.

Aus dem Geschäftsleben.

Am 1. April feierte die Maschinenfabrik Friedrich Hedmann in Gräbchen das 25jährige Jubiläum ihres Profurirten Hermann Schuchte. Die Feier begann am Vormittag in den festlich geschmückten Fabrikräumen mit einer Ansprache des Chefs des Hauses, Dr. Hedmann, der dem Jubilar ein namhaftes Geldgeschenk überreichte. Sämtliche Angestellte und Meister sowie auch Anordnungen der Arbeiter beteiligten sich ebenfalls mit Geschenken und Ansprachen. Abends veranstaltete die Firma zu Ehren des Jubilars im Saale des Hotels „Weißer Adler“ ein Festessen.

Dampferverkehr.

Norddeutscher Lloyd in Bremen. Vom 4. bis 11. April 1914: Ab Bremen nach New-York über Southampton-Cherbourg am 7. April D. „Kronprinzessin Cecilie“, nach Australien am 8. April D. „Edgar-Hoff“, nach Ostasien am 8. April D. „Altair“, nach Baltimore über Embden und New-York am 9. April D. „Mein“, nach New-York über Southampton-Cherbourg am 11. April D. „Prinz Friedrich Wilhelm“, nach Brasilien am 11. April D. „Eisenach“. Ab New-York nach Bremen über Plymouth und Cherbourg am 7. April D. „Kaiser Wilhelm II.“; ab Baltimore nach Bremen am 8. April D. „Main“; ab Alexandrien nach Marseille über Neapel am 8. April D. „Prinz-Regent Luitpold“; ab Marseille nach Alexandrien über Neapel am 8. April D. „Prinz Heinrich“; ab New-York nach Bremen am 9. April D. „Siedlich“; ab Kobe nach Sydney über Hongkong und Neu-Guinea am 9. April D. „Prinz Sigmund“; ab Valparaiso nach Bremen am 11. April D. „Breslau“; ab New-York nach Venedig über Gibraltar und Neapel am 11. April D. „König Albert“; ab Singapore nach Neu-Guinea am 12. April D. „Manila“.



Odol
Bestes Mundwasser der Welt

Preis: 1/2 Flasche 85 Pf., 1/4 Flasche (Monatlich ausreichend) M. 1.50.

Wer Odol konsequent täglich anwendet, übt nach unseren heutigen Kenntnissen die denkbar beste Zahn- und Mundpflege aus.

Essen Sie und nehmen Sie ab.

Dies mag wohl etwas paradox erscheinen, aber es ist trotzdem eine Tatsache. Seit der Ankunft der „Voranium Beere“ ist es nunmehr möglich, fast alles zu genießen, ohne zu befürchten, daß es sich in Fettgewebe umwandelt. „Voranium Beeren“ scheiden nicht nur Fett aus dem Körper aus, sondern sie verbessern auch die gewöhnlich angeborene Neigung, Fettmassen anzulegen. Es ist nur nötig, nach jeder Mahlzeit eine „Beere“ zu genießen, und da sie ganz klein und angenehm von Geschmack sind, bilden sie die ideale Behandlung abzunehmen und die Gefahren der Fettleibigkeit dauernd zu beseitigen.

Die Damen werden diesen Rat ganz besonders freudig begrüßen, da der andauernde Gebrauch dieser Konfekte sie in Stand setzen wird, moderne Kleider zu tragen und sowohl im Gesicht als in der Figur um Jahre jünger auszuweichen. Außerdem paßt sich die Haut dem neuen Zustand an und erscheint nicht lose und bauschig, wie man wohl erwarten könnte. Ihr Drogist wird wahrscheinlich „Voranium Beeren“ vorrätig haben; aber in jedem Falle wird er sie Ihnen in wenigen Stunden beschaffen können.

Geschenke. Bilder
für Hochzeiten, Jubiläen etc.
Bruno Wenzel
Kunsthandlung ··· Rahmenfabrik
Albrechtstrasse 11.
Bitte Kataloge zu verlangen.

Galerie Lichtenberg — Schlesischer Kunstverein
Museum.
Gertrud Knobloch
Damenporträts — Kinderbildnisse — Tierstück
Heute letzter Sonntag Kollektionen von:
W. Besta — W. Blanke — A. Gartmann — H. Genehr
Künstlervereinigung „Gilde“ — C. L. Voss.
Abonnements bis April 1915 gültig. 1 Karte 4 M., ff. 3 M.

Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften, Frankfurt a. M.
Beginn des Sommer-Semesters 23. April.
Das Vorlesungsverzeichnis sowie die Prüfungsordnungen für die kaufmännische Diploms-, die Handelslehrer- und die Verrechnungsbekanntmachung-Prüfung werden unentgeltlich von der Direktion zugesandt.
Die Eröffnung der Universität Frankfurt a. M. findet im Oktober statt. Die Handelshochschul-Einrichtungen bleiben unverändert bestehen.

Zahnstein
verfärbt und entstellt die Zähne

Solvolith löst den Zahnstein u. macht die Zähne blendend weiß

Pöstyén

Im Volksmunde „WUNDERQUELLE“ genannte Schlamm-bäder und Thermen, hervorragend gegen Gicht, Rheuma, Ischias usw. Neuest erbaut: **Thermia Palace** Hotel und Bäder in einem Hause. Musterhafte Einrichtungen, ganzjährig offen. Herrliche Lage am Waagfluß und Karpathengebirge. Prospekt: Badedirektion Pöstyén (Pistyan) Ungarn, von Breslau 8 Std. D-Zug. Eröffnung des neuen idealen Golfplatzes im Juni! (9)

Billard's
von Kerkau als vorzüglichst anerkannt.
G. Keiser & Gade
Billardfabrik
Breslau, Ohlauerstr. 42. Tel. 3277.

Gegen Korpulenz

„Vesol“-Pastillen aus Fucus vesiculosus u. a. Fucusarten unter Zugabe mild abführender Kräuterextrakte frei von schädlichen Chemikalien. 2,20 M. Man verlange ausdrücklich Vesol. Erhältlich in allen Apotheken.

Hermann Leipziger
Inhaber Hermann und Adolf Leipziger
Schweidnitzer Straße 7, Ecke Königstraße
Wegen Erweiterung meiner Lokalitäten
mit 10% Rabatt bei Barzahlung
Teppiche Möbelstoffe
Gardinen — Stores
Portieren — Läuferstoffe
Reisedecken — Flügeldecken — Felle
Divan-, Tischdecken
Perser Teppiche
Kelims, Sumaktischdecken, Stickereien.

Paul Rawitz,
— Erstes und grösstes Corset-Haus, —
Breslau, Ohlauer Strasse 78,
empfiehlt
Corset „Efbe“
nur in meinem Geschäft zu haben.
Eine Neuheit für Mode-Damen. Für empfindliche Damen eine Wohltat. Fast ganz ohne Federn und Fischbein schmiegt sich dieses neue federleichte Efbe-Corset dem Körper an und entspricht der neuen Normal-Linie. — Nur echt mit Wappen.
In Ia.-Ausführung 10,75 Mk. und höher. Grösste Auswahl französischer und deutscher hervorragender Marken, mit waschbaren, rostfreien Einlagen, langgetiirt von 3,50 Mk. aufwärts.
Eigene Maßanfertigung in gediegenster Ausführung. Kunstgerechter Ausgleich hoher Schultern und Hüften, Hüftenformer, Reformmelbchen, Brusthalter — von 1,50 Mk. an. —
= 4 Prozent Kassenrabatt. =



Möbel
Gustav Roth
BRESLAU
Blücherplatz 9
Telefon: 6342.
Wohnungs-Einrichtungen
Innen-Dekoration
Verlangen Sie unsern Spezial-Katalog

Kataloge werden nicht versandt.
24 bis 30 Monate Ziel
gewähren wir unter fr. Discretion bei Einkauf einzelner Möbel, ganzer Wohnungseinrichtungen, Pianos, Flügel, Glühbirnen, Standuhren etc. Nur 5% Zinsvergütung. Garantierte Cassa-Preise! Da unser Vertreter a. B. in dortiger Gegend ist, verlange man den kostenlosen Besuch desselben zwecks Vorlegung von Zeichnungen, Entwürfen etc.
Paul Süßkind & Co., Berlin W, Potsdamerstr. 73.
Möbel- und Piano-Spezial-Haus.
Kataloge werden nicht versandt.

Sauermanns
gesetzlich geschützt
Kindernährwurst
Mit Bordeauxwein, Eisen und Knochenpräparat versetzt, ist sehr nahrhaft, leicht verdaulich und blutzeugend, in Stücken von halben u. ganzen Pfunden fast in allen **Wurst- u. Delikatessen-Handlungen Deutschlands, Oesterreichs** und der **Schweiz** zu haben. (2)

Die Verlobung unserer Tochter **Lotte** mit dem Referendar Herrn Dr. iur. **Friedrich Fischer** beehren wir uns ergebenst anzuzeigen.

Breslau, April 1914.
II., Tauentzienstraße 36.

Richard Geisler,
Geheimer Regierungsrat,
Syndikus der Breslau-Brieger-Fürstentumslandschaft,
und Frau **Magdalene**, geb. **Standfuß**.

Meine Verlobung mit Fräulein **Lotte Geisler**, Tochter des Geheimen Regierungsrats Herrn **Richard Geisler** und seiner Frau Gemahlin **Magdalene**, geb. **Standfuß**, beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.

Breslau, April 1914.
X., Matthiasplatz 14.

Dr. iur. **Friedrich Fischer**, Referendar.

Die Verlobung meiner Tochter **Gabriele** mit dem Leutnant und Adjutanten im 2. Schles. Jäger-Bataillon Nr. 6 Herrn **Grafen Friedrich Albrecht v. Pfeil u. Kl. Ellguth** beehre ich mich hierdurch anzuzeigen.

Paris, Avenue de l'Opéra, Hotel „Bellevue“,
April 1914.

Richard Graf v. Pfeil-Burghaus,
Reg.-Referendar a. D., Oberleutnant a. D.,
Majoratsherr auf Laasan.

Die Verlobung unserer Tochter **Edith** mit dem Kaufmann Herrn **Willy Zabel** beehren wir uns anzuzeigen.

Breslau, den 5. April 1914.

Karl Richter
und Frau **Wanda**, geb. **Bechtold**.

Edith Richter
Willy Zabel
Verlobte.

Breslau, den 5. April 1914.

Unsre am 2. April in Breslau vollzogene Vermählung beehren wir uns anzuzeigen.

Goldberg (Schles.), im April 1914.

Oberlehrer Dr. Walther Miksch,
Leutnant d. R.,
und Frau **Gertrud**, geb. **Gabriel**.

Ihre am 21. März in Breslau erfolgte Vermählung zeigen ergebenst an

Carowahne, Kr. Breslau, im April 1914

Kurt Kappler
und Frau **Lucie**, geb. **Meyer**.

Statt besonderer Anzeige.

Die glückliche Geburt eines gesunden, kräftigen Jungen zeigen hocheifrig an

Breslau, Goethestr. 40, den 4. April 1914

von Rosenberg Lipinsky,
Oberleutnant im Feldartillerie-Regiment von Peucker
(1. Schles.) No. 6
und Frau **Gabriele**, geb. **Gsell**.

Die glückliche Geburt eines Jungen zeigen hocheifrig an

Rosenberg OS., den 2. April 1914

Titze,
Königl. Präparandenanstalts-Vorsteher
und Frau **Rose**, geb. **Adam**.

Statt jeder besonderen Meldung.

Gestern abend 10¼ Uhr entschlief sanft nach kurzem schweren Leiden unser heißgeliebtes Mütterchen, unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

verw. Rittergutspächter

Pauline Knauth,
geb. **Roessler**,

im 75. Lebensjahre.

Im tiefsten Schmerz

Breslau, den 4. April 1914

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag nachm. 3 Uhr von der Kapelle des Salvatorfriedhofes aus statt.

Gestern abend 8¼ Uhr verschied nach langem, schwerem -Leiden unser innigstgeliebter Gatte, Vater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, der

Holzgroßkaufmann und Stadtrat

Mathias Burschik

im Alter von 64 Jahren. Tiefbetrubt zeigt dies an

Ratibor, Cosel OS., Breslau, den 4. April 1914

Im Namen der Hinterbliebenen:

Frau Marie Burschik,
geb. **Pawlik**.

Beerdigung: Montag nachmittag 2 Uhr vom Trauerhause, Bahnhofstraße 9,

Requiem: Dienstag früh 8 Uhr in der Liebfrauenkirche.

Durch den gestern erfolgten Heimgang des

Herrn

Bruno Fuchs

zu Dresden

hat die Stadt Jauer einen schweren Verlust erlitten.

Nur seiner großartigen Opferwilligkeit und seiner fast beispiellosen Liebe zu unserer Stadt, in der ihm die Freuden der Kindheit blühten, haben wir den prächtigen „Bruno Fuchs-Park“ zu danken, eine Gabe von unermeßlichem Wert für jedermann, für arm und reich, für alt und jung. Daß sein Werk gut gelungen ist, daß er noch mit ansehen konnte, wie seine Stiftung überall nach ihrem vollen Werte gewürdigt wurde, das war seine letzte große Freude.

Wer an einem schönen Tage im Bruno Fuchs-Park wandelt, der wird sich in tiefer Dankbarkeit des Mannes erinnern, der durch die Gründung dieser Erholungsstätte seiner werktätigen Menschenliebe das schönste Denkmal gesetzt hat.

Ein treuer Sohn unserer Stadt, ein edler, selbstloser Mensch, so hat er im Leben unter uns gestanden und so wird er auch fernerhin in unserem Gedächtnis fortleben.

Jauer, den 4. April 1914.

Der Magistrat. Die Stadtverordneten.
Groneberg. Buresch.

Statt besonderer Anzeige!

Kaum schloß sich das Grab über unserer unvergesslichen Mutter, verschied heute abend 6¼ Uhr nach kurzem schweren Krankenlager unser herzensguter, treusorgender Vater, Schwiegervater und Großvater

Herr **Baumeister**

Robert Haase

im 70. Lebensjahre.

Breslau, Bromberg, Forst-L., den 3. April 1914.
Herdainstr. 32.

Die tiefgebeugten Kinder:

Königl. Regierungsbaumeister **Georg Westphal**
und Frau **Gertrud**, geb. **Haase**,

Apothekenbesitzer **Paul Matuschek**
und Frau **Margarete**, geb. **Haase**,

Königl. Gewerbeinspektor **Erich Graefe**
und Frau **Else**, geb. **Haase**,
und 6 Enkel.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 7. April, nachm. 2 Uhr, von der Begräbniskapelle des Salvatorfriedhofes (verl. Lohestr.) aus statt.

Heute früh 4½ Uhr entschlief mein innigstgeliebter Mann, unser unvergesslicher Vater, der

Königl. Eisenbahn-Verkehrs-Kontrollleur a. D.,
Rechnungsrat

Reinhold Bayer

Ritter des Roten Adlerordens.

Berlin-Tempelhof, den 3. April 1914.
Luise-Henriettestraße 5, I.

In tiefer Trauer

Bertha Bayer, geb. **Krämer**
Gertrud Bayer
Margarete Bayer,
Oberlyceal-Zeichenlehrerin.

Freitag vormittag entschlief sanft unser geliebter Vater, Großvater und Bruder,

Herr Bruno Fuchs

im Alter von 69 Jahren.

Dresden, den 3. April 1914.
Lüttichaustraße 18, I.

In tiefer Trauer
Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Montag, den 6. d. M., mittags 12 Uhr, von der Halle des israelitischen Friedhofes aus statt.

Heute nachmittag entschlief sanft nach kurzer, schwerer Krankheit im 72. Lebensjahre meine gute Frau, unsere liebe, teure Schwester, Schwägerin, Tante und Großtante

Frau Oberinspektor

Marie Springer,

geb. **Hesse**.

Breslau 23, den 3. April 1914.
Augustastraße 222.

In tiefer Trauer
Im Namen der Hinterbliebenen:
Wilhelm Springer.

Beileidsbesuche dankend abgelehnt.
Beerdigung Dienstag nachmittag 3½ Uhr von der Begräbniskapelle des alten Maria-Magdalenen-Friedhofes an der Steinstraße.

Heut nacht 2¼ Uhr entschlief sanft nach langem Krankenlager meine innigstgeliebte Frau und trauersorgende Mutter

Frau Hotelbesitzer Klara Olst
geb. **Mochmann**

im 57. Lebensjahre.

Münsterberg, Hamburg, Stargard, Koburg,
Dittersbach, den 4. April 1914.

Wilhelm Olst und Kinder.

Beerdigung Dienstag nachmittag 3 Uhr.

Familien-Nachrichten.
Geburten: Ein Sohn: Herrn Dr. Frhr. von Arbenin. Deulich Sagan bei Kroffen a. Od.; Herrn Friedrich Kapp, Bilsen; Herrn Adolf von Mansberg, Herzoglich Braunschweig, Kammerherr, Weinbrenn a. Wefer.

Suche für meine leidende Frau, gut bürgerlicher Haushalt in Breslau, 2 Personen, gesunde, unabhängige, ev.

gebildete Stube

und Gesellschafterin

festen Alters, angenehm, Weisheit, in Küche u. allen häusl. Arbeiten durchaus erfahren, Familienanschluß, Mädchen gehalten, Antritt 1. Mai. Gest. Anerbieten mit ausführl. Lebenslauf und Gehaltsantr. unt. J 126 Geheiß. der Schlei. Ztg.

Möbliertes

Einfamilienhaus,

8 Zimmer, mit großem Park, für den Sommer zu vermieten. Preis 800 Mark. Angeb. unt. J. 100 postlagernd Jannowitz (Rfab.) (4)

Eleg. schöne Sommerwohnung in Deutsch Lissa bald zu vermieten. Krampitzerstr. 17 b. Baumgart. (2)

Villa Marga Giederallee 9 Tel. 66

Kurort Obernigk

dicht am Walde, in staubfreier, ruhiger Lage, zur Erholung Zimmer frei

Sommerwohnung in Kleinburg

b. Mai bis Septemb. zu vermieten Scharnhorststraße 27, II. (2)

Sommerwohnungen zu vermieten. Hartmann, Stapsdorf, Preis Treibisch. (5)

Martha Eisehaus

Sec.-Solbad Ewinemünde

Kinderspiegeheim,

Erholungs-, Ferien- u. Erziehungsheim für erholungsbedürftige (nicht trante) Kinder gebildeter Stände. Unter ärztlicher Aufsicht. Das ganze Jahr geöffnet. Abholung u. Heimbegleit. d. Kinder durch Schwestern. Gebr. Lehrerin im Hause. Gute höhere Schule am Ort. Auf Wunsch Kostpfeil. (1)

Bad Charlottenbrunn

Villa Johanna

am Postweg, direkt am Kurpark gelegen. Modernes Erholungsheim, erstklassige Verpflegung. (2)

Sanatorium

Dr. Preiss (San.-Rat)

seit 27 Jahren für nervöse Leiden in Bad Elgersburg i. Thür. Walde. (1)

Heute vormittag 8¼ Uhr entschlief sanft unsere geliebte, teure Mutter, die

verw. Frau

Clara Wiester,

geb. Mohrenberg,

im fast vollendeten 79. Lebensjahre.

Breslau, Gnesen, Radebeul b. Dresden, Beuthen OS., Königshütte, den 4. April 1914.

Elsbeth Teuchert, geb. Wiester, verw. Oberstleutnant

Marie Wiester

Ida Sanner, geb. Wiester

Rudolf Wiester, Justizrat

Hans Wiester, Oberbergat

Walter Wiester, Kaufmann

Sanner, Bergrat

Erna Wiester, geb. Raeh

Marga Wiester, geb. Ehrig

Else Wiester, geb. Neumann und 13 Enkelkinder.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 7. d. M., nachm. 4½ Uhr, vom Trauerhause, Kronprinzenstr. 72, aus nach dem Salvator-Friedhof (verl. Lohestr.) statt.

Statt besonderer Meldung!
Heute nachmittag 2 Uhr entschlief sanft nach langen, zuletzt qualvollen Leiden, unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

Fräulein Elfriede Preiser.

Trebnitz (Schl.), den 3. April 1914.

In tiefer Trauer

Hermann Preiser, Buchhändler, Liegnitz, und Frau **Marta**, geb. Gnieser.

Elisabet Stenger, geb. Preiser, und **Franz Stenger**, Pastor in Steinkirche.

Dr. jur. **Friedrich Preiser**, Berlin-Lankwitz, Geheimer Justizrat, Vortragender Rat im

Justizministerium, und

Frau **Gertrud**, geb. Ribbeck.

Beerdigung: Montag, den 6. April, nachm. 2½ Uhr, vom Kloster aus nach dem alten Friedhof.

Höherer Offizier z. D.

adlig, vermögend, unabhängig, Mitte 50. eb., verh., würde die Vermögensverwaltung und Leitung der Erziehung für elternlose — nicht zu kleine — Kinder aus guter Familie übernehmen, wenn damit größerer Wirkungsfreis in angenehmer Gegend verbunden ist. Anfragen unter F 265 an die Geschäftsstelle der Schlesischen Zeitung. 10

Heute abend 10 Uhr nahm der allmächtige Gott unsere heißgeliebte

Käte

unerwartet zu sich in sein himmlisches Reich.

Jägerndorf, den 2. April 1914.

bei Lossen, Kr. Brieg.

In tiefstem Schmerz

Die trauernden Hinterbliebenen:

Hermann Just

und Frau **Olga**, geb. Gaebel,

Luise Just, als Schwester,

Georg Spaethe, als Schwager.

Beerdigung Montag, den 6. April, nachm. 3 Uhr.

Frühjahrs-Hüte

Die letzten, bei den maßgebenden Pariser Modistinnen persönlich gewählten Modelle sind eingetroffen. Sehr schöne Kopieen und eigene Originale zu mäßigen Preisen

M. Gerstel

Königl. Prinzl. Hoflieferant

Breslau
Schweidnitzer Str. 10/11

Paris Einkaufshaus
2 Cité Bergère

Statt jeder besonderen Meldung.
Heute nacht verschied sanft nach kurzen, schweren Leiden am Herzschlag mein innigstgeliebter Mann, unser guter Vater, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel,

der Bezirksschornsteinfegermeister

Hugo Kirchhoff

im 47. Lebensjahre.

Brieg, Bez. Breslau, den 4. April 1914.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Marie Kirchhoff, geb. Hiller.

Dora, Hanna und Marianne, als Kinder.

Beerdigung Dienstag, den 7. April, nachmittag 3 Uhr.

Für die so zahlreichen Beweise liebevoller Teilnahme beim Heimgange unserer geliebten Tochter und Schwester

Ruth

sagen wir tiefbewegt unseren herzlichsten Dank.
Schosniz, März 1914.

Walkhoff und Frau.

Johanna, Annielise,

Friederike und Ilse Walkhoff.

Für die vielen liebevollen und herzlichen Beweise aufrichtiger Teilnahme und für alle Aufmerksamkeiten, welche uns so überaus zahlreich bei dem Hinscheiden und der Beerdigung unserer geliebten Entschlafenen zuteil wurden, sagen wir hierdurch tiefgefühlten, innigen Dank.

Breslau, im April 1914.

Im Namen aller Hinterbliebenen

Oscar Hoerder

und Kinder.

Zur Konfirmation

Im Verlage von Wilh. Gottl. Korn in Breslau ist soeben erschienen

Schmuckausgabe des Schlesischen Provinzial-Gefangbuches

in zweifarbigen Druck

mit Bildschmuck und Deckelpressung nach Zeichnungen von Franz Staffen

Format 13½ × 19 cm

Ganzleinen mit Rotzschnitt 5 M., mit Goldzschnitt 5,50 M.
Saffianleder mit Rotzschnitt 8 M., mit Goldzschnitt 8,75 M.

Trauermagazin August Benedix

Ring 1, Ecke Nikolaistraße. Telefon 4010.

Trauerkleider

in grösster Auswahl.

Blusen, Röcke, Hüte, Schleier, Mäntel, Mädchen- und Kinderkleider etc.

Maßanfertigung in kürzester Zeit.

Auswahlsendungen auf Wunsch ins Haus.

Feste Preise.

Trauer-Kleider

für Damen und Mädchen

in großer Auswahl vorrätig. Auswahl sofort.

Maßanfertigung in 12 Stunden.

Schwarze Kostüme — Hüte — Blusen — Röcke enorm billig.

M. Centawer

Teleph. 572. Schmiedebrücke 7-10.

Spazierstöcke

Baruch & Loewy

Schweidnitzerstr. 21 (Kaufhaus) und Tauentziensstr. 43

TAPETEN

Tekko/Salubra/Spantstoffe/Künftlerapeten

Nicolai & Schweitzer

Breslau 5, Neue Schweidnitzerstraße 2a

Muster sendungen portofrei

Preisangabe erwünscht

Osteraufenthalt!

Gräfenberg Priessnitz-Sanatorium
Volle Tagespension von K. 12 an. [2]
Annenhof Tagespension von K. 8 an
Oesterr.-Schlesien Vorzügliche Verpflegung. Telefon Nr. 3

Mein Beerdigungs-Institut

befindet sich **jetzt gegenüber:**

Schuhbrücke Nr. 19-21

Johann Bensch senior.

Ausnahme-Angebot!

Wegen Platzmangels

alles **Engros-Preisen**

1 gedieg., eichenes, klammiges

Speisezimmer, 13

1 elegant., großes, eich.

Schlafzimmer,

einige vornehm., eich.

Herrenzimmer,

alles erstklass. Ausführung.

Befichtigung ohne Kaufvertrag

von Privatfondenschaft erwünscht.

Nach ausw. Franto-Lieferg.

Möbel-Engros-Haus

S. Karger, Klosterstr. 15.

Pariser Modelle:
Besuchskleider,
Abendtoiletten,
Jackenkleider,
Mäntel,
Reit- und
Sportkostüme,
Blousen.

L. Grünthal
Kaiser-Wilhelmstr. 21
Breslau
Eingang der neuen
Frühjahrs-Modelle

*Fertig
Am Lager:*
Seidenblousen
Lingerie-Blousen
und Kleider
Leinen-Kostüme
Tag- und
Abendmäntel
Jupons

:: Ein Exempel ::

für die Tage vor Ostern!
Wir kauften in dieser Woche
auf unser Berliner Einkaufsreise enorme Posten
bildschöne hochmodernste

Jacken-Kleider

ganz enorm unter Wert
aus Gabardine, Seide und anderen neuesten Stoffen
für den verwöhntesten Geschmack.

Diese Kostüme,

welche ein Ereignis für die kaufende Damenwelt Breslaus sind, ver-
kaufen wir so billig, daß wir fast Unmögliches zu bieten imstande sind,
denn wir wollen unbedingt für einen billigen Preis das denkbar Beste
bieten und verkaufen.

**Jackenkleider für Backfische, junge Frauen,
ältere sowie auch starke Damen.**

Ferner verkaufen wir spottbillig entzückende moderne
Seidene Mäntel, Jacken und Blusen.
Straßen- u. Nachmittags-Kleider

Zu beachten!

Da das Jackenkleid im Vordergrund der Frühjahrs-Mode steht,
legten wir unser Interesse besonders auf die Vielseitigkeit der Aus-
führungen, daher eine willkommene Gelegenheit, denn bei den meisten
Stücken dieses Angebots wird nur das Material u. Futter bezahlt.
Auswahlendungen von diesen Kostümen werden nicht gemacht.

Aschner 82 Breslau **82**
Ohlauerstr. **82**
I. Etage.

Gelegenheitskäufe

feinster hochmodernster Damen- u. Backfisch-Konfektion.

In großer Auswahl am Lager

Chice neue Wiener Blusen

Maßanfertigung im eigenen Atelier

Garantie für tadellosen Sitz

Eleganteste Schneiderarbeit

Damen-Kostüme und -Mäntel

30, 40, 50, 60—180 Mk.

*Knaben-Anzüge
Knaben-Paletots*

*Mädchen-Kleider
Mädchen-Mäntel*

*Kostüme u. Mäntel
für junge Damen*

*Damen-Kostüme
Damen-Kleider
Damen-Mäntel*

==== *Heute Sonntag von 11—6 Uhr geöffnet.* ====

Emanuel Graeupner, Breslau

Ohlauer Straße 5-6, ptr., I., II. Etg.

**Pelz-
Conservierung**

und Pflege des Pelzwerks unter voll-
ster Garantie gegen Motten-, Feuer-
und Diebstahlfahrt, auch bei mir
nichtgekaufter Pelz- und Stoffsachen
von Damen und Herren
Billigste ortsübliche Preise

Kostenfreie Abholung bereitwilligst

Reparaturen und Umarbeitungen
werden jetzt sehr exakt u. äußerst
preiswert nach bereits vorhande-
nen neuen Modellen ausgeführt

Zwei erstklass. Kürschnereien
im Hause

M. GERSTEL

Königl. Prinzl. Hoflieferant
Schweidnitzerstraße 10-11
Telefon 907 - Gegründet 1873

Vom 1. bis 10. April

**Große Ausstellung
eleganter Frühjahrs-Konfektion**

Covercoat-Paletots

la. Verarbeitung mit Serge-Futter, z. durch-
knöpfen und mit verdeckter Leiste
55,50 68,— 75,— 78,—

Reise-Ulster

hochgeschlossen mit Raglan-Ärmeln aus
englischen und deutschen Stoffen
46,50 48,50 52,— 56,—

Steirische Lodenmäntel — braun — grün 25,50 39,50 45,50

Strassen-Paletots

in eleganter Verarbeitung aus erstklassigen
Stoffen marengo 68,50
auf Seide gearbeitet schwarz . . 78,50

Sport-Anzüge

moderne Fassons, hochgeschlossen und
mit Rever, tadelloser Sitz
35,50 38,50 46,50 53,50 58,—

Reithosen mit und ohne Lederbesatz 30,— 45,—

Gummi-Mäntel

original Continental aus besten Single
und Double-Stoffen
26,50 38,50 42,50 68,—

Regen-Mäntel

Rainoff, bestes wasserdichtes Material
28,50 35,50 48,50 52,50 68,50
Damen-Mantel 58,50

Lodenhüte zum Ulster passend, Halali-Pichler-Borsalino in allen Preislagen
vorrätig von 6,50 bis 14,—

Max Schaefer

Ohlauerstr. 5.

R. G. Leuchtag Nachf.

Nikolaistr. 8/9

Fabrik grössten Stils für Damen- und Mädchen-Konfektion.

Unerreicht billige, streng feste Preise!

Kostüme

in blau und schwarz Kammgarn mode, blau und schwarz Cotelé.

Kostüme

in Stoffen englischer Art.

Kostüme

in farbig. Fantasiestoffen, Molré und Eolienne.

Kostüme

für Backfisch- u. Kinder-Figuren, blau und farbig.

Kostüme

für Trauerzwecke, in schwarz Kammgarn und Tuch, für jede Grösse passend am Lager.



Die bekannten Vorzüge meiner Fabrikate sind:

Erstklassiger Sitz

hervorragend gute Verarbeitung

Erprobt haltbare Stoffe

Heute bis 6 Uhr abends geöffnet.

Sport-Jacken

in allen modernen Farben.

Paletots

in einfarbigen u. englischen Stoffen.

Frauen- und Kimono-Mäntel

in Tuch, Kammgarn, Molré und Eolienne.

Seiden-Paletots

in den fechtesten Fassons.

Backfisch- und Kinder-Paletots

für jedes Alter passend vorrätig.

Stadttheater.

Sonntag Anfang 6 Uhr: „Barisfal.“
Montag 7 1/2 Uhr: „Die Negerin.“
Dienstag, Anfang 6 Uhr: „Barisfal.“

Lobetheater.

Sonntag nachmittags 3 1/2 Uhr: „Die heitere Residenz.“
Sonntag abends 7 1/2 Uhr und die folgenden Tage: „Als ich noch im Flügelteide.“

Thalia-theater

Sonntag 7 1/2 Uhr: Neu einstudiert: „Bapfenreich.“

Schauspielhaus.

Operetten-Bühne. Tel. 2545.
Sonntag nachm. 3 1/2 Uhr: „Das Farmerädchen.“
Abends 8 Uhr: und die folgenden Tage Gastspiel

Asta Nielsen

mit ihrer Gesellschaft
„Die Tochter der Landstraße.“
Vorher
„Der junge Papa.“
Zum Schluss
„Bera Violetta.“

Ohne Noten — Ohne Tastenschrift in kurzer Zeit entziffernd nach Klavierspielen Damen- u. Herrenkurs, a. Einzelunt. Anmeldeb. unt. J. 114 (Schiff. Schleif. Stg.)

Singakademie.

Gründonnerstag, d. 9. April, abends 8 Uhr, pünktlich: **Matthäus-Passion** von **J. S. Bach.**

Dirigent Prof. Dr. Georg Dohrn. Soli: Käthe Schmidt, Berlin. Ilona Durigo, Kammersängerin. Budapest. Ludwig Ruge, Berlin. Felix Lederer-Prina, Berlin. Otto Gaertner, Breslau. Orgel: Oberorganist Hans Schubert, Breslau.

Billette zu 4, 3, 2 Mk., Stehplätze zu 1,50 Mk. bei Julius Hainauer und an der Abendkasse

Generalprobe

Mittwoch, den 8. April, abends 8 Uhr. (3) Billette zu 2 Mk. und 1,50 Mk., Stehplätze zu 1 Mk. an obigen Stellen.

Orchester-Verein.

Breslauer Konzerthaus Heute, Sonntag **Populäres Konzert.** Dirigent: Walter Mundry. Anfang 5 Uhr. Eintritt 55 Pf. (x)

3 neue Schlager

soeben erschienen — in Berlin aktuell
Fall, Bobb, aus Jung England 1.50
Gilbert, Wenn d. Frühling kommt 1.80
do. Sonntags hab' mir Zeit dazu 1.80

täglich vorgespielt bei **Michaels**, Gartstr. vis-a-vis Liebig. Versand nach auswärts franco.

Festdichtungen aller Art

Verkehrsbüro Barasch.

Stadttheater Breslau.

Wagner-Zyklus

(11 Werte)

15. April bis 15. Mai.

15. April „Rienzi“.
16. April „Der fliegende Holländer“.
20. April „Lohengrin“.
24. April „Tristan und Isolde“.
29. April „Die Meistersinger von Nürnberg“.
4. Mai „Das Rheingold“.
5. Mai „Die Walküre“.
7. Mai „Siegfried“.
10. Mai „Götterdämmerung“.
15. Mai „Barisfal.“

Abonnement auf alle 11 Vorstellungen einschließlich Kartensteuer und Garderobengeld:

I. Rang Loge, Balkon und Orchesterloge	47,85
Parquet und Parkettloge	39,05
II. Rang Balkon und Loge	30,80
III. Rang Balkon	17,60
III. Rang Stehplatz	10,45
Parterre	12,10
Sitzgalerie	8,80
Stehgalerie	4,40

Die Ausgabe der Abonnements erfolgt Mittwoch, den 8. und Donnerstag, den 9. April nachmittags von 3—5 Uhr an der Tageskasse des Stadttheater's.

Juwelen

gegen alle Gefahren:

Verloren, Abhandenkommen, Diebstahl, Feuer, Beraubung etc., in wie außerhalb der Wohnung, sowie auf allen Reisen übernimmt zu mäßigen Prämien

Deutsche Transport-Versicherungsgesellschaft Berlin W 8, Charlottenstr. 29-30.

Vertreter überall gesucht. [5]

Für Damen!

empfeht sich zur Anfertigung eleganter wie einfacher Garderobe, nach den neuesten Fassons, in gutem Stoff, geübter Arbeit, Umarbeitungen usw. Solide Preise. [9]
Fr. Anna Berger, Taschenstraße 13/15, 1. Etage.



Talentzien-Theater
Dir.: H. Putsch.

Wieder ein großer Erfolg mit:
Die mysteriöse Villa

Ein Abenteuer des Detektiv **Webbs** in 4 Akten.
Interessant! Spannend!
Dazu die glänzenden **Humoristika** dieser Woche
In der Nacht, wenn die Liebe erwacht!
Durchs Schlüsselloch!
Briefe, die sie nicht erreichten!
Asta Nielsen's
humorvoller Einzug in Breslau. Glänzende Aufnahme des Empfangs am Bahnhof u. der Straßenszenen bis zum Hotel.
Außerdem eine hochinteressante aktuelle Berichterstattung.
Anfang 3 Uhr.

Fishwalk u. Furlana!
Auch Tanzlehrer werden unterrichtet!
Heinz Norman, Theaterstr. 2, Hochpart., Spezialität f. mod. Tanzstudien.

Eleganter vornehmer Genre in **Badisch- u. Mädchen-Hüten** bei großer Auswahl **außergewöhnlich preiswert**
Modellhaus Götterstraße 50. I.

Damen-Moden

Erstklassige Maßateliers

Reichhaltige Lager

Täglich Eingang von Modellen und Neuheiten

Stets gleichmäßig solid bleibende Preise bei Verwendung besten Materials

Weissbein

Fernsprecher 4966

Schweidnitzerstraße 6

Voranzeige!
Sonnabend, 18. April, 8 Uhr
Kammermusiksaal
Vortragsabend
Lia Rosen.
Karten bei Hainauer.

**Instrumental-Verein
Philharmonie**
Leitung: Herr Kapellmeister
Walter Mundry.
Aufführung
Dienstag, 7. April, abends 8 Uhr,
im groß. Konzerthaus-Saal.
„In memoriam“ — C. Reinecke.
(Dem Andenken Dr. Georg Lange's).
Sinfonik-Konzert Ddur Mozart
(Herr Kgl. Kammermusf. W. Mundry).
Suite f. Streichorchester
E. E. Taubert.
Sinfonie Ddur f. gr. Orch. Svendsen.
Karten à 1 Mk., Logenpl. à 2 Mk.
bei C. Becher u. Alfr. Michaelis.

**Breslauer
Konservatorium
der Musik.**

1846 gegr. Lehranstalt.
Studiendirektor: **Willy Plepe.**
Im eigenen Schulhause
Agnesstrasse 2.
Zweiganstalt: **Moltkestr. 6.**
Voll ausgestattete Lehranstalt für
alle Fächer der Musik.
Musiklehrer und Lehrerinnen-
Seminar.
Kurse für Anfänger (Honorar
monatl. Mk. 7.50).
Eintritt jederzeit.
Prospekte kostenfrei. Tel. 586.

**Schlesisches
Konservatorium der Musik
Breslau, Ohlaustr. No. 74.**
Aeltestes Konservatorium
in Ostdeutschland.

Vollständige Ausbildung in allen
Zweigen der Tonkunst, Anfänger-
kurse, Seminar, Opernschule.
Eintritt jederzeit. Prospekte gratis.

Max Puchat,
Königlicher Musikdirektor.
Fr. z. 0 Z.
Dienstag, 7. 4. 7 1/2 U. R. □ II.
Del. J. Or. 3 W.
Donnerstag, 9. 4. 7 U. Agape.
Ver. Δ 6. 4. 7 1/2 U. J. III.
H 6. 4. 8 U. Instr. □ I.
□ H. z. B.
7. 4. 8 U. Ber. □ I. Hausges.
□ Settegast z. d. T.
Montag, 6. 4. 8 1/2 U. Bef. □ II.
N. d. Arb. Beisammens. d. BBr. a. Gr.
□ S. O. B. D. W. Spinoza.
Montag, 6. 4. 14. 8 3/4 E II.

Barfival.
Rassenbewußte, germanische Männer,
welche geneigt sind, einer über
Westeuropa verbreiteten, wohl-
organisierten
Deutschwölfischen Loge
beizutreten, mögen vertrauensvoll
ihre Anschriften unt. 3 8 an die
Geschft. d. Schlef. Sig. senden. (2)

M. Bocksch

Piano-Magazin
Breslau
Gartenstr. 43 Tel. 7147
Flügel Pianinos
Harmoniums

Vertretung von
Steinway & Sons
Grotrian Steinweg
Feurich
Duysen
Maetzke, Garn
Mannborg
Niendorf kleiner Weltflügel
Klavierspielapparat Duca
und Ducanola
S-M-Künstlernoten
Stimmungen u. Reparaturen

Zoologischer Garten.
9) Heute Sonntag: **Konzert** 51er Sobanski.
Anfang 4 Uhr.

Friebeberg.

Heute Sonntag: **Konzert** 11er, Meindel.
Anfang 4 Uhr.

Morgen Montag, 8 Uhr, Börse:
Konzert
des **Plüddemann'schen Frauenchors**
unter Mitwirkung **Hans Hielscher (Gesang).**
von
Karten 4, 3, 2 u. 1 Mk bei Kgl. Hof-Musikalienhdl. Hainauer.

Montag, 20. April, 8 Uhr. Großer Konzert-
haus-Saal
Konzert
des

**Wiener Tonkünstler-
Orchesters**
(60 Musiker) unter Leitung seines Dirigenten
Oskar NEDBAL

Programm: Beethoven, VII. Sinfonie, Wagner, Siegfried-Idyll, Smetana, Moldau, Liszt, Delius, Lebens-
tanz (Novität).
Karten 5,40, 4,30, 3,20, 2,15, 1,50 u. 1,05 (Studentenkarten)
bei Königl. Hof-Musikalienhdl. Hainauer.

Breslau Konrad Lamla Breslau
Junfern- Junfern-
straße 28/29 Straße 28/29
Tel. 512. Wein- und Austern-Stuben. Tel. 512.

Frühjahrs-Sonderangebot.

Als besonders preiswert offeriere unter andern:

Bordeauxweine:		Rheingau- und Rheinische Weine:	
1907er St. Estephe	0,90	1912er Oberhardter	0,95
1911er Moulin de Borde	1,15	1906er Bechtheimer	1,40
Zuillac Cynesse		1907er Geisenheimer Riesling	1,60
1909er Margaux	1,40	1911er Oppenheimer	1,75
1911er Chât. Bechtheimer	1,45	1909er Winzenheimerberg	2,00
1905er Blafence	1,75	1911er Rüdesheimer Riesling	2,25
Cabalic Macon		1911er Forster Johannisbühl	3,50
1905er Cru de la Mabeleine	2,10	Wachst. Kommerzienrat Estwein.	
1899er Chât. Citran	4,10		
Originalabzug			
Mosel-, Saar- u. Ruher-Weine:		Diverse:	
1912er Obermosler	0,85	Hum, Urac, Cognac von 2,00 an	
1911er Remicher	1,25	Cherry, Portwein von 1,75 an	
1911er Eröber Niederbg. Nat. 1,50		Bowlenect von 3,00 an	
1910er Ernster Most	1,60	Sausmarkenfett von 3,75 an	
1909er Aldegunder Delhell	2,10		
1909er Romerner Mantw.	2,75		

Verlangen Sie bitte die
Engros-Liste. (9)

Musik-Schule und Seminar für Musiklehrerinnen.

Klavier, Violine, Gesang, Cello, Harmonium.
Das Sommersemester beginnt am 16. April. Anmeldungen für
alle Stufen, vom ersten Anfangsunterricht bis zur vollkommenen Aus-
bildung, nehme ich vom 15. April ab täglich entgegen.

Im **Seminar**: Reifezeugnisse u. Diplome des **Deutschen Musik-
pädagogischen Verbandes** Berlin.

Breslau, Tauentzienstr. 26, II. **Lucie Menzel.**
Dt. Lissa, Löwigr. 9.

P. Nadel

Kaiser-Wilhelm-Strasse 16, hochpart.,
früher Tauentzienstrasse 53.
Telephon 3732. (4)

Kostüme □ Mäntel □ Pelze

Vornehme Massanfertigung in bekannter Güte und
erstklassiger Ausführung zu sehr mässigen Preisen.

Frühjahrs-Neuheiten sind bereits eingetroffen.

Neu-Eröffnung!

Willy Dudzig Weinrestaurant I. Ranges

Schweidnitzerstraße 27, gegenüber dem Stadttheater.

Frühstücksbuffet.

Abends: Künstler-Konzert.



Zoologischer Garten

Eröffnung des Bezuges der Jahreskarten für 1914/15

(1. April bis 31. März).

Bezugspreis für eine Person 7 Mark, für eine Familie 20 Mark.

Karten für Studierende der hiesigen Universität, der Technischen Hochschule, der
Kunstschule und der höheren Fachschulen pro Semesterkarte 3 Mk. (nur im Geschäfts-
zimmer des Gartens).

Karten für Fremde pro Monat 3 Mk. für die Hauptkarte vom Tage der Lösung ab
und 1 Mk. für jede weitere Person einer Familie (nur im Geschäftszimmer des Gartens).

Anmeldungen zum Bezuge der Jahreskarten unter Einzahlung der Beträge ent-
gegenzunehmen, haben nachstehende Firmen sich freundlichst bereit erklärt:

Herz & Ehrlich, Blücherplatz 1. G. Schwartze & Müller, Ohlaustrasse 24/25
und deren Filialen: Kaiser-Wilhelm-Strasse 1; Am Berliner Platz, Ecke
Nikolai-Stadigraben; Paulstrasse 1, Ecke Adalbertstrasse; Herzogstrasse 36,
Ecke Matthiasstrasse; Lessingstrasse 1, Ecke Ohlau-Aller; Graupenstrasse, Ecke
Ballstrasse. Emanuel Kuppert, Adalbertstrasse 15. Heinrich Gewaltig, Albrechts-
strasse 5. Carl Hoffmann, Klosterstrasse 53.

Dieselbst können auch die näheren Bedingungen eingesehen werden. Die Jahres-
karten können vier Tage nach erfolgter Anmeldung in den Geschäftszimmern dieser
Firmen abgeholt werden.

Die neuen Jahreskarten für unsere bisherigen Abonnenten liegen ohne weitere
vorherige Bestellung im Geschäftszimmer am Odeiongang des Gartens zur Ab-
holung bereit.

Auch im Geschäftszimmer des Gartens selbst werden Neuanmeldungen für Jahres-
karten entgegengenommen.

Zur

Miete

geben wir

Pianos

schon von monatlich

6 Mark

an.

Seliger & Sohn

Schweidnitzerstr. 10/11

I., II., III. Etage. (4)

Galerie Arnold, Tauentzienplatz 1, I.
Schlesische Künstler

K. von Kardorff — Prof. Dr. Pautsch
H. Avenarius u. a.

Plastik: Th. v. Gosen — K. E. Kroner — M. K. Kleine

J. Grosspietsch



Inh. R. Heckel

Königl. Sächs. und Herzogl.
Mecklenb. Hoflieferant



Breslau

Tel. 130

Kattowitz

Tel. 356.

Flügel, Pianinos, Harmoniums

Bechstein

Blüthner

Ibach

C. J. Quandt

Hofberg

Estey

und diverse andere Fabrikate.

Klavier-Spielapparat „Pianola“.

Kulanteste Zahlungsbedingungen.

**Frühschluß der Breslauer Bank-
geschäfte am Ostersonnabend.**

Die sämtlichen Banken und Bankgeschäfte Breslaus werden ihre
Kassen und Bureaus am **Sonnabend, den 11. April d. J.,** nur
bis 1 Uhr nachmittags geöffnet halten.

Die Breslauer Bankier-Vereinigung.

Bezogen

nach Neue Taschenstraße 9
(neue Telefonnummer 11967.)

Rich. Robaschik,

Dentist. (3)

FURLANA

Maxixe, Tango, Boston usw.
Maßgeb. Unterricht. Kurse 6, 10, 14 Mk.
Boston-Club, Bahnhofstr. 1 a.

MALERIN (2)

(Porträt, Blumen, Stilll., Landschaft)
m. 1—2 mal wöch. a. Landstr. Nähe
Breslau, Unterr. cr. Beste Ref.
Offerten unter B W 1068 an
Rudolf Mosse, Breslau.

Der Mensch lebt nicht von dem, was er isst, sondern von dem, was er verdaut!

Chabeso,
alkoholfrei, milchsäurehaltig.

ist ein sehr angenehm schmeckendes, verdauungsförderndes, daher gesündestes und doch billigstes Tafelgetränk. **Chabeso** ist das beste Erfrischungsgetränk bei allen Sports, Tanz etc. **Chabeso** enthält keine Farbstoffe, keine Konservierungsmittel oder Chemikalien, keinerlei Schaummittel aus gummi- oder seifehaltigen Stoffen. **Chabeso** besteht aus Milchsäure, pflanzlichen Extrakten und Zucker mit Kohlensäure imprägniert. **Chabeso** ist auch in angebrochenen Flaschen haltbar. Zu haben in allen einschlägigen Geschäften, Vorkosthandlungen, Restaurants, Cafés, Ballokalen etc. Detailpreise: $\frac{1}{2}$ Ltr. 25 s., $\frac{1}{4}$ Ltr. 15 s., $\frac{1}{8}$ Ltr. 10 s. In Kasten zu 12/1 à 22 s., 20/2 à 12 s., 25/4 à 8 s., **Chabeso conc.** $\frac{3}{4}$ Ltr. Mk. 1.20 als **Likör** zu Tees, Brunnen, Weinen etc.

Chabeso-Fabrik, Garvestr. 2, Inh. Dr. phil. E. Kroener
Telephon 7978. [9]

LIEBICH'S
Etablissement.
Telephon 1646.

Der letzte und größte Spielplan der Saison.
Sonntag, 5. April:
2 Vorstellungen 2

Nachmittags:
Einlaß 3 Uhr
Konzert 3 1/2 " "
Vorstellung 3 3/4 " "

Abends:
Einlaß 6 1/2 Uhr
Beginn d. Konzerts 7 " "
Beginn d. Vorstell. 7 1/2 " "

Besetzt! Bitte später!
Aktuelle Telefonreden.
Eine Viertelstunde am Apparat.

Das Wunder der hypnot. Kartenkunst
Dario Paini

Einquartierung
Militär-Hunde-Posse
von E. Merian,
gespielt von 50 Hunden.
„Margot u. Hans Fried“
„Horelik“-Ballett
„Fred Marion“
„Paulton u. Doley“
„Otto Röhr“
„Rials“
„Albert Böhme“
„Orenses“

Viktoria-Theater.
2 Vorstellungen 2

Nachm. | Abends
3 1/2 Uhr | 7 1/2 Uhr.

In beiden Vorstellungen
Schmitz
Paul Steinitz

u. die neuen Kunstkräfte.
Nachmittags:
„Der Stolz der I. Komp.“
Abends:
„Der Mann meiner Frau.“
Montag Anfang 8 Uhr.

PALAST Theater
Neue Schweidnitzerstr. 16. Tel. 4991.
Heute und folgende Tage:
Der Turm des Schweigens
(Der goldene Scarabäus).
Drei Akte.
Eine Verfolgung durch drei Weltteile.
Der Film führt uns in Indiens Wunderwelt und deren seltsamsten Geschehnissen.
Im kleinen Saal:
von 3 Uhr nachmittags bis 8 Uhr abends
Familien-Vorstellung.
Kinder haben in Begleitung Erwachsener Zutritt.

Moulin Rouge
Neue Gasse 17, I.
Täglich Réunion.

BRESLAUER GEWERBEVEREIN

Dienstag, den 7. April 1914,
nachmittags 5 Uhr,
Exkursion mit Damen.
Besichtigung der Betriebs-einrichtung der Fleischt- und Wurstwarenfabrik
von **Georg Hildebrand.**
Treffpunkt der Teilnehmer 4 1/2 Uhr nachmittags im Café Nitsche, Schmiedebrücke 21.
Teilnehmerarten sind bei Herrn Lederwarenfabrikanten **Ludwig Pracht**, Ohlauer Straße 63, gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte bis Montag mitt. 1 Uhr zu entnehmen. Die Einführung von Gästen ist nicht gestattet.
Der Vorstand.

Cabaret Imperial
Blitzdichter
Norbert Stein.
Paul Fraas.
Hedy Slavinska.
Fritzi Gerry.
Klaire Maltzer.
Anfang 9 1/2 Uhr.

Kaiser-Panorama
Ohlauerstr. 12, Kornecke
vom 5. bis 11. April:
Haupt: Besuch d. Tempelruinen u. Totenfelder.

Asta Nielsen's
Gastspiel und
Durra's
einzig dastehender
Kostüm Kleider Blusen Röcke Sport-Jacken Verkauf
sind die Sensation für
Breslau.
Friedrichstr. 57
I. Etage.

Handgesticktes Waschcrêpe-Kleid
mit farbiger Stickerei und Garnitur. Vorrätig in weiss M. **26.50**

Eleg. gesticktes Waschcrêpe-Kleid
mit farbigem Gürtel. Vorrätig in weiss M. **48.50**

Waschcrêpe-Kleid
mit Handstickerei u. farbig. Garnitur. Vorrätig in weiss M. **37.50**

Englische Mäntel
Seiden-Mäntel
Regen-Mäntel

Mein illustrierter Katalog wird jedem Interessenten bereitwilligst gratis verabfolgt, eventl. nach auswärts portofrei zugesandt.

Seiden-Kostüme
Wasch-Kostüme
Woll-Kostüme

Lingerie-Blusen

Wasch-Crêpe-Bluse
mit farbiger Garnitur u. weissem Jabot. Vorrätig in weiss M. **5.00**

Wasch-Crêpe-Bluse
mit Matrosenkragen und Knopfgarnitur. Vorrätig in weiss, giftgrün, tango, blau. **7.75**

Wasch-Voile-Bluse
mit Stickerei- und Spitzen-Einsätzen. Vorrätig in weiss M. **8.50**

Wasch-Voile-Bluse
mit gesticktem Kragen und Einsätzen garniert. Vorrätig in weiss. . . M. **11.50**

Batist-Bluse
mit Stickerei und Valenciennes-Einsätzen. Vorrätig in weiss . . . M. **14.50**

Wasch-Voile-Bluse
mit schöner Stickerei u. Einsatzgarnitur. Vorrätig in weiss M. **16.50**

Lingerie-Kleider

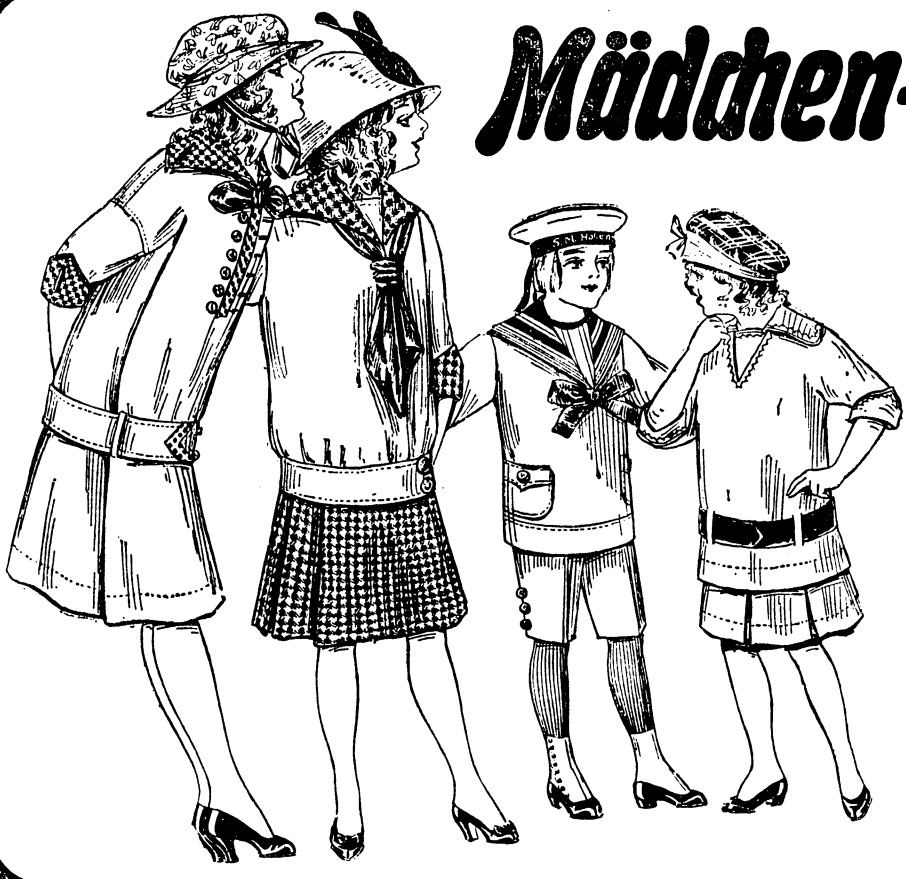
Jugdl. gestickt. Wasch-Voile-Kleid
mit schottischem Gürtel. Vorrätig in weiss M. **28.50**

Eleg. gestickt. Waschvoile-Kleid
mit Kloppeleinsätzen u. abstechend. Gürtel. Vorrätig in weiss . . . M. **48.50**

Wasch-Voile-Kleid
mit reich gestickt. Ueberwurf u. farbig. Crêpe-Kragen. In weiss M. **57.50**

D. Schlesinger jr.
Hoflieferant Ihrer Kgl. Hoh. d. Fürst. Leop. u. Bobenz.-Sign.  Schweidnitzerstrasse 46.

Mädchen- u. Knaben-Garderobe
für jedes Alter, in aparten neuesten Fassons modernsten Stoffen führt als
Spezial-Artikel
in unerreichter Auswahl zu billigsten Preisen.
M. Centawer
Schmiedebrücke 7-10.



C. Perini & Co.,
Breslau, Schweidnitzer Straße 44. Gegr. 1812.
Zum Osterfest
empfehle ich [5]
Torten, Konfituren und Ostereier
in grösster Auswahl.
Spezialfabrik
für
Zuckerkr.-Schokolade, Torten und Gebäck.

Franz Kionka
Inh. Alfred Schoder
Leinen- und Wäschehandlung, Ring 2.
Damen- u. Herren-Wäsche
Grösste Auswahl.
Auf **Matinees** und **farbige Unterröcke**
bis zum Osterfest **10% Rabatt.**

Erledigung engl. u. franz.
Geschäfts-Korrespondenz übernimmt
Korrespondentin i. d. Abendstunden.
Zufchr. u. J 145 Gschft. Schl. Bta.

Geprüfte Sprachlehrerin, in Eng-
land u. Franz. erw. erteilt Unter-
richt. Zufchr. unter J 115 Gschft.
der Schl. Bta.

Privatstunden in allen Schul-
fächern usw. Begeben und Zurück-
gebliebenen. **Eise Linpricht**,
Margaretenstraße 24.

Zurückgebliebene Schüler
werden in Klein. von päd. erf. engl.
Geistlichen geleitet, sehr gesund
geleg. Pensionat kann und sicher
für jede Klasse u. für d. Einjährige
vorbereitet. Nachweislich sehr gute
Erfolge, individ. Behandl. in Klein.
Abteil., reichl. Verspfl., Erlass des
Eternb. Zufchr. unter B 248 an
die Gschft. d. Schl. Bta.

Institut Traub Einj. - Fähnr.
Prim.-Abitur. **Frankfurt a. O.** 23. Damen.-Prosp. (x)
Staatl. gepr. Schulamtskandidat
sucht Hauslehrerstelle
(möglichst bald). Angeb. u. G. R.
postlag. Rawitzsch.

Neuer Frauen-Beruf!
Damen, welche den Beruf als
Chemikerinnen erlernen wollen,
erhalten in meinem Laboratorium
e. gründliche Ausbildung, die sie zu
Stellungen i. Zuckerfabrik., Seifen-
fabriken, Hüftenwerken, öffentlich.
chemischen Laboratorien u. dergl.
befähigt. Den Unterricht erteile ich
selbst. Der Eintritt kann zu jeder
Zeit erfolgen.
Anmeldungen nimmt entgegen
Dr. Friedrich Kuhn i. Laboratorium
Carlsstraße 28, vormittag 8-12,
nachmittag 3-6 Uhr.

London English
Miss Gerlie Meister-Griffiths
Garten-Strasse 28, II. (9)
Sichere Vorbereitg. bis Tertia
find. zurückgebliebene u. erholungs-
bedürftige Knaben bei erfahr. Lan-
degelehrten unnd. Breslau. Zufchr.
u. J 287 Gschft. Schl. Bta. (5)
Junge gebild. Französin
sucht Std. zu erteilen. Zufchr. u.
D 80 Gschft. d. Schl. Bta. (9)
Lehrerin am h. Konfervatorium
erteilt gewissenhaften
Klavier-Unterricht
in allen Stufen, in u. außer dem
Haufe. Honorar monatl. 12 Mart
bei wöchentlich 2 Std. Zufchr. unt.
J 173 Gschft. d. Schl. Bta. (3)
Kandidat, Philologe, erteilt
Unterricht in Lat. u. Griech. Zufchr.
unter B 174 Gschft. Schl. Bta. (8)

BERLITZ SCHOOL
TELEGRAPHENSTRASSE 6
am Sonnenplatz. Tel. 11323.
SPRACHEN.
Prospekte gratis. (x)
Besondere Abteilung
Übersetzungs-Bureau.

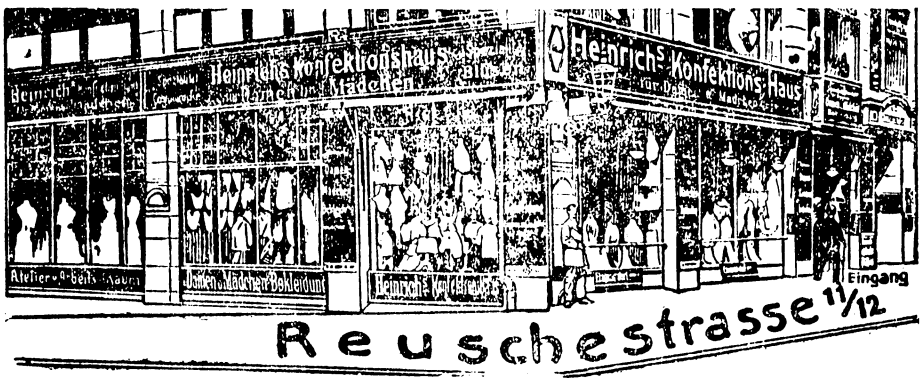
A. Schreiter's Fachschule
für Klavier und Violine.
Eingel- und Klassenunterricht
Tautenbierstraße 48.
Tennis-Unterricht
v. Raltzingslöwen,
Kaiser-Wilhelm-Strasse 52, II.
Telephon 4565.

Kandidat d. höh. Lehramts gibt
mit Erlaube Std. bei
in Matb. Beste Empfehlg. z. Seite.
Zufchr. u. J 91 Gschft. d. Schl. Bta. (2)
Schüler-
Vorbereitung
mit bekannt gutem Erfolg.
Nona O-Tertin Ostern
bestand wieder sämtl. Schüler
die Prüfung.
Nachhilfe i. sämtl. Fächern.
Für Nichtversetzte
große Zeltersparnis.
Pension (9)
gut und preiswert, a. d.
Lobichshöh u. Promenade.
Orlowski, Neugasse 18, I.

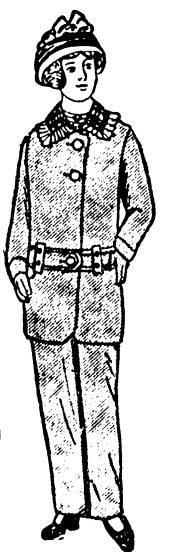
Bis zur Tertia
eines Gymnas. oder Realgymnas.
finden Knaben aus guter Familie
Ostern in schönem evangel.
Landpfarrhaus gewissenshafte Vor-
bereitung u. Pflege. Beste Empfehlg.
Angebote erb. unter B 214 an
die Gschft. der Schl. Bta. (x)
Klavierlehrerin, in Berlin aus-
gebild., erteilt Fortgeschrittenen u.
Anfängern gründl. Unterricht. (5)
Blume, Pfaffenstraße 5, III.

Unterrichtserfahrener
Neusprachler
von hies. Privatschule gesucht.
Gefl. Angeb. u. B. O. 3725 an
Rudolf Mosse, Breslau. (3)
Mathematiker,
Rand. d. höh. Lehramts, erf. i. Klaf-
unterricht, m. best. Empfehlg., sucht
Std. a. Privatschule z. geb. Zufchr.
u. J 33 Gschft. d. Schl. Bta. (2)
Nicht versetzte
Gymnasisten
(Sertaner, Quintaner, Quartaner)
werden in ländl. Pfarrhaus 10
unterricht, das sie möglichst ohne
Zeitverlust im Okt. in die nächste
Klasse aufgenommen werd. Zufchr.
unt. F 208 Gschft. Schl. Bta. (1)
Nachhilfe-Unterricht
für Gymnasial-Unterrichtsmann, ins-
besondere in Mathematik, gesucht.
Zufchr. u. J 142 Gschft. Schl. Bta.

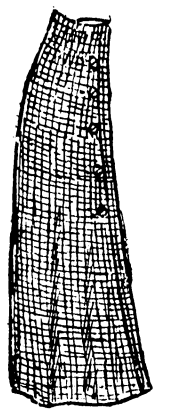
Heinrich's Konfektionshaus für Damen und Mädchen Breslau



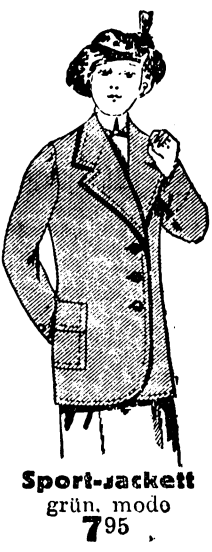
Blusen-Kostüm
blau, mode, grün
2900



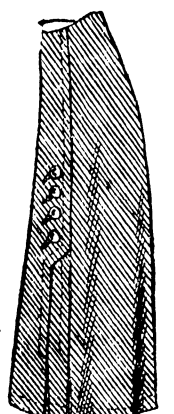
Gürtel-Kostüm
mode, grün,
mit Seiden-
kragen
2400



Kostüm-Röcke
schwarz-weiß kariert
blau-weiß
schwarz-weiß gestreift
395



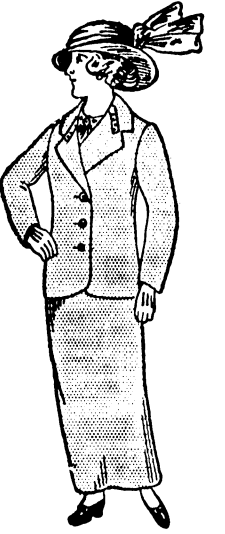
Sport-Jackett
grün, mode
795



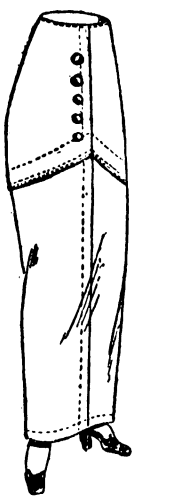
Kostüm-Röcke
schwarz, blau
Kammgarn
495



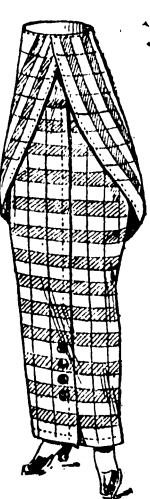
Blusen-Kostüm
blau mit seid.
Gürtel-
Schärpe
1950



Jackett-Kostüm
blau und englische Stoffe
1350



Kostüm-Rock
mode, grün, tango
795



Kostüm-Rock
kariert, gestreift
schottisch
985 795

Blusen modernste Fassons,
neueste Farben,
Krepp, Popeline, Seide, Spachtel, Mull, Voile
985 695 495 295

Blusen zum Teil Wiener Modelle,
Chiffon, schottisch,
kariert, gestreift, Seide
1650 1250 985 795

Mädchen-Kleider ein-
farbig,
kariert, schottisch, gestreift, Musseline, reine Wolle
1250 985 785 585

Mädchen - Paletots
blau, farbig, kariert, mode und grün
1250 1050 850 650

Damen- und Backfisch-Kleider
aparte moderne Stoffe, Farben und Fassons, Krepp, Wolle,
Seide, Voile, Musseline
3600 2900 2500 1900 1500

Sport-Jackett
in aparten Farben 1400
Sonntag von 11 bis 6 geöffnet.

Schwarze Frauen-Paletots
Tuch, Rips, Moiré, Alpaka bis Größe 52
3900 2900 2400 1950 1600

Königl. Gymnasium zu Lauban
(mit Erbsunterricht für Griechisch
von U. III - U. II). Beginn des
Schuljahres Donnerstag, d. 16. April.
Prüfung u. Aufnahme neuer Schü-
ler Mittwoch, d. 15. April, 9 Uhr,
im Gymnasium. Anmeldungen für
andere Klassen als Sexta erbitte
ich vorher.
Der Direktor.

Zuschneide-Kurse
Schneitzzeichnen und praktischer
Unterricht für Hausbedarf. (9)
Ausbildung z. Kammer-Jungfer zc
Fr. Anna Berger,
Atelier Taidenstr. 13/15, I.
Für höh. Schul. gepr. jung.
Lehrerin

Sucht für bald Einzugem. od. ähnl.
Stell. Zufchr. u. J 30 Gschft. d. Schl. Bta.
Besseren Klavierunterricht
ert. Frau Zahn, Kuenstr. 33, III.
Energische und sorgfältige
Vorbereitung Sexta bis Tertia
Erfolgreiche Förderung
Nichtversetzter
ohne Zeitverlust zur Reife für
die höhere Klasse.
Zahlreiche Empfehlungen!
F. Hentschke,
Kreuzstraße 41. (9)

Fremdenpension
Teleph. I. Rang 5888.
Blumenstraße 10, I.
Dicht am Tautenbierplatz.
Gut möblierte Zimmer auf Tage,
Wochen und dauernd. (3)
In vornehmem Hause finden
junge studierende Damen vorzügl.
Aufnahme und Unterkunft. Pen-
sionspreis monatl. 150 Mk. Klein-
burg. Zufchr. unter F 294 „Glück“
Gschft. d. Schl. Bta. (4)

Fremdenheim und
Pension I. Rang
Breslau, Leichstr. 29, I. u. II.
Eleg. Zimmer, Elektr. Licht, Bad,
Fernsprech. 4171. Dicht am Haupt-
bahnhof, Trinitatis-Platz. (9)
Frau Oberinspektor M. Wobler.
In Obernigh
finden erholungsbed. Kinder sorgf.
Pflege u. gut. Unterr. Sohe Schule
am Ort, Lehr. im Hause. Preis
45 Mk. monatl. ohne Schulgeld. (2)
Frau Rektor Engler.

Pension f. 11-jährigen
Realgymnasisten
in Provinz w. gesucht. Gefl. Angeb.
erb. unt. J 124 Gschft. Schl. Bta.

Familien- u. Fremden-
Pension I. Rang
M. G. Hüter-Schmidt, (9)
Viktoriastr. 65, I. Elegante neu-
e. ohne Pension, Anerk. beste Küche.
El. Licht. — Bad. — Telefon 4504.
Straßenbahn nach allen Richtungen.
On paris français. English spoken.

Schülerpension von Frau Pastor
Lückhoff,
Leisingstraße 12, III.
Zu Ostern finden Schüler jeder
Altersstufe Aufnahme. Möglichst
möglichstea Tertianer. Auf Wunsch
eigenes Zimmer. Schularbeiten-
aufsichtigung durch Philologen. (9)

In gut. Pension find. in Mädch.
die Lyceum, Gym., Sem. od. sonst.
Lehrant. bef. woll. zu Ostern, wo
Plätze frei werd., vorzogl. Aufnahme.
Bei Schülern. werd. Schularb. u.
Klavier u. erm. Töchtern beaufsicht.
Beste Empf. b. Fr. Magb. Gentschel,
Breslau XIII, Taidenstr. 18. (9)

Vornehme Familien-
und Fremden-Pension
nahe Hauptbahnhof u. Elektr. Sait-
stelle Kaiser-Wilhelm-Strasse,
Endowastraße 35, II.
Tel. 8844. Frau Wittmeister Ploper

Gute Pension
f. j. Damen, i. Mädchen u. Kinder
jedera. b. Frau verw. Rittergutsb.
Schwurb, Kreuzstraße 57, II., Ede
Lehndamm. Prospekt. (9)

Mein Pensionat
für Schülerinnen höherer Lehr-
anstalten u. junge Mädchen, welche
sich zur weiteren Ausbildung in
Breslau aufhalten wollen, befindet
sich ab 15. März 1914 Söfchen-
straße Nr. 78, III. (x)
Frau Dr. M. Jaeschke,
Lehndamm 22, Gth. I. (9)

Eleg. einger. Zimmer
(Zentrum) mit vorzügl. Verpflegung
in born. Hause bei Dame wird frei.
Nachtr. u. J 155 Gschft. Schl. Bta.
Familienpension Berlin, Charlotten-
straße 48, Ede Wohnstr., Zimm. u.
2 Mk. an. Fahrstuhl. Tel. Centrum 9263.

Fremden- u. Familienpension
elegante Zim. mit u. ohne Pension,
Straßenbahnverb. nach allen Rich-
tungen.
Vorm. von Seekendorff,
Zah. Fran verw. Rittergutspächter
Nisse, Feldstr. 40, Tel. 6949.

Gute Pension
mit Familienanschluss für jungen
Kaufmann (18 Jahre), ev. für so-
fort in better Familie gesucht. Zufchr.
u. G 235 Gschft. d. Schl. Bta.
Gymnastik findet gute, ruhige
Küchenpension in feiner Familie.
Zufchr. u. J 35 Gschft. d. Schl. Bta.

! Ausschneiden!
München
Ab 1. Mai in freier, schön. Lage
Schwabing eleg. möbl. Zimm. mit
od. ohne Pension zu verm. Zentralf.
elektr. L., Bad, autom. Treppenbel.,
eig. Gart., kein vis-à-vis, absol. Ruhe,
gute Tramv.-Verb., billige Preise.
8 Min. v. Zentr. Elisabethstr. 41/a r

Gute, bestempfohl. Pension
i. j. Dam., Seminarist., Schülerin,
b. Fr. Prof. Burger, Feldstr. 36,
Schreierin im Hause.

Pension
für Schülerinnen u. junge Mädchen,
Nähe höh. Lehranstalten, empf. d.
Gernu Superint. Kaepler, Delb.
Fr. Elisabeth Sirebel, geb. Legal,
Breslau VII, Söfchenstr. 85. (3)

Gute reelle Pension
fein möbl. Zim. m. gr. Schreibt. i. gut.
Hause b. u. verg. Tautenbierstraße
Nr. 101, II. r., nahe N. Taidenstr. (2)

Pension gesucht
in Nähe Augustaschule (Schwering-
straße) für 15-jähriges Mädchen, be-
sond. Zimmer erwünscht aber
nicht Bedingung.
Kustirat Brehme in Blech.
Pflegebedürftige Personen
finden angemess. Pension u. Pflege
durch Schwesterin im Schl. Saus-
f. Kranenb., Breslau, Viktoria-
straße Nr. 61. (3)

Schülerinnen
höh. Lehranstalten, die in Breslau
die Schule besuchen wollen, finden
liebvolle Pension. Tochter im Hause.
Zufchr. u. J 78 Gschft. Schl. Bta.

In meiner
bestempfohlenen Pension
für junge Damen u. Mädchen find
noch Plätze u. einzelne Zimmer zu
vergeben. Näheres durch Frau
Kunth von Kahlben, Clauswitz-
straße 4 II, dicht an Feldstr. (3)

Pension Standfuss,
Balmstr. 18, I. Tel. 10914
find Zimmer mit u. ohne Pension
zu vergeben. (3)

Schüler
höherer Lehranstalten (bes. zurück-
gebliebene Schüler), die in Berlin
die Schule besuchen wollen, finden
liebvolle Pension. Es werden die
Schularbeiten beaufsichtigt u. evtl.
Nachhilfe erteilt. Gefl. Zufchr. unt.
G 213 Gschft. d. Schl. Bta. (9)

Damen-Zimmer,
echt französisch, Stil Louis seize,
enthaltend:
1 Sofa, 2 Sessel, 2 Stühle, 1 Tisch,
1 Vitrine, 1 Schreibtisch,
komplett 1600 Mk.
Besichtigung erbeten.
Julius Aber, Schweidnitzer Str. 51
Ecke Junkernstr.

Ein gebild. Herr oder Dame
findet freundl. u. liebevolle Pension
auf einer II. Landvilla in nächster
Nähe Breslaus bei einem älteren
Ehepaar. Bahn, Wald, Wasser am
Orte. Für Ruhebedürftige sehr zu
empfehlen. Zufchr. unter G 141 an
die Gschft. d. Schl. Bta. (2)

Pension Solteihof, Obernigh,
Schweidnitzerstr. 52, Liegehafe.
Gewach. b. tägl. 4 Mk. an. Kinder-
abteilung 2,50 Mk. Dauergäste nach
Vereinbarung. (9)

Zur Miterziehung mit meinem
Sohn, der von Ostern vom Eltern-
haus aus die Quarta der Real-
schule Haynau (später Ober-Real-
schule) besucht, evgl. Knabe aus an-
ständiger Familie gesucht. (3)
Conradsdorf bei Haynau.
von Schweinitz.

Evang. Landpfarrhaus in schöner
bergaug. Gegend, mit klein. Knaben-
pensionat, sucht ein zweites junges
Mädchen aus fein. Fam. a. gründl.
Etern. d. Haushalts gen. maß.
Pensionspreis. Anfragen u. F 285
Gschft. d. Schl. Bta. (3)

Schreiberhan i. Rspg.
Pension Schindler
Elegantes Haus
mit modernstem Komfort.
Vorsaison ermäßigte Preise. (4)
Landaufenthalt
Rittergut Kessel-Schossdorf, prachtb.
Hause, Nähe des Gebirg. Ideale
Hause, Tadellose Verpfleg. Regl.
Komfort. Pension mon. b. 120 Mk.
K. Moennich.

Vorzügl. Pension
findet noch j. Mädch., welche höh.
Lehrant. bef. bei heral. Familien-
aufzucht in hies. Pfarrh. Zufchr.
u. J 14 Gschft. Schl. Bta. (9)

Erholungsheim
Obernigh, St. Bresl.
„Villa Luise“ Solteihof
Behaglicher Aufenthalt, freundliche,
gesunde Räume, Balkons u. Garten.
Wenige Min. v. Walde entf. Sehr
gute Küche, auch f. Kurgen. Näh. d.
die Bef. Fel. Joh. Nithart. (9)

Bad Altheide
Erhol.-Pensionat, Friedrich
Wilhelm für Kinder und
junge Mädchen. Den Anford.
der Neuzeit entspr. einger.
Viehbolle, gewissenhafte Pflege
geichert. Anfr. u. Prospekt durch
x) Fel. B. Stief.

Beliebte Sommerfrische
an Walde, Söhenlust, Ausichts-
punkt, vol. Kesselschloß bei Bad
Hinsberg im Fieregebirg,
721 m ü. d. M.,
Gute Verpflegung. Gelegenheit a.
Selbstkochen. Badeeinrichtg. Lust-
u. Sonnenbäder. Zimmer p. Woche
von 3 Mk. an. Auch Einfamilien-
häuser mit 5-6 Z. vorhanden.
Auskunft durch d. Besitzer Bruno
Nisch, Breslau 17, Frankfurter-
straße Nr. 113. (5)

Bei Bad Landek
1 II. Sommerhäuschen a. Walde,
2 Zimmer, Kabinett, Küche, Be-
randa u. Garten, ist für längere
evtl. kürzere Zeit möbl. zu vermiet.
Offerten unt. B. S. 3728 an Rudolf
Mosse, Breslau. (2)

Grosser Ausverkauf

wegen Geschäftsverlegung

Seidenstoffe
Tüll- u. Stilkarellstoffe
Weißwaren
Schale

20 bis 50% Ermäßigung

Putzartikel
Straußfedern
Seidenbänder
Blusen

Einzelne Artikel unter Selbstkostenpreis

Paul Klamt

Schweidnitzer Straße 54

Telephon 848.

M. Tichauer

größtes Spezialhaus für Damenputz

Reuschestraße 46, 47 u. 48, parterre u. erste Etage



Neuheiten

in elegant u. chic garnierten

- Damen-Hüten
- Backfisch-Hüten
- Kinder-Hüten
- Sport-Hüten

im einfacheren wie im elegantesten Genre.

Ungarnierte Hüte

neueste Formen, sowie

Panamas und Exoten

außerordentlich preiswert. — Ferner

- Litzenhüte sowie andere Geflechte von 1,25 Mk. an
- Tagalinhüte (Tagal-Ersatz) . . . 2,75
- Echte Tagalhüte 3,75

Verkauf erste Etage.

Sämtliche bei mir gekauften Hutformen werden auf Wunsch aufs Warten garniert.

Die Spezial-Abteilung für den eleganten Damenputz befindet sich in der I. Etage.

Es ist mir gelungen,

die rühmlichst bekannte

Mk. 12⁵⁰

Mk. 16⁵⁰

Mk. 14⁵⁰

Mk. 18⁵⁰



zum Alleinverkauf für Breslau

in den Handel zu bringen.

Einheitspreise für Damen und Herren.

Wilhelm Eckert,

Junkernstr. 22/24,

altrenommiertes Schuhgeschäft.

Gegr. 1870. — Telephon 8169. — Gold. Med. 1904.

Sonderabteilung: Maßanfertigung.

Eleganz, Paßform, Solidität unübertroffen.

4085 **Kosmetisches Institut** 4085
 Hermann Lehmborg, Breslau I, Poststraße 4, 2. Etage.
 Spezialist bei Haar- und Kopfhauterkrankungen.
 Elektrische Entfernung lästiger Haare, Warzen, Leberflecke etc.
 Sorgfältige Ausführung sämtlicher Kopf-, Gesicht- und Körpermassagen von Prof. Dr. med. geprüft. Geöffnet von 9-12 u. 2-6 Uhr.
 Sonntags geschlossen.

Aktien-Gesellschaft Breslauer Zoologischer Garten.

Zu der ordentlichen Generalversammlung am Mittwoch, den 6. Mai d. J., nachmittags 5 Uhr, im Sitzungszimmer des Verwaltungsgebäudes im Zoologischen Garten werden die Aktionäre hiermit eingeladen. Jeder Aktionär hat sich durch Vorzeigen der auf ihn lautenden Aktien zu legitimieren.

Tagesordnung:

- 1) Geschäftsbericht des Vorstandes für das Jahr 1913.
- 2) Vorlegung der Bilanz, der Gewinn- und Verlust-Rechnung für 1913.
- 3) Festsetzung der Zahl der Aufsichtsratsmitglieder und Wahl gemäß § 9 des Statuts.
- 4) Wahl der beiden Rechnungsrevisoren für 1914.

Der Vorstand.

F. Kemna. A. Moeser.

Heinrich Hauswalt

Breslau X, Salzstraße 35.

Wohnungseinrichtungen

Stoffe - Dekorationen - Teppiche



Sonnenschirme

Entoucas
Regenschirme
Spazierstöcke
Reparaturen und Neubezüge

empfehlen

C. Krause, Schirmfabrik
Ohlauer Str. 84.

Billig zu verkaufen 28 Zimmer Hotel-Möbel,

sehr vornehm, noch unbenutzt. Zuschr. u. G 281 an die Geschäftsstelle d. Schlef. Ztg.

Eisenhütte Silesia

Aktien-Gesellschaft, Paruschkowitz bei Rybnik, Oberschlesien.

Die Herren Aktionäre unserer Gesellschaft werden hiermit zu der am **Sonnabend, den 25. April 1914, vormittags 11 1/2 Uhr,** in Gleiwitz OS. in den Büroräumen der Oberschlesischen Eisen-Industrie Aktien-Gesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb stattfindenden

ordentlichen Generalversammlung

eingeladen.

Tagesordnung:

- 1) Vorlegung des Geschäftsberichts, der Bilanz, sowie der Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 1913 seitens des Vorstandes.
 - 2) Bericht der Revisoren über das Resultat der Prüfung der Bilanz.
 - 3) Bericht des Aufsichtsrats über die Prüfung der Jahresrechnung und der Bilanz für das Jahr 1913. Vorschläge des Aufsichtsrats über die Gewinnverteilung; Beschlußfassung über die Verteilung des Gewinnes und die Erteilung der Entlastung für den Vorstand und Aufsichtsrat.
 - 4) Wahl von zwei Revisoren für die Prüfung der Bilanz pro 1914.
 - 5) Wahl eines Mitgliedes für den Aufsichtsrat.
- Diejenigen Aktionäre, die in der Generalversammlung stimmen wollen, müssen ein Verzeichnis der Nummern der Aktien, für die sie das Stimmrecht ausüben wollen, spätestens fünf Tage vor der Generalversammlung bei

der Gesellschaftskasse zu Paruschkowitz bei Rybnik OS. oder der Berliner Handelsgesellschaft, Berlin, oder der Dresdner Bank, Berlin, oder dem Schlesischen Bankverein, Breslau,

einreichen und diese Aktien beziehentlich die darüber lautenden Reichsbankdepotscheine spätestens am 20. April 1914 bei einer der vorbezeichneten Stellen oder bei einem deutschen Notar bis zum Schluß der Generalversammlung hinterlegen. Die über die erfolgte Hinterlegung und die Einreichung des Nummerverzeichnis auszufüllende Bescheinigung dient als Ausweis in der Generalversammlung. Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Geschäftsbericht pro 1913 liegen vom heutigen Tage ab in den Büroräumen der Gesellschaft zu Paruschkowitz zur Einsicht der Herren Aktionäre aus. Laut § 16 unseres Statuts scheidet Herr Geheimrat Dr. Louis Ravens aus dem Aufsichtsrat aus; die Wiederwahl dieses Herrn ist zulässig. Paruschkowitz, den 3. April 1914.

Eisenhütte Silesia Aktion-Gesellschaft.
Winkler. Lubowski. Schwelbsfurth.

Silesia, Verein chemischer Fabriken.

Bilanz Ende Dezember 1913.

Aktiva.		M	ℳ
Mobilien und Immobilien, Buchwert am 1. Januar 1913		3 690 401	37
Zugang in 1913:		495 222	58
Für Neubauten und Neuanfassungen		4 185 623	95
Abgang:			
Durch aus dem Erneuerungsfonds entnommene	241 671	72	
Durch anderweitigen Abgang	59 519	42	
		3 884 432	81
Hiervon ab:			
Für Abnutzung der Mobilien und Immobilien		387 386	28
		3 497 046	53
welche Summe am 31. Dezember 1913 wie folgt zu Buche steht:			
Stabissements zu Ja- und Marienhütte (einschließlich Zda- und Marienhütte, Melchiorgrube bei Dittersbach sowie auswärtige Terrains)	2 524 206	80	
Stabissements der Breslauer Zweigniederlassung	972 839	73	
Summe der Mobilien und Immobilien		3 497 046	53
Vorrätige Fabrikate, Halbfabrikate, Materialien und Betriebsbedürfnisse laut Inventur		4 179 377	51
Kassenscheine		2 146 62	
Wechsel- und Effektenbestände sowie Bankguthaben		2 066 661	96
Versicherungskonto, vorausbezahlte Prämien		71 670	49
Talonsteuerkonto, vorausbezahlte Steuer		45 120	—
Diverse Debitoren		2 910 727	65
		12 794 750	76

Passiva.		M	ℳ
Aktienkapital		5 640 000	—
Obligations-Anleihe-Konto von 1903	1 500 000,—		
davon ausgelöst	460 000,—		
nicht erheben	3 500,—		
	1 043 500	—	
Obligations-Anleihe-Konto von 1906	3 000 000,—		
nicht ausgegeben	1 000 000,—		
zurückgekauft an Stelle der Auslosungen von 1911, 1912, 1913	378 000,—		
	1 622 000	—	
Obligations-Zinsen-Konto		37 380	—
Obligations-Agio-Konto I (Rücklage)		31 305	—
Obligations-Agio-Konto II (Rücklage)		18 660	—
Diverse Kreditoren		1 642 273	94
Kautions-Konto		54 792	50
Arbeiter-Spar-Kassen-Konto		203 965	81
Dividenden-Konto, nicht erhebene Dividende		882	—
Unterstützungsfonds		2 692	07
Pensionskasse für Arbeiter-Witwen und Waisen		170 465	40
Pensionsfonds für ältere Beamte		82 231	77
Reservefonds I		564 000	—
Reservefonds II		100 000	—
Erneuerungsfonds		578 328	28
Konjunktur-Reserve		150 000	—
Delkrede-Fonds		100 000	—
Versuchsfonds		4 946	71
Dispositions-Konto		1 327	28
Gewinn- und Verlust-Konto	1 133 386,28		
Für Abnutzung der Mobilien und Immobilien	387 386,28		
	746 000	—	
	12 794 750	76	

Gewinn- und Verlust-Konto per 1913.

Debet.		M	ℳ
An Gehälter-Konto		250 984	56
= Geschäftskosten-Konto		324 634	91
= Reparaturen-Konto		383 445	09
= Zinsen-Konto		130 130	68
= Verluste auf Außenstände		21 424	21
= Abschreibung auf Mobilien und Immobilien		387 386	28
= Gewinn-Saldo		746 000	—

Verteilung.

4% Vor-Dividende	225 600,—		
Statutenmäßige Lantieme für den Aufsichtsrat	36 495,88		
8% Superdividende	451 200,—		
Zuführung zum Unterstützungsfonds	9 000,—		
= Versuchsfonds	5 053,29		
übertrag aufs neue Jahr	18 651,33		
	1 133 386,28		
	2 244 005	73	

Kredit.		M	ℳ
Per Saldo aus vorigem Jahre		19 741	85
= Bruttogewinn		2 224 263	88
		2 244 005	73

Der Vorstand.

Silesia, Verein chemischer Fabriken.

Die auf zwölf Prozent festgesetzte Dividende pro 1913 kann sofort gegen Einlieferung der betreffenden Dividendenscheine und eines geordneten Nummernverzeichnis mit 360 M für jede über 1000 Taler lautende Aktie, 72 M für jede über 200 Taler lautende Aktie, bei unserer hiesigen Hauptkassette oder in Breslau bei der Kasse unserer Zweigniederlassung, Tauentzienplatz Nr. 1, sowie bei den Bankhäusern

Schlesischer Bankverein und G. v. Pachaly's Enkel

erhoben werden. Wir machen noch bekannt, daß in der Generalversammlung vom 3. April d. J. die Zahl der Aufsichtsratsmitglieder auf neun erhöht worden ist.

Die turnusmäßig ausgeschiedenen Mitglieder sind wiedergewählt, an Stelle des verstorbenen Mitgliedes Herrn Bankier Julius Cohn, dessen Wahlzeit noch bis zur Generalversammlung 1915 läuft, Herr Kommerzienrat Emil Berve, Breslau, und neu Herr Paul Hellmuth von Kulmiz, zurzeit in Pafewall, gewählt worden.

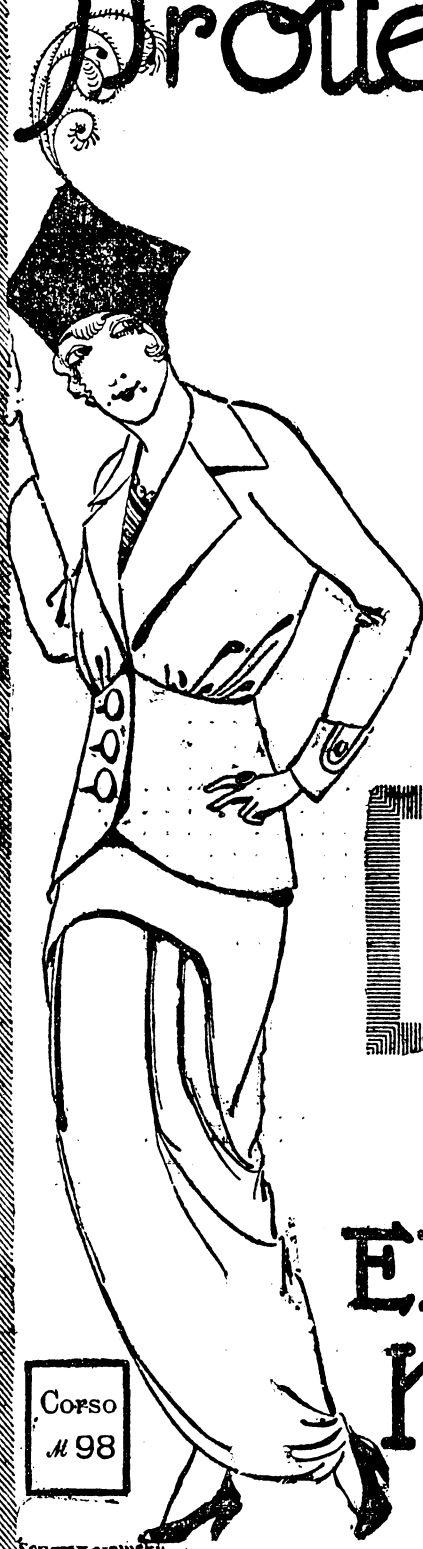
Zda- und Marienhütte, den 3. April 1914.
bei Saarau

Der Vorstand.

D. Immerwahr Nachf., Ring 19,

Aparte Neuheiten Möbel-Vorhang- und Decorations-Stoffe
 Divan-, Tisch- und Bettdecken, Gardinen, Stores
 Beste deutsche Teppiche und wirklich echt Perser Teppiche
 Damen-Wäsche, Tisch-, Bett- und Küchen-Wäsche
 Kleider-, Kostüm-, Blusen- und Wasch-Stoffe.
 Stets Gelegenheitskäufe vorjähriger Muster und Reste.

Französische Trotteurs!



Meine französischen Trotteurs, die nach neuesten Modellen maßgebender Pariser Häuser größtenteils in meinen eigenen Ateliers angefertigt werden, zeichnen sich durch weiche Verarbeitung, graziöse Formen, aparte Stoffe und außergewöhnlich billige Preise aus.

Sämtliche Paletots sind auf reiner Seide gearbeitet.

Trotteurkostüm „Corso“
Mk. 98.—

Trotteurkostüm „Pombo“
Mk. 118.—

Hauptpreislagen:
Mk. 85.—, 98.—,
118.—, 145.—



EDUARD KREUTZBERGER

RING 35



Wegen Abbruchs der Friedrichstraße von Seiten des Eisenbahn-Fiskus sind wir gezwungen, Anfang April unsere seit Jahrzehnten bestehende

Erste Breslauer

Kunst-Wasch-Anstalt

von der Friedrichstraße 16 nach der Friedrich-Wilhelm-Straße 30

zu verlegen.

Mit sämtlichen der Neuzeit entsprechenden technischen Maschinen ausgerüstet, ist unsere Waschanstalt in der Lage, den weitestgehenden Anforderungen zu entsprechen, so daß wir für sorgfältigste, schonendste, sachgemäße Behandlung in Wäscherei, Plätterei jederzeit wie bisher vollste Garantie leisten.

Wir übernehmen

Wäscherei und Plätterei auf Neu,
 Plätten gewaschener Wäsche,
 Hauswäsche jeder Art,
 Komplette Braut-Ausstattungen

und bitten wir unsere wertere Kundschaft, uns auch fernerhin ihr Wohlwollen zu bewahren.

Telephon 246 und 789

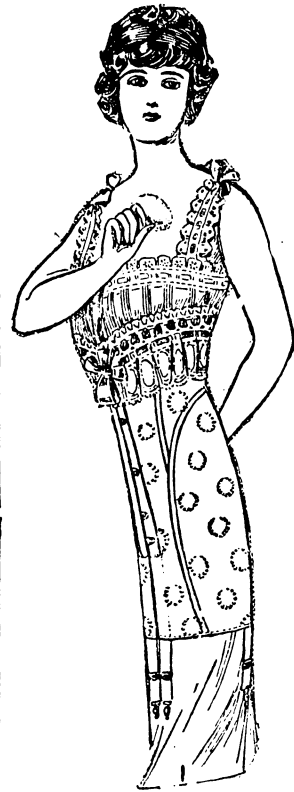
Auf Anruf wird die Wäsche kostenlos abgeholt und zurückgeliefert.

Julius Henel v. C. Fuchs

Kostlieferant vieler Höfe. Breslau am Rathause 23-27.

Für die moderne Körperhaltung

empfehle meine vorzüglichen **SPEZIAL-MODELLE**



die trotz ihrer Länge und kräftigen Einlagen äußerst bequem, leicht und haltbar sind
 Größte Auswahl in Pariser, Brüssler und Deutschen Corsets, nur erstkl. Fabrikate.

Normal-Front-Corsets

sind für starke wie für schlanke Figuren vorteilhaft

- Liebau Mk. 3,75
- Canth Mk. 5,00
- Sonja Mk. 7,00
- Denise Mk. 8,00
- Cäcilie Mk. 10,00
- Kassandra Mk. 12,00

In **Tangobelnkleidern** und **Schlüpfern**, Baumwolle und Seidentrikot, Satin und Pailetseiden sowie **Unterröcken, Untertailen** und **Strümpfen** unterhalte ein gut sortiertes Lager.

Auswahlsendung portofrei. Sechs Anprobierzimmer. Orthopädischer Ausgleich.

Größtes Corsethaus von Schlesien und Breslau

Louis Freudenthal,

Tel. 2647. OHLAUER STRASSE 80 Tel. 2647.

Möbelfabrik Maximilian Kramer
 Breslau, Taubentischstr. 53. Tel. 1926.
 Liefert vornehme Wohnungs-Einrichtungen in bester solider Ausführung.
 Gegr. 1885.

Tel. 2001. Gegr. 1846.

 Ältestes Geschäft am Platz.
Hugo Hensel
 Büchsenmachermeister
 Breslau I., Altbückerstr. 33.
Pirschbüchsen
 Aufmontieren von Fernrohren fachgemäß in eigener Reparaturwerkstatt. Sämtl. Waffen u. Munition. Aufsetzen v. Hirsch- u. Rehgeweihen.
 Lieferant

Moselweine.

- 1909er Graacher Pastorat à 1,50 Mk. p. Fl.
 - 1911er Trittenheimer Laurentiusberg à 2,20 " "
 - 1911er Traberer Königsberg à 1,25 " "
 - 1911er Grevendamer im Faß von 50 Liter an 85 Pf. p. Stk.
 - 1910er Entfischer 1 Mk.
- offertiert ab Moselkeller, an Unbekannte unter Nachnahme. (6)

B. Klahr, Traben-Trarbach, Kaiserstr. 1a.

Kostüme nach Maß von 40 Mk. an. Prima Stoffe, beste Verarbeitung im eigenen Atelier. Stofflager, reichhaltige Auswahl. Auch werd. Stoffe z. Verarbeitung angenomm.
Felix Scholz, Schneidermstr. für Damenkonfektion,
 Wischoffstraße 12, 1. Etage. Telephon 6744.

Breslaus billigstes Verkaufs- und Versand-Haus
B. Suchantke Ohlauerstraße 14
 Unerreichte Auswahl in allen Abteilungen:

Kinderwagen | **Klappwagen** | **Kinder-Bettstellen**
 von 11-70 Mk. | von 7-40 Mk. | von 4-50 Mk.
Kinderklappstühle, Puppenwagen jetzt zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
 Gratis: Matratze, Wagendecke, Kleiderschoner nach Wahl.
 Kataloge nach auswärts gratis. Versand franko. Tel. 7646. [5]

Kostüme

Ulster
Röcke
Staub- und
Regenmäntel
Seiden-Mäntel
Moiré-Blusen-Jäckchen

entzückende neue Stoffe und Farben
für Backfische — Frauen (bis zu den weitesten
Größen).

Eigene Fabrikation größten Umfanges.

Heute Sonntag
von 11-6 Uhr
geöffnet.

M. Berger Nachfolger

Damenmäntel-Fabrik,
Ohlauer Strasse 80 (neben Weinhandlung Kempinski).

Ausverkauf wegen Geschäftsverlegung.

Ende Mai verlegen wir unser Geschäft nach

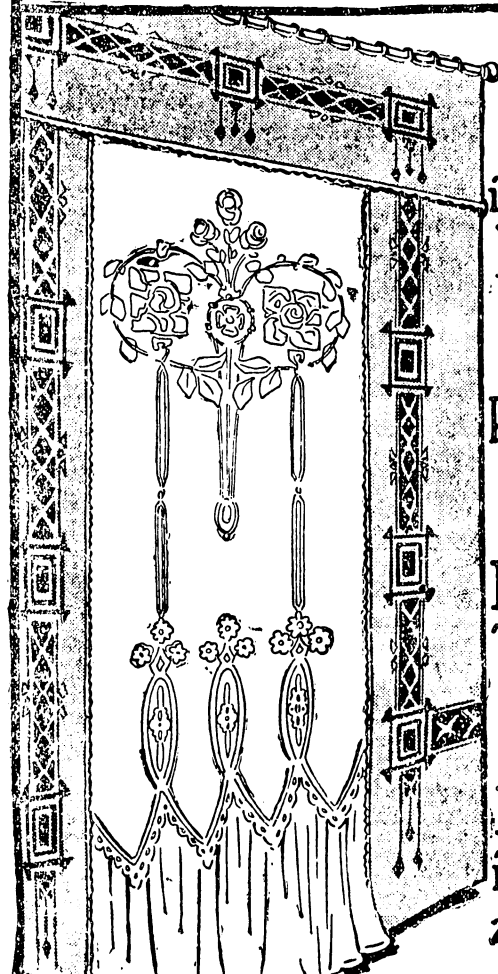
Neue Schweidnitzerstrasse 2a, Ecke Tauentzienplatz,

und gewähren wir von heute ab auf alle Waren

(4)

10-50% Ermäßigung.

P. Guttentag, Tapissier-Manufaktur,
Schweidnitzer Straße 48.



Gardinen

in reizenden, aparten Mustern
Portieren, Dekorationen

Stores

Praktische Sonnenschutz-Vorhänge

Teppiche

Bettdecken, Steppdecken
Tischdecken, Divandecken

Linoleum

Läuferstoffe, Felle
in bekannt vorzügl. Qualitäten
zu hervorragend billigen Preisen

ROSENSTOCK

Schweidnitzerstr. 2

Frühjahrs-Garderobe

für **Herren** und **Knaben**
in eleganter Paßform und mustergültiger Ausführung.

Garderobe für Herren:

Paletots elegante Stoffneuheiten, in aparter Ausführung 45.—, 35.—, 31.—, 28.—, 25.—, 22.—, 19.—, **17.50**

Sport-Paletots in eleganten Covercoats, hochmoderne Ausführung 66.—, 57.—, 50.—, 45.—, 39.—, 36.—, 31.—, 26.—, **24.50**

Ulster in hochmoderner, schicker Ausführung und in den neuesten Stoffarten und Farben 50.—, 39.—, 35.—, 31.—, 28.50, **25.—**

Jackett-Anzüge hochschick ausgeführt modernste Stoffe 60.—, 55.—, 50.—, 45.—, 40.—, 35.—, 30.—, 20.—, **17.25**

Cutaways marengofarbiger einreihiger Rock und Weste und gestreiftes Beinkleid in diversen Qualitäten und allen Preislagen

Rock-Anzüge schwarz, zweireih., eleganter, vornehmer Schnitt, in erstklassiger Ausführung 65.—, 55.—, 48.—, 45.—, 40.—, 36.—, **34.50**

Smoking-Anzüge elegante vornehme Ausführung vorzügliche Verarbeitung 63.50, 58.—, 48.—, 42.50, 38.—, **32.50**

Westen weiß oder bunt, elegante, moderne Muster schick ausgeführt 11.—, 10.—, 8.—, 6.50, 5.—, 4.—, **3.50**

Beinkleider in dauerhaften, modernen Stoffen schöne Dessins 15.—, 12.—, 10.—, 8.50, 6.50, 5.50, **3.75**

Gummi-Mäntel in elegantester Paßform, verschiedenfarbig von Mk. **21.— an**

Pelerinen diverse Fassons, in Loden und Cheviots auch wasserdicht imprägniert 27.—, 24.—, 21.—, 18.—, 14.—, 10.—, **9.—**

Bozener Mäntel außerordentlich bequem und praktisch in diversen, farbigen Lodenstoffen 36.—, 29.—, **20.—**

Jagd-, Reit- und Sport-Garderobe
Tennis-Anzüge, Touristen-Garderobe
Roben für Justizbeamte, Talare
und Reverenden für die hochw. Geistlichkeit

Automobil-Garderobe:

Mäntel in praktischen Fassons, Leder-Westen, -Joppen, Mäntel
Chauffeur-Anzüge, -Mäntel, -Joppen, -Beinkleider, -Gamaschen
-Mützen, -Handschuhe etc., reiche Auswahl.

Kutscher- und Diener-Livreen aller Arten
Anzüge in Jackett- und Rockfasson
Kutscher-Fahr- und Bock-Röcke, Haus- und Stall-Anzüge
Stallwesten, Pelerinen, Hüte, Mützen, Handschuhe etc.

Garderobe für junge Herren:

Anzüge, Ulster, Paletots, Sport-Paletots, Bozener Mäntel, Pelerinen

alles in reichhaltigster Auswahl, geschmackvoller Ausführung und nur erprobt guten Stoffen, außerordentlich billig.

Knaben-Garderobe:

Anzüge, Pyjacks und Paletots

für jedes Alter, in hochaparten, geschmackvollen Fassons und großartiger Auswahl. Diese Abteilung bietet hervorragend schöne Neuheiten in entzückenden Fassons.
Preise bekannt unerreicht billig.

Maß-Garderobe

in exaktester, feinsten Ausführung, unter absoluter Garantie tadellosen, hochschicken Sitzes, wofür ein reichhaltig assortiertes Stofflager apartester Neuheiten zur Verfügung steht.

Der große Hauptkatalog, soeben erst erschienen, wird Reflektanten gratis und franko zugestellt.

S. Guttentag

Etablissement eleganter Garderobe für Herren und Knaben

Altbüßerstr. 5, I., II. u. III. Etage
Ecke Ohlauerstraße.

Mein Geschäft bleibt heute bis 6 Uhr geöffnet.

Zum Osterfest!

Extra billige Preise

Damen-Konfektion!

Costumes in mod. Blus.-u. Jackett-Fass., Röcke gerafft, mit Tunique, in den neuest. Farb. u. Stoff. 45.—, 32.50, 25.—, 19.75, **12 50** M.

Kleider Entzückende Neuheiten in Seide von **23.50** an in Crepon von **19.50** an in Voile von **9.75** an

Kostüm-Röcke Neue Falten- u. Tunique-Röcke mit Bandschärpen in schottisch, gestreift u. einfarb. Stoffen **2 95** M.

Sport- und Seiden-Jacken Mod. farb. Sportjacken 12.50, 9.75, 7.50 Moiré-Biusen u. Jacken 25.—, 18.—, **16 75**

Blusen in Japon 9.—, 8.— u. in Voile u. Batist 3.50, 2.75 u. in Mousseline 4.50, 3.50 u. **5 50**

Morgenröcke Jupons in modernen Macharten 8.—, 6.50 u. in denkb. groß. Auswahl 4.—, 2.50, 1.50, **0 95**

Garnierte Damen-Hüte

Die Preise sind extra billig.

Bevor Sie sich zum Kauf entschliessen, besichtigen Sie meine Auswahl, und es ist eine Tatsache, daß jede Kundin die Preiswürdigkeit und Schönheit anerkennt.

M. Schneider

Breslau, Neue Schweidnitzerstraße

Sonntag geöffnet 11—6 Uhr.

Zum Osterfest!

Extra billige Preise

Kinder-Konfektion!

Mädchen-Kleider in blau Chev. (Schulkleid) **6 50** in Schottenstoff m. weiß. Krg. **8 75**

Frühjahrs-Mäntel für Knaben in blau u. farbig . 6.50 und **4 75** für Mädchen in blau u. farbig 9.75, 7.75 u. **6 50**

Knaben-Anzüge in blauem Kammgarn-Cheviot **7 50** Joppen-Anzug in Stoffen engl. Geschmacks **9 50**

Russen-Kittel Neueste Fassons in weiß und modernen Farben sowie in hell und dunkel gestr. Stoffen M. 1.50, 1.75, 95 u. **6 50**

Knaben-Wasch-Anzüge Matrosen- und hochgeschlossene Blusenform, in hell- und dunkelgestreiften Stoffen, von **9 50** an

Mädchen-Wasch-Kleider Ein großer Posten in verschiedenen modernen Ausführungen **1 95** an

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Breslau, Gabitzstraße 113 belegene, im Grundbuche von Breslau Gabitz I Band 20 Blatt Nr. 803 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der berechneten Privatierin **Pauline Probst**, geb. Schredenschlager von hier eingetragene Grundstück am 28. Mai 1914, vormittags 11½ Uhr durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle Museumstr. Nr. 9 im 2. Stock Zimmer Nr. 275 versteigert werden. Das Grundstück ist belegen in der Gemarkung Breslau und in deren Flurbuch Kartenblatt Nr. 29 Parzelle Nr. 397/36 ufm. Grundsteuer-mutterrolle Artikel Nr. 17268, Gebäudesteuerrolle Nr. 196 mit einem Gebäudeverwertungsbesitz von 4250 Mk. in einer Größe von 4 a 68 am bezeichnet. Es besteht aus einem Vorderwohnhaus mit linem Seitenflügel, Hofraum und Hausgarten und ist mit 168 Mark zur Gebäudesteuer veranlagt. Der Versteigerungsvermerk ist am 18. März 1914 in das Grundbuche eingetragen. Es ist zweckmäßig, schon 2 Wochen vor dem Termin eine genaue Berechnung der Ansprüche an Kapital, Zinsen und Kosten der Kündigung und der die Befriedigung aus dem Grundstück bedingenden Rechtsbefolgung mit Angabe des beanspruchten Nanzes schriftlich einzureichen oder zum Protokolle des Gerichtsschreibers zu erklären. Breslau, den 25. März 1914. **Königliches Amtsgericht.**

Im Handelsregister B Nr. 23 ist am 30. März 1914 die Firma **M. Lufhardt Nachfolger, Gesellschaft** mit beschränkter Haftung in Breslau, Zweigniederlassung Zabrze D.S. eingetragen. Weitere Zweigniederlassungen bestehen in Gleiwitz, Beuthen D.S. und Oppeln. Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und Weiterbetrieb der unter der Firma **M. Lufhardt Nachfolger** in den Orten Beuthen D.S., Gleiwitz, Königshütte und Zabrze bestehenden Möbel- und Waren-Versandgeschäfte und ähnlicher Geschäfte, sowie die Neugründung solcher Geschäfte. Das Stammkapital beträgt 200 000 Mark. Geschäftsführer ist der Kaufmann **Hermann Karger** in Breslau, der Kaufmann **Georg Freund** in Breslau ist stellvertretender Geschäftsführer. Dem Referendar **a. D. James Pöbel** in Breslau ist Gesamtpflicht in der Weise erteilt, daß er mit einem der Geschäftsführer die Gesellschaft zu vertreten berechtigt ist. Der Geschäftsvertrags ist am 30. Juni 1907 festgestellt und durch die Beschlüsse der Gesellschafter vom 9. Juli 1908, 5. Juli 1910, 13. Dezember 1910 und 2. Januar 1913 abgeändert. Die Gesellschaft wird durch einen Geschäftsführer und einen stellvertretenden Geschäftsführer vertreten. **Amtsgericht Zabrze.**

Spargelder

verzinsen wir mit mindestens **4%** und nehmen solche **auch von Nicht-Mitgliedern an.**

Wir gewähren:
Darlehen gegen Bürgschaft,
Diskont, Kontokorrent,
Lombard- und Scheck-Verkehr.
Haussparkassen.

Breslauer Spar- u. Darlehns-Verein

E. G. m. b. H.
Gegr. 1889.

Am Rathaus 11/12, Riemerzeile.

Kassenstunden: 9—1 u. 3—5, Sonnab. 9—2 Uhr.

Schönau-Ratzbach, den 3. April 1914.

Zur Erledigung der nachstehenden Tagesordnung habe ich eine Sitzung der Interessentenversammlung der Ratzbach auf **Montag, den 20. April 1914, nachmittags 4½ Uhr,** im Hotel „Zum Nautenkrans“ in Liegnitz anberaumt, zu welcher die Herren Mitglieder der Interessentenversammlung hiermit sehr ergebenst eingeladen werden. Die Versammlung ist, worauf ich noch besonders hinweise, ohne Rücksicht auf die Zahl der erschienenen Mitglieder beschlußfähig und faßt ihre Beschlüsse nach Stimmmehrheit. Bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden des Flußauschusses.

Die Interessentenvertretung für die Ratzbach.
Der Vorsitzende des Flußauschusses.
Freiherr von Zedlitz-Neukirch.

Tagesordnung:

- 1) Prüfung von Mitglieder-Ergänzungsanträgen.
- 2) Übergang der Unterhaltungspflicht der Ratzbach von der Mündung des Rohlshäbener Mühlgrabens bis zur Ober- und der Wütenden Meiße von Jauer bis zum Bremberger Wehr auf den Provinzialverband.
- 3) Bekanntgabe des Ergebnisses der am 9. Oktober 1913 stattgefundenen Flußschau der Ratzbach.
- 4) Vorlegung der Rechnung über die im Jahre 1912 ausgeführten Unterhaltungsarbeiten zwecks Kenntnisnahme.
- 5) Vorlegung des von der Provinzialverwaltung aufgestellten Unterhaltungsplanes, des Etats, sowie der Kostenanschläge für die im Jahre 1914 auszuführenden Unterhaltungsarbeiten.
- 6) Abgabe einer gutachtlichen Äußerung über die pro 1914 auszuführenden Beiträge zum Sicherheitsfonds.

In unser Handelsregister Abteilung A ist heute eingetragen worden: Bei Nr. 1570, Firma **H. Fiebiger** hier: Das Geschäft ist unter der bisherigen Firma auf die verwitwete Kaufmann **Ida Fiebiger** geb. Föhl in Breslau übergegangen. Bei Nr. 3192. Die offene Handelsgesellschaft **F. Rietz** hier ist aufgelöst. Der bisherige Geschäftsführer Kaufmann **Alfred Neugebauer** zu Breslau ist alleiniger Inhaber der Firma. Bei Nr. 4555, Firma **G. W. Neger Söhne Filiale Breslau**, Hauptkass. Luisehain bei Posen: Die Procura des **Julius Neger** ist für die hiesige Zweigniederlassung in Breslau ist aufgehoben. Breslau, d. 30. März 1914. **Königliches Amtsgericht.**

Das Verfahren zum Zwecke der Zwangsversteigerung der in der Gemarkung Punitz belegenen, im Grundbuche von Punitz — Stadt Blatt Nr. 174, Punitz — Feld Blatt Nr. 260, 301 und 310, auf den Namen des Webermeisters **Karl August Saebelfeld** zu Punitz eingetragenen Grundstücke wird aufgehoben, da der Versteigerungsantrag von dem Gläubiger zurückgenommen worden ist. Der auf den 6. Juni 1914 bestimmte Termin fällt weg. **Bojanowo, 30. März 1914. Königliches Amtsgericht.**

In das Genossenschaftsregister Nr. 40 ist bei der „**Deutschen Volksbank Siemianowicz-Laurahütte**, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung“ in Siemianowicz am 28. März 1914 eingetragen worden, daß die §§ 4 Abs. 6, 15 Abs. 1, 18 Abs. 1, 25 und 33 letzter Satz des Statuts geändert sind. **Amtsgericht Kattowitz.**

In unser Handelsregister Abteilung A Nr. 678 ist heute die offene Handelsgesellschaft **B. Wolf u. Co., Liegnitz**, und als deren Inhaber die Kaufleute **Paul Wolf** und **Walter Pollat** hier, eingetragen worden. Die Gesellschaft hat am 15. Februar 1914 begonnen; zur Vertretung derselben ist jeder Gesellschafter für sich allein ermächtigt. Der Geschäftsbetrieb umfasst Großverkauf von Seidenstoffen, Bekleidungsstoffen, Nahrungsmitteln und Wäschekonfektion. **Amtsgericht Liegnitz, 27. März 1914.**

In unser Handelsregister Abteilung B Nr. 198 ist bei der **Kaiser Automaten-Gesellschaft** mit beschränkter Haftung hier heute eingetragen worden: Die Gesellschaft ist durch Beschluß der Generalversammlung vom 28. März 1914 aufgelöst. Der Geschäftsführer Kaufmann **Hans Schwabe** ist gestorben. Der an seiner Stelle bestellte Geschäftsführer Kaufmann **Victor Hugo Watterne** hat aufgehört, Geschäftsführer zu sein. Die verwitwete Kaufmann **Gertrud Schwabe** geb. **Vollrath**, Breslau, ist zum Liquidator bestellt. Breslau, den 1. April 1914. **Königliches Amtsgericht.**

Die berechnete Dampfkegelbeisler **Marie Giese**, geb. **Kazar** in Döhrengrund hat im Besitz ihres Ehemannes, des Dampfkegelbeislers **Gottlieb Giese**, vertreten durch den Rechtsanwalt **Art in** in Breslau das Aufgebot des verloren gegangenen Teilgrundbuchs über die im Grundbuche von Klein Thurze Blatt 10 in Abt. III Nr. 23, von Klein Thurze Blatt 42 in Abteilung III Nr. 5, von Klein Thurze Blatt 59 in Abt. III Nr. 10 und von Döhrengrund Blatt Nr. 10 in Abteilung III Nr. 16 für die Antragstellerin zur Gesamtheit eingetragene Grundschulden von 23 000 Mark beantragt. Der Inhaber der Urkunde wird aufgefordert, spätestens in dem auf den 13. Juli 1914 vorm. 9 Uhr vor dem unterzeichneten Gericht Zimmer Nr. 76 anberaumten Aufgebotstermin seine Rechte anzumelden und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls die Kraftlosklärung der Urkunde erfolgen wird. **Koslau, den 2. April 1914. Königliches Amtsgericht.**

In unser Handelsregister A ist heute bei der unter Nr. 225 eingetragenen Firma **Paul Herzog, Briesg**, eingetragen worden: Die Firma ist erloschen. **Amtsgericht Briesg, 3. 4. 1914.**

In unser Handelsregister A ist eingetragen worden: Nr. 301, Firma: **Hotel International — Roman Roglik, Myslowitz**. Inhaber: **Hotelwächter Roman Roglik** in Myslowitz. **Amtsgericht Myslowitz, den 1. April 1914.**

In unser Handelsregister Abteilung B Nr. 576 ist bei der von den **Bergh's Margarine-Gesellschaft** mit beschränkter Haftung Filiale Breslau, Hauptkass. Cleve, heute eingetragen worden: Die Procura des **Ferdinand Schraud** ist erloschen. Dem **Heinrich Manski** in Cleve ist Gesamtpflicht in der Weise erteilt, daß er zur Firmenvertretung in Gemeinschaft mit einem Geschäftsführer befugt ist. Breslau, den 31. März 1914. **Königliches Amtsgericht.**

Das unter der Firma „**J. Rednitz Nachf.**“ in Reiffe bestehende Handelsgeschäft ist auf den Kaufmann **Alex Kesser** in Reiffe übergegangen. Die Firma lautet jetzt: „**J. Rednitz Nachf.**“ Inhaber: **Alex Kesser**. Dies ist heute im Handelsregister Abteilung A bei Nr. 14 eingetragen worden. **Amtsgericht Reiffe, 28. 3. 1914.**

Eintragung im Handelsreg. A. Bei Nr. 205 offenen Handelsgesellschaft **Mechanische Weberei Bergmann und Trojitz** in Rothenbach i. Schl.: **Paul Trojitz** ist ausgeschieden; **Curt Grünberg** in Pulsnitz i. Schl. ist in die Gesellschaft als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten. Die Firma ist in **Mechanische Weberei Bergmann und Grünberg** geändert. **Amtsgericht Landeshut, 25. 3. 1914.**

In unser Handelsregister Abteilung A Nr. 85 ist heute eingetragen worden, die Firma „**Sortimentslager Inh. Ilse Boehm**“ mit Niederlassungsort **Gottesberg**, und als Inhaber derselben **Ilse Boehm** in Breslau. Der vermittelnde Kaufmann **Martha Elguther** geborenen **Boehm** in Gottesberg ist für die Firma Procura erteilt. **Amtsgericht Gottesberg, den 1. April 1914. Königliches Amtsgericht.**

Breslauer Creditbank

Telephon 6960, 6961 **Breslau 5** Gegründet 1889

Tauentzienstrasse 14
(2. Haus vom Tauentzienplatz, schrägüber der Agnesstrasse.)

über 2300 Mitglieder

gewährt ihren Mitgliedern Darlehen gegen Bürgschaft oder Unterlagen, sowie Diskont-, Kontokorrent- und Lombard-Kredite.

Spareinlagen werden von Jedermann zu 4% entgegengenommen.

Tresoranlagen erbaut von S. J. Arnheim, Berlin. Schrankfachmiete 4—8 Mark pro Jahr.

Nationale Bank voor Belaste Waarden

Berlin W 66, Wilhelmstr. 45

gewährt:

- 1) Kredite auf Fideikommiss,
- 2) Kapital auf feste Renten.
- 3) Hypothek auf erstklassige Grundstücke mit und ohne Garantie,
- 4) Erbschaftsbeihilfen,
- 5) Kredite an Beamte öffentlicher Behörden.

Mitarbeiter gesucht.

Gramsch-Porter

aus der Brauerei R. Gramsch in Obernig ist ein garantiert reines, deutsches Porterbier von verhältnismäßig geringem Alkoholgehalt, sehr hohem Nährwert, mildem würzigen Geschmack, auch dem schwächsten Magen auf bestmögliche, ärztlich empfohlen.

Zu beziehen durch die Generalvertretung: **Max Hübner, Breslau VI, Friedr.-Wilh.-Str. 45.** Fernsprecher 2244.

Verfand in bequemen Bahnpackungen zu 25 u. 50 Flaschen



Für den Feiertags-Bedarf



BLUSEN Leinen-Röcke KLEIDER

Neueste Stoffe Eigene Fabrikation Moderne Fassons

Unterkleider, Untertaillen, Jupons, Überstreif-Beinkleider, Tango-Beinkleider

Moderne
Blusen- u. Jacken-Kragen
Tüll-Unterzieh-Sattel
Selbstbinder

Strümpfe · Handschuhe
Schürzen · Schleier · Taschentücher
Neuheit: Schottische Hüte und Mützen
für Damen und Kinder :: ::

Perl- und Leder-Taschen
Neueste Seiden-Gürtel
mit Stickerei

Kunstseidene Jacken, Mützen u. Schals in den modernsten Farben.

Geschw. Trautner Nachf. Ring Nr. 49

Bad Kudowa Die Bäder sind eröffnet.

KARLSBAD

Saison ganzjährig

Hellmittel:

16 Mineralquellen, Trink- u. Bädereuren.
— 5 große Bade-Anstalten. —
Sprudel-, kohlensäure, Sauerstoff-,
Moor-, Süßwasser-, Fluß-, Dampf- und
Heißluftbäder, Dampfbäder- und Ein-
zeldampfbäder, elektrische Licht-
und Wasserbäder, Vierzellenbäder.
2 Kaltwasserheilanstalten, Radium-
Emanatorium, schwedische
Heilgymnastik, Massage.



Hellanzeigen:

Magen- und Darmleiden, Anschwellung
der Milz und der Leber, Gallensteine,
Nieren-, Blasen- und Prostataleiden;
Nieren- und Blasensteine; Haemor-
hoiden; Fettleibigkeit; Unterleibs-
plethora; Zuckerkrankheit; Gicht;
Rheumatismus; harnsaure Dia-
these; Oxalurie; Ischias.

Prachtvolle Waldungen und Promenaden.

Drahtseilbahn zum Café Freundschaftshöhe (450 Meter Länge).
:: Fischerei :: Schießsport :: Reit- und Fahrschule. ::

Theater. Konzerte. Lawn-Tennis. Golf. Pferderennen. etc.

Jährl. über 70 000 Kurgäste, 200 000 Passantenu. Touristen.

Auskünfte erteilt und Broschüren versendet

der Stadtrat.

Sanatorium Reinerz

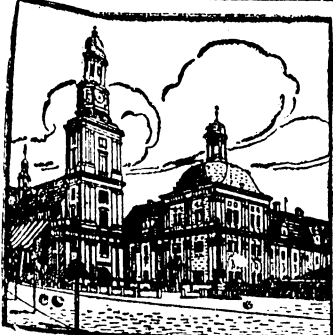
für Leichter- und Kehlkopf-Kranke
Schöne sonnige Lage mit freier Aussicht — mildes Winterklima,
moderne, behagliche Anstalt mit Lift, Elektr. Licht, Zentralwarm-
wasserheizung. — Moderne Therapie — Tuberkulin — Inhalas-
torium — Liegehallen. — Vorzögl. Verpflegung — mäßige Preise.
Die Kuren im Herbst und Winter sind wegen des milden
Klimas besonders zu empfehlen.
Ausführliche Prospekte auf Wunsch. Besitzer und Leiter
Dr. Rud. Schoen.

Trebnitz i. Schles.

(8000 Einwohner).

Schlichter Ausflugsort.

Von Rentiers und Pensionären
gern gewählter gesunder Wohnort.
Sommerfrische. Großer herrlicher
Buchenwald, in wenigen Minuten
zu erreichen. Wohnungsmieten,
Lebensmittel nicht teuer, Steuern
mäßig. Häufige Verkehrsbelegenheit
mit dem 3 Meilen entf. Breslau.
Beschreibung von Trebnitz sendet
kostenlos der Magistrat.



Möbel-Ausstattungshaus M. GRAU

Nachfolger,
Breslau, Albrechtstr. 39, I. Etage.
40% u. 50%
Preis-Nachlaß
gewähre ich Ihnen nicht, dagegen
freigewählte Bedienung u. billigere
Preise als dort, wo Ihnen angeblich
auf je 100 M. eine Preisermäßigung
von 40 oder 50 M. angeboten wird.
Verkauf nur an Private.
Auch Versand nach auswärts. (4
M. GRAU Nachf., Breslau I.



Oberschenkel Amputierte! Natürliches Gehen

mit frei bewegl. Kniegelenk durch mein
künstliches Bein D. R. G. M. Bisher
unerreicht, ein Wunder
der Mechanik. Für Unter-
schenkel-Amputierte vorzügliche Kon-
struktionen. Preisliste gratis u. franko.
Eugen Weisshaus, Orthopäde,
Apparate, Breslau, Klosterstrasse 19.

Ambulatorium

für

Herz- u. Nervenkrankte

Elektrisch-Licht-, Wasser- und Massage-Behandlung, Röntgen. 16
Breslau, Klosterstraße 19. Dr. Hauck.

Herzheilbad Altheide ist eröffnet!

Eine Vorkur im Hause mit 30 Flaschen Altheide Arsen-Eisenwasser (rein
natürliche Sprudelfüllung) ist angezeigt bei Schwäche-Zuständen, Blut-
armut, Bleichsucht und Nierenleiden, sowie nach überstandener Infuenza
Prospekte versendet kostenfrei die Badeverwaltung Altheide i. Schl.

Sanatorium Dr. Schweinburg

Zuckmantel (Oesterr.-Schlesien.)
Modernst. u. vollkommenst eingerichtet.
Anstalt für physikalisch-diätetische
Heilmethoden. Vornehmer Aufenthalt.
Herrliche Lage.
Billigste Pauschalpreise.
Prospekt frei
Radium-Inhalatorium. Neu! Bergonie. Künstl. Höhen-
Diathermie. — Vorsaison wesentlich ermäßigte Preise. — (x)

Ambulatorium für Herzkrankte Breslau · Kaiser-Wilhelmstr. 64

Röntgendurchleuchtung
Behandlung sämtl. Herzkrankheiten
Prosp. frei d. d. dir. Arzt Dr. Walter Steilitz

Sanatorium Berthelsdorf im Riesen- gebirge.

Station Altkemmlitz, Eisenbahnlinie Berlin - Görlitz - Hirschberg - Breslau
Erfolgreiche Kuren Herrliche Lage. Waldheilstaht
bei Herz-, Magen-, Leber-, Nieren- und I. mod. Heilmeth. Stille Waldesruhe, zweck-
mäß. Diät resp. bekömm. gute Kost. Sän-
dige Möglichk., den Rat des Arztes zu hab.
Arzil. Leitung Dr. med. Schlüter Für Rekonvaleszenten besonders geeignet.
Prospekt frei durch Direktion Adolf Berger

Verlangen Sie den Prospekt Gräfl. Stahlbad Liebenstein Herzheilbad Thür. Wald

Bad Ziegenhals, Pr.-Schles.

im Altvatergebirge

Dr. Klammt's Franzensbad

Sanatorium „Franzensbad“
für Innere Nerven-, Stoffwechselkrankte u. Erholungs-
bedürftige. Stets geöffnet. Mäßige Preise. Prosp. frei.
Dr. Machtzum. Bes. u. leit. Arzt. Tel. 7.



Bad MUSKAU o.-L., Altbewährtes Schles. Eisenmoorbäd.

stark ameisensäurehaltig (ähnlich Franzensbad) Mineral-Kiefern-
nadel-Kohlensäurebäder, Stahl-Trinkquelle, Medico-mechan.
Institut, elektr. Bäder, Licht-Luftbäder. Neues Salonmoorbäd mit
Wandelhalle. — Heilanzeigen: Gicht, Rheumatismus, Blutarmut,
Frauenleiden, Rekonvaleszenz. Herrliche Lage in den weltberühmten
5000 Morgen großen Fürst Pücklerschen Parkanlagen. Wohlfelder Auf-
enthalt. Neubaut: Sanatorium Parkhaus, (Dr. Halter). Prospekte
kostenfrei durch die Gräfl. Arnim'sche Badeverwaltung, Muskau O.-L.

Son.-Rat
Dr. P. Köhler
Sanatorium
Bad Elster
I. Sa.

Innere, Nerven-, Frauenleiden, Bewegungs-
störungen, Rheumatismus.
Diätikuren. Vornehme Einrichtungen.
Frühjahrs-Kuren mit den gesamten
Kurmitteln des Bades.
Man verlange Prospekt.

Blusen - Kleider - Röcke

Voile- und Crêpe-Blusen
2⁹⁰ 3⁷⁵ 5⁰⁰ bis 25⁰⁰

Japon-Blusen

reine Seide, waschbar,

5⁵⁰ 8⁵⁰ 11⁵⁰ 13⁷⁵

Musseline-Blusen

reine Wolle

2⁹⁰ 3⁷⁵ 5⁵⁰ 7⁵⁰

Seiden-Kleider

in großer Auswahl, nur gute Qualitäten, fesche Fassons

29⁵⁰ 36⁰⁰ 42⁰⁰ bis 95⁰⁰

Blusen-Wolff

I. Gartenstr. 59, Ecke Neue Schweidnitzer Str.
II. Ohlauer Straße 58, Ecke Poststraße.

Die neuesten

Wasch-Voile-Kleider

12⁵⁰ 16⁰⁰ 19⁵⁰ 25⁰⁰ bis 50⁰⁰

Entzückende

Musseline-Kleider

13⁵⁰ 17⁰⁰ 22⁰⁰ 25⁰⁰

Kostüm-Röcke

blau u. schwarz Kammgarn, schwarz-weiß kariert
5⁰⁰ 6⁷⁵ 8⁰⁰ 9⁵⁰ usw.

Sanatorium Rochusbad bei Neisse
Telephon Nr. 214.
I. Abteilung: Für Nervenkranken, ruh. weibl. Gemütskranke, Epileptik. etc.
Aerztlicher Leiter: Dr. Mertz, Neisse.
Telephon Nr. 244.
Waldpark von 20 Morgen.
II. Abteilung: Für innere und Stoffwechselkranke, Erholungsbedürft. etc.
Aerztlicher Leiter: Dr. Henschel, Neisse.
Telephon Nr. 363.

Bad Nauheim. Eleonoren-Hospiz. Am Kurpark i. nächst. Nähe der Badehäuser. Vornehm einger. Haus mit Zentralheizung, elektr. Licht, Trinkgeldablösung. Diät. Küche. A. Hanke, Dir.
Aufzug usw. Das ganze Jahr geöffnet. 80 Zimmer, 110 Betten. (8)

Medico-mechanisches u. Zander-Institut
Breslau, Salvatorplatz 3/4 (am Kaiser-Wilhelm-Denkmal).
Orthopädi. Turnkur f. Kinder. Behandlung von Rückgratsverkrümmungen, Krankheiten der Knochen und Gelenke, Gicht, Rheumatismus, Fettleibigkeit usw. Eigene orthopädische Werkstat. (Korsetts, Schienenhilfsapparate, Plattfüßeinlagen usw.). Röntgenapparat. (9)
Telephon 4583.
Dr. med. Walter Krause, Spez.-Arzt für orthopädi. Chirurgie.

Gicht, Rheumatismus, Ischias, Skrophulose, Knochen- u. Gelenkkranken, Ergüsse, Frauenkrankheiten heilt
Soolbad Gottschalkowitz
bei Pleß (Oberschlesien), Station der Breslau-Dziedlitzer Eisenbahn
Natürliche jod-, brom- und radiumhaltige Soolquelle
Radium-Emanatorium und Privat-Kinder-Sanatorium
Badeärzte: Geheim. Sanitätsrat Dr. Kratzert und Sanitätsrat Dr. Lasker.
Saison v. 1. Mai bis 30. Sept. Versand von Brunnen, konzentrierte Sool, Sool-salz u. Soolseife. Prospekte gratis durch sämtl. Büros v. Rudolf Mosse, das Internationale öffentl. Verkehrsbüro Berlin W8, Unter den Linden 14 und durch Die Badeverwaltung.

Bad Nauheim Hotel Augusta Victoria

Einziges Hotel allerersten Ranges, direkt gegenüber den Badehäusern. Sprudeln. Kurpark und Salinen. Zentralheizung. 2 Lift. Abgeschlossene Appartements und Zimmer mit Privatbädern und W.-C. Schattige Garten-Terrasse. Große Marmorhalle. Elegante Gesellschaftsräume. J. P. Aletter, Besitzer. (6)

Scheitnig oder Umgegend
wird f. d. Sommermonate 3-4-Zimmerwohnung mit Küche und Mädchenz., wenn mögl., möbliert gefucht. Bei Konvention längerer Kontrakt. Angebote unt. E E 50 Breslau, Postamt 4.

Gebirgs-Stahlquellen-Kurort
Im schlesischen Isergeb. Natürliche arsen-radioakt. Kohlenwasserstoff- u. Moor-Bäder. Fichtennadelbäd. Inhalat. Heilt Bleichsucht, Gicht, Frauenkrankheiten, Herz- u. Nervenleid., Brustschw. Brunnervers. Mod. Badeanstalt. Gr. Kurh. 13000 Pers. III. Prosp. d. d. Badeverw.

Hotel Wang, Brüdtenberg,
empfiehlt preiswerte Zimmer mit und ohne Pension für die Osterferien. Vorh. Bestellung erbeten Telephon-Nr. 11 Krummhübel Nr. 51. (10)

Thüringer Waldsanatorium Schwarzeck
Bad Blankenburg-Thüringerwald
Für Nerven-, Magen-, Darm-, Stoffwechsel-, Herz-, Frauenkrankheiten, Aderverkalkung, Abhärtung, Erholung, Mast- u. Entfettungskuren usw. Leitende Ärzte: San.-Rat Dr. Wiedeburg, Dr. Wichura, San.-Rat Dr. Poensgen, Dr. Kröl. (6)

BAD WILDUNGEN „Der Kaiserhof“ I. Rg.
Saison-Eröffnung Mitte April. G. Sehr ermäß. Preise zur Vorsaison.

Schreiberhau
Grösster Luftkurort
In den Waldregionen des Riesengebirges. Seehöhe 600-900 m über dem Meer. Frequenz 1913: 44 600 Personen. Wohnungen in allen Preislagen. Aerzte, Apotheke, Sanatorien, Schwimmbassin, Wasserleitung, elektr. Licht, Gaslicht, Anskurt und Prospekte durch die Geschäftsstelle des Verkehrs-Ausschusses.

BAD ELSTER
Kgl. Sächs. Eisen-, Moor- und Mineralbad mit Emanatorium, berühmter Glaubersalzquelle. Mediko-mechan. Institut, Einrichtungen für Hydrotherapie usw. Grosses Luftbad mit Schwimmteichen. 500 M. u. d. M. gegen Winde geschützt. Inmitten ausgedehnter Waldungen und Parkanlagen, a. d. Linie Leipzig-Eger. - Besucherzahl ständig wachsend, z. B. 17-18 000. Saison: 1. Mai bis 30. September, dann Winterbetrieb. 18 Aerzte, 2 Aerztinnen.
Elster hat hervorragende Erfolge
bei Frauenkrankheiten, allgemeinen Schwächezuständen, Blutarmut, Bleichsucht, Herzleiden (Terrainkuren), Erkrankungen der Verdauungsorgane (Verstopfung), der Nieren und der Leber (Zuckerkrankheit), Fettleibigkeit, Gicht u. Rheumatismus, Nervenleiden, Lähmungen, Exsudaten, zur Nachbehandlung von Verletzungen. Prospekte und Wohnungsverzeichnis postfrei durch die Kgl. Badedirektion. Brunnenversand durch die Mohrapotheke in Dresden. (19)

Regelmässige Passagierbeförderung zwischen
Stettin u. St. Petersburg
Abfahrt nach Schiffsfahrteröffnung 2mal wöchentlich, Mittwoch und Sonnabend mittag, vermittelst der neuen, mit allem Komfort, eleganten Salons, geräumigen Kabinen, Bad usw. und drahtloser Telegraphie eingerichteten Schnelldampfer „Prinz Eitel Friedrich“ und „Prinzessin Sophie Charlotte“ sowie der bekannten und beliebten A.L.-Dampfer „Oberbürgermeister Haken“, „Wolga“ (Reval anlaufend), „Rhein“ und „Vineta“.
Ausführliche Prospekte durch die
Neue Dampfer-Compagnie in Stettin.

Sanatorium
von Zimmermannsche Stiftung,
Chemnitz 7.
Vollkommenste und modernste Anstalt für physikalisch-diätetische Behandlung. Großer alter Park, freie Höhenlage, behagliche Wohnräume. Runderkuranstalt, Wädelbäder, Eimer-Anstaltorium zc. Individuelle Diät. Seelische Beeinflussung. Behandlung von Nerven-, Verdauungs-, Herz-, Hautleiden, Aderverkalkung, Gicht, Rheumatismus, Frauenleiden zc. Mütierte Prospekte frei. 3 Ärzte.
Chefarzt Dr. Loebell. (9)

Hersfelder Cullusbrunnen
Deutschlands einzige Glaubersalzquelle nach Analyse u. Heilwirkung gleich Karlsbad in Böhmen.
Unübertroffen bei Magen- und Darmkrankheiten, Darmträgheit, Hämorrhoiden, Fettleibigkeit, Leberleiden, Gallensteinen, Gicht und Zuckerkrankheit; auch vorbeugend gegen Blinddarm-Entzündung.
Cullusbrunnen ist erhältlich in allen Apotheken und einschlägigen Geschäften sowie in d. General-depots Breslau I: H. Straka, Am Rathaus Nr. 10, Teleph. 426; O. Giesser, Junkernstr. 13, Tel. 330. (19)

Garantie für Qualität!
Nur bestes Fabrikat!
Unterkleider
In Seide, Wolle, Vigogne und Baumwolle für Herren, Damen und Kinder.
Patent-Reithosen in Wolle u. Baumwolle.
Electoral-Schweiss-Socken, Strümpfe, Baby-Jackchen, Theater-Tricots.
Sächsische Wollwaren-Manufaktur
Breslau Zwingelplatz 11
Verkauf nur gegen Baar
Streng feste Preise!

Radioaktive Schwefelbäder,
Schwefel-Schlamm-Bäder, Solbäder, Schwefel- und Sol-Inhalationen, russ.-röm. u. elektr. Bäder, Zandersaal.
Königl. Bad Nenndorf
1. Mai - 30. Sept.
Bewährt bei Rheumatismus, Gicht, Ischias, Hautkrankheiten, Lues, Skrophulose d. Kinder, Frauenleiden.
Kurkapelle, Militärkonzerte, Theater und andere Vergnügungen.
Druckschriften frei durch die Königl. Bade-Verwaltung.

Dresden-Blasewitz Besitzer: **Dr. Fischer**
Spezialarzt für innere Krankheiten, früh. Assistent des Herrn Geh. Rat Prof. Dr. Curschmann und Geh. Rat Prof. Dr. v. Strümpell. (x)
Waldpark-Sanatorium
Komfort. Kuranstalt für Magen-, Darm-, Herz-, Blut-, Ader-, Zucker-, Fettleib-, Gicht-, Rheum-, Nerven-Erkr. Zwei Spezialärzte. Nicht über 30 Kurgäste. Das ganze Jahr besucht. Letztes Jahr 16 verschiedene Nation. Physiol. Laboratorium. Speziellste Diätetik. Alle phys. Kurmittel. Aller Arten Bäder, Mass., Gymn., Elektro-, Lichtther. Thermopen. Radiumkuren (Emanat., Trink-, Bädokuren). Entfettungskuren auf elektr. Wege (ohne str. Diät). Künstl. Höhensonne. Röntgeninstitut. Prosp.

Bad Gebirgsluftkurort und Solbad Harzburg.
Mehr als Silber und Gold hebt Krodos heilige Quelle aus der Tiefe empor, den Schatz der Schätze: Genesung!
III. Führer, Wohnungsbuch mit allen Preisen, Brunnen-broschüre frei durch Herzgl. Badekommissariat Bad Harzburg. Kurzeit 15. Mai b. 15. Oktb.

Sanatorium am Gardasee
Riva (Tirol)
Direkt am See :: 200 m Seestrand :: Seebäder. Alle modernen Heilbehelfe. Man verlange Prospekt B. Tuberkulose ausgeschlossen. (9)
Dr. v. Hartungen.

Bad Hall (Oberösterreich)
Ältestes Soolbad ersten Ranges.
Saison 1. Mai bis 1. Oktober.
Luxuriöse Bäder und modernste Kurbehelfe, Massage, Kaltwasserkuren, elektrische Licht- und Zweigelen-Bäder, Inhalationen, Liegehallen. Herrliche Lage in den Vorbergen der Alpen, ausgedehnte Parkanlagen, Theater, Kurmusik, Konzerte, Bälle. Elegante Hotels und Privatwohnungen, Pensionen für Erwachsene und Kinder. Station der Bahn und Steyrerthalbahn. Von Wien via Linz direkte Wagen in 4 1/2 St., von Passau und Salzburg via Weß-Unterrohr in 3 1/2 Stunden, erreichbar. Auskünfte und Prospekte erteilt die Direktion der Landeskuranstalten in Bad Hall. Sanatorium Dr. v. Gerstel, auch im Winter geöffnet. (x)

AUSTRO-AMERICANA, Triest.
Regelmässiger Schnelldampfer-Dienst von TRIEST jeden Sonnabend nach NEW-YORK und jeden 2. Donnerstag nach den CANAREN, BRASILIEN und dem LA PLATA. (3)
Vergnügungs- und Erholungsreisen zur See im Mittelmeer und nach den Canaren mit großen, luxuriös eingerichteten Schnelldampfern.

Ostseebad Misdroy
Christliches Hospiz Dünenschloss (8)
Das ganze Jahr im Betrieb. Angenehmste Sommerfrische für Alleingehende u. Familien. Schöner, gr. Garten, frdl. Gesellschaftsräume. Vorzögl. Küche, kein Getränkezwang. Prospekte kostenfrei.

Frühjahrs-Reisen zur See nach
Algerien: 2. bis 17. Mai: Triest-Dalmatien-Albanien-Palermo-Philippeville-Constantine-Oase-Biscra-Sétif-Kerrata-Schlucht-Bougie-Alger-Neapel-Triest. 1. Kl. M. 259, 2. Kl. M. 183.
Spanien: 23. Mai bis 10. Juni: Genua-Alger-Tanger-Cadix-Sevilla-Cordoba-Granada-Almeria-Barcelona-Neapel-Durazzo-Triest: alles 1. Kl. M. 740,-, inklus. aller Spesen.
Prospekte kostenfrei: **Austro-Americana, Berlin** NW 7, Unter den Linden 39 B und **Hamburg**, Neuer Jungfernstieg 6 B.

Gesundheitspflege
Irrigatoren, Bidets, Klosettstühle, Massage-Apparate, Heissluft- und elektr. Apparate, Leibbinden, Gradehalter Orthopädische Apparate.
Hermann Haertel
Ältestes Geschäft der Branche am Platze.
BRESLAU I, Weidenstrasse 33, am Christophoriplatz. Telephon 461. Gegründet 1819. (9)

Preiswerte Neuheiten



Façon
Reford 39⁰⁰
Kostüme aus
la Kammgarn
mit hellem Kragen

Façon
Cleo 39⁰⁰
Fechtes Seidenkleid
in Taffet oder
Merveilleux

Façon
Kora 49⁰⁰
Moiré-Mantel in
allen Modifarben
und schwarz

Jackenkleider
in modernster, fecher Ausführung aus
Gabardine, Seidencrepe, Moiré etc. bis
zur elegantesten Ausführung
von **29⁰⁰** Mk. an
39.—, 48.—, 66.—, 89.—, 118.—, 148.—
und höher

Blusen
Kostümröcke
in jeder Geschmacks-
richtung und Preislage
Größte Auswahl

Tailenkleider
für Gesellschaft, Ball und Promenade, in
allen modernen Stoff- und Seiden-
geweben, letzte Nachmusterung
von **26⁰⁰** Mk. an
36.—, 49.—, 68.—, 89.—, 95.—, 128.—
und höher

Albert Michaelis

Detail-Abteilung

Modernes Spezialhaus
für Damen- und Backfisch-Garderobe

Ring 48 : Tel. 5502

Lyzeum, Garvestraße 25,

(in der Nähe der Kaiserbrücke).
Beginn des neuen Schuljahres: Donnerstag, den 16. April. An-
meldungen für alle zehn Klassen wochentags 12^{1/2} bis 1^{1/2} Uhr. x
Marie Klug, Direktorin.

Lyceum von Zawadzky vorm. v. Ebertz

eigenes neues Schulhaus, Turnsaal, Zeichensaal, großer freier Schulhof
Gutenbergsstraße 18
10klassige höhere Lehranstalt für Mädchen.
Anmeld. f. d. neue Schuljahr für alle 10 Klassen wochent. 12—1. 19
Schulbeginn 16. April. **Sophie von Zawadzky.**

Steinburgstraße 11

Vorschule für Knaben und Mädchen

(Vorbereit. d. Knaben bis Sexta). Anmeld. für das neue Schuljahr
Mittwoch 11—12 Steinburgstraße 11 u. täglich 12—1 Gutenbergsstr. 18.
x) **Sophie von Zawadzky.**

Lyzeum Joachimsthal,

Breslau V, Zimmerstr. 13.
Anmeldungen für Ostern nimmt an Wochentagen von 12—1 Uhr entgegen
Margarete Joachimsthal,
Direktorin.

Lyzeum und Knabenvorbereitungs-

Schule der Odervorstadt
Breslau, Matthiasstraße 14.
Das neue Schuljahr beginnt am 16. April.
Anmeldungen wochentags von 12^{1/2}—1^{1/2} Uhr. (1
Elise Becherer, Direktorin.

Lyzeum, Kronprinzenstraße 13.

Von Ostern 1914
im neuerbauten Schulhause Kleiststr. 4,
nahe am Kaiser-Wilhelm-Platz u. der Hohenzollernstraße.
Anmeldungen für alle Klassen nehme ich
an Wochentagen von 12—1 Uhr entgegen. (9
Elisabeth Jming, Direktorin.

Privat-Lyzeum und Oberlyzeum

(drei wissenschaftliche Klassen und eine Seminarklasse),
verbunden mit Pensionat, **Lutherstraße 25,**
nebst 9klassiger Übungsschule **Paulstraße 30.**
(Mittelschule)
Anmeldungen für alle Anstalten nimmt in den Sprechstunden
(alle Tage, außer Sonntag, von 12^{1/2}—1^{1/2} Uhr) entgegen (7
die Direktorin **Martha Hanke,**
Lutherstraße 25, Gartenhaus.

Kathol. Lyzeum und Oberlyzeum

mit Pensionat
Breslau, Kaiserin Augusta-Platz 5.
Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 16. April. Anmel-
dungen werden noch entgegengenommen
1) für alle Klassen des Lyzeums und für die drei wissenschaft-
lichen Klassen des Oberlyzeums,
2) für das Pensionat,
3) für die zweite Klasse des der Anstalt angegliederten Volkss-
schullehrerinnenseminars,
4) für die Übungsschule (9klassige kath. Mädchen-Mittelschule).
Sprechstunden bis Ostern werktäglich von 11^{1/2} bis 1^{1/2} Uhr. Pros-
pekt auf Wunsch. (5
Die Direktorin Eugenie Höhnen.

Lyzeum, mit allen Berechtigungen

Breslau, Schillerstraße No. 7,
nahe Kaiser-Wilhelm-Strasse.
Eigenes Schulgebäude mit Spielplatz, Turnhalle,
Zeichensaal, Bibliothek.
Die Anstalt nimmt, ihrer Konzeption entsprechend,
nur katholische Schülerinnen auf. *) (9
Auswärtigen werden Pensionen in der Nähe der Schule emp-
f. Sprechzeit 12—1. **Direktorin Anna Hontschik.**

*) Anmerkung. Dieser Satz hat leider Mißverständnisse ver-
anlaßt. Zur Erläuterung diene folgendes: Als die Anstalt
vom schweidnitzer Stadtgraben nach der Schillerstraße über-
siedelte, ist ihr katholischer Charakter, der in der Praxis schon
vorhanden war, aus Rücksicht auf die nichtkatholischen höheren
Mädchenschulen in dem staatlichen Erlaubnischein festgelegt
worden, so daß er auch bei den veränderten Verhältnissen nach
der Reform sinngemäß gewahrt bleiben muß.
Anna Hontschik.

Töchter- und Haushaltungspensionat

Vor-
nehmes Frau Dir. Lotte Adamski, Langjähr. Lehrerin u. Erzieherin.
Breslau-Süd a., Hohenzollernstr. 40. Prosp. kostenlos. x

Elise Höniger

Breslau XIII, Kaiser Wilhelm-Strasse 28/30
Töchterpensionat
und Unterrichts-Anstalt,
Sprachlehrerinnenkurse,
Gymnasialfächer, wissenschaftl. u. praktische Fortbildung,
Handelskurse, Anleitung im Haushalt.
Sprechstunden 3—5. Tel. 2128. (2
Landerziehungs-, Erholungs- und Ferienheim
Agnietendorf i. Riesengeb. Tel. Hermsdorf u. K. 3.

Breslauer Kindergartenverein.

Vom 3. April ab befindet sich die Inspektion des Vereins
nicht mehr Gartenstraße 39/41, sondern
Malteserstraße 20, pt. (2
Dort wird in den Sprechstunden von 12—1 und 4—5 Uhr in allen
Vereinsangelegenheiten jede gewünschte Auskunft erteilt. Alle schrift-
lichen Mitteilungen bitten wir dorthin zu richten.
Der Vorstand.

Vanderziehungsheim Sibyllenort b. Breslau.

Gewissenhafte Vorbereitung f. alle Klassenhöh. Schulen, für die
Einjährig-Freiw.-Prüfung. Landhaus in schön. groß. Garten, umgeben
von Naturpark u. Forsten. Geregelter Pensionat. Prospekt durch den
Direktor Dr. Georg Siske. (2
Trebmitz (Schles.), Schülerheim,
Willenstr. 1, geräum. Landhaus in gr. parkartig. Garten. Leben in
Schule u. Heim in d. Zeit gemeinl. Streng gereg. Tagesordng. Schul-
arb. Aufsicht. Vorz. Empfchl. v. Elt., Gymnas.-Dir., Ärzten über er-
zieherische, geistige, körperliche Erfolge. (9
Kinast, Leiter der höheren Knabenschule, Willenstr. 1.

Haushaltungs-Pensionat Gunnersdorf b. Pirchberg

Vorzüglich empfohlen. Prospekt bereitwilligst. **Marie Brodengeyer.** (9

Pensionat Fischer,

Bad Carlsruhe in Schlesien.
Zehnklassige höhere Mädchenschule.
Haushaltungs- und Fortbildungspensionat.
Herrliche Waldluft. Gebäude, Spiel- u. Tennisplätze, Rodelbahn,
große Gartenanlagen dicht am Walde. Prospekt, Referenzen durch
die Vorsteherin **Adele Fischer.** (6

Krummhübel i. Riesengeb. Haushaltungs- Pensionat Haus Jeschke.

Junge Mädchen finden liebevolle Aufnahme zur gründlichen Er-
lernung des Haushalts oder zur Erholung. Ausländerin im Hause.
Näheres durch Prospekt. Refer. (9
Sophie Jeschke, staatlich geprüfte Lehrerin u. langjährige Erzieherin

Schüler-Pensionat

der Grössel'schen (vorm. Dr. Zeidler'schen)
militärberechtigten **Realschule**
Dresden-A, Seidnitzer Str. 9. (9
17 Lehrer. Strenge Aufsicht. Aufnahme jederzeit. Prospekt unentgeltlich.

Schneider-, Blumen-, Weißnäht-, Fuß-Kurse, nachmittags

E. v. Bülzingslöwen, Kaiser-Wilhelm-Strasse 52, III. x
Lehranstalt für Wäschennähen, Blumen.
Kunstgewerbliche und praktische Arbeiten. Prosp. gratis. (0
Anna Klug, Garvestraße 25, part.

Lehrinstitut feiner Damenschneiderei,

Schnittzeichnen, Zuschneide- und praktischer Unterricht für
Beruf und Hausbedarf. — Schnittmusterverkauf.
M. GROSSDORF, Breslau V, jetzt Lauenburgerstraße 3,
gepr. Damenschneidermeisterin — am Museumsplatz, früher Neblstr. 50.
Prospekt gratis. Aufnahme täglich 10—3 Uhr. Telefon 11794. x

Oeffentliche Handelslehranstalt zu Leipzig.

(Unter Aufsicht und Verwaltung der Handelskammer).
Beginn des 84. Schuljahres am 20. April 1914.
Anmeldungen für die höhere Abteilung (Handels-
realschule) werden wochentäglich von 11—12 entgegen-
genommen. In die dritte Klasse können solche Schüler
aufgenommen werden, die nächste Ostern die Reife
für Untertertia einer allgemeinen höheren Schule erreichen oder die
oberste Klasse einer Bürger- oder Bezirkschule mit gutem Erfolg be-
sucht haben und die nötigen Vorkenntnisse im Französischen besitzen.
Die Direktion der Oeffentlichen Handelslehranstalt.
Prof. Dr. Lorey. (0

Malschule Laboschin

Taunentzienplatz 1b. — Aufnahme täglich. (4

Frauenbildungs-V. Gewerbeschule für Schneidern,

Kunst-, Maschin- u. Namenticken, Fuß-, Hand- u. Maschinennähen, Wäschezuschnitt,
Plätten, Frisieren. Preis 5—15 Mark.

Frauenbildungs-V. Seminare für Handarbeits- und

Haushaltungsschulzweige. — Dreimonatiger Kursus für Stenographie,
Buchhalterin, Kontoristin usw. — Der Besuch bereitet zum Fort-
schreiten in der Buchführung, Schreibmaschine und einfache Buchführung.

Frauenbildungs-V. Handelsschule. Ausbildung zur

Fortbildungsschule. Alle Schulfächer, Maschinennähen,
Englisch, Französisch je 5 Mark.

Frauenbildungs-V. Haushaltungsschule. Preis f.

Benfiton u. Unterricht 600 Mark. Tagesgeschülerinnen 360 Mark. Dauer 1 Jahr.
Ausbildung zur Stütze. Dauer 1^{1/2} Jahre.

Frauenbildungs-V. Kinderpflegerinnen-Schule.

Kammerjungfer-Kursus. Dauer 1 Jahr. Preis viertel-
jährlich 20 Mark.

Haushaltungs-Ausbildung. Preis vierteljährlich 10 Mark.

Prospect u. Auskunft im Melde- Zimmer Breslau, Katharinenstr. 18.
von 10—12 Uhr.
Beginn sämtlicher Kurse 16. April. (2

Privat-Handelsschule

„Barber“
Breslau V, Gartenstr. 57, neb. Lieblich
Telephon 2447 u. 775. (0

Beginn neuer Kurse **April 1914.**
Prospekt u. Auskunft bereitwilligst kostenlos u. postfrei.

Oeffentliche Handelslehranstalt zu Leipzig

(Unter Aufsicht und Verwaltung der Handelskammer.)
Einfähriger Schülerfachkurs.

Wissenschaftliche Erläuterung der Handelstätigkeit
in ihren Hauptzweigen und Ausbildung in den für
Großhandlungen, Fabriken und Banken erforderlichen
Kenntnissen und Fertigkeiten. Zur Aufnahme ist erforderlich die Reife für
Obersekunda einer allgemeinen höheren Schule. Beginn des 84. Schuljahres
am 20. April 1914. Schüler, die kommende Ostern voraussichtlich die
Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst erhalten, können schon jetzt
angemeldet werden (wochentäglich von 11—12). Das letzte Schulzeugnis ist
dabei vorzulegen. (2

Die Direktion der Oeffentlichen Handelslehranstalt.
Professor Dr. Sorey.

Königliche Akademie

für Kunst und Kunstgewerbe Breslau.
Beginn des Unterrichts im Sommersemester
Montag, den 20. April.

Anmeldungen vom 6. bis 9. April, bis 12 Uhr vormittags.
Aufnahmeprüfungen vom 20. bis 25. April.
Klassen für Malerei, Plastik, Architektur.
Werktätten für Textilkunst, Bronzegießerei, Goldschmiedekunst,
Emaillieren, Glasmalerei. (1
Seminar für Zeichenlehrer und Zeichenlehrerinnen.
Abendschule für Dekorationsmalerei, Bildhauerei und Architektur.
Bestimmungen und Lehrplan unentgeltlich durch das Sekretariat
Der Direktor: Professor Poelzig.

Vorbereitung

für alle Abitur-, u. einjähr.-freiwill.-Prüfung. Günstige Erfolge.
Benfiton. Prospekt. 1913/14 bestanden bis 12 Abiturienten, darunter
sämtliche Damen. Breslau V. Gräbnergasse 8. Nähe Sonnen-
platz. (1
Professor Tschampel, Breslau II, Bahnhofsstraße 20,
Ede Lauenburgerstr.

Jock'sche Vorbereitung

für alle Abitur-, u. einjähr.-freiwill.-Prüfung. Günstige Erfolge.
Benfiton. Prospekt. 1913/14 bestanden bis 12 Abiturienten, darunter
sämtliche Damen. Breslau V. Gräbnergasse 8. Nähe Sonnen-
platz. (1
Dirigent C. Seidel, Breslau IX, Baulstr. 45, 1. Stg.

Dr. Gudenatz' Vorbereitungsanstalt

(auch für Damen)

für die Einjähr.-Freiw. u. Fähnrichprüfung, die mittleren und oberen Klassen aller höheren Lehranstalten bis zum Abiturium einschließlic.

Breslau II, Neue Taschenstr. 29

Abgesehen von den Prüfungen bis Untersekunda einschließlich für die 3obersten Klassen (O. II., U. I., O. I.),
best. bisher **1380** :-: **Abiturienten** :-:
allein **1380** :-: **Einjährige und Fähnriche** :-:
schon

1913 und 1914 bisher bestanden 101 Zöglinge die Prüfungen, zu denen sie in der Anstalt vorbereitet wurden. Streng geregeltes Anstalts-pensionat. Prospekte durch Dr. Gudenatz. [x]

Dr. J. Wolff's Vorbereitungs-Anstalt

Breslau 3, Freiburger-Strasse 42,
gegr. 1903, für d. Einj.-Freiw., Fähnrich-, Seekad., Prim.- und Abitur-Prüfung sowie z. Eintr. in d. Sekunda einer höh. Lehranstalt. Streng gereg. **Damenkurse** für d. Prima Pensionat. Besond. **Damenkurse** und Abitur.
Bisher best. **726** Prüflinge, **108** Abiturienten.
bereits **222** Zöglinge: **52** Abitur. (dar. 31 Damen).
Seit Febr. 1912 bestanden **222** Zöglinge: **52** Abitur. (dar. 31 Damen).
25 für O I u. U I, 70 für O II u. U II, **56** Einjährige.
18 für die übrig. Klassen, 1 Fähnrich und

Prospekt. Telephone No. 11687. [x]

Höhere Knabenschule von Dr. Mittelhaus

Vorschule mit sehr beschränkter Schülerzahl.
Besondere Arbeitsstunde. [4]

Anmeld. tägl. v. 11-1. Albrechtsstr. 12, Magdalenenplatz.

Höhere Schule für Knaben, Real- und Gymnasialklassen.

Systemat. Ausbau bis zum Einjährigen. Kl. Klass. best. Erfolg. a. b. schwach. Schul. 20 Min. v. Breslau, in mod. Gebäud. u. Aufsicht des Dir. Dr. Baumgart, der Ausk. ert. auch üb. d. Höh. Mädchenschule. [9]

Wald-Pädagogium Zobten a. Berge

Bez. Breslau.
Modernes Land-erziehungs-Helmi. herrl. gesnd. Lage
Vorschule, Sexta- und inkl. aller Schulgattung. Ein-jähriges, Vorbereit. f. d. oberen Klass.
Sicherste Förderung Zurück-gebliebener; Zeitersparnis Streng geregeltes Internat u. Arbeitsstund. unter Aufs. d. Direktors Dr. Scharla. Tel. 77.

Pädagogium in Canth bei Breslau,

fünf Minuten von großen Waldungen. Vorschule, Sexta bis Prima des Gymnas., Realgymnas., der Oberrealschule. Einjähr. Kleine Klassen, individ. Unterricht, daher für Schwache und Zurück-gebliebene großer Zeitgewinn. Näheres durch den Direktor. [x]

Realgymnasium mit Alumnat Lüben i. Schles.

Im städtischen Alumnat finden noch einige Pensionäre Aufnahme. Regelm. Überwachg. d. häuslich. Schularb. d. 3 Inspektoren, zugl. Lehrer a. d. Anstalt Sorgf. Pflege u. Erziehung. Neues Schul-u. Alum.-Geb. Mäß. Pensionspreis
Prospekt durch d. Magistrat. Ausk. ert. Herr Direktor Dr. Caspari. [9]

Real-Gymnasium Löwenberg (Schlesien).

9 Klassen, Sexta bis Oberprima, mit kleiner Schülerzahl. Französisch von VI, Latein von U III, Englisch von U II ab. Vormittagsunterricht. Vor-züglich geleitete Familienpensionäre kann die Schule nachweisen. Löwenberg herrlich gelegen in den Vorbergen des Riesengebirges, bietet den Schülern keine unangenehme Zerstreung, hingegen Gelegenheit zu allerlei gesundem Sport. Näheres Auskunft durch den Direktor Professor Milareh.
Außerdem wird empfohlen Alumnat Fichteneck für Söhne besserer Stände. Eigenes Landhaus mit großen sonnigen Schlaf-, Wohn-u. Arbeits-Zimmern, Zentralheizung, elektr. Licht, Wasserleitung, isol. Krankenzimmer, Werkstatte, Bade- und Douchezimmer, 12000 qm parkart. Bergpartie, Tennis, 8 Minuten Schulweg. Regelmäßige Überwachung der täglichen Schularbeit, event. energische Nachhilfe. Hauslehrer. Sorgfältige Erziehung in der Familie, Gelegenheit zu allerlei Sport (Schwimmen, Rudern, Rodeln, Eislaufen, Ski usw.) Referenzen erster Kreise, illustrierte Prospekte durch den Besitzer und Leiter M. Zwirner, Löwenberg. Tel. Nr. 79.
Löwenberg, den 24. Dezember 1913. [6]
Der Magistrat.

Schwabe-Priesemuth-Stiftung.

Progymnasium mit Pensionat, Goldberg in Schlesien.

In dem Pensionat der Anstalt können zu Beginn des neuen Schul-jahres evangelische Pensionäre mit gutem Betragen und ausreichender Befähigung Aufnahme finden. Für Griechisch-Unterricht. Das Beziehen der Abschluss-Prüfung berechtigt nicht nur zum Einjährig-Freiwilligen-Dienst, sondern auch zum Eintritt in die Obersekunda eines Realgymnasiums bezw. eines Realprogymnasiums. Pension einsehl. ärztliche Behandlung jährlich 570 Mk., Schulgeld 130 Mk. Gute körperliche und geistige Pflege. Näheres Auskunft erteilt der Direktor Heusermann, Goldberg in Schlesien, den 13. März 1914. Das Kuratorium. [1]

Sprottau (Nieder-Schlesien).

Realprogymnasium Alumnat

Ziel: Einj.-Freiwill.-Zeugnis. — Reife für O II eines Realgymnasiums.
Sexta: Latein. Quarta: Französisch. Unter-Tertia: Englisch. [8]
für auswärtige Schüler unter persönlicher Leitung des Direktors. Tägliche Arbeitsstunden; Wandern, Sport, Spiel und Gartenbau bei ständiger Überwachung.
Der Direktor Dr. Langner.

Görlitz. Feyerabend'sche Vorbereitungsanstalt

Vorzügl. Pensionat; Vorbereit. für Einj.-, Fähnrich-, Abit.-Ex. u. alle Klassen höh. Lehranst. Zahl. Empf., glänzende Erfolge; kl. Kurse; Prosp.; 1910/13 bestanden von 50 Prüflingen 41. [x]

Hirschberg Butters Vorbereitungs-Anstalt

für alle militär- und Schulexam. (Riesengebirge) Gegründet 1892. Streng geregeltes Pensionat. Hunderte von hervorragenden Erfolgen. Wintersemester 12/13 bestand. 22 v. 23 Examinanden. Michaelis 1913 alle Ein-jähr. Empfählig. 1. Kreise. Große Zeitersparnis. Halbjährl. gymnas. u. reale Zöten.

Pädagogium Katscher, Leobschütz

(gegr. 1840, 1886 übernommen von Dr. Krohn, seit 1908 unter der Leitung des jetzigen Besitzers).
Sich. Vorbereitung bis Prima aller höh. Schulen u. z. Einj.-Freiw.-Exam. Kl. Klassen. Pensionat mit streng gereg. Hausord. Gewissenh. Beaufs. Die Einjährig-Freiwilligen-Prüfung bestanden im März 1913 alle von der Anstalt angem. Prüflinge; September 1913 und März 1914 best. nur solche Prüflinge, die im Pädag. Katscher vorbereitet waren.

Militär-Vorbereitungsanstalt

staatlich konzessioniert, mit Pensionat [8]
Hofrat Professor Pollatz, Dresden, Marschnerstr. 3.
Gründliche und erfolgreiche Vorbereitung für alle Militär- und Schulexamina. Beste Lehrkräfte.

Böhme'sche Privatrealischeule, Dresden-A., Ferdinandstr. 13/15/17.

Die Schule erteilt das Freiwilligenzeugnis. Bisher über 1200 Frei-willigenzeugnisse erteilt. — Mit der Schule verbunden Pensionat. Prospekt. Beste Referenzen. [0] Die Direktion.

F. W. Borchardt

Königlicher und Kaiserlicher Hoflieferant

Berlin W 8, Französische Straße 47-48 S

Delikatessen

nur auserlesenster Qualitäten

Austern, englische u. holländische.
Lebende Hummer u. Langusten
Fische:
Ostender Steinbutten und See-zungen, Eperlans, Merlans, Rougets, frischer Winter-Rheinlachs, lebende Gebirgsforellen, lebende Schleie, Fischkonserven usw.

Kaviar, allerfeinster Kaiser-Stör-Parnaja und großkörniger Kaiser-Malossol.

Pasteten von Gänseleber oder Wild.

Geflügel und Wild: Hamburger junge Gänse und Enten, sowie Küken, Brüsseler Poularden, steierische und Louhanser Kapauern, Rouener Enten usw., Frische Schnepfen, Birkhähne, böhmische Fasanen, kirgisische Steppenhühner, sibirische Haselhühner, Weinbergswachteln, Bärenschinken, Renntierrücken usw.

Klebitzeler, frische Morcheln.
Frisches Gemüse aus Belgien, Frankreich und Italien, u. a. frischer französischer und Brüsseler Spargel.
Tafelfrüchte: Aepfel (Calvillen usw.), Birnen (Duchesse, Doyenné), französische Treibhaus-Erdbeeren, Weintrauben (blaue Brüsseler), Messina- und Nabel-Orangen, Pontacfrüchte, Capfrüchte: Birnen, Pflaumen, Weintrauben, Melonen, ferner Ananas, Grapefruits usw.

Schokolade und Konfitüren:
Kugler, Budapest; Kohler, Lausanne; Lindt, Bern; Suchardt, Neuchâtel; Marquis, Masson, Paris; Rouzaud, Royat, in eleganten Packungen.

Zu Ostern
Osterleier, mit Schokolade gefüllt, be-sonders reichhaltige Auswahl von Festpackungen, Körbchen, Schalen usw.

Lieferung und Herrichtung vollständiger Dinners, Festessen usw. für das In- und Ausland.
Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 15, 16, 17, 18, 221, 222 und 396. Telegramm-Adresse: Comestibles Berlin.

Pädagogium Ostrau bei Pilehne.

Halbjährl. Versetzung. Von Sexta an. Erteilt Einjährigenzeugnis.

vorm. Fischer'sche Vorbereitungs-Anstalt

Leit. Dr. Schünemann Berlin W 57, für alle Militär- und Schul-Unterricht, Disziplin, Tisch, Wohnung, vorzüglich empfohlen, unüber-troffene Erfolge. In 25 Jahr. best. 3871 Bög. l. 352 Abit. (63 Dam.), 2589 Fahnenj., 272 Prim., 32 Seefab., 12 Kad., 421 Einj., 193 f. höh. Kl. 1913: 22 Abit. (8 Damen), 114 Fahnenj., 3 Seefab. usw. [9]

Militär-Vorbereitungsanstalt für Fähnrichprüfung u. Prima

nimmt nur Fahnenjunker auf. Eigenes Haus, eigenes Lehrkollegium. 1911 bestanden 75, 1912: 98, 1913: 105.
Berlin W 57, Bülowstraße 103. Dr. P. Ulich. [9]



Osterschinken!

Echte Prager, zum Kochen, Backen
Hamburger Schinken nach Prager Art
für den gleichen Zweck



Pragada-Schinken

feinster Dosenschinken, ohne Knochen, voll-ständig tafelfertig, kalt und warm verwendbar.

Cumberland-Sauce, eigenes Fabrikat
Brüssler Poularden, unsere Spezialität.
Steyr. Kapaune, Poulets, Hamburger Küken
Junge Gänse und Enten

Schlesische Mastputen
Perlhühner, Birkwild, Haselhähne
Schneehühner, Fasane, Renntierrücken
Kaviar, Hummern, Austern

Salatgurken, Kopfsalat, Endivien,
Radiese, Englische Sellerie,
neue Kartoffeln, Chicorré

Singapore-Ananas
in großer Auswahl.

Otto Stiebler

Breslau, Zwingerplatz
und Filialen.

Telephon 10 796



Die Kur im Hause

Verkaufsstelle der echten
TANCRE Wiesbadener Inhalatoren
A. Kindler, Gummiwarenhaus,
Breslau I, Junkerstr. 6. Prosp. gratis.

Breslauer Fischhallen

Schmiedebrücke 59. Tel. 4472.
Neue Schweidnitzer Straße 10. Tel. 4473.
Marktstraße Ritterplatz.

Montag und Dienstag:

2 billige Fischtage!

Feinster Cablian	Pfd. 23 Pfg.
Cablian, 2. Güte	" 19 "
Frischer Seelachs	" 20 "
Gdster Seeaal	" 38 "
Frische Makrelen	" 38 "
Frischer Goldbarsch	" 35 "
Frischer Flußzander	" 78 "
Stettiner Flußhechte	" 95 "
Stettiner Bachhechte	" 80 "
Frische gr. Heringe	" 15 "
Frische Meerforellen	" 18 "
Frische Schellfische	" 20 "
Frishes Fischfleisch	" 15 "
Bismarckheringe	Dose 48 "
Oelfardinen	" 38 "
Gardinen in Tomaten	" 38 "
Stockfisch	Pfd. 75 "
Klippfisch	" 75 "
Frischer Silberlachs	" 75 "
Frische Seezungen	" 1,75 "
Kleine Steinbutten	" 1,00 "

Caviar um zu räumen
zum Einkaufspreis Pfd. 12—14—16 u. 18 Mt.

Brachtvolle Büchlinge

Bahnkiste 1.25
Postkiste 85

Alles prima Dualitäten, keine Lagerware.

Für die Karwoche erbiten Aufträge recht frühzeitig.

Wegen Aufgabe

meiner jetzigen Geschäftsräume extra billiger Verkauf

Moderner

Kostüme, Kleider, Blusen, Röcke

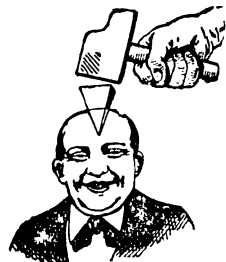
Table with 4 columns: Rock u. Jacke, Voile- u. Stickerei-Kleider, Seidene, Tüll- und Voile-Blusen, Kostüm-Röcke. Includes prices and descriptions.

Morgenkleider u. Matinees, Jupons u. Reformbeinkleider. aus Wollmusselin, Crepon, gut waschbar, aparteste Formen und modernste Muster.

N. Berger Ring 50

Magenkrankheiten:

Lassen Sie sich dieses richtig durch den Kopf gehen.



Jene Unglücklichen, welche an Magen-, Leber- und Darmbeschwerden leiden, sollten sich dieses richtig durch den Kopf gehen lassen...

„Lassen Sie sich dieses richtig durch den Kopf gehen!“ Stomoxigen-Tabletten besitzen die eigenartigste Heilkraft gegen alle Magenkrankheiten.

Sehr wichtig: Es ist darauf zu achten, daß Sie wirklich Stomoxigen u. kein Ersatzmittel bekommen.

Schlesischer Bankverein.

Financial statement table with columns: Aktiva, Gesamt-Bilanz am 31. Dezember 1913, Passiva. Includes items like Kommandit-Kapital, Wechsel, etc.

Debet. Gewinn- und Verlust-Konto am 31. Dezember 1913. Kredit.

Profit and Loss account table with columns: Debet, Gewinn- und Verlust-Konto am 31. Dezember 1913, Kredit. Includes items like Handlungs-Aufkosten, Steuern, Gehälter, etc.

Mit Bezug auf § 53 unseres Gesellschafts-Vertrages machen wir hierdurch bekannt, daß durch Beschluß der heutigen Generalversammlung die Bilanz pro 1913 festgestellt und die Verteilung einer Dividende auf unsere Anteilscheine in Höhe von 7% Prozent genehmigt worden ist.

hier an unserer Kuponkasse. sowie vom 6. April cr. ab bis einschließlich den 6. Mai cr.

- List of banks and locations where coupons can be cashed: in Berlin bei der Deutschen Bank, Direction der Disconto-Gesellschaft, etc.

Schlesischer Bankverein.

(Nachdruck ohne Auftrag wird nicht honoriert.)

Verein zur Erziehung hilfloser Kinder. Generalversammlung.

am 3. Osterfeiertage Dienstag, den 14. April, vormittags 11 Uhr im Prüfungs-Saal des Gymnasiums zum heiligen Geist.

Zum Osterfest garantiert reinen Bienehonig.

Julius Hutstein.

Breslau 1, Schuhbrüde 54, Telefon 407. Richard Dreyer, Matthiasstr. 4. Hugo Firlie, Postenthalerstraße 3a. Ed. Gross Nachf., Hansa-Druckerei, Tiergartenstr. 42.

Gerichtssassessor zur Vertretung für die Zeit vom 9. Mai bis 30. Juni gesucht. Wagner, Rechtsanwalt u. Notar, Schrimm.

Meine Kanzlei befindet sich ab 1. April Neue Graupenstraße 16, II. Ecke Freiburgerstr. Dr. Pinczower, Rechtsanwalt.

Ich habe meinen Wohnsitz von Löwen 1. Schles. nach Breslau verlegt. Sprechstunden 8-9, 3-4. Fernsprecher Nr. 10180. Dr. M. Gross, Arzt, Viktoriast. 58 hpt.

Zurückgekehrt Dr. Treuenfels Zahnarzt.

Dr. Orgler Frauenarzt verzogen nach Augustastr. 44, hochpart. Ecke Hoheuzollerstraße. Sprechstunden wie bisher 11-12, 3-5. Sonntags 10-11. Fernsprecher jetzt 6464.

Verreise v. 9.-14. Apr. Zahnarzt Schindler.

Verreise vom 10. bis 14. April Johs. Weickardt, Atelier für Zahnersatz, Neue Taschenstraße 22. Rühriger christlicher Zahn-Arzt sucht in Schlesien einen geeigneten Platz zu baldiger Niederlassung. Zuschriften unter a 206 an die Geschäftsstelle d. Schles. Ztg.

Zurückgekehrt Zahnarzt Gröhler.

Verreist Zahnarzt Schreck. Verreist bis Anfang Mai Zahnarzt Dettlaff.

Krankenküche Herrenstr. 2 liefert geg. ärztliche Anweisung für Kranke und Erholungsbedürftige, kräftige, gesundheitlich einwandfreie, dem Einzelfalle angepasste Kost zum Selbstkostenpreise.

Massage Taubenstr. 74, I. 1. Fr. Wieland. Südt. Massage Grünstr. 6, I. r. 16.

Manicure Albrechts-Str. 18, I. Ege. Massage Mlle. Schedewy, Söbdenstr. 18, I. 1. Ede Gartenstr. Manicure Grzenia, Neudorfstr. 4a. pt. Masseurin, Al. Großengasse 40, II.

Masseuse, Palmstr. 1, 2. Et. links. Massage, Manicure, Elektrif. Kupferstraße 18, II.

Manicure, Massage, Schönheitspflege Fr. E. Wagner, Sabowstr. 58, I. r. 9. Masseurin Julia Ganetzka empf. i. Kohlenstr. 3, hochp. rechts. Masseurin ärztlich geprüft, Taubenstr. 144, II.

Maniküre Gabisstraße 19, 3. Etage links. Ärztlich geprüfte Masseurin sucht Kundenschaft Gabisstraße 16, 3. Etage. Masseurin - Wannenbäder, Moderne Körperpflege Dblau-Str. 25, pt. rechts.

Die Arterienverkalkung (Arteriosklerose), ihr Wesen und ihre Behandlung. Mit Anhang: Ihre Behandlung in Bad Kissingen v. Dr. P. Minz, Badearzt in Kissingen. Preis franko 2.20 Mk. Zu bez. d. jede Buchhandlung, sowie Hugo Steinig, Verlag, Berlin, Charlottenstraße 2.

Perfekte Haus Schneiderin empf. sich d. geehrt. Herrich, f. Stadt u. Land. Zufchr. u. J 60 Geichst. d. Schl. Ztg.

Nur diese Woche versenden gefasste komplette Jahrgänge 1913, so lange Vorrat. Neues Blatt, Dabeim, Gute Stunde, Buch für alle Welt und Haus, Regenderfer, Fliegende u. Luftige Blätter, Land und Meer, Roman-Zeitg., Woche, Gartenlaube 2, 50 Mk. - Simplicissimus, Moderne Kunst, Unterwelt, Jugend, a 3 Mk. - Leipziger Illust. Zeitung 4 Mk. Bei Bestell. von 5 Jahrg. an 1 Jahrg. gratis! Germania, Breslau, Weidenstr. 5a

Einem hochhbl. Adel, den hoch geschätzten Gesellschafts- u. Vereinsfreieren von Breslau u. der Provinz zur gef. Kenntnis, daß ich Selbstbildungen aller Art, Neben, Soate etc., erflaffige, vornehm u. humoristisch, zu sehr mäßigen Preisen anfertige. Prima Referenzen. (x) Pracht-Mastenstühle leihweise. Franz Neumann, Gartenstr. 18, II. Telefon 4190

Humänische Stidereien Stoffe 7, III. Lift. Handklöppelspitzen - aller Art, m. jede Extraarb. n. Asw. s. Musterausw. Auftr. erb. Anna Kowalewsky, Breslau, Bärenst. 24. (5)


Parkettfußböden, Neulegen, Repar., Umlegen, Abhob., Reinigen u. Wobnern, auch außerh. A. Krusche, Sternstr. 78. Etabl. 1894.

Sandstrafgärtner seit 15 Jahren in Kleinburg beschäftigt, tüchtig im Fach, sucht noch einige Privatgärten im Süden bei billiger Vergütung u. sauberer Ausführung. Va. Empfehlungen. Gefl. Zufchr. erb. unt. N. N. 100 postlagernd Amt 18.

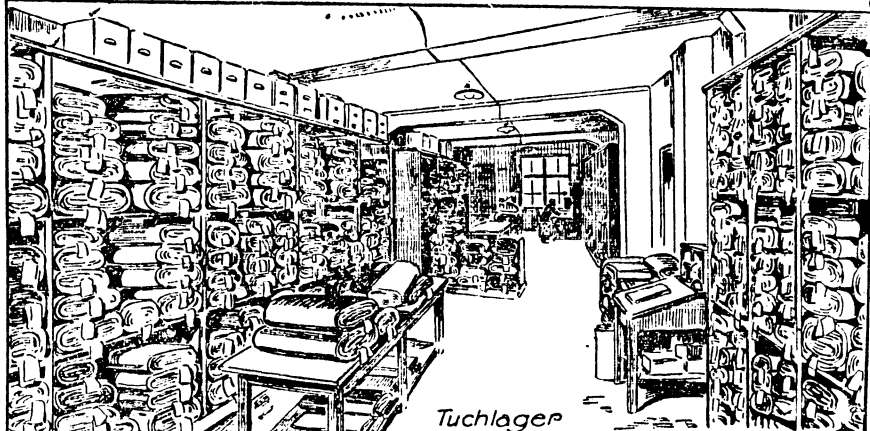
Hervorragende Leistungsfähigkeit infolge eigener Fabrikation

Einzelverkauf in meiner Detail-Abteilung Breslau, Reuschestr. 7.

Fabrikation
für
AC
20
Verkaufshäuser




Expedition

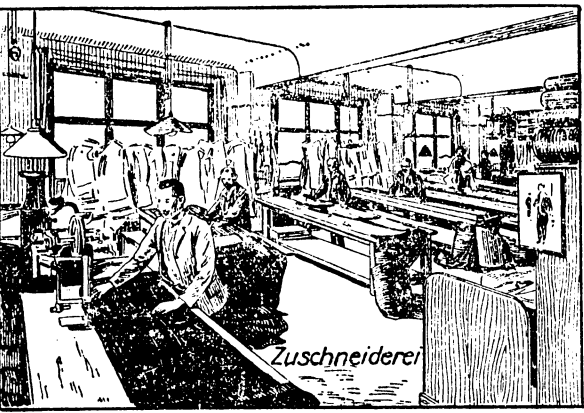


Tuchlager

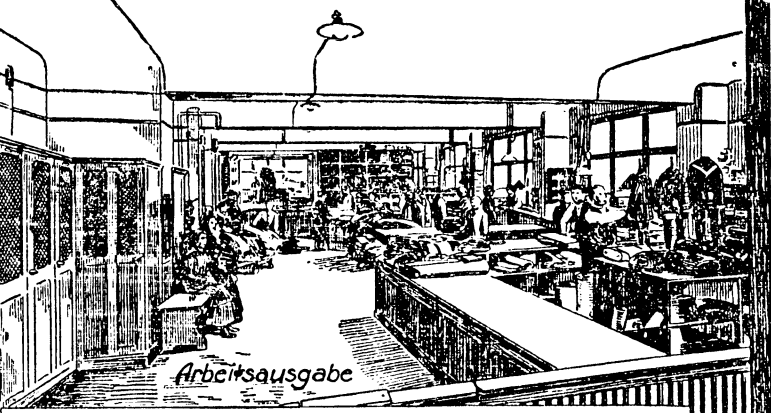
Meine fertige
Herren-Kleidung
„Marke AKA“
AC
Besten Ersatz für
Mass-Anfertigung




Fertiges Lager



Zuschneiderei




Arbeitsausgabe



Hauptkontor

Aufnahmen
meiner Breslauer
Großfabrikation,
Besichtigung
gern gestattet



Privatkontor

Adolf Kreuzberger

Schlesiens größtes Unternehmen der Herren- u. Knaben-Bekleidungs-Branche

Wir eröffnen unsere neue Centrale
Mittwoch, den 8. April
Schweidnitzer - Straße 28

Teichmann & Co. G.m.b.H.

Kaffee-Rösterei — Konserven-Groß-Handlung. (2)

Wir machen darauf aufmerksam, daß unser Institut auch nach Inkrafttreten der neuen Hinterlegungsordnung

**amtliche Hinterlegungsstelle für Mündel-
Pfleger- und andere
gesetzlich geschützte Vermögen**

bleibt. — Gleichzeitig weisen wir darauf hin, daß wir bare Gelder zur Verzinsung annehmen, den An- und Verkauf von Wertpapieren aller Art besorgen und Darlehen darauf gewähren.

**Schlesische Landschaftliche Bank
zu Breslau**

Zwingerstrasse No. 22. (3)

Geschäftsstellen in Frankenstein, Glogau, Jauer, Liegnitz, Neisse,
Oels und Ratibor.

Dresdner Bank Filiale Breslau.

Erledigung aller bankmäßigen Aufträge.

In den Geschäftsstellen:

- | | |
|-------------------|--|
| Hauptgeschäft | Tauentzienplatz 4/5 — Tauentzienstraße 17/19 |
| Kasse Ring | Ecke Ring und Schweidnitzerstraße |
| Depositenkasse A, | Neue Schweidnitzerstraße 5, Ecke Gartenstraße, |
| B, | Königsplatz 4, Ecke Friedrich-Wilhelmstraße, |
| D, | Graupenstraße 6/10 |
| E, | Kaiser-Wilhelm-Straße 92/94, Ecke Goethestraße |

befinden sich

Stahlkammern,

in der

Depositenkasse C, Matthiasstraße 8, Ecke Rosenthalerstraße,

ein Panzerschrank

mit vermietbaren eisernen Schrankfächern,

die wir zur Benutzung empfehlen.

Dresdner Bank Filiale Breslau.

Korb- u. Stuhl- u. Sessel- u. Liegestühle sowie patent. direkt aus der Fabrik offerieren billigst
Kretschmar & Co. G.m.b.H.
Breslau X, Niedergasse 25
Fabrik patent. Sessel- u. Liegestühle
Bau- u. Möbelwerkerei, Dampfzägewerk.



Stempel, Petschaft, Orden,
Edelsteingravierungen
Schilder in Metall, Porzellan,
Emaille

**Gravier-Anstalt
Alwin Kaiser,**

Breslau I, Am Rathaus 15.
Gegr. 1868. Fernspr. 6927.



D. B. V. Benzol für Automobile.

Die vom Königl. Preuß. Kriegsministerium vom 2. bis 7. Februar 1914 veranstaltete Versuchsfahrt (Wettbewerb für Benzol-Vergaser), die bei großer Kälte auf verschneiten und vereisten Wegen von Berlin über Dresden, Hof, durch das Fichtelgebirge nach Bayreuth und zurück ging und an der 14 Wagen teilgenommen haben, hat gezeigt, daß alle beteiligten Automobile einwandfrei mit Benzol gelaufen haben, so daß der Vorsitzende des Preisgerichts nach beendeter Fahrt sein Urteil dahin zusammengefaßt hat:

„diese Fahrt habe erwiesen, daß Benzol dem Benzin vollkommen ebenbürtig, wenn nicht überlegen sei“.

Anerkennungen über die Güte des Benzols als Betriebsstoff für Automobile liegen bereits aus allen Kreisen in großer Anzahl vor und laufen stetig neu ein. So ist bei der diesjährigen Winterprüfungsfahrt im Oberharz des A. D. A. C. der Opel-Wagen, der mit Benzol betrieben wurde, mit einem ersten Preis ausgezeichnet worden.

Bedenken gegen die Verwendung von Benzol in Wagen mit Vergasern neuerer Bauart beruhen hiernach auf Vorurteil. Benzol leistet mindestens ebenso viel, ist aber erheblich billiger als Leichtbenzin und in Deutschland an 1400 Stellen zu erhalten. Reiseabschlußbücher stehen zur Verfügung.

Auskunft über die nächste Bezugsquelle wird erteilt von folgenden Hauptverkaufsstellen:

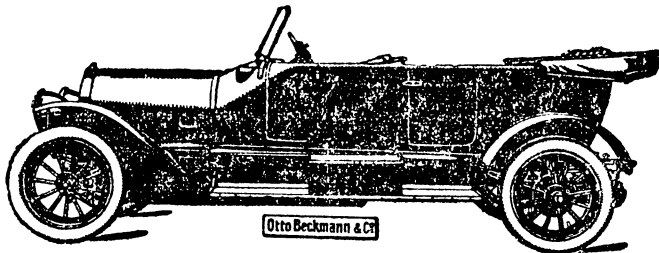
[3]

Aachen	Casp. Giani, Hochstraße 16	Erfurt	A. May, Futterstraße 4 und Mittelhäuserstraße 49	München.	P. Deiglmayr & Co., Gesellschaft für flüssigen Brennstoff, Kaufingerstraße 23, II
Barmen	J. & A. Homberg, Scheurenstraße 30	Essen a. Ruhr	Westdeutsche Kraftfahrzeug-Gesellschaft m. b. H., Isenbergstr. 26	Neheim	a. d. Ruhr
Berlin SO. 16	Fritz Wagener, Köpenicker Str. 30	Flensburg	C. M. Hansen, Norderhofenden 10	Norden (Ostfriesland)	Schröder & Co.
Bochum i. Westf.	Deutsche Benzol-Vereinigung	Frankfurt a. M.	S. Cohen, Weißfrauenstraße 12 ¹	Nürnberg	Rud. Neithardt, Spittlertorgraben 3
Bremen-Sebaldsbrück	H. Lagler & Co., G. m. b. H.	Görlitz	Richard Ullmann, Bismarckstr. 32	Oberlahnstein a. Rhein	Hermann Kriens
Breslau	Alfred Ermrich, Margarethenstraße 9	Graudenz	Alfred Modellsee, Marienwerder Straße	Plauen i. V.	Hermann & Uhlig, Kaiserstraße 79
Cassel	George Schirmer, Kurfürstenstr. 8	Hamburg I	Johann Haltermann, Mönckebergstr. 17	Posen.	Adolf Baszynski, Breite Straße 16
Danzig	Schmidt & Steinhagen, Holzmarkt 24	Hannover	Lager von Fritz Wagener, Berlin SO. 16	Saarbrücken 3	Gg. K. Gramling, Seilerstraße 12
Dornstetten	J. Weinländer, Silberstr. 2	Königsberg i. Pr.	W. Kroeber Nachf.	Stargard	Paul Karsten
Dortmund	Willy Kux, Bahnhof Süd	Krefeld	Lager in Königsberg und Rastenburg	i. Pommern	Lager in Stargard, Stralsund, Neustettin
Dresden	Max Elb, G. m. b. H., Tharandter Str. 40	Lübeck	Hugo Kraemer, Moltkestr. 21	Straßburg i. Els.	J. Diebolt Nachf., Steinstraße 48
Düsseldorf-Reisholz	Rob. Sültemeyer, Birkenstraße	Magdeburg	Ernst Boie	Stuttgart	Lager in Straßburg-Neudorf, Mühlhausen i. Els., Freiburg i. Baden
	Lager in Düsseldorf-Reisholz und Cöln-Deutz	Mannheim	Endlich & Leis, L. 2, No. 11	Waldenburg i. Schles.	Roth & Paschkis, Paulinenstr. 33/35
			Lager in Mannheim, Wertheim	Wismar i. Mecklbg.	Lager auch in Feuerbach, Ulm, Heilbronn, Augsburg.
					Fabig & Kühn, G. m. b. H.
					Lager in Waldenburg und Glogau
					Güssel & Wilcken
					deren Lager in Güstrow

und von der **Auskunftsstelle für D. B. V. Benzol, Dresden-A. 28.**

BECKMANN

Otto Beckmann & Co.,
Automobil-Fabrik, Breslau.



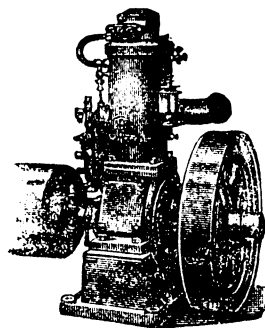
BEGRÜNDET 1870

Ziegelei-Anlagen
Kalkbrennereien
Fabrikschornsteine

Hilf. Eckardt & Ernst Hotop, Ingenieure
G. m. b. H.
BERLIN Wao, Neue Winterfeldtstraße 28

Original-Zweitakt-
Rohölmotoren

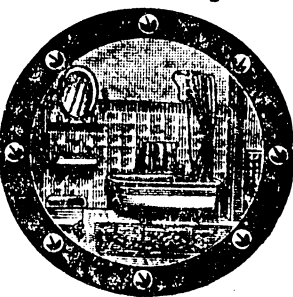
„Anco“ Auch Motoren
: für Gas und :
: : Benzol : :
bauen



A. Niedlich & Co.

Breslau III, Maschinenfabrik und Eisengießerei.

Betrifft
Wasserversorgung
u. sanitäre Anlagen



Wasserversorgungs-
Anlagen

für Schlösser, Villen, Daminien, Gemeinden usw.

Daran anschließend:
Entwässerungs-
Anlagen

Kloset- u. Badeneinrichtungen, Warmwasserlsg. baut erfindungsgemäß die Firma:

F. Reimann, Strehlen, Schlef.

Lieferung an Kaiserliche, Königl. u. Städt. Behörden, Gutsverwaltungen, Privat-Häuser usw.

Ia. Referenzen; Ingenieurbesuch erbeten, da kostenlos.

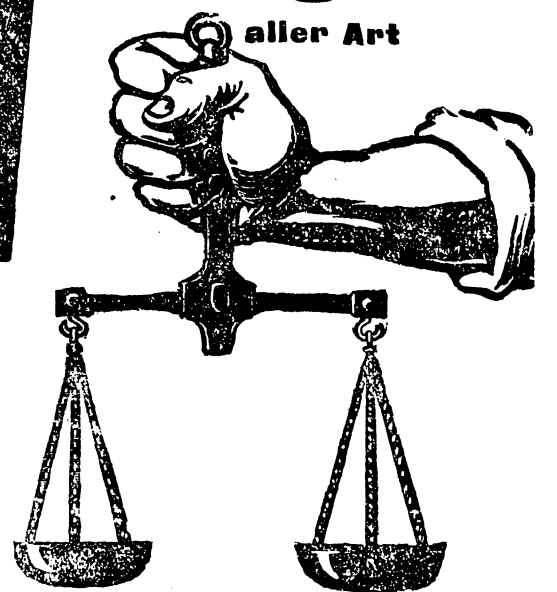
Telefon Nr. 40. [9]

Armaturen - Pumpen - Transmissionen
Herstellung gewerblicher Anlagen aller Art
und Rekonstruktion von solchen.

Amand Kliegel, Breslau 3
Maschinen-Fabrik, Metall- und Eisengießerei. [9]

Waagen

aller Art



C. Herrmann,

Brückenwaagenfabrik,
Breslau XI, Neue Weltgasse 36.

Drainageröhren

von 40 bis 160 mm lichte Weite, hat preiswert jedes Quantum
per Waggon sofort abzugeben
Groß-Graben Dampfziegelei und Sägewerk
Gef. m. b. G. Groß-Graben. [9]

Dampfflug-Arbeit

führt aus

Hugo Jaensch

Semmelwitz bei Jauer. [9]

8 Apparate.

20- u. 30jährige Referenzen.

Lokomobilen für Landwirtschaft und Industrie

Dampfdreschmaschinen

mit Selbststeinlager, Spreu- und Kurzstrohgäblase

Putzdreschmaschinen

mit einfacher und doppelter Reinigung

Strohelevatoren

Strohpresen mit Selbstbindung

ferner:

Mähmaschinen — Ernterechen — Göpel
Dreschmaschinen — Reinigungsmaschinen
Häckselmaschinen

empfehlen in modernster und bester Ausführung [9]

Akt.-Ges. Th. Flöther,

Filliale Breslau,

Kaiser-Wilhelm-Strasse 36/38.

Telephon Nr. 770.

Villa
in schönster Lage, 20 Minuten Bahn-
fahrt von Breslau, ist umgese-
hener billig zu verkaufen.
Zufchr. G 254 Geſchft. Schlf. Btg.

Villa
Kurort Obernigk,
dicht am Waſde, in ſtaubfreier
ſchöner Lage, 1912 mit jed.
Komfort erbaut, 7 Zimmer,
Diele, geſchloſſene Veranda,
Wärmewasserheizung, eigene
Wasserleitung, elektr. Licht,
auch Gas, mit moderner
Garten- und Geflügelzucht-
anlage, preiswert
zu verkaufen.
Ehere Lehrantalt f. Knaben
und Mädchen am Waſde.
Scholz, Obernigk.
Eichenallee. Tel. 66.

Suche als solventer Käufer eine
modern u. gut gebaute
Villa,
5-6 Zimmer, in waldreicher Gegd.
nahe Breslau.
Nähere Angebote mit Skizze er-
beten unt. J 131 Geſchft. Schlf. Btg.

Solid geb. Villa,
5-6 Zim., Bad, elektr. Licht u.
Garten, in waldreicher, Badeort
d. Grafiſch. Glas, Bier-Nieſen-
geb., geg. Baarzahlung, zu kauf-
en. Objekt ca. 20 Hekt. Aus-
führl. Angeb. m. Photogr. u.
J 116 Geſchft. d. Schlf. Btg.

Verkaufe mein
Villengrundstück,
4 Hekt. sehr fruchtbar, Garten, reich-
trag. Obstb., 200 Stüd., 10 Min.
Bahnfahrt u. Liegnitz, nahe Bahnh.
Reichendorf.
Kühn, Göltschau i. Schlf.

Oblau.
Villa mit groß. alt. Gart.,
Stall, Wagenremise, Kutsch-
wohnung, preisw. unter günst.
Beding. weggangsh. direkt vom
Besitzer zu verkaufen. (10
eventuell zu vermieten.
Das Haus enthält 11 Zimm.,
Bad, Gas, Wasserleitg., Zentralh.,
viel Nebengel. u. Portierwohn.
Anfragen an die Besitzerin
Frau Brunnequell.

Vornehme Villa Kleinburg,
9 Zimmer (dabei groß. Saal), Glas-
veranda, Autogarage, Chauffeurw.,
zentralh., schöner Garten, zu ver-
kaufen ent. zu vermieten. Zufchr.
unter D 197 Geſchft. d. Schlf. Btg.

**Wohnhaus mit an-
grenzenden Fabrikräumen**
auf gelegener Straße in Leos-
schütz, zu jedem Betriebe ge-
eignet, ist sehr preiswert zu
verkaufen. Anfr. erbet. unter
F 205 Geſchft. d. Schlf. Btg. (10

Bad Landeck i. Schlf.
vornehmes altes Logierhaus,
36 gut eingerichtete Zimmer, viele
Wirtschaftsräume, allerbeste Lage,
gr. Garten, preiswert bei ca. 25 000
Mark Anzahlung zu verkaufen.
Geſt. Zufchrift. unter D 287 an
die Geſchft. der Schlf. Btg. (2

Herrsch. Zinshaus
am Stadlar. gegen Anz. ein. Gut-
sch. Meib. a. v. Anfr. v. Selbst-
refl. u. J 152 Geſchft. Schlf. Btg. (2

In der Gymnasialstadt Böhlaus
ist verkehrshalb. ein in obtrreich.
Garten gelegenes, praktisches
Landhaus
zu verkaufen oder auf längere Zeit
zu vermieten inkl. Pferdeſtall und
Remise. Nähere Auskunft unter
J 7 durch die Geſchftsstelle der
Schlf. Zeitung. (3

Gutshaus oder Wohnung
von 5-6 Zimmern u. Garten in
den Vororten von Breslau zu
mieten gesucht. Geſt. Zufchr. mit
Preisangabe unt. G 205 an die Ge-
ſchftsst. d. Schlf. Btg. (2

Im **Isergebirg**-Städt-
chen **Wigandthal** bei Bad Flinsberg
u. **Schwarzbach** verſt. preisw. Alt-
Steinverh. Aufſchlag d. Hausstandes
sein herrsch. Grundst. Gr. Wohn-
haus, 3 Etg., m. all. Komfort, f. Alles
geeignet. Stall, Parkart., Tennispl.,
ca. herrschftl. möbliert. Das schulden-
freie Objekt, i. auch i. 2-3 Teil. ab-
zugeben. 12000 Mk. Anzahl. erſtbl.
Restzahl. lange Zeit. Näh. v. Besizer
unter W 210 Geſchft. d. Schlf. Btg.

Das herrschaftliche
Wohnhaus
des Mittergutes Schudla, 2 km von
Wahlstation, nebst Park, Gemüſe-
garten, Pferdeſtall, Wagenremise u.
ist zu vermieten. Der Mieter des
Hauses kann die Jagd auf dem das-
mit verbundenen 3100 Morgen
großen Gelände mit Ausnahme
der Gärten, ausüben. Nebenhöfner,
Rehweid u. reichlich vorhanden.
Reflektanten können sich an das
unterzeichnete Rentamt wenden.
Rentamt Ruckow,
Kreis Pleschen (Posen).

Suche Grundstück
für modern, zum 13fachen, bei
oder Anzahlung. Agent zweiflos.
Zufchr. u. J 87 Geſchft. Schlf. Btg.

Ein villenart. Grundstück,
6 3/4, Nebengel., Wasserleit., Bade- u.
Kloſetteint., Nebeng. m. Waſchküche,
Pferdest., ca. 1 Hekt. gr. Gart., 20 Min.
v. d. Bahn, i. Kr. Trebnitz zu verk.
Zufchr. u. B 249 Geſchft. Schlf. Btg. (4

Sabe zwei neu angelegte mod.
Einfamilien-Villen
mit Gas u. elektr. Licht, Wasserleit.
u. Bäder, in herrlich. Lage Ober-
nigk, preiswert zu verkaufen.
Erich Voigt, Baumeister,
Obernigk.

2 mod. schöne Zinshäuser,
beste Lage im Süden, mit hohem
Uberschub zu verk. Selbst. erhalten
Näh. u. J 76 Geſchft. d. Schlf. Btg.

Suche zum 1. Oktober
Einfamilienhaus
mit Garten, 6-7 Zimmer, Kriechern
bevorzugt. Vorkaufrecht Beding.
Zufchr. u. J 139 Geſchft. Schlf. Btg. (2

Hausverwaltungen,
Grundstücksbeaufſichtig. u. von Be-
amten mit prakt. Kenntnissen
gesucht. Geſt. Zufchr. unt. J 98 an
die Geſchft. d. Schlf. Btg.

Grundstück im Westen
von Breslau, über 3000 qm Hinter-
land, zu all. Zwecken verwendbar,
verf. ich unt. günst. Beding. Hpp.
gut geregelt. Zufchr. nur v. Selbst-
refl. erb. u. J 120 Geſchft. d. B. (4

Eckgrundstück
in vornehmer Straße d. Westens
in der Nähe des neuen Bahnhofs
Nikolaitor, besonders gut gebaut,
Kaffeebuden, Hypothekengeregelt,
zu verkaufen. Zufchr. unt. J 68 an
die Geſchft. d. Schlf. Btg.

Modernes Grundstück
Augustastr., Nähe Neuhofstr., mit
1., 2. u. 3. Zim., Wohn., ca. 12000 M.
Miete, für 165 000 M. sofort zu ver-
kaufen. Agent. zweifl. Zufchr. unt.
J 86 Geſchft. d. Schlf. Btg.

Fabrik-Grundstück
mit Zinshaus, innere
Kaiser-Wilhelm-Str.,
ca. 1400 qm groß, für alle Fabri-
kationszwecke, Autogeschäfte, Büro-
Anlagen u. noch sehr ausnützung-
fähig, zu verkaufen.
Zufchr. u. J 160 Geſt. Schlf. Btg.

Hausverwaltungen
beſt. Häuser sucht älterer, erf.
Kaufmann.
Zufchr. u. J 112 Geſchft. Schlf. Btg.

Südt. Hausverwalter,
für im Verm. für modern. Haus,
Süden, gesucht. Zufchr. unt. J 92
Geſchft. d. Schlf. Btg.

Hausverwaltungen
in Breslau übernimmt gewissenh.
in dem Fach erfahrener Kaufmann.
I. a. Referenzen, langjähr. Praxis u.
Anerkennung. Beratung d. Erwerb
u. Verkauf v. Grundstücken. Ver-
treter im Zwangsversteigerungsverf.
Zufchr. u. A 70 Geſchft. d. Schlf. Btg.

Hausverwaltung
übernimmt Dame d. gut. Geſchft.,
gewandt u. geschäftstüchtig. Anfr.
bef. u. J 154 Geſchftsst. d. Schlf. Btg.

Bauplatz,
vorteilhaft geschnitten u. gut. Lage,
an solventen Käufer billig zu ver-
kaufen. Zufchr. unter J 147 an d.
Geſchft. d. Schlf. Btg.

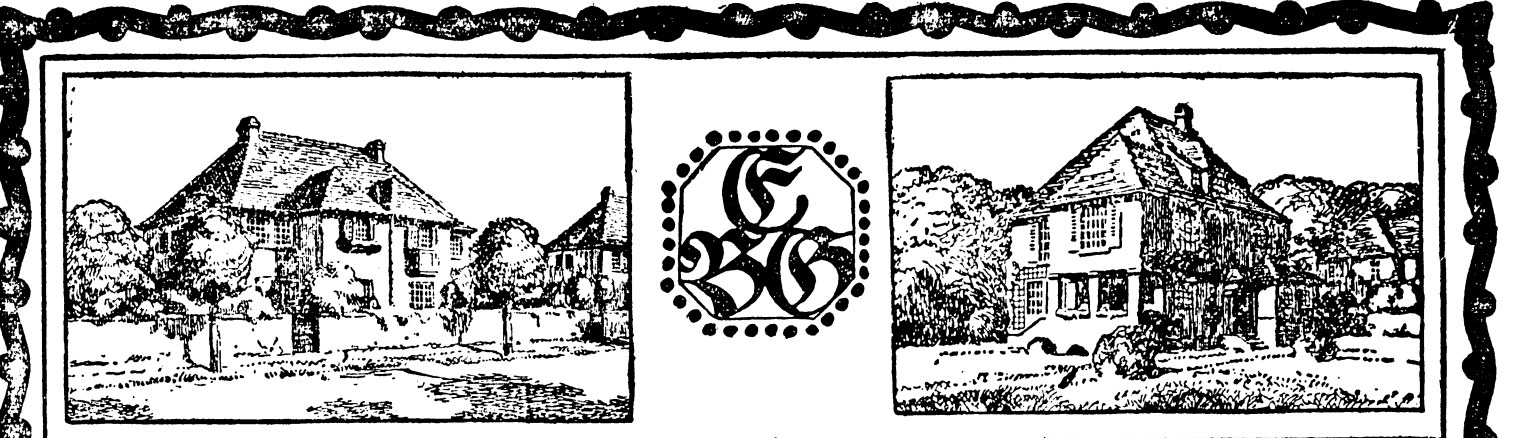
Hotel-Restaurant,
mitten in der Kreis- u. Garnison-
stadt Tarnowitz O.S. gelegen, a. St.
verpachtet, lebhafter Verkehr, acht
Gastz., 7 Fremdenzimmer, der Neu-
zeit entspr. eingerichtet, Miet-
wohnung von 5 Zimmern u. Küche,
großer, schöner Gesellschaftsgarten
mit Veranda, Kolonnaden u. Regel-
bahn, Gasleitg., etc., verchiedener
Umstände wegen sofort oder später
bei einer Anzahl. von 20-30 000
Mark unter günstigen Bedingungen
sehr preiswert zu verkaufen.
Geſt. Zufchr. unt. Tarnowitz O.S.
Postfach 35.

Elegant möblierte
Serrenpension,
10 Zimm., in best. Lage, a. rentier.,
wegen Verkehr sofort zu verkaufen.
Zufchr. u. J 198 Geſchft. Schlf. Btg.

Seltene Angebot!
Mein seit ca. 60 Jahren besteh.,
seit 27 Jahren in meinem Besitz
verf. Grundst. mit groß. Umf. u.
seiner Rundheit beab. Trans-
aktionshaber zu verkaufen. Haupt-
artikel sind: Kolonial- und Eisen-
waren, Kohlen, Düngemittel, Bau-
material, Schnittwaren sowie Milch-
waren aller Art. Der Ort ist Bahn-
station, hat Arzt, Apotheke, Post,
elektr. Licht, Geſchft. Tel.-Anschluß,
sehr gute Umgegend, nach jeder
Richtung 16 km s. nächsten Stadt.
1/2 Et. Bahnfahrt von Breslau.
Für einen Kapitalisten, Protestant,
eine glänzende Erlösnz.
Anfragen erbitte unter J 238 an
die Geſchft. der Schlf. Btg. (3

Rohlen-en-gros-Geschäft
mit Schuppen ohne Platz sofort od.
später zu verk. Zufchr. u. J 96 an
Geſchft. d. Schlf. Btg.

Gasthof
mit Saal (Fuhrkreisdiam), 30 Wra-
guter Ader, neben kath. Kirche,
maßig gebaut, nachweisl. goldricht.
Mahrung, jedes Risiko ausgeschlossen,
1 Pferd, 6 Kinder, 2 Schweine und
alle Maschinen dabei. Preis 43000,
Anz. 8000-12000 Mk., zu verkaufen
durch J. Allich, Altheide.



Das Wohnen in der Gartenstadt Carlowitz bei Breslau

bietet viele Annehmlichkeiten und Vorteile, im besonderen:

Den Besitz eines eignen Heims
mit einem Garten nach dem individuellen Ge-
schmack eines jeden einzelnen, ohne daß die
Aufwendungen an Zinsen und Unkosten mehr
betragen, als die Mieten in der Stadt. Das
Einfamilienhaus enthält außerdem weit mehr
Räume, als eine Mietwohnung mit der
gleichen Zimmerzahl.

Das Wohnen in freier gesunder Lage,
ohne die Vorzüge der in unmittelbarer Nähe
gelegenen Großstadt aufzugeben. — Bis zur
Verlängerung der elektrischen Straßenbahn-
linien vermittelt bequeme Automobilomnibusse
in häufiger regelmäßigen Fahrzeiten die Ver-
bindung mit der Stadt bis spät nachts. Die
Wagen fahren
**bis zum Breslauer Ring nur 18
Minuten.**

Den hygienischen Komfort:
Wasserleitung, Kanalisation, elektrisches Licht.
Die günstigen Steuerverhältnisse,
z. Z. werden nur 56% Einkommensteuer erhoben.

Die große Entwicklungsfähigkeit:
durch die Belegung der in nächster Nähe der
Gartenstadt im Bau befindlichen Kasernements
mit je einer Artillerie- und Maschinengewehr-
Abteilung und je einem Infanterie- und Tele-
graphen-Bataillon zum Herbst d. Jahres, durch
den Neubau der Oderbrücken, durch den Um-
bau der Oderforstbahnhofs-Unterführung wird
eine ständige Wertsteigerung der Grundstücke
gewährleistet, die noch besonders durch die

rege Bautätigkeit der Gesellschaft gefördert
wird. Durch die gesamte Anschließung des
großen Areals sind

die Geländepreise zurzeit niedrig.
Die Eigenheim-Baugesellschaft übernimmt sämt-
liche Arbeiten und Nebenkosten, um
**ein Haus schlüsselfertig unter ver-
traglichem Ausschluß von Nach-
forderungen**

in solider und bester Ausführung zu übergeben.
**Die gesamte Finanzierung und Hy-
pothekensicherung übernimmt die
Eigenheim-Baugesellschaft,**

so daß dem Erwerber lediglich die Pflicht einer
Anzahlung von 20% des Erwerbserwerbes bleibt.
Durch die demnächste Verschmelzung von Gut
und Gemeinde Carlowitz, durch die große
Garnison wird die Einwohnerzahl dieses so
günstig gelegenen Breslauer Gartenstadtvor-
ortes bereits Ende 1914 auf 5000 steigen.

**Für Gewerbetreibende bietet sich die
beste Gelegenheit, sich am Marktplatz
ver Gartenstadt Carlowitz anzusiedeln.**

Es werden errichtet: größeres Gasthaus mit
Terrasse und Garten, Bäckerei und Konditorei,
Geschäfte für Kolonialwaren, Delikatessen, Zigarren,
Papier und Druckfachen, Militärfbedarf u. a. m.
Interessenten wollen sofort mit uns in Verbindung
treten, damit besondere Wünsche noch beim Bau
berücksichtigt werden können.

Jede weitere Auskunft wird kostenlos und unverbindlich erteilt von der
Eigenheim-Baugesellschaft m. b. H.
Carlowitz-Breslau

Wirtschaftsverkauf.

Wegen Todesfalls ist das Grundstück Sundselle Nr. 2 b. Croßen a. O.,
bestehend aus 2 Wohnhäusern (eins davon ein 2stöck. Mietshaus, 1911 er-
baut), Stall- und Wirtschaftsgebäuden, Gärten, circa 10 Morgen
Land, circa 23 Morgen Wiese, circa 15 Morgen Heide im ganzen
oder geteilt zu verkaufen. Reflektanten erfahren Näheres durch
O. Schimmack, Goslar bei Croßen und Riese, Sundselle Nr. 2.

Arzeneienhaltige Quelle.

Schlesische Stadtgemeinde in waldreicher Gebirgsgegd.
beabsichtigt ihre arsenienhaltige Quelle durch
Verpachtung
nutzbringend zu verpachten. Vorbedingungen zur Gründung
eines Kurortes in hervorragender Weise vorhanden.
Interessenten belieben sich u. B. I. 3597 an die Annonc.-
Expedit. Rudolf Mosse, Breslau zu wenden. (6

Günstiges Spekulations-Objekt!

(Sichere Kapitalanlage.)
Im schönen Görlitz ist ein rentabl. 4stöck. **Zinshaus** (Hinterhaus
3stöck.) auch für jedes andere Geschäft passend, in gutem Zustande
(neu fanal.), beste Geschäftslage, unmittelbar vor dem künftigen Wahn-
hofs-Empfangsgebäude gelegen, Hypoth. geregelt, nur alters- und
französischer vom Besitzer bei ca. 11 000 Mk. Anzahl. sofort an Selbst-
reflektanten äußerst preiswert zu verkaufen. In kurzer Zeit große r
u. höherer Wertzuwachs bestimmt in Aussicht. Zuschriften
unter G 282 befördert die Geſchftsstelle d. Schlf. Btg.

Grundstück mit Destillationsauschank

in mittlerer Kreisstadt Oberschlesiens ist fruchtbarster zu verkaufen.
Polnische Sprache Bedingungen, anliegende Erlösnz für jung. Anfänger.
Gesamtwert 100 000 Mk., ca. 2500 Mk. Nebennieten, Anzahlung
auf Haus, Inventar und Warenlager ca. 30 000 Mk. Geſt. Anfr. an
Albert Thielmann, Krenzburg O.S.,
Nachodplatz 9, Tel. 12.

Gaol- u. Garten-Stubliß.

sehr gutes Geschäft in vorwiegend
katholischer Kreis- u. Garnisonstadt,
sofort zu verkaufen. Anzahlung
15-20 000 Mk. Wäcker verbeten.
Näheres durch E. Pohl, Grottkau,
Zunferrstraße 12.

Ronfitüregelgeschäft zu kaufen

od. eingauricht.
gesucht. Zufchr. mit Preisangabe
unter J 108 Geſchft. d. Schlf. Btg.
erbeten. Agenten verbeten.

In bester Lage des Ober-Kat- schgebirges ist ein von Touristen, Sommerfrüchtlern, Vereinen und sonstigem Publikum gut besuchter eritklassiger Gasthof

welcher mit Bierbrauerei, Zang-
saal und Speisesaal, Fremden-
zimmern, groß. Gesellschaftsgarten
und einem Laden versehen ist und
zu welchem ca. 20 Morgen Acker
gehören, bei 15-20 000 Mark An-
zahlung sofort, ev. auch ohne Ader,
preiswert zu verkaufen. Die Anzahl.
liege sich durch den Verkauf des
Akers, für welchen Meßl. vorhanden,
find, zum großen Teile aufbringen.
Selbstreflektanten erhalten Aus-
kunft durch Rentamt Sandler in
Schönau (Rathsch.). (2

Geſchftsverkauf,

mit und ohne Grundst.,
vermittelt schnellstens,
M. G. Eckhold & Co., Breslau,
Schuhbrücke 72. Tel. 10160.

Sourage-Geschäft

mit Gespann, Saferquetsche mit
Motor um. wegen Alters u. bau-
Fruchtbarkeit sof. zu verk. Erforderlich
15- bis 20 000 Mark. Näh. durch
Kaufm. Adolf Storek, Bresl.
Summerei 54, III. Tel. 7131.

Altes, besseres, flottgehendes Kolonialw.-Detailgeschäft,

schöne, auffällige Lage, in sehr guter
Lage Breslaus, tadellose Einrichtung,
gute Stadt- u. Landkundschaft, bei
nur 4000 Mk. Anzahl. sofort sehr
preiswert verkäuflich. — Deagl.

Flottgeh. Filialgeschäft

in anderer Tonlage, 600 Mk. Miete,
100 Mk. Durchschmittlungsung, b. nur
2000 Mk. Anz. bald zu verk. durch
Kaufm. Adolf Storek, Breslau
Summerei 54, III, Telefon 7131.

Krankheitsalber

Pension in der Südborstadt, gut
belegt, billig zu verk. Näheres d.
Wohnungs-Nachweis-
Büro,
Gartenstr. 63, I. Tel. 3084.

Rente

ab 1. Juli d. J. monatl. M 100,-
zu kaufen gesucht
von 53. Dame. Off. von nrr
erſtll. Geſchft. unt. J 44 an
d. Geſchft. d. Schlf. Btg. (10

50 000 Mk. goldricht. Hpp. a. herrsch.

Schönl. Gut b. Bresl.
f. bald od. spät gesucht. Off. v. Selbst-
refl. u. J 186 Geſchft. d. Schlf. Btg. (10

30- bis 35 000 Mark

zur ersten Stelle auf Breslauer
Vorortgrundst. vom Selbstgeber
bald oder später gesucht. Angebote
unt. G 208 Geſchft. d. Schlf. Btg. (12

Günstige Kapitalanlage.

Erf. Engrosgeſchft. Schlesiens
sucht, zwecks Vergrößerung und um
andere Schulden abzulösen, ein
Kapital von
100 000 Mark
geg. angemessene Vergütung. Betei-
ligung am Reingewinn u. Sicherstellg.
Zufchr. u. J 89 Geſchft. d. Schlf. Btg. erb

Suche 8. Juli 65—75 000 M. 1. Hyp. Gärten, Tiergartenstr. 9. (9)

21000 Mark
a. 2. Hyp. auf Grundst. best. Lage
Breslau v. Beamten, pünktl. Rinsz.,
gefucht. Zusch. u. Selbstg. u. J 67
Gesch. d. Schlef. Stg. erb.

89 000 Mark 1. od. gute 2. Hyp.,
auch a. Land- od. Galmwirtsch. aus-
zuf. 3. 1. 7. cr. Angeb. unt.
J 56 Gesch. d. Schlef. Stg.

50000 M.
für 1. Hypoth. auf 130 Mrg. großes
Bauerngut für sofort od. spät fucht
E. Pohl, Grottkau, Jüterf. 12. 1.
Maffler vertreten.

25—30000 M.
für 2. Hypoth. a. Bresl. Grundst. i.
Bentr. altes verm., mod. neugeb. gef.
Zusch. u. J 99 Gesch. d. Schlef. Stg.
Start beschäftigte, mod. eingericht.
Fabrik wünscht zwecks Erweiterung
des Betriebes

10000 Mark
aufzunehmen. Zusch. nur von
Selbstgebern erbeten. J 85 an
die Gesch. der Schlef. Stg.

14000 Mark à 5 Proz.
innerh. Pfad. Miete, Südborstadt,
a. 1. Dft. v. Selbstgeber gefucht.
Zusch. u. J 129 Gesch. d. Schlef. Stg.

35—50000 Mk.,
wobon noch ca. 17000 M. mündel-
sicher sind, zur 2. Stelle auf Haus
Klosterstr. (all. verm.) Juli-Dft. gef.
Zusch. u. J 100 Gesch. d. Schlef. Stg.

25000 Mark
auf schön. neues Grundst. Pfaffenstr.
11 1/2. Miete, für 1. Juli gefucht.
Zusch. u. J 37 Gesch. d. Schlef. Stg.

3000 Mark gesucht
mit 300 M. Damno u. 6% Zinsen
aber nur vom Selbstgeber.
Zusch. u. J 72 Gesch. d. Schlef. Stg.

70000 Mk. z. 1. 10. cr.
auf 1. mündel. Hypothek auf ein
im denkb. besten Bauzustande be-
findliches Hausgrundst. in guter
Wohnlage von einem Mal. Beamten
privatim gefucht. Zusch. unter
J 107 Gesch. d. Schlef. Stg.

Suche 20000 M.
goldf. 2. Rinszhaus-Hypothek bald,
vergütet 1500 M.
Selbstgeb. Dft. J 124 Gesch. d. Schlef. Stg.

10000 M. gesucht
sichere 5 Proz. Hypothek Rinszhaus,
750 M. Nachlag.
Angeb. u. J 119 Gesch. d. Schlef. Stg.

Suche
30000 M. zur 2. Hypothek auf mein
vollvermietetes Haus im Süden.
5 Proz. Rinsz. Zusch. unter J 150
an die Gesch. d. Schlef. Stg.

**Staatsbeamter braucht zur Aus-
stattung seiner Tochter**
3000 M.

Darlehn.
Suchender ist in sehr guter Posi-
tion u. würde neben andern Sicher-
heiten bei monatl. Rückzahl. dem
Abschluss einer zu verpfändenden
Lebensversicherung nicht abgeneigt
sein. Angeb. unter J 957 an In-
validendank Breslau 5.

Beamt. sucht Darlehn, 1a Sicherh.
Zusch. u. J 135 Gesch. d. Schlef. Stg.

30- bis 35000 Mk.
zur ersten Stelle auf Breslauer
Stadt-Grundst. (Zentrum) vom
Selbstgeb. aus Privatband gefucht.
Agenten abgelehnt. Zusch. unter
J 111 an die Gesch. d. Schlef. Stg.

Auf eine abgezweigte
1. Hypothek
werden zum 1. Juli 20000 Mark
gefucht. Vermittler verbet. Zusch.
u. J 104 Gesch. d. Schlef. Stg.

86000 Mark mündel. Hyp. in
ff. Lage auf Rittergut zu verpachten
gefucht. Zusch. von Geldgebern
a. bill. Zinsf. erbeten unter J 162
an die Gesch. der Schlef. Stg.

50 Mark nur v. Selbstgeb. zu leih.
gef. Zusch. J 168 Gesch. d. Schlef. Stg.

Kapital
für Kaufleute stellen wir bei
Zahlungsstockung,
wenn Sicherheit geboten wird.
Zusch. u. J 59 Gesch. d. Schlef. Stg. (1)

Bediere m. Damno!
Ritterguts-Hypothek b. Bresl. gelc.
30—35000 M. a. 2. Stelle und
5—10000 M. Rest-Hypothek.
Geff. Zusch. unt. G 229 an die
Gesch. d. Schlef. Stg. (10)

Hypothekengelder
günstig zu vergeben. Anfragen
u. J 38 Gesch. d. Schlef. Stg. (9)

Geld Lagerkarte 100 Berlin W 73. 1x

25000 Mark
zu gewähl. Zinsen leih ich
ganz oder teilweise aus, wenn
Sicherheit geboten. Zusch. unter
J 60 Gesch. d. Schlef. Stg.

II. Hypotheken
sind auf gut geleg. Grundstücke mit
Damno bald abzugeben. Zusch.
unt. J 12 Gesch. d. Schlef. Stg.

Erwerbe 2. Hypothek
von 10—12000 M., niedr. ausgeh.
für bald auf Breslauer Grundst.
Zusch. u. J 102 Gesch. d. Schlef. Stg.

Hypothekengeld
auf 1. Stelle 4% Proz., 2. Stelle
5 Proz. zu vergeben. Zusch. unter
J 142 Gesch. d. Schlef. Stg. (3)

Erste Hypothekengelder
von bedeut. Renten zu vergeben.
Zusch. u. J 101 Gesch. d. Schlef. Stg.

Zwei Millionen Mark
bergh. Institut auf 1. od. 2. Hyp.,
Zusch. u. J 103 Gesch. d. Schlef. Stg.

Erbschaften beliebt distret
Großbank, 19
Zusch. u. W 131 Gesch. d. Schlef. Stg.

Darlehn distret gegen Lebens-
versicher.-Abschl. (x)
Zusch. u. D 38 Gesch. d. Schlef. Stg. (9)

M. 20000 Abschnitte
erfüllter
M. 23000 Hypotheken
sind à 5%
M. 16000 Zinsen
f. bald oder
M. 45000 später
zu verkauf.
Zusch. unt. J 79 Gesch. d. Schlef. Stg.

Beamten-Darlehn (x)
auf 10 J. geg. Leb.-Vers., 3f. 6 Proz.
Zusch. u. K 182 Gesch. d. Schlef. Stg.

Billiges 1. Hypothekengeld
auf hiesige Häuser ist günstig zu
vergeben. Zusch. unter J 105 an
die Gesch. der Schlef. Stg. (x)

Ca. 2000000 M.
Versicherungsgeld auf hies. 1. Hypo-
theken zu günst. Beding. zu vergeb.
Angeb. u. J 120 Gesch. d. Schlef. Stg.

Gute Kapitalanlage.
Verkaufe sich. Hyp. v. 15000 M.
f. 14000 M., ausgeh. a. 11 fad. Ertr.
Angeb. u. J 119 Gesch. d. Schlef. Stg.

Raffengeld auf 4 1/2 Proz. a. 1. St.
überallhin auszuleih.
Nur Selbstrefekt. erfahren. Näheres
unter J 75 Gesch. d. Schlef. Stg.

Mk. 10000—30000 (9)
auf gute 2. Hyp. zu vergeb.
Genau Zuschr. u. J 171 Schlef. Stg.

Leihe auf 1. Hypotheken
500000 Mark. (9)
Ausführ. Zuschr. u. J 163 Schl. Stg.

Gebe Darlehn
gegen sichere Bürgschaft in jeder
Höhe. Zusch. unter J 149 an die
Gesch. der Schlef. Stg.

Sich. Damno-Hypoth. faule bald.
Zusch. u. J 122 Gesch. d. Schlef. Stg.

4000 M. gute 5% Stadthypothek
sind m. Damno a. geb. Selbstrefekt.
Näh. u. J 6 Gesch. d. Schlef. Stg.

50000 M. auszuleih. evtl. gefeiff.
Zusch. u. J 121 Gesch. d. Schlef. Stg.

Gewähre Darlehn geg. Sicherheit.
Zusch. J 137 Gesch. d. Schlef. Stg.

Verkaufe Hypotheken. Zuschriften
unter J 138 Gesch. d. Schlef. Stg.

Kaufe und beleihe Hypotheken,
Erbschaften usw. Zuschriften unter
J 138 Gesch. der Schlef. Stg.

85000 M. auf sichere Mittelguts-
hypothek, in gut. Lage,
auszuleih. Anfr. v. Selbstrefekt.
unter J 153 Gesch. d. Schlef. Stg.

D. R. G. M.
(gef. gesch.) für Schlossereien und
Eisenhändler besonders geeignet.
preisw. zu verk. evtl. Zinsen zu
vergeben.
Zusch. u. J 118 Gesch. d. Schlef. Stg.

Zur Fabrikation
eines lukrativen Artikels
der im Bau- und Möbelfach
groß. Absatz findet, sucht Nach-
mann Kapitalbeteiligung, 8000 bis
10000 M. Geh. Verdienst ga-
rantiert. Kapital wird sicher-
gestellt. Zusch. J 141 Schl. Stg.

Mit 20000 bis 50000 M.
gute Beteiligung
an Fabrik- oder anderem Unter-
nehmen, still oder tätig ev. in leit.
Stellung gefucht. Zusch. u. J 152
Gesch. d. Schlef. Stg.

Tüchtig, dreifl. Kaufmann
beteiligt sich tätig mit Kapital
an gewinnbringendem Unter-
nehmen. Zusch. unter J 47
Gesch. der Schlef. Stg. (10)

Möbelfabrik,
altes renommirtes Geschäft, sucht
wegen Alters des Inhabers
Zeithaber,
der das Geschäft später übernehmen
kann. Zusch. m. Angabe d. Kapitals
u. F 250 Gesch. d. Schlef. Stg. erb. (4)

Tätiger Zeithaber
mit 15—20000 M. Einlage für ein
Fabrikationsgeschäft gefucht. Zusch.
unt. G 257 Gesch. d. Schlef. Stg. (3)

Für eine Jagd
mit sehr gutem Achat und guter
Niederjagd Zeithaber aus besseren
Kreisen gefucht.
Zusch. u. J 71 Gesch. d. Schlef. Stg.

Herren,
welche die Absicht haben, ihren Ver-
ruf zu ändern od. a. St. ohne Tätig-
keit sind oder neben ihrer Tätigkeit
noch Gelegenheit a. Geldverdien-
ten haben wollen, finden lohrende und
gut bezahlte Beschäftigung.
Angebote mit Altersangabe erbet.
u. F 293 an d. Gesch. d. Schlef. Stg.

Für eine Jagd
mit sehr gutem Achat und guter
Niederjagd Zeithaber aus besseren
Kreisen gefucht.
Zusch. u. J 71 Gesch. d. Schlef. Stg.

Beteiligung
gefucht, tüchtiger Kaufmann, der
d. Geschäft hater selbständig leiten
kann. Einlage erforderlich. Dft.
u. F 17 an Haasenstein & Vogler
H. G. Breslau.

VILLEN-KOLONIE
LEERBEUTE L
schönste Lage Breslau
EINFAMILIENHÄUSER IN JEDER PREISLAGE
BAUPARZELLEN VON 6000 MARK AN
BEQUEMSTE ZAHLUNGSBEDINGUNGEN
BRESLAUER BAUBANK AG
Aktien-Kapital 1 500 000 Mk. * Reserven 540 000 Mk. * Gegründet im Jahre 1872

Ersttellige Hypothekengelder
auf gut gelegene hiesige Grundstücke zu vergeben.
S. Stein, Generalagent, Klosterstraße 35.
Sprechst. 8—10, 2—4. Tel. 8825.

142000 Mk.
erste Hypothek auf vornehm. in bester Lage des Südens
gelegenes u. voll vermietetes Grundstück gefucht. Angebote
werden v. Selbstgeber u. H 5 Gesch. d. Schlef. Stg. erb. (1)

Anträge auf ersttellig. Hypotheken
für städtische Wohnhäuser und landwirtsch. Besitzungen zu 4 1/2 Proz.
zehnjährig — event. auch zu 4 1/2 Proz. und Amortisation — nimmt
entgegen **Alb. Schiemann, Breslau, Tauentzienstraße 28.**

30000 Mk.
sof. gefucht goldf. II. Hyp. hinter 44000 M. Landschaft. 282 M.
gr. Gut bei Löwenberg, Weizenboden, etwas Kurzweil. getragen.
Selbst. Dft. u. B. 871 an Haasenstein & Vogler, Breslau.

Amortisations-Hypotheken
für Güter!
I stellig bis 2/3 des Tagwertes in jeder Höhe zu günstigen Be-
dingungen, sowie gute II. Gutshypotheken beschafft Vertreter
erster Banken und staatlicher Institute schnell und distret.
Anträge unter „Gutshypothek“ Annoncen-Expedition
Schindler, Berlin SW., Kochstr. 3, erbeten. (2)

Betriebskapital, Baugeld, Erbschaftsb. 5% allerorts, Hypoth. 4% an.
Mitglied- od. Bürgsch.-Zwang. Förster, Berlin W. 114, Fallesstr. 14. [x]

Sofort Geld
auf Waren und Möbel.
Befahrung und Einlagerung von Waren aller Branchen, wie
Manufaktur-, Schuh-, Pelz-, Kolonialwaren, Weine, Zigarren,
Möbel, Pianos, Automobile etc.
Mäßige Speise — Kulant — streng distret!
Schles. Lombard- und Lagerhaus
G. Schlewinsky & Co., Nikolaistr. 16. Tel. 5545.
Wir bitten gef. genau auf unsere Firmenadresse zu achten!

Für den Verkauf meiner
**Automobil-Lastwagen-
und Omnibusse**
suche bestens eingeführten
Vertreter
für größere Bezirke in Norddeutschland.
Adolf Saurer, Automobilfabriken.
Zweigniederlassung Berlin, Kurfürstendamm 230. (0)

Große angesehene Lebensversicherung
mit vorzüglichen Nebenbranchen (ohne Volksversicherung) hat
zum 1. Juli cr. (event. schon früher) ihre
gut organisierte selbständige Verwaltungsstelle für
Oberschlesien
mit beträchtlichem Inkassobestand
neu zu vergeben und sucht zu deren Leitung
tüchtigen Fachmann,
der über gute organisatorische Fähigkeiten und Erfolge ver-
fügt und insbesondere mit der sogenannten Beamten-
Organisation vertraut ist.
Für befähigte Generalvertreter oder Oberinspektoren
seltene Gelegenheit zur Erlangung eines hohen Einkommens
und selbständiger Lebensstellung.
Reichliche Mittel für die Anstellung von Unterorganen usw.
werden gewährt. Bureau stellt Gesellschaft.
Gef. Bemerkungen mit ausführlichem Lebenslauf und
Angabe der bisherigen Stellen im Versicherungswesen und
der darin erzielten Erfolge erbeten unter D 267 an die
Gesch. der Schlef. Stg.

Energ. Vertreter
bei größeren Schlossereien und Maschinenfabr. im
oberschlesischen Industriebezirk gut eingeführt und
branchenkundig, von Remscheider

Werkzeug-Engroshaus
gegen gute Prov. gesucht.
Offerten unter No. 361 an die Exped. der Remscheider Ztg.

Welches
industrielle oder kaufm. Unternehmen überträgt zum 1. Juli oder
später tüchtigem, im Büro und Reise erfahrenem, faktionsfähigen
Kaufmann
Filiale mit Lager?
Zusch. unter A 261 an die Gesch. d. Schlef. Stg. erbeten.

Griffenz.
Wir beabsichtigen, eine Geschäftsabteilung unseres Betriebes
wegen Überlastung abzugeben.
Geschäftsgewandte Herren, die Ansehen genießen, über einiges
Vermögen verfügen und in der Lage sind,
Großisten und Fabrikanten
mit Erfolg zu besuchen, belieben ihre Angebote borsert schriftlich
unter Angabe von Referenzen zu richten an
Richard Langbein & Co.,
Breslau V, Gartenstraße 34.

**Jajag-
Frischluff-Zentralheizung**
für Einfamilienhäuser, Kirchen, Hallen, Werkstätten.
Beste Referenzen. Projekte u. Ing.-Besuch kostenlos.
J.A. John A.-G., Erfurt 121 Iversgehofen.
Vertr. f. Reg.-Bez. Breslau u. Liegnitz: Dipl.-Ing. J. Platz
Breslau X. Vertr. f. Oberschl.: O. Albert, Ing.-Büro, Kattowitz

Vertreter
für den probationsweisen Verkauf einer sehr leistungsfähigen
Firma technischer Fabrikbedarfartikel, insbesondere von Gummi-
waren, Treibriemen, Stoppbuchsenpadungen, Maschinenölen und
Fetten, Nieten, Schrauben, Transmissions-, Nöhren aller Art und
Zubehör für einzelne oder größere Industriebezirke, sowie für
Breslau unter sehr günstigen Bedingungen gefucht.
Geeignete Herren mit guten Beziehungen zur einschlägigen
Rundschaft wollen sich bald melden unter B A 3691 an Rudolf
Mosse, Breslau.

Zur Entlastung
der bestehenden Vertretung sucht eine alte, leistungsfähige Firma noch
einen strebsamen Herrn, der die Breslauer Verhältnisse kennt, als
selbständigen Vertreter
anzustellen. Die zu vergebende Position ist sehr entwicklungsfähig
und bietet vorwärtstrebendem Herrn die besten Chancen für die
Zukunft. Neben Platzbesen etc. wird qualifiziertem Herrn ein fester,
hoher Zusch. gezahlt. Bewerber, deren bisherige Tätigkeit in
persönlichem Verkehr mit dem Publikum lag, werden bevorzugt. Gef.
Zusch. unter B R 5659 an Rudolf Mosse, Breslau. (2)

Kaufmann,
42 Jahre alt, sucht tüchtige Beschäftigung, auch als Filialleiter, Ver-
treter der Firma, Vertretungsfähigkeit, Reaktionsfähig. Zuschriften
unt. J 110 an die Geschäftsstelle der Schlef. Stg.

**Leistungsfähige Harz-Käse-
fabrik Schlesiens**
sucht für Mittelschlesien, den Wal-
denburger Bezirk und die Grafschaft
Glab einen
tüchtigen gut eingeführten
Vertreter.
Zusch. unter G 282 an die
Gesch. d. Schlef. Stg. (3)

Zu verkaufen
ein Paar elegante, flotte
Wagenpferde,
Dunkelschimmel, 6jährig, 1,70 groß,
fehlerfrei und ohne Antugenden.
Preis 2000 M. Ebenso ein Paar
Wagenpferde,
Dunkelschimmel, 1,60 groß, 5 J.
alt, seltene Wasser, ein- und zwei-
spannig gefahren, fehlerfrei. Preis
1400 Mark. Zuschriften zu richten
an Dom. Redau, Fr. Namslau.

Gute Vertretungen
oder reelle Beteiligung gefucht.
Zusch. u. J 70 Gesch. d. Schlef. Stg.

Zu verkaufen
Apfelschimmel u. Goldfuchswallach
166 ar., 6 Jahre, auffallend schöne
Pferde mit flotten Gängen, schwe-
frei u. stadtfähig gefahren, sofort

Tragende Stuten
versichert einschl. Leibesfrucht zu
billigen Prämien (x)
Carl Barbian, Subdirektor,
Breslau, N. Kaiserstr. 21. T. 8843

zu verkaufen
Kaiser-Wilhelm-Strasse 5-7.
3a. Offizier sucht flottes
Reitpferd,
böllig fehler- und schwefrei, mittl.
Gew. Kein Luxuspreis. Angebote
unter G 218 Gesch. d. Schlef. Stg. (2)

Schimmelstute,
tr. Sumter, herbor. Ertriereu, bis-
her meist u. Dame gegangen, voll-
rühig, schwefrei, ausdauernd, sehr
breitw. aus Privat. zu verk.
Zu bef. u. Näh. in der Reitbahn,
Cabinstr. 44. (3)

Landwirtschaftliches.

Vom Viehhandel.

* Der Auftrieb auf den größten deutschen Viehmärkten, allen voran Berlin, hat im Monat März im Allgemeinen der Nachfrage genügt, meist blieben bei Großvieh, noch mehr aber bei Schweinen, Überstände. Die Preise für Großvieh sind seit Januar fast überall zurückgegangen, vielfach weiter recht erheblich, z. B. in Berlin auf 45 Mark, in Breslau auf 31 Mark pro Zentner bei junger fleischiger, nicht ausgemästeter und älterer ausgemästeter Ware. An verschiedenen Orten, besonders in Breslau, war Großvieh seit Jahren nicht so billig wie jetzt. Der Rückgang der Preise ist nach den Teuerungsjahren weit schneller eingetreten, als erwartet wurde, und es hat sogar den Anschein, als ob die durch Futtermangel und Seuchen dezimierten Rindviehbestände bereits wieder einen dem Fleischbedarf voll genügenden Hochstand erreicht hätten. Die Zählung vom 1. Dezember v. J. hat aber doch nur eine so geringe Vermehrung ergeben, daß sie nach Maßgabe der letzten Jahrzehnte einer normalen Steigerung des Fleischkonsums nicht genügen sollte. Man wird also aus den gegenwärtigen Marktverhältnissen und aus dem überwiegend ausreichenden Angebot folgern dürfen, daß die Zunahme des Fleischverbrauches ein auffallend gemäßigtes Tempo angenommen hat. Eine Erklärung dafür bieten zweifellos einmal die rapid anhaltende Fleischsteuerung und dann wohl auch die immer mehr Boden gewinnenden Zweifel über den Wert einer gesteigerten Fleischnahrung. Auf alle Fälle mahnt schon die jetzige Lage zu sorgfältiger Prüfung der tatsächlichen Bedarfsfrage bei der allseitig angestrebten Vermehrung der Viehhaltung, die bei weiterem Sinken der Preise leicht eine nachteilige Erschütterung erfahren kann; denn die Breslauer Marktpreise sind bereits auf einem Tiefstand angelangt, der die Rentabilität der Aufzucht bei weiterem Nachlassen schon in Frage stellt.

Das gilt noch mehr als für Großvieh für Schweine. Hier kann man schon von einem nahezu katastrophalen Preissturz sprechen, der fast überall seit Jahresanfang 4-5 Mk. pro Zentner — wie selbst der Deutsche Fleischerverband in seinen neuesten Pressemitteilungen anerkennt — beträgt und noch um das Vier- bis Fünffache hinter dem vorjährigen Durchschnitt, sogar recht bedeutend hinter dem von 1910 zurücksteht. Überdies läßt die Teuerung der Ferkel für die nächste Zeit noch auf weiteres Abflauen der Marktpreise schließen, bis im üblichen Wechsel der Kurve wieder ein Aufstieg zu erwarten ist.

Diese Konjunkturschwankungen sind der Preis Schaden, an dem Produzenten und Konsumenten gleich zu leiden haben. Den Produzenten fehlt die rechtzeitige Einsicht, sozusagen die Vorahnung, vor allem aber der rechte Regulator;

es fehlt eben die Organisation, mit der, wie wir an amerikanischen Beispielen in Nr. 205 d. Ztg. (Amerikanische Vorbilder im landwirtschaftlichen Genossenschaftswesen) ersehen haben, die Landwirte der Vereinigten Staaten so erfolgreich vorangegangen sind. Und den Konsumenten fehlt wiederum ein Regulator, der die Fleischpreise in stetigem Verhältnis zu den Viehpreisen erhält.

Leider scheinen die Arbeiten und Ergebnisse der Fleisch-enquêtékommision in dieser Richtung keine Klarheit geschaffen und keine wirklich gangbaren Wege gewiesen zu haben. Umso energischer müssen die Viehhalter ihr einigendes Ziel verfolgen, um Produktion und Absatz in ein richtiges Verhältnis zu bringen, einen konstanten Ausgleich durch Vermeidung planloser Über- und Unterproduktion zu schaffen.

In Berlin und Breslau sind Ochsen und Großvieh überhaupt Anfang April gegen Dezember v. J. weiter um 4 und 5 Mk. (auf 45 und 31,5 Mk. pro Ztr. Lebendgewicht), Schweine sogar noch um 9 und 10 Mk. (43,5 und 44 Mk.) billiger geworden. Kühe und Schafe haben weniger nachgegeben. Sehr bezeichnend illustrieren die Stimmungsberichte der „Allgem. Fleischzeitung“ vom Berliner Marke die Lage:

Vom 21. März: 4896 Rinder standen zum Verkauf, darunter 33 aus Schweden; das war dem Bedarf gegenüber zu viel. Die Folge war Nachgeben der Preise. Für den nächsten Mittwoch ist nur auf sehr geringen Umsatz zu rechnen. Am Schweinemarkt herrschten dagegen sehr ungünstige Absatzverhältnisse. Die Zufuhr von 14 721 Tieren war recht reichlich stark. Die Preise gaben um eine, zwei, zum Teil auch mehr Mark nach und es blieb viel un verkauft. So günstig wie heute wird am Mittwoch nicht zu kaufen sein.

Am 25. März: 211 Rinder standen zum Verkauf. Es fehlte derart an Nachfrage, daß die Preise nachgaben und daß es nicht möglich war, mit dem Bestand zu räumen. Für den nächsten Sonnabend ist anscheinend nicht auf wesentliche Veränderung der Verhältnisse zu rechnen. Am Schweinemarkt ging es etwas reger zu als am Sonnabend. Die Preise gingen ein wenig in die Höhe und die Zufuhr von 16 088 Tieren fand Käufer. Billiger werden die Schweine am nächsten Sonnabend kaum werden.

Am 28. März: Der Markt hatte unter den veterinärpolizeilich angeordneten Maßnahmen zur Verhütung von Seuchenverschleppung ernstlich zu leiden. Die Verkäufer hatten erhebliche Verluste. 3888 Rinder standen zum Verkauf. Abgesehen von den wirklich guten Ochsen, die eher etwas billiger waren, wurden bei dem schwachen Angebot alte Preise bezahlt. Für Mittwoch ist auf nur ganz unbedeutenden Umsatz zu rechnen. Am Schweinemarkt, der mit 13 865 Stück besetzt war, gab es bei ganz gedrückten Verhältnissen starken Preisrückgang um 2-3 Mark pro Zentner, und es machte Schwierigkeiten, auszubekommen.

Ausstellungen.

Der vorzüglich gelungenen Zuchtviehauktion vom 27. Februar und dem Schlachtviehmarkt vom 26. und 27. März, der ebenfalls, zumal als erste Veranstaltung dieser Art, einen schönen Erfolg bedeutet und allseitigen Beifall gefunden hat, folgt am 15. und 16. Mai wiederum in den Räumen des Breslauer Schlachtvieh-

hofes der übliche Zuchtviehmarkt. Die Bedeutung dieses Unternehmens für die schlesische Viehzucht und Viehhaltung ist längst erkannt und gewürdigt. Der Zuchtviehmarkt bietet neben den Ausstellungen und Versteigerungen des Verbandes Schlesischer Rindviehzüchtervereinigungen und den Ausstellungen des Verbandes Schlesischer Schweinezüchter zur Deckung des Bedarfs an Zucht-tieren eine vorzügliche und alljährlich gern wahrgenommene Gelegenheit, deren Wiederkehr den schlesischen Landwirten so unentbehrlich geworden ist, wie der internationale Maschinenmarkt des Landwirtschaftlichen Vereins zu Breslau, der wiederum gleichzeitig mit dem Zuchtviehmarkt stattfindet. Der seither für die Abhaltung des Maschinenmarktes zur Verfügung gestellte Palaisplatz, nach seiner Lage inmitten der Stadt für das Unternehmen vorzüglich geeignet, hat sich doch im Laufe der Jahre als räumlich durchaus unzureichend erwiesen. Auf weitem Raum, in geräumiger Halle, auf dem im vorigen Jahre der Jahreshundertausstellung überwiesenen Gelände im Scheitniger Park wird der 61. Breslauer Maschinenmarkt in diesem Jahre reichlich Platz finden. Maschinen, Geräte und sonstigem Bedarf für Haus- und Landwirtschaft und der mit letzterer in enger Beziehung stehenden Industrien, sind demgemäß schon in sehr großer Zahl angemeldet. Von allen Bahnhöfen wie von der Stadt aus kann man die elektrischen Bahnen nach dem Ausstellungsplatz in Scheitnig benutzen, dessen herrlicher, unmittelbar angrenzender Park, sowie der nahe Zoologische Garten werden den Besuchern der Ausstellung reiche Entschädigung bieten für die geringe Mühe des weiteren Weges. Auch der Zuchtviehmarkt ist von Scheitnig aus in kurzer Zeit leicht erreichbar. Ein schönerer Platz für Ausstellungszwecke als das von der Stadt dem Verein überlassene Scheitniger Gelände wird selten zu finden sein, und selbst für die Wanderausstellungen der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft noch kaum zur Verfügung gestanden haben.

Die Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft hat für das Jahr 1915 Breslau als Ausstellungsort gewählt. Die schlesischen Landwirte werden nicht veräumen, dann den Beweis ihrer regen und erfolgreichen Mitarbeit zu erbringen an der staunenswerten Entwicklung der Deutschen Landwirtschaft in den 26 Jahren seit der letzten Wanderausstellung in Breslau. Und Schlesien, das läßt sich voraussagen, wird mit seinen in der Beschickung der Ausstellung zum Ausdruck kommenden Leistungen nicht zurückbleiben hinter denen mit ihm in Wettbewerb tretenden anderen deutschen Gauen. Schon jetzt bereitet man die Beschickung der Ausstellung eifrig vor, die wie jede dieser Unternehmungen der um Deutschlands Landwirtschaft so hochverdienten Gesellschaft die hohe Bedeutung der Landwirtschaft darin und ermutigend und aneifernd wirken wird, fortzuschreiten auf der Bahn zum Wissen und Können.

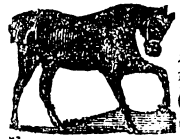
* Im vorigen Jahre wurde zum ersten Male der Versuch gemacht, gelegentlich der großen Breslauer Mastviehausstellung im Anschluß an die Vorführungen prämiierter Mastriinder noch eine Anzahl



Pferde-Verkauf.

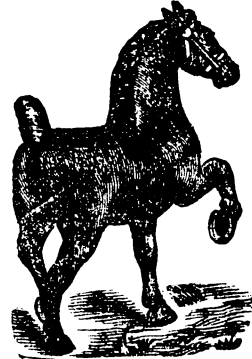
Die hannoversche u. hollsteinische Pferdeverkaufs-halle stellt ganz erstklassige, gesunde, kräftige Reit-pferde, für schwerstes Gewicht geeignet, gut eingefahr. Luxuswagenpferde (Remonten) sowie starke, frische Arbeitspferde und einen Halbpony zur gefälligen Mutterung u. zum sofortigen Verkauf zu ganz soliden Preisen. **Kroker & Thamm, Gutshofbesitzer, permanente Pferdehandlung, Breslau, Frankfurter Straße 100. Tel. 5949.**

Offertiere einen Bestand von **34 Reit- und Wagenpferden,** darunter 19 gutgerittene 4-6-jährige erstklassige Reitpferde für leichtes bis schwerstes Gewicht, in jed. Größe, Farbe u. Preislage, ferner diverse todsichere Damen- und Wirtschaftspferde, zum meist einspannig gehend, preiswert. **Arthur Hoffmann, Diegnitzer Reit-Institut, Fernsprecher 2131.**



Wagenpferde.

Ein Paar hochbornene Mappenwallache, voll-jährig, Carossiers, für alle Zwecke geeignet u. stad-tlicher gefahren, sowie ein Reitpferd (Sammelmwallach), 6' groß, komplett geritten, frisch auf den Beinen, auch zuverl. ein- u. zweisp. im Wagen, stehen z. Verkauf. **Georg Schmele, Breslau, Sirkstraße 28. Tel. 10109.**



Schlesische Pferdezentrale

Pferdehandlung u. Kommissionsgeschäft Inhaber **Eduard Seefeld, Telefon 4403, Breslau VI, Frankfurterstr. 54.**

10 Reitpferde

für schweres und leichtes Gewicht, darunter mehrere Voll- u. Halbblüter, mit Bedigree sowie 2 engl. Hunter (Stute u. Wallach). Außerdem stehen ein paar kräft. volljähr. Wagenpferde.

Wagenpferde

(Mappen) ohne Abzeichen, und eine Anzahl kräftige Einspanner in all. Farben u. Größen zum sofortigen preiswerten Verkauf.



Wagenpferde,

sowie mehrerer stadtsicher gefahrener Einspanner

sind joeben eingetroffen und steht sehr billig unter kulantesten Bedingungen zum sofortigen Verkauf bei

Julius Rosenberg

Wallfischgasse 7, am Wachtplatz. Tel. 4105.



Ludwig Kralik

vorm. **Schustala & Co.**

Breslau V, Tauenzienplatz 7.

Luxus-Wagen u. Karosserien.

Spezialität **Original-Schustala-Wagen.** Ausführg. sämtl. ins Fachschlagd. Renovierungen. Verlangen Sie Katalog

Kräftiges Reitpferd, 10j. hann. Spl. St., 1,72 Pdm., gef. feine Weine, 5 J. b. jed. Dienst geg. sehr ausd., da überz. sofort für 500 Mk. verkauft. Gutm. v. Oppen, Kauban, Breitetstraße 25.

Zu verkaufen 6jähr. **Fuchswallach,** 175 cm hoch, geritten, geht auch im Wagen. Für Offizier geeignet. **Fehr v. Reitzstein,** Beilau b. Canth. Tel. 53.



J. Kurländer, Luxuspferdehandlung

Telephon 3860 Frankfurterstraße 69 Telephon 3860

führt stets große Auswahl erstklassiger ungarischer, schneller, russischer und deutscher

Blutpferde

in hervorragenden Qualitäten und hält seine Bestände bei Bedarf gütiger Berücksichtigung bestens empfohlen.

Permanenter Bestand von erstklassigen

Reitpferden

Direkt gekauft von den Herren Offizieren der K. K. österreichischen Monarchie, daher truppenfromm geritten, für jedes Gewicht,

sowie einige Vollblüter

empfiehlt einer geneigten Beachtung.

J. Kurländer, Luxuspferdehandlung

Tel. 3860. Frankfurter Straße 69. Tel. 3860.

<p>Brauner Wallach (Dane), 170 gr., 4 Jahr alt, da auf 18 Jahre zu jung, billig zu verkaufen. Raiser-Wilhelm-Straße 5.</p>	<p>Wagenpferde Berf. megagüsh. sof. sehr bornehm. a. reell, fehlerfr. schnell, autolisch, aufz., ein- und zweisp. gef. 6jähr. 170 cm hoch. Ang. nur b. ernst. Best. f. G 248 Gchst. d. Schl. Ztg.</p>	<p>Engl. Fuchswallach, 8 J. alt, Kommandeur 1. Klasse, sehr preiswert abzugeben. Zufuhr unter G 249 Gchst. Schl. Ztg.</p>
--	--	--

Wagenpferde vorzuführen und vorzuführen, und zwar sind die Pferde auch von einer besonderen Kommission prämiert worden. Diese neue Einrichtung hat außerordentliches Interesse erweckt, sodass diesmal vom 5. bis 7. Mai eine Wagenpferdeausstellung veranstaltet wird. Die Pferde werden in einem eigens hierfür geschaffenen großen Tribünenring vorgeführt und vorgeführt. Es sind drei Gruppen für die Anmeldung festgelegt worden: I. für starke Wagenpferde, II. für leichte Wagenpferde, III. für Trab. Außer den Preisen des Komitees sind auch von der Kommission für Trabrennen zu Berlin, wie vom Reichsverband für Deutsches Kaltblut Ehrenpreise bewilligt worden.

Gelbhäfer.

Das von Jahr zu Jahr auf den schlesischen Saatmärkten sich steigende und doch der lebhaften Nachfrage kaum genügende Angebot von Gelbhäferzuchtungen ist ein sicherer Beweis für die hohe Wertschätzung, welche die Landwirtschaft diesem züchterischen Erzeugnis entgegenbringt. Bis vor wenigen Jahren waren hohe Häferernten nur auf den ertragreicheren Böden, dem Müllens- und Weizenboden und unter sonst günstigen Verhältnissen auch auf dem besseren noch rotleuchtigen Roggenboden, denkbar. Jetzt ist auch auf leichtem und leichtstem Boden die Möglichkeit lohnender Häferernten gegeben durch den Anbau von Gelbhäferforten, wie solche z. B. von Lohow (Pettus) gezüchtet hat und uns die Sbalöfer Zucht in ihrem Goldregenhäfer bietet. Beide Gelbhäferforten sind frühreifend, sehr feinspelzig und feinkörnig, ziemlich fein im Stroh, besitzen große Widerstandsfähigkeit gegen Trockenheit und dadurch die besondere Eignung zum Anbau auf leichtem Boden. In allen von der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft sowie auch von der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schlesien in den letzten Jahren veranstalteten Sortenanbauversuchen haben sich die Gelbhäferforten stets durch sehr hohe Erträge ausgezeichnet. Infolge seines feinen Aufbaues lagert Gelbhäfer leicht, doch wird man durch angemessenen Schwachsaat diese Neigung erfolgreich bekämpfen können. Die Bedeutung des Gelbhäfers liegt aber nicht allein in hohen Körnererträgen, sondern auch in seinem, von seinem Weißhäfer erreichten Futterwert, dessen Maß bestimmt wird durch den bei dem Gelbhäfer um 5 bis 8 Proz. hinter dem des Weißhäfers zurückbleibenden, nur den Futterwert von Stroh aufweisenden Spelzenanteil. Gelbhäfer stellt danach für die eigene Wirtschaft ein wertvolles Futtermittel dar. Der angemessenen Verwertung des veräußerten Überschusses jedoch stand und steht noch ein unberechtigtes Vorurteil weiter Kreise entgegen. Man schließt aus der dem Korn des Gelbhäfers eigenen Färbung ohne weitere Prüfung auf dessen Minderwert infolge Beregnung und gibt dem vollkörnigen Hafer mit weißem Korn den unbedingten Vorzug.

Gelbhäfer und Schwarzhäfer sind in England und Belgien hochgeschätzt zur Pferdefütterung, bei uns haben erst lange Verhandlungen der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft mit dem Kriegsministerium zu der Anweisung an die Provinzialämter ge-

führt, Gelbhäfer nicht mehr zurückzuweisen, sondern denselben ebenso gut zu kaufen wie Weißhäfer. Diese, einen erfreulichen Fortschritt bedeutende Maßnahme dürfte wesentlich beitragen zur Steigerung der Verwertungsmöglichkeit des bisher verkannten Gelbhäfers und einer seinem Werte entsprechenden Würdigung auch seitens privater Verbraucher.

Von der Landwirtschaftskammer.

Der Vorstand der Kammer hat in seinen letzten Sitzungen u. a. folgende Beschlüsse gefasst: Betreffend die Unterbringung landwirtschaftlicher Arbeiter in Massquartieren wurden für etwaige Normativbestimmungen die Grundlagen festgelegt. — Mit der beruflichen Ausbildung von Landarbeitern, mit der, wie Direktor Hein (Samburg) im letzten Vortragszyklus berichtete, anderwärts gute Erfahrungen gemacht worden sind, wird sich die Landwirtschaftskammer näher beschäftigen. — Es wird als dringend erwünscht erklärt, daß jugendlichen männlichen Arbeitern bis zum vollendeten 18. Lebensjahre und jugendlichen weiblichen Personen bis zum vollendeten 21. Lebensjahre im eigenen gesundheitlichen und sittlichen Interesse und im Hinblick auf die Arbeiternot in der Landwirtschaft gesetzlich vorgeboten werde, in Fabrikbetrieben und in Bergwerken in Arbeit zu treten. — Einer Arbeitslosenversicherung wird unter allen Umständen entgegengetreten. Staat und Gemeinden sollen Mittel bereitstellen und Tätigkeit entfalten, um die Arbeitslosigkeit zu bekämpfen, und zwar durch Zurückhaltung der Arbeiter auf dem Lande durch zweckentsprechende Fürsorge für dieselben, durch Einrichtung und den Ausbau eines weitverzweigten zielbewußten Arbeitsnachweises, durch Erleichterung der Beschaffung Arbeitsloser nach den Stellen, wo Arbeitsgelegenheit vorhanden ist (Landeskulturarbeiten, Kleinindustrie auf dem Lande) und schließlich durch Schaffung von Gelegenheiten zur sachgemäßen Ausbildung der Arbeiter für bestimmte ländliche Arbeiten. — Es wird empfohlen, daß niemand Gefinde mietet, welches nicht im Besitz eines sogenannten Vermietungsscheines ist. — Die Verhütung, Jungmänner in der Ernte zu beschäftigen, haben sich bewährt; sie sollen daher nach Einvernehmen mit der Jungdeutschlandvereinigung fortgesetzt werden. — Beim Lebendgewicht bei Schlachtvieh gibt der Handelsgebrauch „nüchtern gewogen“ am öftersten Ursache zu Differenzen bei der Abnahme von Vieh. Er verschwindet daher am besten ganz aus den Handelsgebräuchen. Zu empfehlen ist als allgemein einzuführender Handelsgebrauch die Bestimmung, daß Mastvieh von der Kruppe oder vom Futter weg abgenommen werde unter Vereinbarung eines proszentischen Abzuges. — Unter der selbstverständlichen Voraussetzung, daß durch die Krankenversicherung der ausländischen Arbeiter die Pflicht, im Krankheitsfalle für sie einzutreten, voll auf die Krankenkasse übergeht, wird anerkannt, daß für auf längere Zeit angenommene derartige Arbeiter die Versicherungspflicht besteht. Ausnahmen werden aber für die zahlreichen Fälle in Anwendung kommen, in denen in Grenzgebieten vorübergehend ausländische Arbeiter auf kürzere Zeit Verwendung finden.

Das Preisauschreiben der Kammer über Schafzucht hat zwei Bearbeitungen gefunden; cand. agr. Reinecke wurde ein Preis von 250 Mk. und cand. agr. Glog ein Preis von 150 Mk. zuerkannt. — In den Ausschüssen für Beamtenwesen wurden folgende Vertreter der Beamten gewählt: Oberinspektor Böttcher (Sohrenfriedberg) als stellvertretender Vorsitzender, Administrator Weiß

(Gloßkau), Direktor Hamel (Gohlisch), Güterdirektor Kremser (Koppitz), Rentmeister Thiem (Uhhf), Brennereidirektor Sada m. c. z. i. (Grüntenberg), Forstmeister Rieger (Giersdorf b. Wartha, Bon der Kammer gehören dem Ausschuss an: Landesältester von Schlesien (Carlsdorf) als Vorsitzender, Domänenpächter, Amtsrat Schallehn (Zeubus) Rittgutsbesitzer, Ökonometat Schäfer (Sobberg) und Ökonometat Nentwich (Rybnitz).

Vom Breslauer Getreide- und Produktenmarkt.

(Preise gelten für 100 kg, wenn nicht anders bezeichnet.)
Trotz der infolge der Feldbestellungsarbeiten verringerten Landzufuhr war das Angebot in Weizen im Laufe der Berichtswoche vollkommen ausreichend. Schwere, gesunde, zur Ausfuhr geeignete Ware war gut gefragt und wurde mit 18,30 bis 18,50 Mk. bezahlt, leichter noch gut nachgefragter Weizen brachte 17,90 bis 18,10 Mk., abfallende Qualität blieb nach wie vor schwer zu erheblich niedrigeren Preisen veräußlich. Die anfangs für Roggen sehr feste Stimmung, welche in Erhöhung der amtlichen Notiz um 0,20 Mk. Ausbruch fand, ist allmählich etwas ruhiger geworden, doch war feinsten Roggen noch leicht zu etwas höheren als notierten Preisen zu verkaufen. Man zahlte für Roggen 14,60 bis 14,80 Mk., feinsten darüber. Braugerste blieb fast unangeführt. Feinste Ware kam kaum noch zum Angebot und Mittelqualität wurde mit 15,20 bis 15,50 Mk. gehandelt. Malzgerste brachte 13,70 bis 14,20 Mk., für Futtergerste machte sich bei angemeßener Preisstellung etwas mehr Kaufkraft bemerkbar. Man zahlte für Futtergerste 12,50 bis 13,20 Mk. Feiner Hafer wurde nur selten angeboten und mit 15 bis 15,30 Mk. bezahlt, für gesunde Mittelware 14,20 bis 14,50 Mk., mit Geruch behafteter und sonst minderwertiger Hafer war schwer und nur zu bedeutend niedrigeren als notierten Preisen unterzubringen. Die Umsätze in Hülsenfrüchten zu Speisezwecken waren belanglos bei unveränderten Preisen mit 24,50 bis 26 Mk. für feinste Viktoriaerbsen, 21,50 bis 22 Mk. für Kocherbsen, 25 bis 26 Mk. für feine weiße Speisebohnen und 30 bis 56 Mk. für Linse je nach Sorte. Das Angebot in Hülsenfrüchten zur Saat hat sich auch in solcher guter Beschaffenheit beträchtlich vermehrt. Bei ziemlich lebhafter Nachfrage wurde bezahlt für Pferdebohnen 16,50 bis 17,50 Mk., für Wicken 16 bis 17,50 Mk., für Lupinen 15 bis 17 Mk., blaue Lupinen bei schwachem Angebot in zu Saat geeigneter Ware 14 bis 15,50 Mk. Feine schlesische Leinje wurde mit 23,50 bis 24 Mk. bezahlt, weniger gute Ware blieb schwer veräußlich. Mais ist gut gefragt geblieben und brachte bei schwacher Zufuhr 16 bis 16,50 Mk. Die Preise für Speisekartoffeln blieben mit 1,50 bis 1,70 bis 1,80 Mk. für 50 kg unverändert. Für Kartoffelfabrikate blieben vorwichtige Preise bestehen. Die Nachfrage nach Futtermitteln war außerordentlich schwach. Man zahlte für Kartoffelflocken ab Trodenation 13,90 Mk., für Roggenkleie 9,90 Mk., für grobe Weizenschale 11,40 Mk., für Gerstenkleie 10,80 Mk., für Rapskuchen 12,40 Mk., für Leinöl 14,40 Mk., für Palmkernkuchen 14,20 Mk., für Sonnenblumenkuchen 13,80 Mk. Am Mehlmarkt beginnt feine Roggenmehl zu fehlen, Weizenmehl und Schwedischmehl war noch hin und wieder in feinsten Saaten gefragt, Gelbklee und Wundklee dagegen fanden nur schwer bei dringendem Angebot Aufnahme. Fest war die Stimmung für Luzerne und für feine nur schwach angebotene Seradella, die mit 13 bis 15 Mk. gehandelt wurde.

Wegen Automobil-Anschaffung

1 Paar Rappen

Russen, Stute und Wallach, 7- und 8-jährig, 1,67 m Wandmaß, sehr schnell und leicht zu fahren, gesund, ausdauernd, automobil- u. stadtdisch. preiswert zu verkaufen.

Anfragen unter 7 208 an die Geschäfts- d. Schlei. Bg. erbeten. (3)

Veräußlich 16 mehrere komplett (auch unter Dame) gerittene eritflaffige

Reitpferde, truppenförmig, zu zivilen Preisen. Näheres unt. W Z 61 an Gaalenstein & Vogler A.-G., Breslau.

6 Pferde

schwere u. mittlere, etwas pflastermüde breite Pferde, eins a. Karierten geeignet, verkauft sehr billig Kl. Holzstr. 4 a. Wachtelpl. T. 6189.

„Ranulphus“

bildschöner Fuchswallach, Vollblut, bequem zu reiten, gute Gänge, Preis 1200 Mark. (3) von Wallenberg, Oberwiltz, R. Rothjürgen.

Wirt- schaft- Reitpferd

br. Wallach, 8-jährig, 1,68 gr., kräft. breites Pferd, tadellos geritten u. sicher ein- u. zweispännig, billig veräußlich. Kaiser-Wilh.-Str. 5.

Reitpferd,

stichelhaariger Fuchswallach mit Abzeichen, volljährig, 170 cm groß, tadellose Weine, viel Aufsatz, sehr schnell, geht ein- und zweispännig. Wagen, weiß überzählig, verkauft Majorat Jedlitz, Kr. Steinau a. O.

Fuchswallach

8-jährig, mit tadellosen Weinen, 1,70 groß, trägt schweres Gewicht, elegante Figur, als Adjutantentpferd geeignet, veräußlich. (6) Oberleutnant Sed, Reitbor.

Im Bentischer Fatterfall, Vereinigung Posener Pferdezüchter G. m. b. H., Tel. 17, stehen unter dem derzeitigen großen Bestände an guten Reit- und Wagenpferden

3 Paar eritflaffige Schwarzbraune

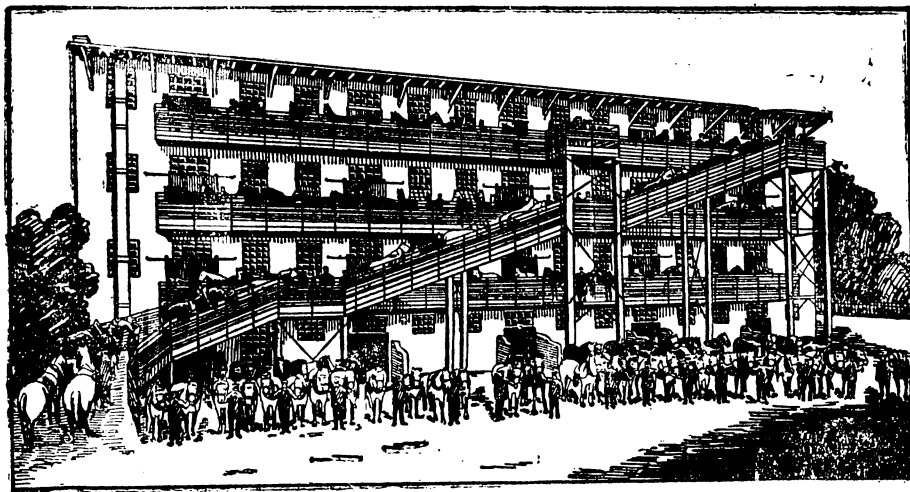
ein Paar breite tiefe langschwellige Dunkelshimmel mit Schein, mächtige Karoffiers, 180 gr., 6-j., preiswert. (2)

Ponys,

brauner Wallach, 4 Jahre, 140 cm groß, Dunkelfuchs, 4 Jahre, 138 cm groß, lammtrumm, zugfest, schöne Figuren, elegante Gänge, ein- und zweispännig gefahren, von Kindern geritten, einzeln veräußlich. H. L. Günther, Breslau 6, Friedr.-Wilh.-Str. 3. Tel. 191.

Goldfuchswallach,

Sunterthp. m. gerad. Weim., 6 J. alt, 1,75 m schwingvolle Gänge, vorzügl. gerit., beau., gut Spring., in jed. Dien. evtl. f. schwerst. Gew. Feiter Preis 2400 Mark. (3) Freiherr von Ralkahn, Oberstlt. Gfl. Anfr. an Oberstabsarzt Dr. Engelke, Oldi i. Schlesien.



Landwirte, welche Pferde kaufen, fordere ich auf, nur unter den kulantesten Verkaufsbedingungen, wie solche das untenstehende Großfuhrunternehmen gibt, zu kaufen, da jede **Uebervorteilung ausgeschlossen.**

Die Verkaufsbeamten sind verpflichtet, jeden bekannten Fehler anzugeben, und werden Pferde, welche den gegebenen schriftlichen Garantien nicht entsprechen, zurückgenommen, und das Geld zurückgezahlt; jede Differenz ist dadurch ausgeschlossen.

Da keine Auktion stattfindet, stehen mehrere hundert Pferde aller Klassen zum Verkauf und ist die Lage äußerst niedrig gestellt. Landwirte können sich paarige Pferde nach Farben zusammenstellen und zwar Fuchse, Rappen, Schimmel und Braune.

Auch kann aus den anderen Depots die Auswahl getroffen werden. Es ist die größte Auswahl Deutschlands. Auch einige Paar Luxus- und billige Reitpferde.

Hauptverkaufsdepot: Berlin, Köthener Straße 26.

Strakenreinigungs- und Feuermehrbespannungswelken und Pferdeverkauf.

Inh.: Robert Hennecke.

Wegen Überfüllung des Stalles verkaufe meine bekannten

Wagenpferde.

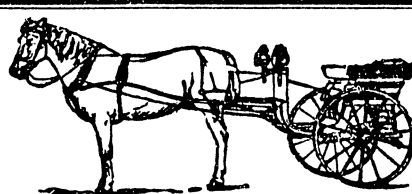
1) 5-jähr. br. Stuten, ca. 170 cm, 2) 7-jähr. br. Stuten, ca. 168 cm, die Pferde sind perfekt gefahren, haben tadellos gesunde Weine und bestechende Gänge, desgl. verk. ich zwei edle Waffelhöfen zu jedem annehmbaren Preise. (2) Nieder Alt Gauth, Kr. Dels. E. Herbst.

8 Pferde

etwas pflastermüde, darunter 4 starke Dänen, und 4 mittelstarke verkauft Berlinerplatz 5. Tel. 9265.

Elegantes Kupee,

wegen Fortzug sehr preiswert fast neu, Aikis, Berliner Fabrikat, veräußlich. Kuchler, Bismarck b. Breslau. Telefon 3583.



6 Pferde, junge Arbeitspferde,

5 mittelstarke, niederbeinige, für jeden Zweck brauchbar: 1 schweres, pflastermüdes Pferd

aufs Land sehr billig mit weitgehender Kulanz u. voller Garantie zu verkaufen. Breslau, Eugen Freund, Tel. 1085. Schwertstraße 7.

Eleganter Halbgedeckter

wenig gebraucht, fast neu, preiswert zu verkaufen. (2) E. H. Mann, Nicolaitstr. 22.

Corssen's Patent Spiralfeder Dogcart

Preis 300,00 Mk. Dieser Wagen hat absolut rubigen stoßfreien, leichten Gang. (x) Vertr. f. Schlesien und Posen. Paul Griffig, Trebnitz Schl.

6 Pferde, Sellbr. Cobstute,

bildschön, 4-jährig, 162 cm groß, breit u. tief, dabei leichte raumgreifende Gänge, sehr gut geritten, scheu- frei, unter Dame gegangen, für fremde Rechnung für 1600 Mk. veräußlich.

F. Hoffmann, Liegnitzer Reit-Anstalt, Fernsprecher 2131.

Wagen-Gelegenheitsstau!

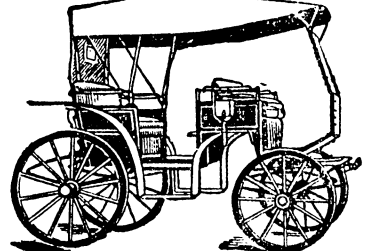
Jagdswagen, Nubbaum, f. eleg. Sitz, und wenig gefahren, Halbmaße m. Bod. umständehalb. äußerst bill. a. Verk. G. Ohmann, Gölitz Demianipl. 39.

Wagenfabrik H. Bergmann,

Zauer i. Schl. Gebr. 1864. Leichtfahr. eritflaffige Luxus- u. Gebrauchswagen

jed. Art in modernster Ausführung. 15 Pohnwagen, Jagdwagen und 50 Kutschwagen

vieler Art, wen. gebr. u. neu, elegant, billig! Lewin, Klotzstr. 68. Ver. Sachb. f. d. u. Amtsg.-Bj. Bresl. Alle Repar. u. Neuad. bill. Tel. 6657



4-, 6- u. 8-sitz. Jagdwagen

mit zurücklegbarem Autoverdeck,

Bankdroschken

für jed. Berufswoag. lief. in solider, leicht. Ausf. b. billigst. Preisberechn.

Hermann Griffig, Wagenfabrik,

Katalog sehr gern zu Diensten. Ein hocheleganter, fast neuer mod. halbedeckter Wagen

— Fabrikat Schustalla — ist für 950 Mk. veräußlich. (2) Urg. Bez. Breslau.

Curt Mützel, Bismarckstr. 2. II.

Gefahrenere Wagen!

1 fast neuer, eleganter Landauer, 1 leichter mod. Halblandauer, 1 fast neues Coupé auf Gummi, 1 leicht. Sommerlandauer, mehrere Halbgedeckte und Vis-a-vis-Wagen, 1 leicht. Feldboogart, einst. Feldboog, Selbstzuführer u. Sandhücker, mehrere Pohn- und Park-Wagen,

Jagdswagen mit Schiebesitz

billigst. Gebr. Ruffsch. u. Arbeitsgeschirre. 2 fast neue Damensättel.

A. Praus, Wagenbau,

Reichstr. 41. — Teleph. 1932. Gerichl. vereid. Sachverständiger des Bez. Breslau.

Eleganter Landauer,

Landaulett, Coupé, Halbgedeckter, 4-sitz. Halbgedeckter, 2-sitz. Landauer, Selbstfahrer, Sandhücker, Dogcart, teils fast noch neu, teils gut renoviert, 2 Paar gebr. Geschirre, empfiehlt billigst (4)

E. C. Rother, Wagenfabrik,

Breslau 1, Summerei 20.24. Tel. 963.

Beste raffige ostpreussische Futterbullen

im Gewicht von 5-10 Ztr., zur direkten Lieferung, kann ich sehr preiswert abgeben. Ebenso schwere hochtragende Rüche und Kalben.

A. Ullmann, Viehgeschäft,

Neumarkt Schl. Fernspr. Nr. 13.



Denker's Pferde- u. Wild-Cakes

für jeden Pferde- und Jagd-Besitzer unentbehrlich. Gratis-Proben und Prospekte erhältlich bei

Hugo Winkler, Breslau, Friedrichstraße 91.

Durch günstige Einkäufe in Düpreußen habe ich

prima 1-1½ Jahre alte

Rußtälber

zur Aufzucht, Stiere u. Bullen

zur Mast in jedem Gewicht und Alter,

ferner prima bayrische

Stiere

im Gewicht v. 5-7 Ztr. in bester Qualität sehr preiswert abzugeben

J. Fleischhauer,

Breslau VI, Teleph. 3073.

Rönigsplatz 7.

Benjionsvieh für Gebirgsweide

(200 Mrg.) gesucht. Nur für Rindvieh, Pferde ausgehoben. Jede Koppel mit Hochwaldschub. Nur Quellwassertränken. Bezugszeit von Mitte Mai bis Ende Oktober. Vorherige Besichtigung gern gestattet. Vertragsentwürfe werden kostenlos zur Einsicht gesandt. Gräflich K. A. v. Oppersdorf

Unterverwaltung, Ober Altmaltesdorf bei Habelschwerdt.

Zuchtbulle,

19 Monate alt, aus Oldenburger Herdbuchherde v. Originaltieren abstammend, steht zum Verkauf bei

Dom. Eichenbronn Bojanowo.

Schweißhund,

ca. 1 Jahr alt, im Satz von ein- getragenen Eltern gezogen, sehr folgjam, aber noch nicht geführt, hat weg. Überfüllung des Zwingers preiswürdig abzugeben das Fortamt der Majorats-Gerrschafft Tost-Beisrestscham

zu Dombrowka b. Schwieben. (10)

Prima hochtragende ostfriesische Kühe und Kalben
aus der Altmart
sind bei mir zum schnellen und sehr preiswerten Verkauf eingetroffen.
J. Fleischhauer,
Telephon 7073. Königsplatz 7.
Stallungen: Zahnstraße 31.

Gabe beständige Posten in jeder Anzahl 1-1 1/2 Jahr alte unbelegte Kuhfälder sowie Stiere und Bullen zur Mast in jedem Gewicht preiswert abzugeben.
Arthur Strecker, Breslau VI, Telephon 3460.
Friedrich-Wilhelm-Straße 20, Pierbahn-Depot.

Achtung! Gelegenheitskauf!
30 Stück allerbeste schwarzbunte ostpreussische Bullen im Gewicht von 5-8 Zentner
sind durch mich zu auffallend billigem Preise sofort eben, später verkäuflich und erbitte Anfragen u. J 158 an die Geschäftsst. d. Schlef. Ztg.

Im Laufe dieser Woche treffen neue große Transporte prima hochtragender
Kühe u. Kalben
bei mir zum sofortigen Verkauf ein, ferner habe zur Mast
ostpreuß. Stiere und Bullen
i. G. von 5-7 Ztr. u. 8-10 Ztr.,
sowie zur Aufzucht prima
Kuhkälber
1-1 1/2 Jahre alt, franko jede Station sehr preiswert abzugeben.
Otto Sommer,
Friedrich-Wilhelm-Straße 45. Teleph. 5156.

Vom Sonnabend früh, den 4. April d. J. stelle ich
1a sehr schön gesäimte Zuchtbullen,
sowie frischmelkende und hochtragende Original ostfriesische Zuchtkalben
in meinen Stallungen zu Posten W. 3, Bahnstraße 57, preiswert unter weitgehendsten Garantien für Gesundheit und Fruchtbarkeit zum Verkauf. Bestellungen auf Zuchtvieh aller Arten und Rassen nehme entgegen.
Louis Wulf,
Zuchtviehhandlung, Post W. 3, Bahnstraße 57 Fernruf 3642.

Vieh zur Weide
aus feuchtschönen Gegenden offerieren preiswert und unter vortrefflichen Bedingungen.
Gebr. Friedmann & Nussbaum,
Goethen in Anh

Der Verband Schlesischer Schweinezüchter
liefert Eber, Sauen und Ferkel der Deutschen Edelschweine- und des weißen Landschweins.
Er beschickt die Zuchtvielmärkte der Landwirtschaftskammer und die Auktionen des Verbandes schlef. Rindviehzüchtervereinigungen.
Nächste Ausstellung am 15. u. 16. Mi in Breslau.
Näheres durch die Geschäftsstelle Landwirtschaftskammer für die Provinz Schlesien, Breslau X, Matthiasplatz 6.
Dom, Klein Raudsch, Nr. Gubran, Post Raudsch, Bahnstr. Behrle, Teleph. Herrnhut 20, offeriert aus d. auf allen besch. Ausstellungen hochpräm.
Stammherde der großen, weißen Gesschweine
nur erstklass. Eber und Sauen jeden Alters. Mastferkel sind stets vorhanden. Gesunde Haltung und Aufs. durch W. Trog. im Freien.

Galizier Spiegel-Belatzkröpfen,
bester und schnellwüchsiger, mehrfach prämiierter Hen, und zwar einhöckerige in allen Größen - und zweihöckerige pie
Speise-Schleien
empfiehlt
Grätlich v. Garnierische Teichwirtschaft Cawa O.S.

Schlesischer Zuchtviehmarkt.
Die Landwirtschaftskammer für die Provinz Schlesien veranstaltet am
15. und 16. Mai 1914
in den Räumen des städtischen Viehhofes in Breslau eine Ausstellung mit Markt von Zuchtvieh (Rinder, Schafe, Schweine, Ziegen, Geflügel, Kaninchen) und von Zugochsen. Anmeldungen sind bis zum 18. April an die Geschäftsstelle der Kammer, Breslau 10, Matthiasplatz 6, zu richten, von welcher auch Bestimmungen und Anmeldeformulare zu beziehen sind. (2)

Der Verband Schlesischer Rindviehzüchtervereinigungen
hat Bullen, Kalben, sowie Zuchtkälber des Schlesiens schwarzbunten Niederungsviehs, der Schlesiens roten und roten Ostfriesen und des Schlesiens Rotviehs abzugeben.
Sämtliche Herden sind dem Tiergesundheitsamt der Landwirtschaftskammer angeschlossen, durch welches sie dauernd auf ihren Gesundheitszustand, insbesondere bezüglich der Tuberkulose untersucht werden.

Der Zuchtviehmarkt am 15. und 16. Mai in Breslau wird vom Verband beschickt.
Näheres durch die Geschäftsstelle (Landwirtschaftskammer für die Provinz Schlesien, Breslau X, Matthiasplatz 6).

Besatz masurischer Riesenschleien
500 Schock 1 höckerige 3-7 cm lang à Schock 1,50 Mk.
500 Schock 1 höckerige 7-11 cm lang à Schock 3,00 Mk.
100 Schock 2 höckerige 11-17 cm lang à Schock 10,00 Mk.
50 Schock 2 höckerige 17-20 cm lang à Schock 14,00 Mk.
Bei Abnahme von 50 Schock 10 Proz. Nachlaß.
Besatz Galizier Edelkarpfen (Spiegler)
30 Schock 1 höckerige 16-24 cm lang à Schock 25,00 Mark
10 Ztr. 2 höckerige 100-110 Stück auf den Zentner.
Ab Station Pawlowitz (Oberschles.). Nachnahme.
Teichwirtschaft Jarzombowitz, Post Gollaschowitz O.S.

Krebse Weibchen zur Zucht, 25-35 cm lang, à Schock 10.- Mk. 200 Stück, nebst Zuchtanleitung. 11.- Mk. (9)
Satz-Aale Glauer & Comp., Kattowitz.
Vers. unt. Garantie leb. Ank.

Der Dünger
der 1. und 3. Batterie (je 80 Pferde) ist vom 1. Juni ab auf 1 Jahr zu vergeben. Vergütung 0,90 Mk. pro Pferd und Monat und für jede Batterie 10 Ztr. Stroh im Monat. Ohne Stroh erhöht sich der Geldebetrag um 20 Mk. für Batterie und Monat. Anerbieten an I. Abteilung Feldartillerie-Regiments Nr. 42, Schweidnitz. (2)

Durch günstige Vorkäufe kann ich
Ostpr. Bullen
zur Mast sowie
Bayr. Stiere
zur Mast und zur Aufzucht von Zugochsen geeignet, in jedem Gewicht
sehr billig
abgeben.
N. Kleemann
Nikolaistadtgraben 10. Tel. 2239.

20 schwarzbunte
Rasse-Stiere
(überläufer)
sowie ein Posten
Zugochsen
Angebote unter G 284 an die Geschäftsstelle der Schlesienschen Zeitung.

Echt engl. Bulldog-Rüde
2 J., gestromt, Ia. Prachtstier mit typischem Schädelbau, verkauft umstandeshalb bill. Porwertsstr. 37, II.
1 Affenpinscher, Rüde,
echt, bildschön, 1 J., stubenrein, Preis 60 Mk., für Dame sehr geeignet und 1 echt englisch.
For-Zerrier, Rüde,
3 J., stubenrein, preiswert a. vert. Gräbenerstraße 64, Apotheke.
Alle Sorten Kartoffeln
kaufen zu höchsten Tagespreisen (9)
Kirchner & Böhm Nachf., Breslau II. Tel. 5234.

Alle Sorten Gaartartoffeln allerneuester, auf den landw. Kulturstationen best. erprobter Züchtungen wie: v. Kochows, Wohlmann, Fürst Bismarck, Deutscher Reichsanwalt, Präsident Krüger, Alma, Ella, Erna, Fürstentrona, Böhm's Erfolg, Aduna und Cassia, sowie sämtliche andere gewünschte Sorten offeriert zu den billigsten Bedingungen und billigsten Preisen (x)
Alfred Sachs, Getreide, Heu, Stroh, Häcksel, Sämereien, Futtermittel, Düngemittel Agentur und Kommission, Import und Export Berlin-Charlottenburg 4, Mummensstr. 33. Fernsprecher: Berlin Amt Steinplatz 8018.

Von meinen Originalzüchtungen habe ich noch ein kleines Quantum abzugeben.
Züchter:
Schliephackes Origin.-Germaniagerste
D. R. G. Nr. 158907.
Außerordentlich reichhaltig und hochertragreich.
Preis pro 50 kg 12 Mk. (9)
Schliephackes Original-Rübezahlfaher
Ein reichhaltiger, mittelfrüher, außerordentlich vollkörniger Weizfaher
Preis pro 50 kg 12 Mk.
Beide Züchtungen ergaben, wie mir zahlreiche Anbauer mitteilen, auch wiederum im letzten Jahre Durchschnittserträge von über 20 Ztr. pro Morgen, der Rübezahlfaher sogar in rauher Gebirgslage des Ster- und Riesengebirges.
Die Lieferung erfolgt von der nächstgelegenen Anbaustation in neuen plombierten Säcken, die ich zum Selbstkostenpreise berechne.
Ober-Schadewalbe bei Karlissa
Schliephacke,
Königl. Oberamtmann.

Futter-Runkelrüben-Samen
Eingetragene Schutzmarke
STERN-MARKE
Zu haben in 4 Sorten, deren Namen gesetzlich geschützt sind.
Vorzüge der
STERN-MARKE:
Stärkere Keimkraft und schnellerer, kräftigerer Aufgang. [4]
Reinheit der Sorten in Form und Farbe.
Sorgfältigste Reinigung der Saat.
Ueberraschend grosser Ernteertrag.
Niederlagen in der Provinz zu erfahren durch die General-Vertreter für Schlesien und Posen:
A. Reimann & Scheider,
Breslau, Hummerlei 21.

Zur Saat empfehle ich in zuverlässiger Züchterware letzter Ernte:
Futter-Rüben
Edendorfer, verbeß., rot und gelb, Klumpen, rot und gelb, Lanter, weiße grünlöpfige F.-S., Riesen-Mammuth, lange rote und andere bewährte Sorten.
Futter-Möhren,
weiße grünköpfige Riesen, verbeß., weiße bide vogelische, lange rote.
Nur abgeriebene Saaten.
Grassamen
in allen Sorten mit höchstem Gebrauchsweert, insbesondere englisches u. italienisches Raigras in bestgeeigneter importierter Ware, sowie alle Futter- und Rasengräser in Sorten und Mischungen:
Leppidrasen-Mischung, Schattenrasen-Mischung, Promenaden-Mischung, Tiergarten-Mischung, Parkrasen-Mischung, Sportrasen-Mischung, Wiesen- und Weiden-Mischung für alle Bodenarten.
Meine Mischungen sind unübertroffen für Feld u. Garten.
Gemüsesamen Blumenwollen
Sämtliche Gartenbauersaatstoffe. Preislisten kostenfrei.
Eduard Monhaupt der Ältere,
Breslau V, Gartenstraße 27/29
Fernsprecher 4733.

Trockenschmelz, Viertrebermelasse
gibt preiswert ab Zuckerfabrik Maltsch a. O.
Kartoffeln
jeden Posten und alle Sorten kauft H. Balder, Neubeibut b. Königsbütte. Fernruf 1071.
2000 Zentner
Kochow Wohlmann 34
geben billigst ab
Kirchner & Böhm Nachf., Breslau II. Tel. 5234. (9)
Frühkartoffeln,
Schwedenkartoffel und Britmel (sehr ertragreich) verkauft Gustav-Krüger, Bismarck, Geinsdorf b. Pöchlitz. Tel. 40.
Ofterre 200 Ztr. Gessle, 200 Ztr. Krüger Gaartartoffeln. Jede leb. Posten unsortierte jede Sorte. Hermann-Scholz, Breslau I, X. 382



Fischzuchterei Hohenbirken
b. Ratibor offeriert
Einhöckerige Schleien,
8 bis 10 cm lang, 100 Stück 3 Mk., ein- u. zweihöckerig, schnellwüchsige Saarlaxen u. abgetönn. Saarlaxen, Speisefarben und Speisefarben.
Preisliste gratis u. franko.
Paul Sobtzick.

Beste Edelschafkrebse
mit Brut ab Ende d. März. Lieferbar, habe noch ca. 100 Schock à 18 Mk. franko Ort aus meinen Gewässern abzugeben. (Reine Stuhl. od. Galtfater).
Doliwa, Königsberg i. Pr., Hoffmannstr. 20. (2)

Bruteier
Gestr. Plym.-Rocks,
hochpr. Fallenn.-Spez. = 3. off. Dp. u. 3 St. à 6 Mk. Porto u. Sp. Selbstkosten. Scholz, Oberniglb. Brsl., Eichenallee (9)

Kartoffeln,
alle Sorten, verlesen u. unverlesen, kauft zu höchst. Preisen
Jos. Joh. Böhm, Breslau II. Tel. 5883.

Westfalia Düngestreuer

Spezial-Fabrikate der Maschinen-Fabrik
D. Wachtel, Breslau 23 Tel. 930
 Ysselsteinstraße, Ende Bohrauerstraße.

Kartoffel-Pflanzlochmaschinen [9]
Kartoffel-Zudeckmaschinen
Kartoffel-Sortiermaschinen.

Tiefkultur-Pflug mit verstellbarem Untergrundlockerer und Rübenheber.

Dehne-Drillmaschinen, -Hackmaschinen und andere.
Pflüge, Kultivatoren, Eggen, Walzen,
 Rössische Getreide-Reinigungs-Maschinen, Windfeger, Trieura.

Chillistreuer „Ideal“

Dampfpflug-Arbeiten

werden mit neuesten
Heissdampfpflugapparaten
in Schlesien und Posen
 unter günstigsten Bedingungen ausgeführt. (4)

J. Kemna, Breslau V,
 Abtlg. Lohndampfpflug-Betrieb.

Dampfkulturarbeiten

Majolen und Pflügen von Neuland, schlecht bestandenen Waldkulturen, welche dem Besitzer mehr Ärger wie Freude bereiten, Wiesen mit Sauergräsern, Seideland und Schlagflächen werden mit modernsten Heiß-Dampf-Maschinen und bestgeeigneten Gerätschaften sachmännlich ausgeführt von

Oscar Pollock, Dampfpfluggeschäft,
 Kaiserwaldau bei Haynau Schl.

Saatkartoffeln
 Kaiserkrone, Frührosen, Fürstentrone, Alma, Wohlmann 34, Böhm's Erlösa, Vater Rhein, Fürst Bismarck, Primel, Jubilieren und andere bewährte Sorten sowie

Fabrikkartoffeln
 gibt billigt ab [9]
V. Patzek, Breslau II,
 Telefon 11497.

Wer **Saatkartoffeln**
 sucht, verlange meine Preisliste. Alle Sorten billigt. [9]
Jos. Joh. Böhm, Breslau II,
 Saatkartoffel-Spezialgeschäft.

Habe abzugeben
Saatkartoffeln
 alle Sorten, frühe, mittel-frühe und späte, ferner

kaufe
 alle Sorten verlesene und unverlesene

Kartoffeln.
Alois Herrmann, Breslau I. [x]

Kartoffeln
 alle Sorten kauft zu höchsten Preisen
Leo Salinger, Breslau 13. Fernruf 3730.

Saatkartoffeln
 Kaiserkrone
 Frühe Ertragreiche
 Wohlmann 34
 Stella
 Alma

offert preiswert [9]
A. Nidisch, Falkenau i. Schl.,
 Fernsprecher Nr. 8.

Kartoffeln,
 jeden Posten und alle Sorten, kauft
V. Patzek, Breslau II. Fernruf 11497. [9]

Brennereikartoffeln, Saatkartoffeln, Futterkartoffeln
 offeriere preiswert frachtfrei jeder Quantität. [9]
Salomon Mottel, Posen,
 Kartoffelgroßhandlung.

Herrschaft Dantsch bei Wangschütz, Preis 2100, hat billig abzugeben: [6]
 ca. 1000 Btr. Kaiserkrone, Saat, ca. 500 Btr. Kaiserkrone, große, ca. 400 Btr. Magnum bonum, große.
 Gut bei Kempen (Posen) hat

400 Btr. Kaiserkrone-Kartoffeln abzugeben. Gest. Anfr. 186

Kartoffeln
 gesucht, Industrie- u. Kaiserkronefrucht sowie weiße Speise und Unfortierte; ferner abzugeben Elsa, Lybiate u. alle and. Saattware.
Simon Mugdan, Salvatorpl. 2.

Bismarck Saat-Kartoffeln
 Kaiserkrone - Kartoffeln
Bismarck (unverlesene)
 gesucht. Zuschriften unter J 80 an die Geschäftsstelle d. Schles. Kta.

Saatkartoffeln
 „Frühe Ertragreiche“
 verkauft Dom. Schimmelwig b. Dörnigt. [3]

Kartoffeln
 kauft und verkauft in allen Sorten wagenweise
H. Jonas, Reije. [9]
 Gegr. 1858. Tel. Nr. 57.

Dominium Cawallen b. Dörnigt
 verkauft
Saatkart. Sass, Wohlmann,
 Dom. Bittendorf bei Ottmachau
 verkauft sehr schönen Straußchen

Saathafser
 den Btr. zu 8 Mark. Der Hafser ist ausgezeichnet durch große Widerstandsfähigkeit gegen Lager und gibt sehr hohe Erträge, ist 2. Abfaat und zu 99 Proz. keimfähig.

Sommerweizen
 in allen Sorten kauft zu Wahlpreisen u. erbitet demuterte Offerten.
Angew. u. D 202 Schles. Kta. [9]

Zur Saat verkauft billigt
„Siegeshafser“
 in größeren Posten. (x)
Mittelsunderfabrik Ottmachau.

Strubbes Schlanstedter Sommerweizen,
 Sommerroggen, Weizen, Reluschten, Cerabella sowie famül. Klees- und Grasfämereien offeriert preiswert
J. Kraichauer, Dels i. Schl.

Dominalgerste
 ebtl. mit leichtem Geruch, zu kaufen gesucht.
 demuterte Offerten erbitten
Buchholz & Co., Breslau II.

Industrie
 unsortiert oder als Saattware zu kaufen. Zuschr. unt. G 212
 Geschäft. d. Schles. Kta. [10]

Kreditschutz - Schneider - Auskunftei - Detektive

Breslau I, Karlstrasse 2
 (Ecke Schwelnditzerstrasse)
 Tel. 11 227.

Habe täglich ca. 5-10 Pfd. frischen
Spargel
 (Postkollis) abzugeben. Zuschr. bitte an Dom. Gühre b. Freyhan i. Schl. Frischen

Spargel
 für kommende Saison sucht abzuschließen
Carl Hoffmann, Breslau 8,
 Klosterstr. 53, am Mauritiusplatz, Delikatessen u. Kolonialwaren.

Helianthi
 per 1000 Stück 5 Mk., offeriert
Dom. Wüttendorf II,
 Stat. Kreuzburg OS. [6]

Sanna-Saatgerste, Blaue Saatlupinen, Goldregen-Saathafser
 vert. äußerst billig in prima Qualität, loco Station Gimmel [2]
Dom. Nieder-Alt-Gluth, Kr. Dels.

15 Btr. Rübenkörner,
 gelbe Ctenborfer, billig abzugeben
Richard Winkler,
 Münterberg i. Schl. [2]

Topinambur
 pro Zentner 1,50 Mk. verkauft [3]
Freitag Neukirch bei Breslau.

Topinambur
 à Btr. 2,50 inkl. Sad, loco Konstadt Obereschl., grös. Posten billiger, offeriert
Dominium Jakobsdorf,
 Kr. Kreuzburg OS. [4]

Saatlein.
 Dom. Cawallen b. Dörnigt vert. [4]
 Neb. II. Abfaat. [4]

!! Saeleinsaat !!
 offeriert (x)
 das Importhaus
M. Freund, Dels i. Schl.,
 Glas- u. Berg-Handlung.
 — Telefon 26.

Unter Garantie
 bester Keimfähigkeit und Seidefreiheit offeriere [6]
Rotklee, Gelbklee, Weissklee, Schwedisch-Klee, Tannenklee, alle Grassamen-Sorten, Original Provencer Luzerne, Futter- u. Zuckerrübensamen sowie alle Feldsämereien.

Paul Lauterbach, Breslau II, Grünstr. 23,
 Sämereien,
 Düng- u. Futtermittel-Geschäft

Saat-Weizen
 in schöner Ware, den Zentner mit 8 Mark, in Säcken gegen Nachnahme hat abzugeben
Dominium Sinsdorf,
 Post Gütern bei Breslau. [10]

Saat- und Futterlupinen
 offeriert [5]
J. Guttmann, Breslau I.

Forstpflanzen
 Materialen von 1 bis 1,80 m hoch, fruchtig gewachsen u. gut bewurzelt, offeriert billigt zur Frühjahrspflanzung. [3]
Bruno Diebst, Baumschulen,
 Klein Vieslau b. Ströbel i. Schl.

Ballenfichten,
 60-100 cm hoch, schön grün, gut besetzt, verkauft billigt Richard Fickert, Baumschule Krosel bei Kaltenbrunn. [10]

Ballenfichten
 in bester Qualität, 1-2 Meter hoch, verkauft
Dom. Tarnast, Kreis Trebnitz.

Jähr. Kiefernplantzen
 aus garantiert deutscher Saat, 1-jähr. Weisstannen, 1-, 2- und 3-jähr. Fichten-Sämlinge, 2-jähr. Eichen-Sämlinge, 2-jähr. Rotweiden-Sämlinge, 2-jähr. amerik. Graueichen-Säml., sowie veredelte Eichen, Eichen u. Weisstannen [9]
 in bester, stark bewurzelter Ware, hat abzugeben
Forstverwaltung der Majorats-herrschaft Schloß Trositz, Provinz Polen.

Fichten
 mit Erbl. 1/2 m. für Wildbreiten, sowie Ballenfichten sehr preiswert abzugeben. [3]
Botanischer Garten Hirschberg (Schles.). U. Ahrens.

Fischfuttermehl, Fleischfuttermehl, Phosphors. Futterkalk
 in nur prima Qualitäten offerieren wir billigt. Gebrauchsanweisung zu Diensten.
Buchholz & Co., Breslau 2. [9]
 Fernsprecher 6085 u. 6086.

Weizenprekstroh,
 Bindf., ferngefunden, aus Scheune, v. Btr. 0,90 Mk. fr. Breslau offeriert
Dom. Ottwitz, Post Bresl. Tel. 4133.

Trockenschmelz
 prompt und später sehr billig
Paul Geisler, Schweidnitz. [2]

Einige Waggons saure Schnitte
 hat abzugeben
Sudersfabrik Rosenthal bei Breslau 12.

Kleeheu u. Wiesenheu
 sucht zu kaufen
A. Nickisch, Falkenau i. Schl.,
 Fernsprecher Nr. 8. [9]

24 Btr. Wundklee
 offeriert
Dom. Kloda bei Reifen i. Posen.

Brekstroh
 in allen Sorten mit Draht oder Bindfaden gepreßt
Hoggenlangstroh
 offeriert billigt nach jeder Station [x]
H. Jonas, Reisse, Fource - Großhandlung,
 Gegründ. 1858. Tel. Nr. 57.

Weizenstroh,
 bindfadengepreßt, aus der Scheune v. Btr. 90 Pf. frei Breslau, jedes Quantum, verkauft Dom. Ottwitz, Post Breslau. Tel. 4133. [9]

Presstroh
 in allen Sorten kauft und verkauft
H. Jonas, Reisse, Fource - Großhandlung,
 Gegr. 1858. Tel. Nr. 57. [5]

Schlej. Torfmull (Torferde)
 desingierend u. unentbehrlich zur Düngung u. Gartenbau à Btr. 1,10 einchl. Sad offeriert
Torfmüll Kaltwasser, Görlitz, Vestingstr. 3. [16]

Automobil,
 Maurer-Union Nürnberg, 6/16 PS., zweiwchindig., 4st. amerik. Benz., mit allem Zubehör, verfertigt, fahrfertig, für 900 Mk. verkäuflich. Näheres Telefon 323 oder unter J 62 Geschäft. der Schles. Kta. [1]

Motor-Sofomobile,
 14 PS., f. Benzol, erstfl. Fabrikat f. alle landw. Betriebe geeignet f. preiswert unt. günstig. Beding. sofort lieferbar. Im Betriebe zu beschaffen. Ernst. Interessenten erfahren Näheres unter II 207 Geschäftsst. d. Schles. Kta. [9]
 20 Stück ältere, noch sehr brauchb.

Pflüge
 verkauft billigt Dom. Ibsdorf bei Kunzendorf a. D.

2-3000 Stück leere Weinflaschen
 aller Sorten sind abzugeben. Zuschriften unt. G 236 an die Geschäftsst. d. Schles. Kta. [2]
 Zwei gebraucht, aber sehr gut erh. Drillmaschinen zwei Meter breit, mit je 5 Böttner'schen Kammdrill-apparaten
 billig zu verkaufen bei
A. Steigber, Maschinenfabrik, Kobersw. Nr. Breslau,
 Telefon Nr. 19.

Achtung!
 Von den
Abbrüchen
Friedrichstr. Nr. 36/38, 40/42
 sind von sofort zu verkaufen:
 1 Million Maerckine, Efen, Fenster, Türen, Bretter, Brennholz usw.
 Näheres an Ort u. Stelle daselbst bei Siebig, Friedrichstr. 36. [3]

Schlafdecken
 Strohfäden und Kissen
Bindegarne
 für Nähmaschinen und Strohpresse
Wasserdichte Blauen Säcke
 für Wagen und Maschinen aller Art
Säcke
Pferdedecken
la Kerleder
 Palata und Kamelhaar
Treibriemen
 empfiehlt billigt [9]
Anton Weiss
 Ratibor.
 Liste gratis. Fernruf 248.

„ARGUS“
 Internationales Detektivinstitut und Privat-Auskunftei,
 Breslau II, Neue Taschenstraße 9, pt. Tel. 5345. [9]
Privat-Auskünfte
 über Verleben, Lebenswandel, Vermögen, Mitgift etc. in diskretester und gewissenhafter Form an allen Plätzen der Welt.
Beobachtungen und Ermittlungen
 in Straf- u. Zivil- (Ehescheidungs- u. Alimentations-) Prozessen, ie auf Reisen u. in Bädern resp. Kurorten. Sachgem. Erlebung

Zum **Dienerwechsel** empfehle meine **Spezial-Abteilung** für **Livree- u. Auto-Ausrüstungen**
B. Pfeiffer
 Breslau I, Schwelnditzerstr. 36
 Lieferant prinzi. u. fürstl. Häuser
 Illustriert, Preisliste bereitwillig

Rich. Klinner, Breslau
 Jutenbergstrasse 25
 Tel. 4427
Wasserversorgung
 fr. Villen, Gutshöfe, Gemeindn.
 Elektr. Pumpwerke
Tiefbohrungen.
Kostenanschläge u. Ingenieurbeuche

Wir befassen uns als Spezialität [3]
 mit der Lieferung von

Spaldinggisen
 in 2 m. Jochen.
Rübentransportwagen.
Kauf und Miete.
Smoschew & Co.
Breslau XIII,
 Spezialfabrik für Rübentransportbahnen.

Räse Mäander,
 saftig u. schrittig, rein. Milchprodukt, Nit. netto 9 Pfd. 3,50 Mk., 11 ab hier u. Nr. Heiner. Krogan, Harloff (Holst.) Nr. 509

Rabiar
 fruchtig ungelad., 3 Pfd. Dose tl. 19/10, 18/10, leichte 13/10, 12/10, 11/10. Hervorragende Qual. Post-fabrik 30-35 St. 3/10 g. Radu 3. Nebs. Ottenfen Polit.

Zafelmagel
 3-4 junge schön Rouladen 9,50 Mk., 3 schwere fette Spenhühner 8,50 Mk., frisch gesch. außer gerupft, 10 Pfd. Post franko.
M. Müller, Neerun Nr. 20 (OS.)

Pianos
 Hagel, Harmoniums
 Gr. Auswahl, die Preisliste, Teilzahl. Reparatur, Stimmen. Glenz, Breslau, Gasstraße 69/71.

Pianino
 Duyson, wenig gebt., pracht. Ton mit Gar. billig fr. Glenz, Piano-haus, Gartenstraße 69/71.
 Gekleinstauf!

2 neue Mhaarmatratzen
 steilig, vertet sportbill. Tapezier. A. Meißner, Kückstr. 51, 1. Et. Grob. g. a. Eisstrank zu kauf. gefucht Andenstraße 13, 1. Et. I.

Platina-Ming
 mit 24 Brillanten, Platina-Gollier. Gehänge m. Saph. Brillanten und Diamanten sofort billigt zu verk. Zuschr. u. J 125 Geschäft. d. Schl. Kta.

1 gutes Cello
 erbischafthalber zu verkaufen
 Herdamin. 49, 3. Et. rechts.

Glasfervante,
 altertümliche gut erhalten, u. deren Inhalt billig veräußlich.
Gräßenerstraße 243.

Pianino, gebraucht, zu kaufen Preis u. D 33 Geschäft. d. Schl. Kta. [9]

Gebr. Mädchenrad
 gut erhalt., suche zu kaufen. Zuschr. m. Preisang. G 234 Geschäft. Schl. Kta.

Alte künstl. Bähne
 kauft v. St. 40 Pf., f. Platina, Gold, und Silber höchste Preise. P. g. e. Junterstr. 25, Ecke Schweidnitzstr.

Eleg. Kostüm Gr. 44 ic. bill. Kleinburgstr. 17, 1. r. Def. Mont.

Auskünfte
 über Auf, Charakter, Vermögensverhältnisse, Beobachtungen, Ermittlungen an Plätzen u. außerhalb, vornehmliche Referenz, solche Kr. x

Auskunftei Creditwacht,
 Neue Schwelnditzer Straße 18.

Vergeltung
 Beobachtung.. Ermittlungen überall auf Reisen u. Bädern.
 Beweism. f. Alimente u. Ehescheidung, Privat- u. Heiratsausk. diskret billige Grobartige Erfolge. — Geschulte

Detektivs und Detektivinnen
Grosser, Breslau. — Tel. 10460
Gartenstr. 58. Ecke Neue
 Inanspruchnahme v. Behörden. [9]

Dsterwunsh.
 Schloßgärtner, 27 J., kath., angen. Lugere, in ficherer Position, sucht mit liebem Mädchen aweds Geirat in Briefwechsel zu treten. Zuschr. u. J 83 Geschäft. d. Schles. Kta.

Dame,
 Anf. 40er, schuldb. geschieden, mit eig. Heim, ohne Anh., wünscht Briefwechsel mit gutt. Herrn entwerfen. Mit aweds Geirat. Zuschr. m. Näh. Ang. u. J 90 bei d. Geschäft. Schl. Kta.

Suche für meine Freundin, ev. Waife, sehr häußl., m. Vermögen, paß. Lebensgef.
 i. Alter b. 45 J. Besß. Handw. od. Beamt. i. f. Lebensit. m. g. Charakter. Gest. Zuschr. u. G 200 Geschäft. d. Schles. Kta. Anonym awedlos.

Fräulein,
 23 J., m. 10000 Mk., m. sich nur m. Beamten a. verbeir., auf d. Lande bevorz. Anonym awedlos. Zuschr. unt. J 46 Geschäft. d. Schles. Kta.

Suche für meine Nichte,
 Halbwaife, 24 Jahre, hüßlich, geb. gesund, zur nächsten Quastrau erzogen, 30000 Mk., einen vornehmen gut situierten Leb. m. gefahren. Zuschr. u. J 37 Geschäft. d. Schles. Kta. Verschwiegenh. awed.

Feine geb. Witwe,
 verm., 40er J., gr. stattliche Gestalt, wünscht mit nur best. Herrn aweds Geirat in Briefwechsel zu treten. Zuschr. u. J 49 Geschäft. Schl. Kta.

Höherer Beamter
 in kleiner Stadt Schlesiens, angen. Sub., 29 Jahre, gute Ausichten, wünscht sich zu verbeir. Bedingung: tabelloser Auf., gute Familie, Geh. 1000, Rommtvermög. Zuschr. u. J 8. April u. J 235 Geschäft. Kta. [9]

Zweds glücklicher Ehe
 f. geb. ig. Dame a. angef. Fam., 25 J., angen. Gest., hüßl., häußl. eracht. Briefw. m. geb. solid., evang. Herrn in sich. Post. Zuschr. unt. H 118 an die Geschäft. der Schles. Kta. [9]

Heirat.
Dame,
 35 J. alt, christl., tiefen Gemüts, häußl. u. Sinn f. ein glück. Geim, Nusstatt u. Vermög. vorhan., sucht mangels geelll. Verkehrs einen Lebenskameraden, 37-47 J. alt. Arzt bevorzugt. Zuschr. m. Lebensbeschreibung, streng reell, erbet. u. J 52 Geschäft. d. Schles. Kta.

Helle Fabrikräume

ca. 250 qm

zum 1. Oktober er. gesucht.

Zuschriften unter J 109 an die Geschäft. der Schlef. Stg.

Oktober 1914

ff Kronprinzenstraße 41 eine Wohnung im 1. Stod von 4 Zimmern, Kabinett, Bad, Küche, Loggia und Balkon, mit Gartenben., für 1125 Mark zu vermieten. Näh. part. r.

Gabitzstraße 53, Ecke Viktoriastr., herrsch. 6-Zim.-Wohn. mit all. mod. Komf., hochpt. bald od spät. zu verm

Gutenbergstr. 30, Ecke Steinstr. herrsch. 5-Zim.-Wohn., m. all. Komf., fortzuzsh. z. 1. 10. z. verm

Zwecks Heirat

suchen die Angehörigen junger häuslicher Dame, deren Vater verstorben, auf diesem Wege Herrn in zukunftsreicher Position. Verfügbares Barvermögen 400 000 Mark. Nur seriöse Zuschriften unter G 247 an die Geschäftsstelle d. Schlesischen Zeitung. Anonym zwecklos.

Wesiger Sohn

müsst Briefv. mit hübscher vermög. katb. Dame zw. Heirat. Zufchr. u. Pöcker, Nr. 291, Berlin, Postamt 22.

Heirat!

Gut bürgerl. erz. Frä., angenehmes Äußere, 85000 Mk. sofort, sowie später zu erw. gr. Erbschaft, sucht Lebensgefährtin (auch vom Lande). Ernstgemeinte u. aufrechte Untr. erbeten: Postlagerkarte Nr. 67, Berlin NW. 7.

Reinigungsheirat!

Dame, a. 55h, Beamtenfamilie stamm., 35 J., ev. i. Besitz d. Vorzüge, welche e. harmon. Zusammenleb. bedingen, jed. ohne Vermögen, nicht pass. Lebensgefährtin (Witw. n. ausgechl.). Nur ernstgem. Zuschriften u. Zufchr. str. Distr. erb. u. J 134 Geschäft. Schlef. Stg. (2) Verm. amedios.

Geb. sol. mittl. Beamter,

bestensbes., Wittw., 40 J., m. g. Geh. u. in geordn. Verh. lebend, w. mit gemüthlicher geb. wirtsch. verm. Dame, von heit. Temp., g. Gesundh. und pass. Alter, in Briefv. a. tret., welche es verstehen würde, wieder Sonnenschein a. verbr., ein tr. Kamerad und meinen Kindern eine liebevolle Mutter zu sein. Gef. Zuschriften unter J 123 an die Geschäft. der Schlef. Stg. Distr. ebrenwürdig aufgeschert. Streng diskret. D. befl. Kreft. angeh. Dame, Ende 20, evg. Konf., Imp. Auß., Vermög. 225 000 Mk., w. sich in feiner Weise zu verheir. Großkaufm. u. gutkult. Landwirt nicht ausgechl. Zuschriften u. J 130 Geschäft. der Schlef. Stg. Na. verh.

Vermietungen

(Inserionspreis 15 Bg. für die Zeile.)

Gesucht Wohnungen

n. 3, 4, 5 bis 10 Zimmern in allen Stadtteilen, Südborstadt bevorzugt, für sofort oder 1. 10. 14.

Glaser's Wohnungs-Nachweis-Büro,

Varientstraße 63, I. Teleph. 3084. Suche für Juli

Parierre-Wohnung,

63, Bad, rl. Beigel., Br. 1200-1400 Mk. Gartenstr., Ohlaustr., Ohlaustr., Hohenzollernstr., Kaiser-Wilhelmstr. Zufchr. u. G 238 Geschäft. d. Schl. Stg.

Wohnung in Breslau

(Süden von Moritzstr. ab) für Oktober oder November, 4 oder 5 Zimmer und Nebengelass, Kachelöfen, Warmwasserheizung, elektr. Licht od. Gas, Lift im Hause. Angebote zu senden unter G 220 Geschäft. d. Schlef. Stg.

Eine 3-Zimmer-Wohnung

mit reichl. Nebengel., Nähe Ohlaustr., von einzelner Dame a. Off. gesucht. Gef. Anerbieten unter J 92 an die Geschäft. d. Schlef. Stg.

Gesucht f. August Wohnung

n. 3 bis 4 Zimmern mit Mädchen u. Bad b. einz. Dame. Preis bis 800 Mk. Zufchr. u. J 106 Geschäft. d. Schl. Stg.

Alleinmieter.

Eleg. möbl. Wohn- und Schlafz. Zimmer, auch einzeln, für bald oder 1. Mai. Süßenstraße 49, I.

Sonnige Wohnung

von 4 ebtl. 3 großen Zimmern mit Kabinett in ruhigem, saub. Hause. Bad u. gr. Balkon. Beding. Näheres Angaben mit Preis unt. J 143 an die Geschäft. der Schlef. Stg.

Elegant möbliertes

Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten Salvatorplatz 2, I. Et. (Schweidnitzer Stadtgraben).

Ruhige, schöne Zimmer

vorübergehend u. dauernd preiswert zu verm. Moritzstr. 39, II., Süden.

Wohn- und Schlafzimmer,

sonnig, gut möbliert, schöne Aussicht über Promenade und Oder, sofort zu verm. Sandstr. 12, 3. Etg., Ecke Promenade. Rupprecht.

Palmstraße 26, 3. Etage

sehr freundl. sonnige Wohn. 6 Zimm., Entr., Kab., Mädchz., Bad, Gas, Zubeh. u. Gartenben., offener Balk. u. gr. Loggia, Ausf. i. Gärt., bald a. verm.

Wallstrasse 17

Laden, 130 qm, im ganzen od. geteilt, mit schönen Kellerräumen für Lebensmittel, Leder zc. geeignet, zu vermieten. Auskunft Goethe-Strasse 36. Telephon 1479

Die ungewöhnlich schöne Wohnung Kaiser-Wilhelm-Straße 82

1. Etage, 7 Zimmer, reichliches Nebengelass, große, hohe Räume, 2 große Loggien, riesiger Garten, Tennis-, Turnplatz, sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst.

Einfamilienhaus, Kaiser-Wilhelm-Straße 142,

enth. 16 Z. m. Zentralheiz. u. all. Komf. d. Neuz. Gart. Autoagar., Veranda, Terrasse, Logg. sofort a. verm. bezw. a. verk. Näh. Hohenzollernstr. 107.

Herrschaftliche 6-Zimmer-Wohnung

bald oder später zu vermieten Gasserstraße 10, Gartenh. 1. Et.

Schweidnitzer Stadtgraben 24

ist die hochherrsch. erste Etage zu vermieten.

Hohenzollernstr. Nr. 23

(ebent. auch nach vorn) mit schöner freier Aussicht a. d. Hohenzollern-Schmuckplatz, zum 1. 4. 1914 z. verm.

Kantstraße 51 (Ecke Striustrasse)

zwei 4-Zimmerwohnungen sofort, zwei 3-Zimmerwohnungen a. 1. April mit Warmwasserheizung und Bad zu vermieten. Näheres: Oeschinsky, Hohenzollernstraße 52. Telephon 2224.

Catharinenstr. 5, 1. Etage,

sind die seit mehr als 40 Jahren von der Firma Carl Linnicke innegehabten Kontorräume vom 1. Oktober ab anderweitig zu vermieten. Näheres im Laden daselbst.

Breite Str. 26 an der Promenade

in nächster Nähe der Regierung, ist die 2. Etg. in hochherrsch. Hause, ohne vis-à-vis, Neuplatzhauswohnung, 7 oder 9 Zimmer, Zentralheizg., elektr. Licht, Koch- und Leuchtgas, Müllschacht, idyll. gelegene Loggia, Garten, zu vermieten.

Hohenzollernstr. 25, am Schmuckplatz

herrsch. Hochpart., 7 Zimm., Diele, Diener- u. Mädchenszimmer, Bad, Loggia zc., II. Etg., 8 Zimm. usw., beide renoviert, für sofort od. später zu vermieten.

Museumpark 12, Hochparterre,

5 Zimmer, mit allem Komfort der Neuzeit, elektr. Licht, Koch- u. Leuchtgas, Bad, Speisekammer, Mädchenszimmer, Beigelass, n. Wunsch renov., für sofort zu vermieten, ev. zu Bureau- od. Geschäftszwecken.

Goethestraße 6

herrsch. 6-Zimmer-Wohnungen mit allem Komfort I. oder II. Etage zu vermieten. Näheres Goethestraße 8, pt. Tel. 2141.

Schweidn. Stadtgraben 21 b, Ecke Neue Laichenstr.,

schöne Wohnung, 6 Zimmer, Gas, Bad, elektr. Licht, im 1. Stod, für Bureau besonders geeignet, zum 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst oder beim Hausmeister.

Lauenzien-Straße 7, Gartenhaus,

1. Etage, herrsch. Wohnung, 5 große helle Räume nebst Beigelass und Balkon zum 1. Juli. Näheres beim Portier das.

Schmiedebrücke 53,

große 1. Etage, für jeden Geschäftszweck und Bureau sehr geeignet, zum 1. Oktober zu vermieten. Näheres Tel. 11546 und Hausm.

Frankfurterstr. 32/34,

Villa Betensted, 4 eb. 5 Zimmer, Hochpart., Nebengel., Balkon, Veranda, Gartenbenutz., bald oder später zu vermieten. Näheres Ohlaustr. 21, II., bei Schoenfelder. Tel. 9500.

Kleinburg — Kastanienallee 3a

Hochherrsch. II. Etage, 6 schöne Zimmer a. 1. Oktbr. zu vermiet. Opitzstrasse 54/56, Sprudelstrasse 2 (4 u. 5 Zimmer) 2. Etage eine 5-Zimmer-Wohnung und 3. Etage zwei 4-Zimmer-Wohnungen mit Bad, Mädchenszimmer, Balkon, Entree usw. a. 1. April zu verm.

Friedrich-Wilhelm-Straße 14,

nahe Königsplatz, ist in der 2. Etage eine vornehme Wohnung von 4 Zimmern, Kabinett, Bad und Mädchenszimmer, auch für Rechtsanwaltsbureau, bald bezugsbar, zu vermieten. Näheres bei der Hausmeisterin, Hofflingel.

Matthiasplatz 2

schöne herrsch. 2. Etage, 5 gr. Badeszimmer nebst sämtlichem Zubehör zu vermieten.

(5 Zimmer) Lauenzien-Straße 95,

I. Etage, 5 Zimmer mit Zubeh., sehr schöne, große, helle Räume mit elektr. Licht, bald oder später zu vermieten. Preis 1200 Mk.

Nikolaistrasse N. 7 (an der Elisabethkirche)

Zu vermieten: Wohnung III. Etage, 5 Zimmer, Küche, Bad, Mädchenszimmer, ebent. auch als Geschäftsräume. Näheres beim Hausmeister oder bei Carl Frey & Söhne, Hofjubilare.

Oktober 1914

ist Kronprinzenstraße 41 eine Wohnung im 3. Stod von 4 Zimmern, Küche, Bad, Kabinett, Balkon, mit Gartenbenutzung für 850 Mark zu vermieten. Näh. part. r.

4 u. 5 event. 6 Zimmer

Wohnungen, hochherrsch. in schönster, ruhiger, sonniger Lage Scheitnigs, kein Visavis, Hobrechtstr. 16 gegen den Gartenhaus zum 1. Oktober mit allem Komfort, großer Loggia, Balkon, zu vermieten. Näheres dort im Baubüro Tel. 4172, oder J. G. Scholz, Breitestr. 15, Tel. 1839.

Gartenstr. 1. Etg. 8-Zimmer-Wohnung

m. Erker, Loggia, gr. hell. Küche, 2 Entrees, Bad, Speisekab., Mädchensz., Gas, elektr. Licht, Personenaufzug, Kohlenaufzug, auch für Geschäftszwecke geeignet, a. 1. Juli od. spät. zu verm. Näheres b. Hausmstr.

Lothringerstr. No. 21,

Ecke Hohenzollernstraße, herrsch. erste Etage, 8 Zimmer, mit allem modernen Zubehör, zum 1. Juli cr. oder später zu vermieten.

Körnerstrasse 35/37

Hochpart. 6-Zimmer-Wohnung mit viel Beigelass, sehr große Veranda mit Treppe nach eigenem Garten, elektr. Licht, zum 1. April und in 2. Etage eine 6-Zimmer-Wohnung mit Komfort, allem Zubehör und schönem Balkon nach Garten, zum 1. Juli zu vermieten.

Kaiser-Wilhelm-Platz 6,

hochherrsch. Wohnung, 9 große Zimmer mit allem Komfort, elektr., Gas, Zentralheizg., ebent. Autoagar., viel Beigelass, für bald ebent. später zu vermieten. Julius Lemor, Fischerstraße 11.

1. Etg. 5 Zimmer m. Zentr.-Heizung

m. all. Komf. Viktoriastraße 105, erstes Haus b. d. Kaiser-Wilhelm-Straße, zum 1. April 1914 zu vermieten.

Lauenzien-Platz 11, 2. Etage,

schönste Stadtegend, hochherrsch. Wohng., 7 gr. helle Räume mit 2 gr. Balkons und Loggia per 1. Oktober.

Schweidnitzer Stadtgraben 16 b

herrsch. Hochpart. 6 Zimmer nebst Zubehör, Bad, Balkon, Gartenbenutz., elektr. Licht und Gas, zum 1. Oktober zu vermieten. Näheres beim Hausmeister.

Albrechtsstrasse 21, II. Etage,

grosse 4 Zimmerwohnung, 1100 Mk. p. a. Hohenzollernstr. 61

10 Zimm., hochherrsch. I. Etage, 3000 Mk. mit allem Komfort, 2 Aufgänge, hochmod. Haus, Loggia, Balkon zc., Oktober d. J. n. Wunsch renov. zu vermieten.

Kaiser Wilhelm-Straße 70, am Moltkedental,

hochherrsch. 3. Etage, 8 oder 10 Zimmer, dabei 4 Vorberz., Veranda, Gartenbenutzung, Gas u. elektr. Licht, ev. m. Fahrstuhl, zu vermieten.

Kaiser Wilhelm-Straße 69

am Moltke-Denkmal, herrsch. Wohnung, bestehend aus 6, ebent. 8 Zimmern, großer Diele und vielem Zubehör, bald oder später zu vermieten. Zu erfragen bei dem Hausmeister.

Lothringerstraße 12

6-Zimmer-Wohnung mit Balkon, Badeszimmer, Gartenbenutzung, zum 1. Juli cr. ebtl. auch früher zu vermieten.

Lehngrabenstr. 37, zwei Minuten vom

Straßenüber der Heinrichsstraße, in 1. Etage, schöne, moderne Wohnung mit Bad, Balkon, Mädchenszimmer usw., a. April zu vermieten.

Audersienstraße 5, 1. Etage.

4 gr. Zimmer mit Erker, gr. Entree, Bades- u. Mädchenszimmer, Küche, bald zu vermieten. Näheres beim Hausmeister.

Hadowastraße 27, 1. Etg.,

6 große Zimmer, Erker, Loggia, Diele, (für Bureau auch geeignet), sofort zu vermieten.

(7 Zimmer) Goethestr. 28/30,

nahe Kaiser-Wilhelm-Straße, 3. Etage eine Wohnung von 7 Zimmern mit allem Komfort, elektr. Licht, Treppennachtbeleuchtung usw., zum 1. Juli zu vermieten.

Breitestraße 28

Ecke Promenade, Wohnung von 5 Zimmern nebst Nebengelass zum 1. April zu vermieten. Näh. beim Hausmeister oder Rechtsanwalt Müldner, Tel. Nr. 4045.

Kaiser-Wilhelm-Straße 28/30

7 Zimmer, hochherrsch. Wohnung in 3. Etage, mit allem Komfort, Zentralheizg., Aufzug usw., sofort zu vermieten. Näheres im Baubüro daselbst. Telephon 4083.

Junkernstraße Nr. 31

Ecke Schuhbrücke, 7 Fenster Front Schuhbrücke, 2 Fenster Junkernstr., sind in der ersten Etage moderne helle Geschäftsräume, ca. 210 qm (Kaltentfernung) für Bureau besonders geeignet, zu vermieten.

Baulstraße 39, nahe Kaiserstr.,

I. Etage, schöne herrsch. Wohnung von 5 Zimmern, Mädchensz., ar. Balkon, Bad, elektr. Licht und Gas, Preis 1200 Mk., a. 1. Juli a. verm.

Hohenzollernstr. 33/35, am Schmuckplatz, 1. Etage,

8 Zimmer, Mädchen-, Dienertube, Fahrstuhl usw., schöne Aussicht, sofort billig zu vermieten.

Eine Wohnung

mit prachtvollster Aussicht, erstklassig angelegt, mit allem nur erdenklichen Komfort eingerichtet, 7 Zimmer, ist noch in unterm modernen Hause

Kaiserstr. 11, Ecke Lutherkirchplatz

zu vermieten. Ferner ist noch ein schöner Eckladen für jeden Konsumartikel geeignet, zu vermieten. Näheres Lutherstraße 21/23 bei Seidel & Co.

6 Zimmer Kreuzstrasse 55,

I. Etage, herrsch. Wohnung, 6 Zimmer, Loggia, Mädchen-, Badesz., Zentralheizg., Warmwass., a. 1. Okt. zu verm. Herrl. Wohnlage, kein vis-à-vis. Nähe höh. Schulen. Näheres dort beim Hausmeister.

2. Etage, Renschestr. 20/21,

hell und groß, mit Fahrstuhl und Dampfheizung, zu vermieten.

Telegraphenstr. 9 (am Sonnenplatz),
halbe 1. Etage, 5-6 große Zimmer, viel Weigelaf, für 1. 10. zu vermieten. Preis 1800. Näh. Tel. 3590.

Hohenzollernstr. 59
eine Wohnung, 6 Zimmer und Zubehör bald oder später, je 6 Zimmer und Zubehör zum 1. Oktober cr.,
3. Etage 3 Zimmer und Zubehör zum 1. Juli cr. zu vermieten.
Näheres beim Hausmeister, Hintergebäude, Part. oder bei B. Rosenbaum, Telegraphenstr. 3.

Matthiasplatz 19, I. Etage,
4 gr. Zimmer, gr. Kabinett, helles Mädchenzimmer, Bad, Balkon, Weigelaf, zu vermieten zum 1. Juli. Aust.

Höfchenplatz u. Opitzstr. 1
ist in der ersten Etage
eine hochherrschafftliche Wohnung
bestehend aus 8 Zimmern, Küche, Bad, 2 Mädchenzimmern, Loggia, für bald oder später zu vermieten. (Fahrstuhl vorhanden.)
Näheres bei der Hausmeisterin dortselbst oder im Kontor Langbein & Co., Gartenstr. 34.

Forckenbeckstr. 10,
Nähe Stadtgraben und Hauptbahnhof,
1. Etage, 7 Zimmer, Bad, Mädchenst., elektr. Licht, vollständig renoviert, hochherrschafftlich, sonnige Wohnung, für bald oder April zu vermieten.

Arztwohnung, neben der Ortsfrontentasse
gelesen, Kessingstr. 19, II. Etage, 5 Zimmer, Hochparterre 4 Zimmer mit allem Komfort sofort zu vermieten. (4)

Höfchenstr. 78, an der Moritzstr.
2. Etg., herrschafft. Wohnung von 6 Zimmern, Bade- und Mädchenzimmer, Erker, Balkon, nach dem Garten, viel Nebengel. sof. a. verm.

Neudorf-Str. 33,
nahe der Sabwastr. und dem Hauptbahnhof sind per 1. Oktober evtl. früher sehr hohe, saalartige Ladenräume, auch für Ausstellungen geeignet, nach Wunsch renoviert, preiswert zu verm. Näh. 3. Etg. rechts.

Kronprinzenstr. 10, 2. od. 3. Et.
sehr schöne Wohnung, 3 Seit. Gärt., 5 gr. Zimm., Mittelkab., Mädchenz., Bad, groß. Balk. nach Gart., zu vermieten. (9)

Kronprinzenstr. 73,
Ede Goethestr.,
halbe 1. Etage, 6 Vorderzimmer, 1. Oktober zu vermieten. (9)

Clausewitzstr. 5, III.
schöne Wohnung mit allem Komfort zum Oktober d. J. zu vermieten. (2)

Schweidnitzerstr. 33, II.,
Wohnung für Rechtsanwalt oder Arzt bef. geeignet, für 1250 Mk. inkl. Heizung bald zu vermieten. (2)
Näheres Gebr. Zeppler.

Zimmer-Str. 12 zum 1. Oktober evtl. früher
Vorderz. 1. Etage, 6-7 gr. Zimmer, Balkon, elektr. Licht.

Sonnige 3-Zimmer-Wohnung
in gutem Hause, Parterre, Seitenhaus, 2 Zim. u. Balkon n. d. Garten, Küche, Bad, Gas, elektr. Licht, bald oder später zu verm. Näheres Hohenzollernstr. 75.

Ohlau-Ufer 31
3. 1. Juli 1914 2. Etg., 6 Zimmer, Bad, reichl. Weigelaf, Garten, oder 2 Parterre-Wohn., je 3 Zimmer zu verm. (3)

Lothringerstr. 12,
herrschafft. Wohnung, Hochpart., 6 Zimmer usw., mit Gartenterrasse und Gartenbenutzung, zum 1. Oktober zu vermieten.

Werderstr. 31, 2. Etage,
Wohnung 4 Zimmer und Weigelaf, Preis 900 Mk., für bald oder später zu vermieten. (3)

Zauerkienstr. 93, Eingang: Grünstr. 32, am Hauptbahnhof,
1. Etage, 5 große hohe Zimmer, Balkon, Kabinett, Mädchengelaf, Bad, Gas und elektr. Licht, neu renoviert, zu vermieten. (2)

Herrschafftliche Wohnung
Zimmerstr. Nr. 5/7, 1. Etage,
bestehend aus 7 Zimmern nebst Weigelaf, bald od. später zu vermieten. Näheres beim Hausmeister dortselbst. (3)

Ohlau-Ufer 27, I. (n. d. Kaiserbrücke)
f. schöne 4-Z.-Wohnung, Erker, Bad, reichl. Nebengel., Juli zu vermieten. (2)

Kaiser-Wilhelm-Str. 161
hochherrschafftlich, 2. Etage, 6 Zimmer, zum 1. Oktober zu vermieten.

Moritzstr. 7, Hochparterre,
geräum. 5-Zim.-Wohn., mit all. Komfort, auch a. Bureau, Oktbr. zu verm. (2)

Ohlauer Stadtgraben 15,
vis-à-vis Liebigshöhe, hochherrschafftliche Wohnung in der 2. Etage, acht Zimmer m. reichl. Nebengelaf und allem Komfort zu vermieten.

Gutenbergsstr. 37
ist die halbe 1. Etage, 6 Zimmer, 1 Mansarde, Zubehör, Loggia und eigener Garten, zum 1. Juli zu vermieten, Preis 1850 Mk., ferner das Hochparterre, 5 Zimmer, Zubehör, Loggia, zum 1. Oktober zu vermieten, Pr. 1450 Mk. Näh. dai. od. Tel. 11936 Deutsche, Ohlau-Ufer 30. (9)

Goethestr. 24/26
an der Kaiser-Wilhelm-Str.
Hochst. mit allein. Gartenben., 1. und 2. Et. hochherrsch. Wohnungen, 9 bzw. 10 Zimmer (5 gr. Vorderz.), sehr viel Weigelaf, elektr. Licht, für bald evtl. später zu vermieten. Näher. bei Jessel & Schweitzer, daselbst. Telefon 1295. (9)

Höfchenstr. 43, Hpt., 4 Zimmer,
Kab., Bad, Mädchgel., Entree, Speisek., Garten, renov. 15. April zu verm.

Alexanderstr. 25, I. Etage, 3-Zimm.-Wohnung,
mit Kabinett und Zubehör, zum 1. Juli zu vermieten. Preis 750 Mk.

Kaiser-Wilhelm-Str. 83
ist vom 1. Okt. 14 ab der 1. Stod zu vermieten. 7 große helle und hohe Zimmer, bedeckter Balkon, Veranda, Garderobezimm., Bad, Gas, elektr. Licht, und 1 großes Zimmer im 3. Stod. Beschichtigung von Montag ab.

Matthiasplatz 8
ist die herrschafftliche II. Etage mit sehr schönem Nebengelaf, Loggia, Gartenbenutzung, zum 2. Oktober zu vermieten.

Goethe-Strasse 36
4 große Zimmer Nähe Kaiser-Wilhelm-Str., fr. Aussicht in die eleg. Wohnung Guttenbergsstr., mit Lift bald od. spät. zu vermieten. (9)

Kurfürstenstr. No. 37
(Ede Eichendorffstr.)
herrschafftliche sechsraumige Hochp.-Wohn. mit Loggia u. Zentralheiz., a. St. an Herrn Univ.-Prof. Dr. Schrader vermietet, 1. April zu verm.

Geschäftsräume
Antonienstr. 32, Part. und Keller, ca. 300 qm, a. get., zu verm. Näh. b. Hausmeister u. Schmiebebr. 25 b. Peuckert.

Große helle Geschäftsräume I. Et.
Neue Weltstr. 2/4 f. sofort od. spät. zu verm. Näh. b. Hausmstr. (9)

Nikolaistr. 78/79, Neubau,
erstes Viertel v. Ring,
2. Etage, heller Geschäftsraum, 280 qm, event. auch geteilt, für jede Branche geeignet, Fahrstuhl und Zentralheizung.
Näheres bei Stephan, daselbst. — Telefon 2908. (x)

Sünterstr. 4, nahe Blücherplatz, helle Räume
I. Etage ca. 275 qm und III. Etage ca. 140 qm, durch Fahrstuhl verbunden, aber auch wunschgemäß geteilt, zu vermieten.

In bester Lage des Zentrums
sind sehr schöne, geräumige und helle Geschäftslokaltäten oder Büroräume für sofort oder später zu vermieten.
Gefl. Zuschr. unter J 144 an die Gefl. d. Sch. 31g.

Schöne Parterre-Räume,
event. mit großen Kellern, zu vermieten Neudorfstr. 20/21.

Eckladen
Schweidnitzer Str. 8, Ede Ohle
— seit Jahrzehnten Konfitüren —
zum 1. Okt. zu vermieten durch M. Riess, Kaiser-Wilh.-Str. 77. (9)

Großer moderner Laden
verbunden mit der darüber befindlichen 1. Etage
Ohlauerstr. 58
zum 1. April zu vermieten.
Näh. b. d. Hausm. daselbst. Ringel im Hofe links. (9)

Gr. heller Geschäftsladen
Neue Weltstr. 2/4 a. 1. Okt. od. spät. zu verm. Näh. b. Hausmstr. (9)

Großer Laden
mit großen Schaufenstern
und sehr große 1. Etage, 6 Fenster Front, beste Ringseite gelegen, für jedes Geschäft geeignet, zusammen oder geteilt, zum 1. Juli cr. zu vermieten.
Eduard Buchmann, Reiffe, Ring 2.

2 elegante Läden
allererste Geschäftslage Oppelns
nach Umbau a. 1. Juli 1914 zu verm. Umbauwünsche können berücksichtigt werden. Zuschr. unter D 237 Gefl. d. Sch. 31g. (1)

Eckladen,
28 qm, für 3000 Mk zu vermieten im Hotel Kronprinz, am Hauptbahnhof. (5)

Großer moderner Laden
Kruschestr. 20/21,
mit sehr großen Stellereien, zu vermieten.

Ohlauerstr. (1. Viertel)
ist ein Laden mit großer 1. Etage
event. auch beides getrennt, zu Anfang 1915 event. später zu vermieten. Näh. unt. B O 1061 an Rudolf Mosse, Breslau.

Für Automobil-Fabriken
Werkstatt mit großen Ausstellungs-Räumen
für Automobilfabriken wie auch einzeln Garagen dabei, die extra vermietet werden können, zum 1. Oktober 1914 in Breslau zu vermieten.
Sämtliche Räume mit Zentralheizung versehen. Große Einfahrt. Näheres bei Gustav Trelenberg, Breslau, Gartenstr. 60.

Große Speicher-, Lager- und Werkstatt-Räume
sowie Gisteller
zu vermieten (frühere Ender-Brauerei).
Auskunft: Breslauer Baubank, Garten-Str. 34. (3)

Lagerplatz-Vermietung.
Auf dem Nebengrundstücke des städtischen Fachhofes südlich der Lorenzstr. ist eine etwa 1800 qm große Fläche, im ganzen oder in Teilen, sofort zu vermieten. Beschichtigung nach Anmeldung in der Fachhofinspektion. Angebote an die städtische Hofenverwaltung erbeten

350 qm Fabrikraum, II. Etage,
350 qm Bodenraum
188 qm Fabrikraum, III. Etage,
für bald oder später zu vermieten.
Richard Chutsch, Tautionstr. 142.

Starkstr. 44,
1. Et. g. od. get., 2. Et. 3 Zimm., d. Innentreppe mit 1. Etg. verb., als Bureau u. Lagerräume b. od. spät. Näheres b. Hausb. daselbst.

Nikolai-Str. 18
herrschafftliche Wohnung, renoviert, bald od. später zu vermieten. Näheres Telefon 916. (9)

4 Zimmer,
Balkon, Bad, elektr. Licht, Gas, nach hinten kein vis-à-vis, nur Garten, Steinstr. 8, Hpt., am Kaiser-Wilh.-Platz, a. 1. Oktbr. zu vermieten. Tel. 1839. (3)

Clauzewitzstr. 7
find 1. Et., 5 Z., Bad, Kab., Küche, Mädchgel., Veranda a. vm. b. Schlusht.

Gartenstadt Carlowitz
Einseitig angebautes Einfamilienhaus mit 6 Zimmern, Küche im Keller, Bad und besonders großem Nebengelaf, Ofenheizung, Wasserleitung, Kanalisation, elektrisches Licht, mit ca. 600 qm Gartenland, jedoch festgesetzt ist preiswert zu verkaufen. Abzahlung 20% Rest in 2 Hypotheken.
Näheres Auskunft bei der Eigenheim-Baugesellschaft Carlowitz, Keils Breslau.

Versehungshalber
hochmod. Wohnung i. 2-Familienh. f. sofort oder später zu verm. durch Sachs' Wohnungs-Nachweis, Gabisstr. 90, II. Telefon 2876

Per sofort oder später
Marstr. nahe
mit elektr. Licht, Loggia, großem Garten, 9 Z. u. Weigel., im ganzen oder geteilt, preisw. zu verm. durch Sachs' Wohnungs-Nachweis, Gabisstr. 90 II. Tel. 2876.

Zimmerstr. 12
Parterre-Wohnung, 3 Zimm., Bad, elektr. L., zum 1. Okt. zu verm.

Matthiasstr. 47/49 (Ede Herzogstr.)
für bald oder später zu vermieten herrschafftliche Wohnungen mit modernem Komfort, Balkon etc.
1. Etg. 5 Zimmer 1050 Mk.
3. Etg. 4 " 825 "
2. Etg. 3 " 700 "

2 Villenwohnungen,
6 bzw. 10 Zim., höchst. Komfort, Oktbr. zu verm. Näh. b. Post.

Großer Laden
mit Wohn. u. gr. Lagerfeller für 1650 Mk. zum 1. Juli Höfchenstr. Nr. 28 zu vermieten. (2)

Laden
Gartenstr. 34
vis-à-vis Konzerthaus, [9] zu vermieten. Preis 2400 Mk. Breslauer Baubank A.-G. Breslau, Gartenstr. 34, I.

Altbürgerstr. 6,
schöner Laden, eventl. auch geteilt, sofort zu vermieten.

Ring-Eckladen
1. Oktober cr. zu vermieten. [2] Anfr. u. J 159 Gefl. d. Sch. 31g.

Jeder Mietsuchende
erhält passende Geschäfts- u. Büroräume sowie Wohnungen jeder Art kostenfrei, nachgew. d. d. Orientierungs-Gesellschaft, Agnesstr. 11. Tel. 8866.

Al. Kontor mit Telefon, auch Kuhnert, Claassenstr. 18, I. (0)

2 Werkstattfäle,
118 u. 123 qm, lechterer mit Oberlicht, dazu etwa 344 qm Lagerboden, auch getrennt, zu vermieten
Matthiasstr. 14.
Auskunft i. Buttergeschäft. (4)

Stellen-Gesuche
(Injektionspreis 15 Pfg. für die Zeile.)

Bautechner
m. 10jähr. Praxis i. Zn- u. Auslande, flott. Zeichner u. energ. Bauführer, sucht Stellung. [2] Angeb. u. G 288 Gefl. d. Sch. 31g.

Aufmann
d. Kolonialw.- u. Delikatessenbranch., 30 J. alt, kath. Konf., mit nur best. Zeugnissen, sucht Stellung als Verkauf., Lagerist od. Reisend. Zuschr. u. G 228 Gefl. d. Sch. 31g.

Getreide, Futterm. usw.
Junger Mann, in allen Arbeiten sowie im Verkehr mit der Besitzerschaft vollständig fähig, sucht für bald anderweitig dauernde Position. Zuschr. unt. G 266 an d. Gefl. d. Sch. 31g. (3)

Junger Mann
aus der Mühlenbranche sucht zum 1. Mai od. später Stellung in gleich. Branche od. Expeditions-Geschäft. Angeb. u. F 212 Gefl. d. Sch. 31g.

Ich suche für meinen jungen Mann,
25 Jahre alt, den ich in jeder Hinsicht aufs beste empfehlen kann, zum 1. Mai
Stellung als Reisender,
Lagerist od. Filialleiter etc
Wibb. Jaskulla, Dittersbach b. Waldenburg i. Schles.

Norddeutscher Küfer,
militärfrei, mit taufm. Kenntnissen, längere Zeit am Rhein tätig gewesen, sucht p. 1. Mai oder später Stellung als Küfer oder Expedient. Prima Referenzen. Gefl. Zuschr. u. J 88 Gefl. d. Sch. 31g.

Mein Förster,
45 Jahre alt, verh., kinderl., eheng., sucht wegen Verlaufs meiner Güter zum 1. 4. od. später anderweitig dauernde Stellung. Derselbe hat 13 Jahre meinen 3000 Morg. groß. Forst selbst verwaltet. Ich kann ihn als einen zuverlässigen u. tücht. Forstmann u. Jäger bestens empfehlen. Zur Auskunft gern bereit. M. M. Schön, Sportau.
Gefl. Angeb. erbeten an Förster Meyer, Waldorf bei Zschischel, Niederlaus.

Erfahrener Jäger und Förster,
mit H. Rente, led., 46 J., vorzähl. Zeugn., best. Anspr., sucht Stelle. Gefl. Angeb. an G. Leibholz in Schwelbitz, Pom.

Für Herrn Inspektor Werner,
welcher seit 15 Jahren mein Gut mit bestem Erfolg böhm. selbstb. bewirtschaftet, suche ich zum 1. Juli evtl. auch später anderweitig

Vertrauensstellung
bei bescheidenen Ansprüchen. Derselbe ist 43 Jahre alt, verh., eogl., 2 Kinder, u. infolge seines fleißigen und durch und durch ehrenhaften Charakters für jeden Posten zu empfehlen. Ganz besonders befähigt, ertraglose Güter in die Höhe zu bringen. Er verläßt hiesige Stelle, weil das Gut parzelliert u. die Wirtschaft aufgelöst wird. Gütlich bei Hundsfeld.
M. von Neuh.

Wirtsch.-Inspektor,
38 J., verh., eogl., kinderl., b. voln. Spr. mächtig, theoret. u. prakt. geb. in allen Betrieben vert., selbst. m. Erf. gewirkt, sucht für 1. Juli evtl. eher anderen Wirkungsreis. Gute Zeugn. u. Ref. a. G. Angeb. unter F 218 Gefl. d. Sch. 31g.

Suche Stellung für m. Sohn
bisher in renommierten Nebenwirtschaften tätig, mit bester Empfehlung, als Beamter unter dem Chef in guter Wirtschaft, wo ihm gewisse Selbstständigkeit gegeben ist, möglichst bei Familien-Anschluß, zum 1. Juli 1914.
Silberbrandt, Domänenpächter, Dombrowka, Post Ruhau in O.

Wirtsch.-Beamt., Rentmeister,
Adm.-F., Forst- u. Jagdbeamter
Brenner, Gärtn. empf. Reinhold Thamm, [9] Breslau 23, Herdainsstr. 64, Tel. 7816, gewerkschaftlicher Stellenermittler.

Wirtsch.-Inspr., 31 J., a., I., poln. spr., landw. Schule bef., i. all. Bm. d. Berufs, a. mit Saatz, Maß u. Wuchf. durchaus vert., sucht, geht auf gute Zgn. u. Empf. f. bald od. 1. Juli d. J. dauernde Stell. Gefl. Zuschr. u. A B 140 pfl. Rossmierha

Suche für einen Freund von mir,
der verheiratet ist u. hohe Ration bieten kann, Stellung als

Wirtschaftsbeamter
für bald oder später. Selbiger ist bekannt als äußerst tüchtiger, erfahrener Landwirt, der nachweislich unter schwierigsten Verhältnissen selbständig die ihm anvertrauten Domänen auf die Höhe gebracht hat. Kann diesen besonders für einen Vertrauensposten Besten sehr empfehlen. Erstklassige, langjährige Zeugnisse u. Empfehlungen stehen ihm zur Seite.
Gefl. Anfragen zu richten an Rittergutspächter D. I. a. n. a., Nieder-Sersno bei Bilschin.

Inspektor,
verh., sucht zum 1. Juli dauernde Stellung. Bewirkt ein Gut von 1000 Morg. u. d. schwierigst. Verb. Frau in all. tücht. Wirtsch. Zuschr. erb. u. G 259 Gefl. d. Sch. 3. 13

Tücht. Inspektor,
auch polnisch sprechend, gegenwärtig in ungel. Stellung, von der Abm.-Kammer theoret. u. prakt. eogl., 10 J. b. Fach, 28 Jahre alt, sucht zum 1. Juli anderweitig Stellung mit eig. Haushalt oder wo später Verbeiratung gestattet wird.
Gefl. Angebote unter K. D. 100 postlagernd Neudorfg.

Landwirt,
21 J. alt, ehengl., militärfrei, aut poln. sprach., 2 Sem. Winterschule bei. u. 1 1/2 J. auf groß. Dom. tätig gewesen, sucht a. 15. April od. später

Assistentenstellung.
Angeb. unter K. 200 postlagernd Prehan, Kreis Wittsch.

Empf. verh. Inspektoren, Wirtschaffter, Hof- und Feldverwalter, Assistenten, Rechnungsführer, Forstperson., u. leibige Gärtner.
Hermann Exner, gewerkschaftlicher Stellenermittler, Bresl. Mädchen 23.

Kolonialwaren-

Sachmann, Mitte 30, mit Kaffee, Zucker, Schmalz usw., sämtlichen Kontorarbeiten genau vertraut, sucht bald oder später Vertrauensstellung bei ersten Engros- u. Agentur-Geschäft. Angebote unter J 157 an die Geschäftsstelle der Schlesischen Zeitung erbeten.

Deutsch-Russe!

Sucht Stellung als russischer und polnischer Korrespondent. Off. unter J 117 an die Geschft. d. Schl. Ztg.

Wirtsch.-Inspektor.

Suche zum 1. Juli selbständ. dauernde Stellung als Leiter groß. Betriebes. Vertrauensstellung. Bin 33 J. alt, verheiratet (1 Kind), mit allen ins Fach einschlagenden Arbeiten vertraut. Landwirtsch. 17 J. in Stellung. Landwirt. Inspektor in groß. Fabrik u. Milchwirtsch. Besie. Zeugn. u. Empf. zur Seite. Zuschr. u. J 145 Geschft. Schl. Ztg.

Brennereibewerber

Sucht 3. 1. Juli dauernde Stellung in groß. Brennerei. Sucht. ist 40 J. alt, verheiratet, 2 Kinder, m. Maich. u. Appar. d. Neuzeit vertr. Kenntn. in Elektr. u. Kartoffel- trockner. Kurios Berlin, Ia Zeugn. u. Empf. Angeb. unter J 282 an die Geschft. d. Schl. Ztg. (2)

Wirtschaftsbeamter,

26 J. alt, unverb., der poln. Spr. mächtig, 9 J. im Fach im Besitz guter Zeugn. u. Empf. gegenwärtig 3 Jahre auf Nebenpost. einer großen Herrsch. Oberkell. in ungenügender Stellung, sucht zum 1. Juli Stellung. Angeb. u. J 286 Geschft. der Schl. Ztg. erb. (2)

Wirtsch.-Beamt.,

25 J. alt, kath., militärfrei, Aktenbearbeiter, mit d. holl. Sprache u. guten Kenntnissen, sucht zum 1. 7. 1914 anderw. mögl. dauernde Stellung als 1. Beamter od. direkt. am Prinzipal, wo Selbst. geboten. Angeb. u. J 202 Geschft. Schl. Ztg.

Gutsinspektor,

Anfang 30er, evang., poln. spr., ungenügend, verheiratet, 1 Kind, sucht Stellung auf größerem Gut oder bei einer größeren Herrsch. f. bald oder 1. Juli. Suchender hat nachweislich ein großes Gut in Oberösterreich, 4 Jahre lang mit Erfolg bewirtschaftet, ist in Amt-, Gutsverwalter- u. Sandbauangeh. tätig. Frau überm. Stallaufsicht. Dofizier. Geschft. Angeb. unter J 232 Geschft. Schl. Ztg. erb.

Wirtschaftsinspektor

Sucht i. 34 Jahre, evang., mit leicht. u. schweren Boden, sowie Buch- u. Mathematik bestens vertraut. Auf hiesigem über 2000 Morg. groß. Brennereibeamt. seit über 5 Jahren als Administrator tätig. Aufgab. der Stellung wegen Pension d. Rücktritt. Geschft. Angeb. unter J 246 an die Geschft. d. Schl. Ztg.

Als Rentant, Amtsekret., Rechnungsführer, Rentmeister,

oder ähnliche Stellung sucht Wirtschaftsinpektor mit eigenem Haushalt zum 1. Juli. Gute langjährige Zeugn. u. Besie. Stellung 10 u. 14 Jahre. Angeb. u. J 270 an die Geschäftsstelle d. Schl. Ztg.

Wirtschafts-Inspektor,

30 J., ledig, 13 J. b. Fach, in ungenügender Stellung, sucht sofort oder 1. Juli dauernde Stellung. Zuschr. u. J 274 Geschft. Schl. Ztg.

100 Mark

sohle ich demjenigen, der einem wirklich tüchtigen, mit nur guten, langjährigen Zeugnissen versehenen Wirtschaftsinpektor Stellung verschafft (auch Vorwerk), wo Verrentung gestattet ist. Strengste Disziplin selbstverständlich. Geschft. Angeb. unter J 271 an die Geschäftsstelle d. Schl. Ztg. (3)

selbständ. Insp. resp. Oberinsp.

Bin Mitte 40er, gesund u. kräftig, 25 J. b. Jugend auf d. Fach, schon la. Jahre selbständ. gewirtsch., leite gegenw. eine ca. 3000 Morg. große Domäne, m. d. Bearbeit. jed. Bod. vertr., heb. d. best. Zeugn. u. Empf. a. Seite. Reflektiere am lieb. auf dauernde Amtstellen. Auktion vorhanden. Geschft. Angeb. unter J 272 Geschft. d. Schl. Ztg. (2)

Rechnungsführer

und Amtsekretär, durchaus vertraut, sucht, gestützt auf beste Zeugn. u. Empfehlungen, zum 15. Mai oder später anderweitig Engagement. Geschft. Angebote unter J 204 Geschft. d. Schl. Ztg. (2)

Landwirtschafts-Gleve

bei gebildetem kleinerem Besitzer mit Familienanschluß. Rator Schmidt, Dersdorf (Rab.)

Für meinen Glevn,

der am 1. Mai seine 23jährige Lehrzeit beendet, suche Stellung zur weiteren Ausbildung ohne gegenseitige Vergütung. Herrler, Rittergutspächter, Dom. Luzine, Kreis Trebnitz.

Für meinen Sohn,

19 Jahre, sehr kräftig, poln. spr., Berecht. zum Einj., suche ich

Glebensstellung

in intensiver Wirtschaft zu baldigem Eintritt unter direkter Leitung des Vaters bei Familienanschluß. (2) Tschuschke, Rittergutspächter, Manowice b. Kempen i. P.

Suche für meinen Sohn,

18 J., alt, die Schule bis Untertertia besucht, 1 Jahr auf Ackerbauschule, Stellung bei einem groß. Betriebe, wo er sich im Praktischen ausbilden kann. Geschft. Zuschr. unter F. 8 b postlag. Bauerwitz DE. (2)

Landw.-Gleve.

Gefl. Off. mit Bedgn. u. J 127 an Geschft. d. Schl. Ztg.

Suche für meinen Sohn, evang.,

mit Primanerzeugnis eines hum. Gymnasiums eine Stelle als

Lehrling od. Volontär.

Zuschr. unter J 84 Geschft. Schl. Ztg. Einjähr., kath., 18 J. alt, sucht Stellung als

Wirtschafts-Gleve

auf mittlerem Gute. Zuschr. unter G 273 an die Geschft. d. Schl. Ztg.

Oberschweizer

fleißig, nüchtern, zuverlässig, funktionstüchtig, unbedrängt, sucht Stellung. 1. Juli auf beliebigem Viehbest. Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Angeb. erb. unter G 225 an die Geschft. d. Schl. Ztg. (2)

Oberschweizer

für sof. u. 1. Juli, sowie leb. Schweizer empf. Alois Weinzierl, Breslau, Grunthstr. 12, Ecke Taschenstr. gewerbsmäßiger Stellenvermittler, Telefon 6742.

Oberschweizer

14 J. im Fach, sucht, gest. auf gute Zeugn. u. 50-100 Stück Vieh 3. 1. Juli 1914 dauernde Stellung. Geschft. Angebote erbittet

Oberschweizer

sowie ledige Schweizer für sofort oder zum 1. April empfiehlt (4) M. Säger, gewerbsmäßiger Stellenvermittler, Breslau 2, Reichstr. 6. Tel. 10980.

Oberschweizer

sowie ledige Schweizer für sofort oder 1. Juli empfiehlt (x) Emil Müller, gewerbsmäßiger Stellenvermittler, Breslau 2, Gartenstr. 83. Tel. 10860.

Oberschweizer

suche für meinen

Obergärtner,

welcher in allen Fächern des Berufes durchaus bewandert und erfahren ist und den ich in jeder Beziehung als tüchtigen, fleißigen und zuverlässigen Mann empfehlen kann, bald od. später dauernde Stellung. Freiherr von Tauchnitz, Gefl. Anfragen bitte zu richten an die Gartenverwaltung Trattlau b. Oßritz, Sachsen. (9)

Schloßgärtner,

den ich wärmte empfehlen kann, eine Stellung für sofort, spätestens 1. Juli. Nähere Auskunft erteilt

Schloß Oberau bei Lüben (Schles.)

Gräfin zu Stolberg, (2)

Feld-Arbeiter, Mädchen,

in jeder Zusammenstellung zur baldigen Abholung empfiehlt Paul Waldau, gewerbsmäßiger Stellenvermittler, Breslau, Brüderstr. 67. Teleph. 7781

Feld-Arbeiter

Russ.-Polen u. Galizier in jeder Zusammenstellung für sofort und später empfiehlt (x) Max Assmann, gewerbsmäßiger Stellenvermittler, Breslau II, Bahnhofstraße 31.

Wander-Arbeiter

in jeder Zusammenstellung empfiehlt Franz Lange, gewerbsmäßiger Stellenvermittler, Breslau, Classenstraße 1. Tel. 2507.

Empfehle Russen, Galizier, Arbeiterfamilien, Burschen zu Pferden,

für Biegelei und Industrie unter günstigen Bedingungen. Frau Frieda Holländer, gewerbsmäßiger Stellenvermittlerin, Breslau, Reichstraße 19, Telephon 12484.

Feldarbeiter!!!

Arbeiter für Biegelei u. Langraben empfiehlt Friedrich Böhm, gewerbsmäßiger Stellenvermittler, Breslau II, Neue Latschenstr. 25. Tel. 7064.

Feldarbeiter,

Knechte, Mägde, Pferdeburshen u. Biegeleiarbeiter kann sofort stellen Ida Müller, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Breslau II, Tauenzienstraße 54.

Feld-u. Biegeleiarbeiter

jede Zusammenstellung, beschafft für sofort Ernst Dürschlag, gewerbsmäßiger Stellenvermittler, Breslau, Wilbenbruch-Str. 19, (3 Min. v. Spitzb.)

Feld-Arbeiter

in jeder Zusammenstellung, sowie Verheir. Knechte empfiehlt Gewerbsmäßiger Stellenvermittler Gustav Dziallas, Breslau I, Nikolaistraße 24. Tel. 4140, 6170, 6171, 11964.

Feld-Arbeiter

Mädchen, Burschen, Anspanner können sofort gestellt werden. Fritz Bardehle, Breslau II, Bahnhofstr. 28. Tel. 7175.

Gärtner, 1. Kraft,

40 J., ev., geb. Sold., verh., 2 erw. Kinder, in Partsch., Gemüse-, Obst- u. Blumenzucht, Gewächshaus, Anan., Champignon-Erreiter, ff. Winderei usw. wohl erfahr., sucht 1. Juli dring. groß. Wirkungsbereich evtl. mit flott. Verkauf. Zuschr. in Gehaltsang. u. A 379 postl. Neuthen DE. erbeten.

Oberkellner,

28 J., a. gr. statl. Ersch., led., sucht, gestützt auf la. Zeugn., Fach- oder Saisonstell. Gefl. Off. erbittet unter J 81 Geschft. d. Schl. Ztg. (3)

Erfahrenere, tüchtiger Küchen-Gef

mit va. Bgn., gut disponierend, tabellöf. Arbeiter, spars., nicht u. verträgl., sucht Stellung für die Saison im großen Hans. Gefl. Zuschr.: Berlin VI, Raristr. 3, H. Hermann. (1)

Suche für meinen Sohn,

14 Jahre alt, Stochlehrlingsstelle. Gefl. Angebote an Donom II. Weuthener Bierhalle in Neuthen DE., Krattauerstr. 18. (10)

Kammerdiener

evg., Kavallerist, gut. Pferdepfleger, sucht pass. Stellung. Zuschr. erb. u. J 277 postlag. Wab Langenau.

Herrsch. Kutscher,

verh., evgl., 33 J., Kavall., gewissenlicher Fahrer, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung. Zuschr. unter G 245 Geschft. der Schl. Ztg. (2)

Bed. Kutscher,

ged. Kavall., Gefreiter, sucht zwecks Auflösung des Stalles zum 1. Mai oder 15. passende Stellung. Gute Zeugnisse und Empfehlungen stehen zur Seite. Geschft. Angebote unter G 269 a. d. Geschäftsst. d. Schl. Ztg. (2)

Herrsch. Kutscher,

vorz. Reit. u. Pferdepfleger, auch i. Servieren bewandt, 31 J., 1,70 groß, verh., sucht, gestützt auf langj. gute Zeugnisse, bald oder später dauernde Stellung. Zuschr. u. J 190 Geschft. d. Schl. Ztg. (2)

Gewissenh. Lehrerin

übernimmt noch einige Nachhilfsstunden oder Beaufsichtigung der Schularbeiten. Gefl. Zuschr. unter J 51 Geschäftsst. d. Schl. Ztg. (2)

Françoise

cherche occupations auprès enfants. Vorwerkstr. 46, parterre. (3)

Ev. u. kath. Lehrerinnen,

gepr. u. ungepr. Erz., Kindergärt. I. empf. Martha Gerlach, Brüderstr. 11 gewerbsmäßige Stellenvermittlerin für das Lehr- u. Erziehungsfach.

Lehrerin, die Dikern d. J. an ein. Kat. kath. Lehrerinnenseminar die Prüfung bestanden hat und auch Unterricht in franz. Sprache und Mathematik erteilen kann, sucht bald oder später Stelle als Hauslehrerin od. Erzieherin gegen Kost und mäßige Vergütung. Gefl. Angebote unter G 264 an die Geschft. der Schl. Ztg. (2)

Hausdame.

Wegen Verheiratung des Herrn suche neuen Wirkungskreis in nur raenat. Haushalt. Gut und praktisch wirtschaftend. Sehr kinderlieb und häuslich. Gute Zeugnisse zur Seite. Zuschr. erb. unter J 29 Geschft. d. Schl. Ztg. (2)

Gebildete Dame,

26 Jahre alt, aus besserer Familie, sucht 3. 1. Juli oder später Stellung als

Gesellschafterin.

Dieselbe ist mit all. häuslichen Arbeiten vertraut und im gesellschaftlichen Verkehr gut bewandert. Zuschr. unt. J 77 Geschft. Schl. Ztg. (2)

3g. gebd. Dame

(Stenogr. u. Schreibm.) sucht Halbtag-Stellung od. mit engl. Tischg. Gefl. Angebote u. A. S. 100 postl. Dt.-Lissa. (2)

Halbtagsstellung

sucht besseres Fräulein, Mitte 20, flotte Handschrift, gute Umgangsformen. Gefl. Anerbiet. unter J 45 an die Geschft. d. Schl. Ztg. (2)

In Gebirgs- oder Badeort

sucht anst. Fräul., 31 J., Stellung als Verkäuferin f. d. Sommermonate. Zeugn. u. Sicherheit vorh. Zuschr. unter J 140 Geschft. d. Schl. Ztg. (2)

Kinderwärterin.

Suche f. meine 19jähr. Schwester, kath., 3. 1. Mai pass. Stellung als Kinderwärterin. Zuschriften unt. G 267 an die Geschäftsst. d. Schl. Ztg. (3)

Evang. 19jähr. Lehrerstochter

d. Koch, Schneid., Weisg. gelernt u. musk. ist, f. 3. 15. 4. ev. spät. Stell., wo mögl. in Oberförsterei oder Dominium. Gefl. Zuschr. erb. unter H. K. postlag. Waldenburg i. Schl. (2)

Wirtschaftlerin

in frl. Haush., event. Kochstelle m. Wirtsch. Angeb. erb. unter M 1 Breslau, Postamt 1. (2)

Best. alt. Wirtschaftsträulein

i. a. Päch. groß. Landhaush., ff. Küche, Einl., Bad., Wascheb., zc. Gefl. Angeb. erb. vert. f. wirtsch. tücht. u. best. Char., f. b. o. l. 5. j. selbständ. Führ. d. Haush. a. Eng. Zuschr. erb. E. B. 200 postl. Dittersbach, Kr. Lüben. (2)

Wirtschaftlerin

sucht Stellung 3. 1. Mai, 34 J. alt, verheiratet, Kochen, Diners anrichten, frim in Wäld. u. habe große Erfahrung in Geflügelzucht. (2) Zuschr. u. J 104 Geschft. Schl. Ztg.

Wirtschaftsfrl.,

27 1/2 J., a., mit Koch, Bad., Einleg., Näh., Wascheb., Geflügelzucht auf vert. Kenntn. im Gemüsebau, sucht, gest. auf gute Zeugn., auf jof. Stellung. Zuschr. u. G 270 Geschft. Schl. Ztg. (2)

als Stütze.

Suche, gest. auf gut. Zeugn., für 15. April, spätestens 15. Mai, Stellung in kleinem Haushalt. Angebote erb. unter G 4 postlag. Arnsdorf, Kreis Liegnitz. (3)

Gebild. Mädchen,

24 J., w. selbst. Koch. kann. Kenntn. i. Näh., Schneid. u. Kinderpf. bef. u. musk. ist, wünscht Stellung a. b. Lande in hübsch. Gen. i. christl. Familie a. Unterstützung d. Haushaltes. Gefl. Angebote unter J 54 an die Geschft. d. Schl. Ztg. (2)

Junges Mädchen,

sucht Aufnahme auf ein Landchloß a. Vermittlung. Aufschengel erwünscht. Off. u. F K 332 an Rudolf Mosse, Oletwitz. (2)

best. Stütze od. Gesellschafterin

in nur besserem Hause, wo Mädchen gehalten wird. Selbstige würde auch gern die Pflege und Wartung von Rekonvalzesanten übernehmen. Gehalt nach Vereinbarung. Familienanschluß erwünscht. Gefl. Zuschr. unt. J 128 an die Geschäftsst. d. Schl. Ztg. erbeten. (2)

Jung. ev. Mädchen,

abst. sucht gegen Aufschengel in Stadt od. Land Stellung, wo sie sich wirtsch. betätigen kann; daselbe ist kinderlieb u. hat in der Hauslichkeit praktische Erfahrung. Zuschriften unt. J 133 an die Geschäftsst. d. Schl. Ztg. (3)

Berretungsstelle.

Zuschr. u. J 28 Geschft. d. Schl. Ztg.

Jung. Mädchen,

evangel., 16 Jahre alt, will sich in größerem Hotel od. Restaurant als Köchin ausbilden. Gefl. Angeb. u. K B 16 Bismarckstraße D. S. postlagend. (2)

Kochköchin

mit besten Zeugnissen, sucht April od. später Stell., auch auswärtsweise. Gefl. Angebote erb. unter G 261 an die Geschft. d. Schl. Ztg. (2)

Empf. u. fuche Köchin, Stubenmädchen, Kindermdch., Mädch. f. All., Zimmermädch., Bedienungsfraulein, Ell. Schmalz, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin Breslau, Claffer Straße 18.

Fr. Margarete Theocharis

gewerbsmäßige Stellenvermittlerin Teleph. Lehndamm 6. 11370. (2)

Kochen erlernen.

Fräulein, 25 J., bisher Kinderfräulein, möchte unentgeltlich das Kochen erlernen. Familienanschluß. Zuschr. u. J 156 Geschft. d. Schl. Ztg. (2)

Beamtentochter

21 Jahr, gebildet, musikalisch, etwas Schneidern, sucht Stellung a. 1. Mai in nur besserem Haushalt, zur Verbesserung in d. d. bürgerlich. Küche. Angeb. G 265 Geschft. Schl. Ztg. (2)

als Jungfer.

Gute 3g. aus al. Stell. vorh. Angeb. an Lehrerin Wittner, Breslau, Fiedlerstraße 14. (2)

2. Stuben- oder Kindermdch.

a. 1. Landst. Ang. an Kr.-Diener F. Schlegel, Rosnowau DE. (2)

Für Wirtsch.-Beamtentochter,

17 1/2 J. im Pensionat gewesen, wird zum 1. Mai b. J., auch später, Stellung in kath. Haushalt auf dem Lande bei Familienanschluß gesucht, wo sie Gelegenheit hat, sich weiter auszubilden. Gefl. Zuschr. unter G 221 Geschft. d. Schl. Ztg. (2)

1. Stubenmädchen

frim i. Wasche, Schneid., Zimmeraufz., Servieren, sucht Stellung zum 15. April oder 1. Mai. Angeb. erb. unter E K Türpis, Kr. Strehlen. (2)

Zur weit. Ausbildung

in Haushalt u. Küche suche Stelle für m. 17jähr. Tochter ohne Vergütung in best. Hause m. Anschluß. Zuschr. u. J 113 Geschft. Schl. Ztg. (2)

Stellen-Nachweis

(Zufertigungspreis 20 Pfg. für die Zeile)

Stellen-Nachweis

Stellenluchende können den „Stellen-Nachweis“ der „Schlesischen Zeitung“ (Post-Zeitungspreisliste Seite 376) durch jede Postanstalt beziehen. Bezugspreis 1 M. für den Kalendermonat, 3 M. für das Vierteljahr. Für längere Zeit wird der Stellen-Nachweis direkt von der Expedition portofrei versandt 6mal nach Entsendung von 40 Pfg. 12 mal für 75 Pfg. Bei Abholung in der Expedition, Schwebelbergstr. 47, 15 Pfg. die Woche. (2)

Per 1. Mai od. früh.

Best. Kontorist (Stenotypist, mind. 120 Silb.) m. schön. Hott. Handschr. f. m. Masch.-Gesch. pp. Nur ausf. Beworb. m. Bild, w. zurückges. w., find. Berücksichtigung. unt. F 200 an die Geschft. d. Schl. Ztg. (10)

Für freigewordenen, gut organisierten, größeren Bezirk wird von alter, großer Lebens-, Unfall-, Haftpflicht-, Volks-Versicherung usw.

Tüchtiger Herr

als Oberinspektor, event. Inspektor mit festem hohen Gehalt, Provision u. Speien gesucht. Neben Akquisition in erster Reihe organisatorisches Können verlangt; beste Ausichten, u. Kürze eine Generalagentur zu erhalten.
Gefl. Zuschriften unter G 250 Geschäft. Schl. Stg. (3)

Zu bald oder später suche äußerst tüchtigen, gewandten, erstklassigen

Verkäufer und Dekorateur

der geschmackvoll und auskräftig große Schaufenster herrichten kann und dazu fertig Nachschrift schreibt. Off. mit Zeugnisabschr. u. Angabe der Gehaltsanprüche bei freier Station erbitte

Carl Hoffmann, Breslau 8, Klosterstraße 53, am Mauritiusplatz.
Delikatessen, Kolonialwaren, Fische, Wild, Geflügel, Aufschnitt.

Bezirksbeamter.

Für größeren, gut organisierten Bezirk wird von erstklassiger alter Lebensversicherung mit konkurrenzfähigen Einrichtungen ein gewandter Herr in selbständiger Position mit Direktionsvertraut gesucht.
Hohes Gehalt, Speien und Provisionen sowie Beteiligung am Bezirksgeschäft werden gewährt.
Serren, die den festen Willen haben, sich durch unermüdete Tätigkeit eine Lebensstellung zu erringen, wollen Offerten unter F 267 an die Geschäftsst. d. Schles. Stg. einenden. (10)

Zum Antritt für 15. April resp. 1. Mai gesucht

2 eminent tüchtige Verkäufer

die gut dekorieren können, und

2 äußerst tüchtige Verkäuferinnen

für Damenkonfektion.
Zuschriften mit Bild und Zeugnisabschriften an

Max Schäl,
Modewaren,
Waldburg in Schlesien.

Konto-Korrent-Buchhalter

sicherer Rechner, wird für ein hiesiges Bankhaus für bald gesucht. Zufuhr. unter J 55 an die Geschäftsst. d. Schles. Stg.
Für mein Stabelfen- und Eisenwarengeschäft suche ich einen

Lehrling

mit guter Schulbildung unter günstigen Bedingungen.

A. Pohl's Nachfg. Bernhard Nickel
Münsterberg i. Schles.

Lehrling

mit Einjähr.-Zeugnis für sofort gesucht.

Rosen & Schwarzwald

Tücher - Wollwaren - Decken
Breslau, Pokoyhof.

Lehrling

für unsere Waren-Abteilung zum sofortigen Antritt wird gesucht. Bewerber mit höherer Schulbildung werden bevorzugt. Zuschriften an d.

Landwirtschaftliche Ein- und Verkaufs-Gesellschaft für Schlesien

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht
Neue Laßanstraße 32, 1.

Stadt in Oberschlesien sucht zur Ausarbeitung eines speziellen Bau-Projekts und Bauaufsicht bei einem Garnison-Erweiterungsbaue etwa vom 1. Mai ab auf etwa fünf Monate einen

Bauführer.

Bewerbungen m. Gehaltsforder. u. G 253 an die Geschäftsst. d. Schles. Stg.

Reisekraft

der Kolonialwaren-Branchen, durchaus tüchtig, zuverlässig, fleißig, ausdauernd für Blag- und Provinz-tätigkeit in dauernde, ausichtsvolle Stellung gesucht.
Ausf. Bewerb. unter G 63 an die Geschäftsst. d. Schles. Stg.
Suche für sofort einen tüchtigen, nicht zu jungen, flotten u. ehrlichen

Verkäufer.

Angabe von Gehaltsansprüchen u. Konfession erbet. Entl. ist sofortige Vorstellung erwünscht.
Arthur Matthäi,
Kolonialwaren, Delikatessen, Wein- und Zigarrenhandlung,
Waldburg i. Schles.

Erstklassige Lebensversicherungsanstalt mit teilweiser Konkurrenzlosen Tarifen sucht zum Ausbau des Geschäftes in Breslau und Umgebend geeignete Serren, die mit der Akquisition und möglichst mit Organisation vertraut sind, als

Blabinsektoren

zu engagieren. Festes Gehalt, hohe Nebenbezüge.
Nichtfachleute können in kurzer Zeit eingearb. werden und gleichfalls feste Anstellung finden. Offerten unter RR 3708 an Rudolf Mosse, Breslau.

Suche zum sofortigen Antritt in dauernde Stellung einen kath.

jungen Mann,

polnisch sprechend, welsch, mit Hand anleg, aber auch zeitweise selbstständig disponieren muß. Anfangsgehalt 360 Mk. ohne Wäsche. Ang. u. G 248 Geschäft. d. Schles. Stg.

Für mein Delikat.- u. Kolonialwaren-geschäft suche a. 1. Mai tücht.

Verkäufer u. Dekorateur

nicht unter 22 Jahren. Bewerb. m. Zeugnisabschriften erbeten

Friedr. Blau Nachfg., Sorau 112.

Suche zum sofortigen Antritt in dauernde Stellung einen kath.

jungen Mann,

polnisch sprechend, welsch, mit Hand anleg, aber auch zeitweise selbstständig disponieren muß. Anfangsgehalt 360 Mk. ohne Wäsche. Ang. u. G 248 Geschäft. d. Schles. Stg.

Schles. Verein zur Unterstützung von Landwirtschaftsbeamten

Breslau II, Tauentzienstraße 88.
Protetktor: Seine K. u. K. Hoheit der Kronprinz.
Gegr. 1861, mit Korporationsrechten versehen.

Stellennachweisung kostenfrei für Prinzipale u. Mitglieder. Unterstützung bei Invaldität und Stellenlosigkeit. Altersunterstützung beginnend vom 60. Jahre ab. Witwen- und Waisen-Unterstützung von Mitgliedern. Stipendienverleihung an Mitglieder und Söhne wie Töchter von Mitgliedern.
Aufnahme vom 20. bis 40. Jahre. (x)

Stellenvermittlungsammt für Landwirtschaftsbeamte der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schlesien, Breslau X, Matthiasplatz 1.

Geschäftsstunden wochentäglich von 7 bis 2 Uhr.
Vermittlung von Landwirtschaftsbeamten jeder Art, von Rentmeistern, Rechnungsführern, Kontrollassistenten, Brennereibeamten usw. gegen mäßige Gebühren. - Bedingungen und Auskunft kostenlos. (3)

Lehrling,

Christ, intelligent, mit schön. Handschrift u. gut Schulabgangszeugn., welcher sich in der Zeitungsbranche ausbilden will, kann sich antrreten. Vorstellung mit selbstgesch. Lebenslauf, in Begleit. der Eltern Montag 10-1 Uhr Haasenstejn & Vogler A.-G., Schneidmühlstraße 43 b.

Für meine hiesige Holzgroßhandlung suche ich Lehrling mit höh. Schulbildung. Zuschriften unter J 151 an die Geschäftsstelle d. Schles. Stg.

Zur See.

Hohes Einkommen erzielen junge Leute aller Berufslassen, wenn in ihrem Berufe zur See fahren. Verdienst je nach Beruf 150-1500 Mk. pr. Meise (4 Monate 14 Tage) bei freier Station resp. Kost u. Logis. Auskunst und Rat erteilt auf briefliche Anfragen die Schiffahrts-Informationsgesellschaft m. b. H., Abteilg. 12, Berlin, SW. 68, Kochstraße 5. (x)

Schreibmaschinenarbeiten,

Edith Wendriner, Söbdenstr. 92, Tel. 9064. Br. Ref. (10)

Zeugnis-Abschriften sauber und billig

Elfr. Liechtenstein, Victoriastr. 73.
Suche für 1. Juli einen unverb., gewandten, in jeder Beziehung zuverlässigen

Rechnungsführer,

welcher die Buchführung der Landwirtschaftskammer versteht. Stenograph und Maschinenschreiber ist. Gehalt nach Abereinommen.
Zum gleichen Termin findet ein fleißiger und gewissenhafter

Wirtsch.-Assistent

Stellung. Bewerber mit Zeugnisabschriften sind zu richten an das

Wirtschaftsammt Schellau,

(3) Post Malzow, Kreis Schellau.

Brennereibewalter

sucht für 1. Juli Paul Kramer, gewerbsmäßiger Stellenvermittler, Breslau, Moritzstr. 15. Tel. 7440.

Stellungsuchende Wirtschaftsbeamte aller Gade, v. Direkt. bis Assst., Rentmeister, Rechnungsführ., Amtssekretäre, Brenner, Forstbeamte, vom Oberförster bis Waldwarter, Gärtner, Kolont. u. Eleven fönn. sich stets bei mir meld. Paul Kramer, gewerbsmäßiger Stellenvermittler, Breslau, Moritzstr. 15. Teleph. 7440.

Suche a. Antritt am 15. April oder 1. Mai einen tüchtigen, solid. energ., selbständig., led., besseren

Wirtschaftler,

ebgl., auf mein Gut von 620 Mrg. Nieder-Lehmitz, Seiferbau, Kr. Schweidnitz. (3)

Suche fleißigen, energischen, **alleinigen Beamten,** militärfrei, kath., zum 1. Juli. Anfangsgehalt 600 Mark. Vorstellung nur auf Wunsch. Duangendorf, Post Groß Wilkau. Nittergutsbesitzer Hoffmann.

Zum 1. Juli cr. suche einen

Wirtsch.-Assistenten

kath. Religion, nicht über 24 Jahre. Bewerber mit nur guten Empfeh. wollen sich schriftlich melden. (2) Dominium Dobischau, Kr. Cosel D.S.

Zum Antritt am 1. 7. d. F. suche unverb., ebang., energischen

Beamten.

Meldungen mit Zeugnisse unter Angabe von Gehaltsanpr. beizufüg. Tschuschke, Nittergutsbesitzer, Mianowice b. Kempen i. P. (2)

Ein junger

Renteigehilfe,

der auch kleine Verrechnungen in der Hofverwaltung übernehmen muß, wird zum Antritt am 1. Mai cr. gesucht. Erwünscht etwas Kenntnis in Amt- u. Gutshofverh. u. Schriftsch. u. mit der Schreibmaschine. Gefl. Anfragen zu richten unter G 256 Geschäft. d. Schles. Stg. (2)

Dom. Oberambach bei Ratzkow sucht zum 1. Juli d. J. einen

unverb. Beamten

als Hofverwalter, der deutsch und fertig polnisch spricht. Derf. muß zuverlässig, fleißig und häuslich sein. Bevorzugt wird ein älterer Herr, der auf dauernde Stellung nicht Zeugnisabschr. nebst Ang. von Ref. sowie Gehaltsanpr. bitte einuid. (2)

Wirtsch.-Assistenten

Suche für bald oder 15. April

Wirtschafts-Cleven

mit Einjähr.-Zeugnis für intensib. bewirtschaftetes Rittergut im Kreise Schweidnitz unter Pringival. Familienanschluß, Pensionzahlung, bewährte Lehrstelle. Zufuhr. unter G 251 Geschäft. d. Schles. Stg. (3)

welcher das Jungvieh mit zu versorgen hat, für 1. Juli gesucht auf Domin. Eisenhof bei Obermois, Bez. Breslau. (10)

Suche 1. Juli 1914 einen ordentl.

verb. Schäfer,

derm an Dauerstellung gelegen ist. Verlobt. Zeugnisabschr. send. an

Sibetommissherrschaf Nietzkau,

Kr. Glogau. (4)

Gutsverwaltung Kornitz b. Groß Peterwitz, Kreis Ratibor, sucht zum 1. Juli cr. einen einfachen, selbstarbeitenden, verheirateten

Gärtner

für den Gemüse- und Obstgarten u. den Park. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften beizufügen. Vorstellung nur auf Wunsch. (3)

Gärtner-Lehrling

gesucht. Schloßgärtner. Rabin, Renthal bei Breslau.

In besserem Gartenbaubetrieb ist

eine Lehrling- od. Volontär-Stelle zu befehen.

Zufuhr. u. J 63 Geschäft. Schl. Stg. (3)

Suche zum 1. Juli d. J. jungen, unverb., ebang., fleißigen

zweiten Diener

oder Dienerburschen, der schon in groß. Landhaushalt solche Stellung bekleidet. Bewerber woll. Abschrift ihrer Zeugnisse, Lohnanspruch mit baldgfl. hierher einreichen. Schloß Seybau bei Dalkau, Bez. Liegnitz. (3)

Graf v. Schlabendorf u. Seybau. Sucht für 1. Juli auf Rittergut in Thüringen

Diener-Kutscher,

unverheiratet, militärfrei, 30 Mk. Lohn, gute Zeugnisse erforderlich. Zufuhr. u. F 228 Geschäft. d. Schles. Stg. Gut empfohlener, unverb. (10)

1. Diener

f. ar. Landhaushalt a. 1. Mai gesucht. Zeugn. u. Gehaltsanpr. einf.

von Heildorf,
Schloß Pulsnitz, Kr. Sachsen.

Unverheir. Diener,

der bei Militär ged. hat, a. 15. 4. gef. Schriftl. Meld. an Dr. Natur, Schweidnitzstr. 16/18.

Gefucht a. 15. April od. 1. Mai jungen, soliden

Dienerburschen,

fürm im Fach. Angebote mit Lohnanpr. u. G 283 Geschäft. Schl. Stg. (3)

Chauffeurkule „Silesia“

Breslau 23, Verbinstr. 69, -- bildet Herren- und Perusfahrere gewisseh. aus. Eintritt jederzeit. Prop. umjost. Teleph. 6162. (x)

Verb. Herrschaftskutscher

ohne Anhang, a. 1. Mai gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften, Lebenslauf u. Gehaltsanpr. unter G 257 Geschäft. d. Schles. Stg. (2)

Suche

in Herrschaftshäuser

Lehrerinnen, Erzieherinnen, Kinderfräuleins, alle Arten, Babypflegerinnen, Jungfern, Stubenmädchen, alle Arten, Wirtschaftlerinnen, Mamsells.

Sof. Meld. m. Zeugn. u. nah. Ang. an

Julie Piorkowski

Telephon 2892
gewerbsmäßige Stellenvermittlerin
Breslau, Kai.-Wilh.-Straße 60.

Perfekte

Stenotypistin

welche in sämtlich. Bureauarbeiten und Registraturwesen erfahren ist, wird für sofort gesucht.
Bewerbungen mit Gehaltsanpr., Zeugnisabschriften und Photographie sind zu richten an

Electricitäts-Werke Liegnitz.

Nach Bad Reinerz Verkäuferin

Suche f. 1. Mai j. tüchtige

der Papierbranche, freie Stat. Off. m. Bild, Zeugnisse u. B G 347 an Rudolf Mosse, Görlitz.

Erzieherin

resp. gebild. Fräul. f. 2 Knaben, 7 u. 11 J., gesucht. Franz. Mutl., gute mehrjähr. Zeugn. Beding. Geh. b. 60 Mk. Zufuhr. u. J 133 Schl. Stg. (3)

Gefucht p. 1. 5. cr. evtl. bald besser.

Kinderfräulein

zu 3 Kind. 9, 8 u. 4 1/2 J. Ang. mit Zeugn. u. Gehaltsanpr. an

Bock, Breslau, Kirchallee 38.

Suche für hier und auswärts

Kinderfräuleins

mit höh. Schulbild., u. einf. Kinderpfleg., Stüben.
Frau Ida Lomnitz,
gewerbsmäßige Stellenvermittlerin
Moritzstraße 43. Tel. 4071.

Angebr. Erzieherinnen für Berlin, Schles., keine Anfangs-, Französinen f. Breslau u. ausw.,

Kinderfräuleins,

einf. u. m. höh. Schul., f. groß. Kind. u. Wab. f. Bresl. Berlin, Ausl. such. Cilly Baruch, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin f. Lehr- u. Erz- u. Schwertstr. 18, 1., geschlossen 2-4.

Verantwortlich für den politischen Teil: Konrad Klein, für den provinziellen und den weiteren Inhalt der Zeitung: Dr. Franz Keineke, beide in Breslau. Druck von Wilh. Gottl. Korn in Breslau.

Ältere, selbständig arbeitende, geb. Dame,

die in allen Kontorarbeiten form ist, wird zur Führung der Kasse für Spezial-Engros-Geschäft für sofort gesucht. Zulchriften mit nur erstklassigen Zeugnissen erwünscht u. G 253 Geschäftst. d. Schles. Stg.

Gesucht zum 1. Mai unverb. Chauffeur vom Lande

Führsch. 3 b, auf Opel 14/34, evgl. f. scheiden, unbedingt nichtern, ruh. Fahrer, in dauernde Stell. Lohn monatl. 60 Mk. fr. Station. Zeugn., Lebenslauf, Bild an

Rittergutsbes. Franz Schlfstan,
Königl. Oekonomierat,
Lindow bei Edermeisel.

Einem verb., nücht., zuverlässigen

Kutscher,

welcher leichte Ackerarbeit mit zu verrichten hat, sucht a. bald. Antritt Dom. Klittenhaus (3) bei Reichenbach i. Schlesien.

Herrsch. Kutscher

aufs Land zum 15. April gesucht. Lohn 14 Mark wöchentlich, etwas Deputat, Wohn. u. Feuerung. Zu übern.: Haus- und Gartenarbeit, u. Bedarf ländl. Arb. Alterer, zuverlässiger Mann m. gut. Zeugn., beberr. Melde, an das Wirtschaftsammt Salzenhof, Kr. Vollenhain. (2)

berh. für Geschäft u. privat zugleich gesucht. Frau auch beschäftigt.

Tonindustrie Oberkinge, Sommerfeld (S. O.)

Suche für meine beiden Kinder Kinderpflege

erfahrenes Kinderfräulein

aus guter Familie, mit schön. reiner Aussprache, nach Zwittern u. Wahren, 4 Stunden von Breslau entfernt. Anträge mit Zeugnisabschrift, Nationale u. Photographie erbeten an Frau Sophie Reiff, Fabrikantensgattin, Zwittern. Gehalt nach Abereinommen. Eintritt möglichst sofort, da wegen Krankheitsfall wechsl. (7)

Suche für sofort eventl. später ein erfahrenes

Wirtschaftsfräulein

zur Führung eines kaufmännischen Haushalts. Gefl. Angeb. mit Bild, Zeugnisabschr. und Gehaltsanpr. unter F 276 Geschäft. Schl. Stg. (2)

Ältere, bescheidene

Wirtin

für frauenl. Haushalt eines mittl. Beamten a. d. Lande in der Prob. Beien sofort gesucht. Angeb. unter G 250 Geschäft. d. Schles. Stg. (2)

Suche zum 1. Mai cr.

erfahrenen Wirtin,

die auch Interesse für Federvieh, auch hat und perfekt köcht. Meldungen mit Zeugnisabschrift, bitte zu richten an

Frau M. Riene,
Güntersdorf b. Friedland N.-L.

Gesucht

Stücke f. einzelne Dame

aum 2. Mai, welche Kochen u. nähen kann. Waschfrau wird zur Wäsche u. grober Arbeit gehalten. Anerbieten, möglichst mit Zeugnissen u. Bild, u. Gehaltsansprüche einzuenden an

Frau Oberbistretär Pohlend,
Plek, Deutsche Vorstadt 18.

Jude Fräulein, Köchinnen, Stubenmädchen, Kinderfrau für Breslau und Landshlag.

Tel. 12 886.
Emma Kersting, Schillerstr. 12, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin.

Eine perfekte

Kochstübe oder Mamsell,

in feinsten Küche firm, für feine Weingroßhdlg. in d. Provinz zum 15. April oder 1. Mai gesucht. Zeugnisse, Ansprache usw. unter G 252 Geschäft. d. Schles. Stg. (3)

Suche zum 1. Mai für meinen Willenhaus, in Breslau-Scheitnig häusliche, solide

Köchin,

die auch etwas Hausarbeit übernimmt. Zeugnisse u. Lohnanspr. an

Frau Major Djalas,
Nittergut Schöpschitz,
Post Kunandorf a. d. Oder.
Bermittlung nicht ausgeschlossen.
Begen Erkrankung gesucht

einfache Jungfer

zu einzelner Dame sof. od. später. (3) Menckstr. 69, pt. rechts.

Junges ev. Fräulein

aus gut. Familie u. meiner Unterstützung im Verkauf und Bedienen der Gäste bei Familienanschluß u. 15 Mk. Anfangsgehalt a. baldigen Antritt gesucht. Klavierpielen sehr ermunicht, doch nicht Bedingungs-Zufuhr. mit Bild oder persönliche Vorstellung erbeten.
Frau M. Bartha, Rombitorri, Schönnau a. Kaspach.

Suche zum 1. Mai d. J. ein geb.

ev. Fräulein

bei Familienanschluß, welches auch köcht, Einlegen und alle häusl. Arbeiten versteht, die Aussicht im Substanz u. Geflügel hat. Zeugnisabschriften u. Gehaltsanpr. an

Frau Vieth,
Stuben (Annahof), Kr. Wohlau.

Suche zum 1. Juli einen sehr zuverlässigen, verb.,

Kutscher,

der sicherer Fahrer und guter Pferdepfleger ist und sich vor feiner Arbeit scheut. Die Stellung ist dauernd und angenehm. Zuschriften u. G 276 Geschäft. d. Schles. Stg. erb.

Suche zum sofortigen Antritt einen kräftigen

Staller

von 17-18 J., der etwas fahren kann. Zeugn. u. Photograph. einfend. Kutscher Scholz, Gornow b. Spremberg (Nieder-Lausitz).

Suche

in Herrschaftshäuser

Lehrerinnen, Erzieherinnen, Kinderfräuleins, alle Arten, Babypflegerinnen, Jungfern, Stubenmädchen, alle Arten, Wirtschaftlerinnen, Mamsells.

Sof. Meld. m. Zeugn. u. nah. Ang. an

Julie Piorkowski

Telephon 2892
gewerbsmäßige Stellenvermittlerin
Breslau, Kai.-Wilh.-Straße 60.

Perfekte

Stenotypistin

welche in sämtlich. Bureauarbeiten und Registraturwesen erfahren ist, wird für sofort gesucht.
Bewerbungen mit Gehaltsanpr., Zeugnisabschriften und Photographie sind zu richten an

Electricitäts-Werke Liegnitz.

Suche zum 1. Juli d. J. jungen, unverb., ebang., fleißigen

zweiten Diener

oder Dienerburschen, der schon in groß. Landhaushalt solche Stellung bekleidet. Bewerber woll. Abschrift ihrer Zeugnisse, Lohnanspruch mit baldgfl. hierher einreichen. Schloß Seybau bei Dalkau, Bez. Liegnitz. (3)

Graf v. Schlabendorf u. Seybau. Sucht für 1. Juli auf Rittergut in Thüringen

Diener-Kutscher,

unverheiratet, militärfrei, 30 Mk. Lohn, gute Zeugnisse erforderlich. Zufuhr. u. F 228 Geschäft. d. Schles. Stg. Gut empfohlener, unverb. (10)

1. Diener

f. ar. Landhaushalt a. 1. Mai gesucht. Zeugn. u. Gehaltsanpr. einf.

von Heildorf,
Schloß Pulsnitz, Kr. Sachsen.

Unverheir. Diener,

der bei Militär ged. hat, a. 15. 4. gef. Schriftl. Meld. an Dr. Natur, Schweidnitzstr. 16/18.

Gefucht a. 15. April od. 1. Mai jungen, soliden

Dienerburschen,

fürm im Fach. Angebote mit Lohnanpr. u. G 283 Geschäft. Schl. Stg. (3)

Chauffeurkule „Silesia“

Breslau 23, Verbinstr. 69, -- bildet Herren- und Perusfahrere gewisseh. aus. Eintritt jederzeit. Prop. umjost. Teleph. 6162. (x)

Verb. Herrschaftskutscher

ohne Anhang, a. 1. Mai gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften, Lebenslauf u. Gehaltsanpr. unter G 257 Geschäft. d. Schles. Stg. (2)

Suche zum 1. Juli d. J. jungen, unverb., ebang., fleißigen

zweiten Diener

oder Dienerburschen, der schon in groß. Landhaushalt solche Stellung bekleidet. Bewerber woll. Abschrift ihrer Zeugnisse, Lohnanspruch mit baldgfl. hierher einreichen. Schloß Seybau bei Dalkau, Bez. Liegnitz. (3)

Graf v. Schlabendorf u. Seybau. Sucht für 1. Juli auf Rittergut in Thüringen

Diener-Kutscher,

unverheiratet, militärfrei, 30 Mk. Lohn, gute Zeugnisse erforderlich. Zufuhr. u. F 228 Geschäft. d. Schles. Stg. Gut empfohlener, unverb. (10)

1. Diener

f. ar. Landhaushalt a. 1. Mai gesucht. Zeugn. u. Gehaltsanpr. einf.

von Heildorf,
Schloß Pulsnitz, Kr. Sachsen.

Unverheir. Diener,

der bei Militär ged. hat, a. 15. 4. gef. Schriftl. Meld. an Dr. Natur, Schweidnitzstr. 16/18.

Gefucht a. 15. April od. 1. Mai jungen, soliden

Dienerburschen,

fürm im Fach. Angebote mit Lohnanpr. u. G 283 Geschäft. Schl. Stg. (3)

Chauffeurkule „Silesia“

Breslau 23, Verbinstr. 69, -- bildet Herren- und Perusfahrere gewisseh. aus. Eintritt jederzeit. Prop. umjost. Teleph. 6162. (x)

Verb. Herrschaftskutscher

ohne Anhang, a. 1. Mai gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften, Lebenslauf u. Gehaltsanpr. unter G 257 Geschäft. d. Schles. Stg. (2)

Suche zum 1. Juli d. J. jungen, unverb., ebang., fleißigen

zweiten Diener

oder Dienerburschen, der schon in groß. Landhaushalt solche Stellung bekleidet. Bewerber woll. Abschrift ihrer Zeugnisse, Lohnanspruch mit baldgfl. hierher einreichen. Schloß Seybau bei Dalkau, Bez. Liegnitz. (3)

Graf v. Schlabendorf u. Seybau. Sucht für 1. Juli auf Rittergut in Thüringen

Diener-Kutscher,

unverheiratet, militärfrei, 30 Mk. Lohn, gute Zeugnisse erforderlich. Zufuhr. u. F 228 Geschäft. d. Schles. Stg. Gut empfohlener, unverb. (10)

1. Diener

f. ar. Landhaushalt a. 1. Mai gesucht. Zeugn. u. Gehaltsanpr. einf.

von Heildorf,
Schloß Pulsnitz, Kr. Sachsen.

Unverheir. Diener,

der bei Militär ged. hat, a. 15. 4. gef. Schriftl. Meld. an Dr. Natur, Schweidnitzstr. 16/18.

Gefucht a. 15. April od. 1. Mai jungen, soliden

Dienerburschen,

fürm im Fach. Angebote mit Lohnanpr. u. G 283 Geschäft. Schl. Stg. (3)

Chauffeurkule „Silesia“

Breslau 23, Verbinstr. 69, -- bildet Herren- und Perusfahrere gewisseh. aus. Eintritt jederzeit. Prop. umjost. Teleph. 6162. (x)

Verb. Herrschaftskutscher

ohne Anhang, a. 1. Mai gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften, Lebenslauf u. Gehaltsanpr. unter G 257 Geschäft. d. Schles. Stg. (2)

Suche zum 1. Juli d. J. jungen, unverb., ebang., fleißigen

zweiten Diener

oder Dienerburschen, der schon in groß. Landhaushalt solche Stellung bekleidet. Bewerber woll. Abschrift ihrer Zeugnisse, Lohnanspruch mit baldgfl. hierher einreichen. Schloß Seybau bei Dalkau, Bez. Liegnitz. (3)

Graf v. Schlabendorf u. Seybau. Sucht für 1. Juli auf Rittergut in Thüringen

Diener-Kutscher,

unverheiratet, militärfrei, 30 Mk. Lohn, gute Zeugnisse erforderlich. Zufuhr. u. F 228 Geschäft. d. Schles. Stg. Gut empfohlener, unverb. (10)

1. Diener

f. ar. Landhaushalt a. 1. Mai gesucht. Zeugn. u. Gehaltsanpr. einf.

von Heildorf,
Schloß Pulsnitz, Kr. Sachsen.

Unverheir. Diener,

der bei Militär ged. hat, a. 15. 4. gef. Schriftl. Meld. an Dr. Natur, Schweidnitzstr. 16/18.

Gefucht a. 15. April od. 1. Mai jungen, soliden

Dienerburschen,

fürm im Fach. Angebote mit Lohnanpr. u. G 283 Geschäft. Schl. Stg. (3)

Chauffeurkule „Silesia“

Breslau 23, Verbinstr. 69, -- bildet Herren- und Perusfahrere gewisseh. aus. Eintritt jederzeit. Prop. umjost. Teleph. 6162. (x)

Verb. Herrschaftskutscher

ohne Anhang, a. 1. Mai gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften, Lebenslauf u. Gehaltsanpr. unter G 257 Geschäft. d. Schles. Stg. (2)

Suche zum 1. Juli d. J. jungen, unverb., ebang., fleißigen

zweiten Diener

oder Dienerburschen, der schon in groß. Landhaushalt solche Stellung bekleidet. Bewerber woll. Abschrift ihrer Zeugnisse, Lohnanspruch mit baldgfl. hierher einreichen. Schloß Seybau bei Dalkau, Bez. Liegnitz. (3)

Graf v. Schlabendorf u. Seybau. Sucht für 1. Juli auf Rittergut in Thüringen

Diener-Kutscher,

unverheiratet, militärfrei, 30 Mk. Lohn, gute Zeugnisse erforderlich. Zufuhr. u. F 228 Geschäft. d. Schles. Stg. Gut empfohlener, unverb. (10)

1. Diener

f. ar. Landhaushalt a. 1. Mai gesucht. Zeugn. u. Gehaltsanpr. einf.

von Heildorf,
Schloß Pulsnitz, Kr. Sachsen.

Unverheir. Diener,

der bei Militär ged. hat, a. 15. 4. gef. Schriftl. Meld. an Dr. Natur, Schweidnitzstr. 16/18.

Gefucht a. 15. April od. 1. Mai jungen, soliden

Dienerburschen,

fürm im Fach. Angebote mit Lohnanpr. u. G 283 Geschäft. Schl. Stg. (3)

Chauffeurkule „Silesia“

Breslau 23, Verbinstr. 69, -- bildet Herren- und Perusfahrere gewisseh. aus. Eintritt jederzeit. Prop. umjost. Teleph. 6162. (x)

Verb. Herrschaftskutscher

ohne Anhang, a. 1. Mai gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften, Lebenslauf u. Gehaltsanpr. unter G 257 Geschäft. d. Schles. Stg. (2)

Suche zum 1. Juli d. J. jungen, unverb., ebang., fleißigen

zweiten Diener

oder Dienerburschen, der schon in groß. Landhaushalt solche Stellung bekleidet. Bewerber woll. Abschrift ihrer Zeugnisse, Lohnanspruch mit baldgfl. hierher einreichen. Schloß Seybau bei Dalkau, Bez. Liegnitz. (3)

Graf v. Schlabendorf u. Seybau. Sucht für 1. Juli auf Rittergut in Thüringen

Diener-Kutscher,

unverheiratet, militärfrei, 30 Mk. Lohn, gute Zeugnisse erforderlich. Zufuhr. u. F 228 Geschäft. d. Schles. Stg. Gut empfohlener, unverb. (10)

1. Diener

f. ar. Landhaushalt a. 1. Mai gesucht. Zeugn. u. Gehaltsanpr. einf.

von Heildorf,
Schloß Pulsnitz, Kr. Sachsen.

Unverheir. Diener,

der bei Militär ged. hat, a. 15. 4. gef. Schriftl. Meld. an Dr. Natur, Schweidnitzstr. 16/18.

Gefucht a. 15. April od. 1. Mai jungen, soliden

Dienerburschen,

fürm im Fach. Angebote mit Lohnanpr. u. G 283 Geschäft. Schl. Stg. (3)

Chauffeurkule „Silesia“

Breslau 23, Verbinstr. 69, -- bildet Herren- und Perusfahrere gewisseh. aus. Eintritt jederzeit. Prop. umjost. Teleph. 6162. (x)

Verb. Herrschaftskutscher

ohne Anhang, a. 1. Mai gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften, Lebenslauf u. Gehaltsanpr. unter G 257 Geschäft. d. Schles. Stg. (2)

Suche zum 1. Juli d. J. jungen, unverb., ebang., fleißigen

zweiten Diener

oder Dienerburschen, der schon in groß. Landhaushalt solche Stellung bekleidet. Bewerber woll. Abschrift ihrer Zeugnisse, Lohnanspruch mit baldgfl. hierher einreichen. Schloß Seybau bei Dalkau, Bez. Liegnitz. (3)

Graf v. Schlabendorf u. Seybau. Sucht für 1. Juli auf Rittergut in Thüringen

Diener-Kutscher,

unverheiratet, militärfrei, 30 Mk. Lohn, gute Zeugnisse erforderlich. Zufuhr. u. F 228 Geschäft. d. Schles. Stg. Gut empfohlener, unverb. (10)

1. Diener

f. ar. Landhaushalt a. 1. Mai gesucht. Zeugn. u. Gehaltsanpr. einf.

von Heildorf,
Schloß Pulsnitz, Kr. Sachsen.

Unverheir. Diener,

der bei Militär ged. hat, a. 15. 4. gef. Schriftl. Meld. an Dr. Natur, Schweidnitzstr. 16/18.

Gefucht a. 15. April od. 1. Mai jungen, soliden

Dienerburschen,

fürm im Fach. Angebote mit Lohnanpr. u. G 283 Geschäft. Schl. Stg. (3)

Chauffeurkule „Silesia“

Breslau 23, Verbinstr. 69, -- bildet Herren- und Perusfahrere gewisseh. aus. Eintritt jederzeit. Prop. umjost. Teleph. 6162. (x)

Verb. Herrschaftskutscher

ohne Anhang, a. 1. Mai gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften, Lebenslauf u. Gehaltsanpr. unter G 257 Geschäft. d. Schles. Stg. (2)

Suche zum 1. Juli d. J. jungen, unverb., ebang., fleißigen

zweiten Diener

oder Dienerburschen, der schon in groß. Landhaushalt solche Stellung bekleidet. Bewerber woll. Abschrift ihrer Zeugnisse, Lohnanspruch mit baldgfl. hierher einreichen. Schloß Seybau bei Dalkau, Bez. Liegnitz. (3)

Graf v. Schlabendorf u. Seybau. Sucht für 1. Juli auf Rittergut in Thüringen

Diener-Kutscher,

unverheiratet, militärfrei, 30 Mk. Lohn, gute Zeugnisse erforderlich. Zufuhr. u. F 228 Geschäft. d. Schles. Stg. Gut empfohlener, unverb. (10)

1. Diener

f. ar. Landhaushalt a. 1. Mai gesucht. Zeugn. u. Gehaltsanpr. einf.

von Heildorf,
Schloß Pulsnitz, Kr. Sachsen.

Unverheir. Diener,

der bei Militär ged. hat, a. 15. 4. gef. Schriftl. Meld. an Dr. Natur, Schweidnitzstr. 16/18.

Gefucht a. 15. April od. 1. Mai jungen, soliden

Dienerburschen,

fürm im Fach. Angebote mit Lohnanpr. u. G 283 Geschäft. Schl. Stg. (3)

Chauffeurkule „Silesia“

Breslau 23, Verbinstr. 69, -- bildet Herren- und Perusfahrere gewisseh. aus. Eintritt jederzeit. Prop. umjost. Teleph. 6162. (x)

Verb. Herrschaftskutscher

ohne Anhang, a. 1. Mai gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften, Lebenslauf u. Gehaltsanpr. unter G 257 Geschäft. d. Schles. Stg. (2)

Suche zum 1. Juli d. J. jungen, unverb., ebang., fleißigen

zweiten Diener

oder Dienerburschen, der schon in groß. Landhaushalt solche Stellung bekleidet. Bewerber woll. Abschrift ihrer Zeugnisse, Lohnanspruch mit baldgfl. hierher einreichen. Schloß Seybau bei Dalkau, Bez. Liegnitz. (3)

Graf v. Schlabendorf u. Seybau. Sucht für 1. Juli auf Rittergut in Thüringen

Diener-Kutscher,

unverheiratet, militärfrei, 30 Mk. Lohn, gute Zeugnisse erforderlich. Zufuhr. u. F 228 Geschäft. d. Schles. Stg. Gut empfohlener, unverb. (10)

1. Diener

f. ar. Landhaushalt a. 1. Mai gesucht. Zeugn. u. Gehaltsanpr. einf.

von Heildorf,
Schloß Pulsnitz, Kr. Sachsen.

Unverheir. Diener,

der bei Militär ged. hat, a. 15. 4. gef. Schriftl. Meld. an Dr. Natur, Schweidnitzstr. 16/18.

Gefucht a. 15. April od. 1. Mai jungen, soliden

Dienerburschen,

fürm im Fach. Angebote mit Lohnanpr. u. G 283 Geschäft. Schl. Stg. (3)

Chauffeurkule „Silesia“

Breslau 23, Verbinstr. 69, -- bildet Herren- und Perusfahrere gewisseh. aus. Eintritt jederzeit. Prop. umjost. Teleph. 6162. (x)

Verb. Herrschaftskutscher

ohne Anhang, a. 1. Mai gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften, Lebenslauf u. Gehaltsanpr. unter G 257 Geschäft. d. Schles. Stg. (2)

Suche zum 1. Juli d. J. jungen, unverb., ebang., fleißigen

zweiten Diener

oder Dienerburschen, der schon in groß. Landhaushalt solche Stellung bekleidet. Bewerber woll. Abschrift ihrer Zeugnisse, Lohnanspruch mit baldgfl. hierher einreichen. Schloß Seybau bei Dalkau, Bez. Liegnitz. (3)

Graf v. Schlabendorf u. Seybau. Sucht für 1. Juli auf Rittergut in Thüringen

Diener-Kutscher,

unverheiratet, militärfrei, 30 Mk. Lohn, gute Zeugnisse erforderlich. Zufuhr. u. F 228 Geschäft. d. Schles. Stg. Gut empfohlener, unverb. (10)

1. Diener

f. ar. Landhaushalt a. 1. Mai gesucht. Zeugn. u. Gehaltsanpr. einf.

von Heildorf,
Schloß Pulsnitz, Kr. Sachsen.